STABILUS

2022

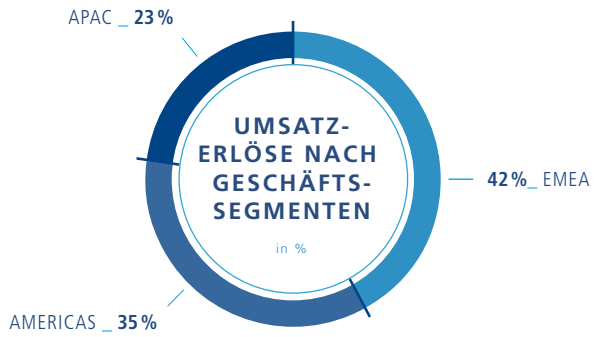
GESCHÄFTS BERICHT

FOKUS AUF STRATEGIE

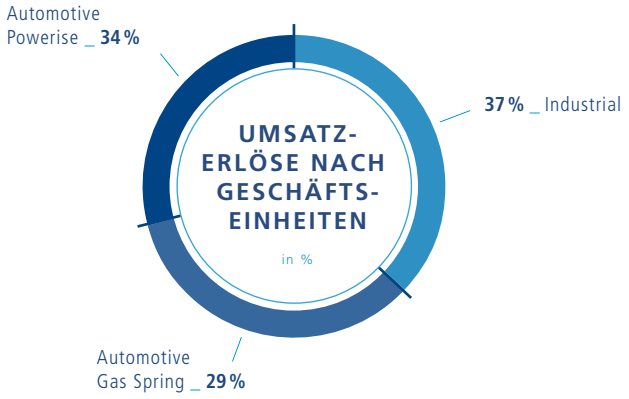
KENNZAHLEN

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021	Veränderung	% Veränderung
Umsatzerlöse	1.116,3	937,7	178,6	19,0 %
EBIT	142,2	121,3	20,9	17,2 %
Bereinigtes EBIT	156,2	135,0	21,2	15,7 %
Periodenergebnis	104,3	73,8	30,5	41,3 %
Investitionsauszahlungen (CAPEX)	– 45,1	– 40,6	– 4,5	11,1 %
Free Cashflow (FCF)	58,2	88,6	– 30,4	– 34,3 %
Bereinigter Free Cashflow	81,7	88,6	– 6,9	– 7,8 %
EBIT-Marge in % vom Umsatz	12,7 %	12,9 %		
Bereinigte EBIT-Marge in % vom Umsatz	14,0 %	14,4 %		
Periodenergebnis in % vom Umsatz	9,3 %	7,9 %		
Investitionsauszahlungen (CAPEX) in % vom Umsatz	4,0 %	4,3 %		
FCF in % vom Umsatz	5,2 %	9,4 %		
Bereinigter FCF in % vom Umsatz	7,3 %	9,4 %		
Nettoverschuldungsgrad	0,4x	0,6x		

Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten (Regionen, Standort des Stabilus-Unternehmens)



Umsatzerlöse nach Geschäftseinheiten



UNSERE STANDORTE

EMEA

Deutschland Aichwald
Deutschland Büttelborn
Deutschland Eschbach
Deutschland Koblenz
Deutschland Langenfeld
Frankreich Poissy
Großbritannien Banbury
Großbritannien Haydock
Italien Pinerolo
Rumänien Brasov
Spanien Derio
Türkei Bursa

AMERICAS

Argentinien Buenos Aires
Brasilien Itajubá
Mexiko Ramos Arizpe
USA Farmington Hills / MI
USA Gastonia / NC
USA Lynnwood / WA
USA Miamisburg / OH
USA Sterling Heights / MI
USA Stoughton / MA

APAC

Australien Dingley
China Changzhou
China Pinghu
China Shanghai
Japan Yokohama
Neuseeland Auckland
Singapur Singapur
Südkorea Busan
Südkorea Suwon

A

AN UNSERE AKTIONÄRE

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN 06
BERICHT DES AUFSICHTSRATS 09
UNSERE STRATEGIE STAR 2030 14
PROFITABLES UND NACHHALTIGES WACHSTUM 16
UNTERNEHMEN DER ERSTEN WAHL 17
BEWEGUNGSSTEUERUNG DER SPITZENKLASSE 18
VERANTWORTUNGSBEWUSSTES VORBILDUNTERNEHMEN 19
KURZINTERVIEW MIT DR. MICHAEL BÜCHSNER 20
KURZINTERVIEW MIT STEFAN BAUERREIS 21
STABILUS-AKTIE 22

B

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

ALLGEMEINE INFORMATIONEN 25
GRUNDLAGEN DES KONZERNS 26
WIRTSCHAFTSBERICHT 34
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT 51
PROGNOSEBERICHT 61
ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN 64
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG 66
NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG 72

C

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 74
KONZERNBILANZ 75
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 76
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 77
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS 78
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 136
VORSTAND DER STABILUS SE (VORMALS STABILUS S. A.) 137
AUFSICHTSRAT DER STABILUS SE (VORMALS STABILUS S. A.) 138
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 139

D

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ 145
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 146
ANHANG 147
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 163

E

WEITERE INFORMATIONEN

FINANZKALENDER 169
DISCLAIMER 169
TABELLENVERZEICHNIS 170
WEITERE INFORMATIONEN 173

A

AN UNSERE AKTIONÄRE

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN 06
BERICHT DES AUFSICHTSRATS 09
UNSERE STRATEGIE STAR 2030 14
PROFITABLES UND NACHHALTIGES WACHSTUM 16
UNTERNEHMEN DER ERSTEN WAHL 17
BEWEGUNGSSTEUERUNG DER SPITZENKLASSE 18
VERANTWORTUNGSBEWUSSTES VORBILDUNTERNEHMEN 19
KURZINTERVIEW MIT DR. MICHAEL BÜCHSNER 20
KURZINTERVIEW MIT STEFAN BAUERREIS 21
STABILUS-AKTIE 22

BRIEF DES VORSTANDS-VORSITZEN-DEN

Dr. Michael Büchsner
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,

als ich im vergangenen Jahr an dieser Stelle schrieb, die Pandemie werde uns noch in den kommenden Jahren beschäftigen, konnte sich vermutlich niemand von uns vorstellen, was es bedeuten würde, wenn dazu noch Krieg in Europa, eine seit Jahrzehnten nicht mehr gesehene Energiekrise und zweistellige Inflationsraten kämen. Vor diesem Hintergrund sind wir froh, dass Stabilus seine Resilienz auch im Jahr 2022 unter Beweis stellen konnte.

Dass wir dieser Gemengelage zum Trotz unser bislang erfolgreichstes Geschäftsjahr abschließen konnten, ist Ausdruck einer erfolgreichen Strategie und belegt die außergewöhnliche Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Konzernumsatz von 1.116,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 markiert einen Rekord, mit dem Stabilus erstmals die Schwelle von 1 Mrd. € Umsatz erreicht und überschritten hat. Auch das bereinigte EBIT konnten wir deutlich auf 156,2 Mio. € steigern. Damit haben wir unsere im dritten Quartal konkretisierte Prognose bezüglich des Umsatzes übertroffen und die erwartete bereinigte EBIT-Marge von 14 % exakt erreicht.

Zwei Entwicklungen stechen in dieser Erfolgsbilanz besonders hervor: Zum einen das Wachstum in der Region Asien-Pazifik, wo der Umsatz im Vorjahresvergleich um 72,7 % auf 259,4 Mio. € gestiegen ist – überwiegend organisch (+60,1 %) und zu einem kleineren Teil durch Währungseffekte begünstigt. Zum anderen das anhaltende organische Wachstum der Produktsparte Automotive Powerise®, das in diesem Jahr bei 34 % lag und den Umsatz auf 374,6 Mio. € hob. In Asien-Pazifik betrug das organische Wachs-

tum in diesem Bereich sogar 148 %. Ebenfalls sehr erfreulich ist die Umsatzentwicklung von Stabilus in der Region Americas, in der ein Wachstum von 19,8 % auf 387,5 Mio. € zu Buche steht. Im Gegensatz dazu hat sich in der Region EMEA die krisenbedingte Kaufzurückhaltung in einer lediglich moderaten Umsatzentwicklung von plus 1,2 % auf 469,4 Mio. € bemerkbar gemacht. Neben Automotive Powerise® entwickelten sich auch Automotive Gas Springs und unsere Industrial-Aktivitäten positiv mit organischen Zuwächsen um 3,9 % auf 326,0 Mio. € beziehungsweise 8,6 % auf 415,8 Mio. €. Das Industriegeschäft wuchs dabei in nahezu allen Marktsegmenten und konnte sich besonders in der Region EMEA stark entwickeln, wo es sogar das Wachstum von Automotive Powerise® übertraf. Hieran zeigt sich, dass die Übertragung erfolgreicher Automotive-Produkte, wie zum Beispiel Powerise®, in die Industrie Früchte trägt.

»Der Konzernumsatz von 1.116,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 markiert einen Rekord, mit dem Stabilus erstmals die Schwelle von 1 Mrd. € Umsatz erreicht und überschritten hat.«

Die erzielten Ergebnisse bestätigen unsere Strategie STAR, die wir erstmals im Jahr 2011 definiert und nun mit STAR 2030 bis zum Jahr 2030 fortgeschrieben haben. In dieser haben wir vier Hauptziele definiert: Erstens wollen wir weiter profitables und nachhaltiges Wachstum erzielen und sehen dabei besondere Opportunitäten in der Region Asien-Pazifik und im Industriegeschäft. Zweitens wollen wir unsere Position als Unternehmen der ersten Wahl für Kunden und Mitarbeiter weiter ausbauen. Drittens wollen wir über Innovationen weiterhin erstklassige Lösungen zur Bewegungssteuerung bieten und viertens unser Umfeld als verantwortungsbewusstes Vorbildunternehmen positiv beeinflussen. Mit Abschluss des Geschäftsjahres 2022 haben wir für alle diese Vorhaben wesentliche Voraussetzungen geschaffen: mit der Überschreitung der Umsatzschwelle von 1 Mrd. € haben wir einen ersten Schritt auf dem Weg zu unserem Ziel von 2 Mrd. € im Jahr 2030 gemacht. Mit den erzielten Zuwächsen in Asien-Pazifik sind wir voll auf Kurs, auch in dieser Region unseren Status als innovativer Global Player zu festigen, den Stabilus heute bereits bei seinen Kunden in Europa und Amerika genießt. Auch die diesjährigen Resultate des Geschäftsbereichs Industrial sprechen für sich und zeigen, dass die angestrebte Verbreiterung der Kundenbasis mit Hilfe der Übertragung von Anwendungen aus dem Bereich Automotive Powerise® und Produktinnovationen erfolgreich voranschreitet. Wir werden den Zugang zu Eigen- und Fremdkapital über den Kapitalmarkt auch weiterhin für Investitionen, Wachstum und die Erreichung unserer strategischen Ziele einsetzen. Die jüngst vollzogene Aufnahme in den MDAX erhöht hierbei unsere Visibilität bei Investoren.

»Auch in anderen Branchen wie Nutzfahrzeuge, Möbel oder Medizintechnik wächst der Bedarf an hochwertigen elektromechanischen Antrieben. Bei deren Erschließung durch die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen für industrielle Anwendungen kommen wir gut voran.«

Mit Blick auf unsere langfristigen Ziele sehen wir uns gut gerüstet. So sind wir mit Powerise® seit vielen Jahren in der Automobilbranche erfolgreich. Auch in anderen Branchen wie Nutzfahrzeuge, Möbel oder Medizintechnik wächst der Bedarf an hochwertigen elektromechanischen Antrieben. Bei deren Erschließung durch die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen für industrielle Anwendungen kommen wir gut voran. Damit aber nicht genug: auf dem Weg zum Weltmarktführer im Bereich Motion Control sind Produkt- und Prozessinnovation entscheidend. Bis zum Jahr 2030 soll ein Viertel des Gruppenumsatzes mit neuen Produkten und Lösungen erzielt werden. Einer der Schlüssel dazu ist die voranschreitende Einbindung von Software. Immer mehr Branchen und Anwendungen benötigen komplexe Gesamtlösungen, in denen die mechanischen und elektronischen Komponenten von Stabilus eingebunden und vernetzt sind. Darum baut Stabilus seine Kompetenz für intelligente Motion-Software aus, um als Systemlieferant auf diese Weise eine höhere Wertschöpfung zu erzielen.

Wichtig ist uns auch, wie wir diese Vorhaben realisieren. In unserer Strategie haben wir festgeschrieben, dass wir für unsere Kunden und Beschäftigten das Unternehmen der ersten Wahl und für die Gesellschaft ein verantwortungsbewusstes Vorbildunternehmen sein wollen. Was bedeutet das für unser Handeln?

Die Kunden von Stabilus erwarten führendes Entwicklungs-Know-how, erstklassige Betreuung, beste Produktqualität und hohe Zuverlässigkeit in der Logistik und bei der Anwendung. Daran wollen wir uns messen lassen und streben im Rahmen der Strategie STAR 2030 einen Net Promoter Score (NPS) von 50 an. Diese Kennzahl gibt Auskunft über die Bereitschaft der Kunden, die Produkte und Dienstleistungen weiterzuempfehlen – der Wert 50 entspricht dabei einer sehr hohen Kundenzufriedenheit. Ziel ist, dass jeder, der eine Lösung im Bereich Motion Control sucht, zuerst einen Namen im Kopf hat: Stabilus. Diese Erwartung können wir nur mit motivierten und engagierten Beschäftigten erfüllen. Darum bauen wir unsere Unternehmenskultur auf den Werten Vertrauen, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Fairness und Respekt auf. Denn nur in einem positiven Arbeitsumfeld können sich Spitzenleistungen und neue Ideen entwickeln.

»Ziel ist, dass jeder, der eine Lösung im Bereich Motion Control sucht, zuerst einen Namen im Kopf hat: Stabilus.«

Eine wertebasierte Unternehmensführung ist auch der Kern unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit sind der Schlüssel zu einer lebenswerten Welt von morgen. Diese Verantwortung nehmen wir an, wo immer unser Unternehmen agiert. Das betrifft insbesondere die deutliche Reduzierung der CO_2-Emissionen der Stabilus Gruppe weltweit bis zum Jahr 2030. Wir bauen bestehende klimafreundliche Projekte aus und nehmen neue in Angriff. Wo immer es möglich ist, greift Stabilus auf regenerative Energien zurück. Weitere umweltschonende Maßnahmen sind die konsequente Einsparung und das Recycling von Ressourcen im größtmöglichen Umfang. Ebenso haben wir uns an unseren Betriebsstätten weltweit und in deren Umfeld zur Übernahme sozialer Verantwortung verpflichtet. Die Achtung von Menschenrechten und ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit sind seit jeher unverhandelbare Faktoren für die Stabilus Gruppe. Dazu zählen auch Integrität und Diversität als Bestandteile unserer Unternehmenskultur.

Lassen Sie mich nun den Blick auf das laufende Geschäftsjahr 2023 richten, für das wir einen Umsatz von 1,1 Mrd. € bis 1,2 Mrd. € sowie eine bereinigte EBIT-Marge in einer Bandbreite von 13 % bis 14 % erwarten. Darin ist reflektiert, dass wir einerseits im Geschäftsjahr 2023 mit einer um ca. 4 % höheren weltweiten Fahrzeugproduktion rechnen. Andererseits erfordern es die aktuellen makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten, eine größere Bandbreite von Szenarien einzukalkulieren, die die Genauigkeit unserer Prognose beeinflussen. Die weltweiten Lieferketten und die Preisentwicklung für Energie, Rohstoffe und Vorprodukte bleiben absehbar anspruchsvoll und werden kluges Wirtschaften, stringentes Kostenmanagement und flexibles Handeln erfordern. Mit Blick darauf, wie wir diese Herausforderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeistert haben, bin ich zuversichtlich, dass wir auch 2023 unsere Ziele erfüllen können.

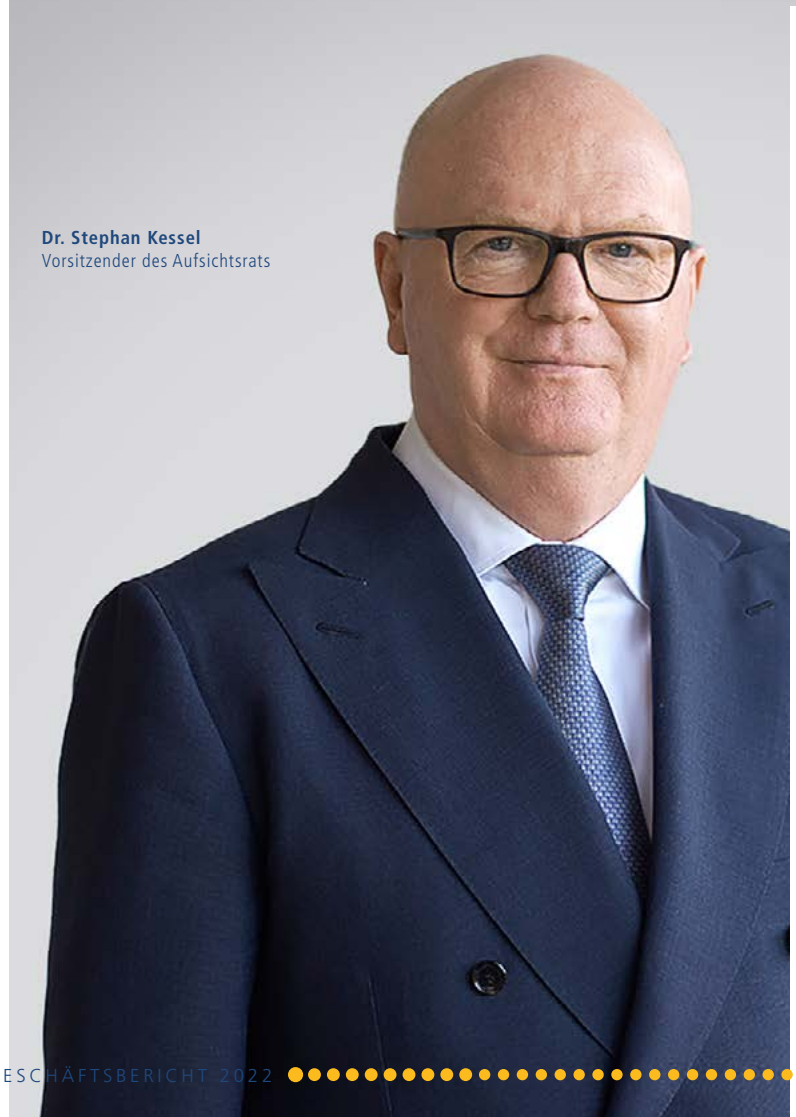
Gerade in diesen Zeiten ist es gut, treue und engagierte Aktionärinnen und Aktionäre an der Seite der Stabilus SE zu wissen. Dafür danke ich Ihnen im Namen des Vorstands und unserer mehr als sechseinhalb Tausend Beschäftigten und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und den Austausch im neuen Geschäftsjahr.

Wir hoffen, dass wir auch weiterhin auf Ihr Vertrauen zählen dürfen, und setzen all unsere Energie und Leidenschaft daran, um auch in dieser nicht einfachen Zeit Ihre Erwartungen zu erfüllen und unsere Ziele zu erreichen. Die Voraussetzungen dafür sind gut, denn Stabilus ist heute stärker denn je.

Mit freundlichen Grüßen

DR. MICHAEL BÜCHSNER
Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Stephan Kessel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr der Stabilus SE vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 war von weitreichenden Veränderungen sowohl betreffend die Gesellschaft selbst als auch ihr Geschäftsumfeld geprägt. Bei der Gesellschaft wurde erfolgreich ihre Umwandlung von einer Luxemburger S.A. in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) und dann im Sommer dieses Jahres die Sitzverlegung nach Deutschland abgeschlossen. Seit dem 2. September 2022 hat die Gesellschaft ihren Verwaltungs- und Satzungssitz in Deutschland. Der Aufsichtsrat hat dieses Projekt in engem Austausch mit dem Vorstand der Gesellschaft unterstützt und aktiv gefördert.

Vor dem Hintergrund der Sitzverlegung hat der Aufsichtsrat auch auf eine strukturelle und personelle Neuordnung des Vorstandes der Stabilus SE hingewirkt. Zum einen wurde der Vorstand zur Schaffung von Effizienzen nach Wegfall des Luxemburger Standortes von fünf auf zwei Personen verkleinert, zum anderen konnte mit Stefan Bauerreis ein neuer CFO gewonnen werden, der nach unserer Überzeugung den Erfolgskurs des Unternehmens fortsetzen wird.

Auch im Aufsichtsrat konnten wir ein neues Mitglied begrüßen. Frau Inka Koljonen wurde in der Hauptversammlung vom 16. Februar 2022 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und verstärkt nun auch den Prüfungsausschuss.

In einem herausfordernden Geschäftsumfeld, welches von der noch immer anhaltenden Rohstoffknappheit, dem Ukrainekrieg sowie den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt war, ist es dem Vorstand des Unternehmens gelungen, bei hoher Profitabilität das Wachstum des Unternehmens zu steigern.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Strategietages, bei dem sich der Aufsichtsrat mit dem Führungsteam der Gesellschaft insbesondere über die unternehmerische Strategie und technische Innovationen austauscht, wurde auch das Thema Nachhaltigkeit umfassend diskutiert und ambitionierte CO_2-Reduzierungsziele für das Unternehmen definiert.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Führung des Unternehmens beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich dabei auf die in mündlicher und schriftlicher Form erbrachten ausführlichen Berichte des Vorstands gestützt. Zudem haben sich Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender stets über Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance, der Finanz- und Investitionsplanung, über Fragen der Personalpolitik sowie über die Profitabilität der Gesellschaft ausgetauscht, so dass der Aufsichtsrat zu jedem Zeitpunkt über die Lage des Unternehmens sowie anstehende Entscheidungen informiert war. Soweit aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats zu Maßnahmen der Geschäftsführung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat diese in seinen Sitzungen diskutiert und erteilt. In allen regulären Sitzungen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und erläuterte die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Neben der bereits erwähnten Neuordnung des Vorstandes lag ein weiterer Schwerpunkt der Aufsichtsratstätigkeit im Berichtsjahr auf den mit der Sitzverlegung der Gesellschaft verbundenen regulatorischen Änderungen insbesondere bezogen auf die Corporate Governance und die Abschlussprüfung, die eingehend mit dem Vorstand und innerhalb des Aufsichtsrats besprochen wurden.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich offenzulegen sind, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Arbeit des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Präsenzsitzungen, zwei ordentliche Sitzungen als reine Videokonferenz und zwei außerordentliche Sitzungen (jeweils als Videokonferenz) statt, eine der beiden außerordentlichen Sitzungen als konstituierende Sitzung (am 15. August 2022) nach erfolgter Beschlussfassung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. August 2022 über die Sitzverlegung nach Deutschland. Zwei Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren gefasst. Kein Aufsichtsratsmitglied hat nur an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. Die detaillierte Aufstellung, an wie vielen Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen der Ausschüsse die einzelnen Mitglieder jeweils teilgenommen haben, finden Sie nachstehend unter „Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme".

In der Sitzung am 10. November 2021 wurde insbesondere das Budget für das Geschäftsjahr 2022 besprochen sowie die vorläufigen Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung diskutiert. Des Weiteren haben wir detailliert die Umwandlung der Stabilus S.A. in eine SE durchgesprochen und den Ablauf der Sitzverlegung diskutiert.

Am 9. Dezember 2021 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Jahresabschluss für die Stabilus S.A. für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts, des Berichts des Aufsichtsrats und des Vorschlags zur Gewinnverwendung befasst und zudem die Tagesordnungen für die anstehende ordentliche Hauptversammlung sowie die außerordentliche Hauptversammlung am 24. März 2022 beschlossen. Zudem wurde die Planung finalisiert und freigegeben und die Ziele für den Vorstand definiert.

In der Aufsichtsratssitzung am 15. Februar 2022 wurde schwerpunktmäßig die aktuelle Finanz- und Geschäftslage nach Abschluss des ersten Quartals diskutiert und als Sonderthema die Umsetzung verschiedener IT-Projekte der Gesellschaft (u. a. TISAX-Einführung) erörtert.

Von der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2022 wurde Frau Inka Koljonen als neues zusätzliches Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Von der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. März 2022 wurde die Umwandlung der Stabilus S.A.in die Stabilus SE beschlossen.

Im Rahmen der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 25. März 2022, die per Videokonferenz stattfand, wurden die Auswirkungen des Ukrainekrieges auf die Gesellschaft intensiv erörtert sowie Maßnahmen abgestimmt. Zudem wurde beschlossen, die Finanzierung der Gesellschaft noch in diesem und im folgenden Quartal neu aufzusetzen. Auch der Ablauf der Sitzverlegung wurde diskutiert.

In der Aufsichtsratssitzung vom 29. April 2022 berichtete der Vorstand über die Lage des Unternehmens einschließlich der Finanzkennzahlen zum zweiten Quartal. Zudem wurde der Status der Maßnahmen zur Weiterentwicklung innerhalb des Geschäftsbereichs Industrie der Gesellschaft intensiv diskutiert. Der Aufsichtsrat befasste sich weiter mit dem Vorschlag zur Gestaltung der Refinanzierung der Gesellschaft und stimmte diesem durch Beschlussfassung zu.

Am 22. Juni 2022 trafen sich der Vorstand, Aufsichtsrat und oberes Management zum Strategietag, um strategische und technische Projekte zu besprechen und in diesem Rahmen auch die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens zu definieren. In der folgenden Aufsichtsratssitzung am 23. Juni 2022 standen neben der aktuellen Geschäftslage das Thema der Sitzverlegung und die voraus- und damit einhergehenden Änderungen der gesellschaftsrechtlichen Strukturen im Vordergrund. Der Aufsichtsrat genehmigte in der Sitzung den Vorschlag des Vorstands zur Neuausrichtung der gesellschaftsrechtlichen Struktur, der den konzerninternen Verkauf einiger Gesellschaften vorsah.

Am 11. August 2022 beschloss die außerordentliche Hauptversammlung die Sitzverlegung der Gesellschaft vom Großherzogtum Luxemburg nach Deutschland und bestätigte in diesem Zusammenhang auch die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Am 15. August 2022 trat der Aufsichtsrat zu einer konstituierenden Sitzung zusammen, die als Videokonferenz abgehalten wurde. Dr. Stephan Kessel wurde als Vorsitzender des Aufsichtsrats bestätigt und Dr. Ralf-Michael Fuchs zum Stellvertreter gewählt. Zudem beschloss der Aufsichtsrat unter anderem die Geschäftsordnung für den Vorstand sowie für den Aufsichtsrat. Auch die Ausschüsse wurden gemäß der neuen Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat neu besetzt. Dr. Rauhut wurde als Mitglied und Vorsitzender des Prüfungsausschusses bestätigt und Frau Koljonen und Dr. Stephan Kessel als Mitglieder des Prüfungsausschusses gewählt. Für den Vergütungs- und Nominierungsausschuss wurde Dr. Stephan Kessel als Vorsitzender bestätigt und Dr. Ralf-Michael Fuchs und Herr Dr. Dirk Linzmeier als Mitglieder gewählt. Anlässlich der erfolgten Mandatsbestätigungen und Neuwahlen – die allesamt für den Zeitraum ab Eintragung der Gesellschaft in das deutsche Handelsregister erfolgten – wurde am Rande der Sitzung auch eine Selbstbeurteilung der Aufsichtsratsarbeit durchgeführt sowie das Diversitätskonzept und das Kompetenzprofil diskutiert.

In der Sitzung vom 15. September 2022 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Budget für das Geschäftsjahr 2023, der Geschäftslage und den Finanzkennzahlen zum dritten Quartal unter besonderer Berücksichtigung des Berichts des Vorstands zu Gegenmaßnahmen im Zuge der gestiegenen Rohmaterialpreise. Weiterhin berichtete der Vorstand über den Stand der Neuorganisation des Werks in Koblenz. Zudem wurden verschiedene zustimmungspflichtige Investitionen diskutiert und gebilligt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Berichtsjahr ihren Aufgaben im Gremium entsprechend fort- und weitergebildet, um ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat bestmöglich erfüllen zu können. Aus- und Fortbildungsmaßnahmen umfassten dabei insbesondere Nachhaltigkeits- und Governancethemen.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hatte der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse, die Fragestellungen und Themen aufarbeiten sowie Beschlüsse vorbereiten, die im Gesamtaufsichtsrat behandelt werden: den Prüfungsausschuss und den Vergütungs- und Nominierungsausschuss. Im gesetzlich zulässigen Rahmen und nach Abstimmung im Gesamtplenum sind bestimmte Entscheidungsbefugnisse auf diese Ausschüsse übertragen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten in der einer Ausschusssitzung nachfolgenden Sitzung des Gesamtaufsichtsrats über die Arbeit in den Ausschüssen.

Der **Prüfungsausschuss** besteht derzeit aus Dr. Joachim Rauhut (Vorsitzender), Frau Inka Koljonen und Dr. Stephan Kessel. Er hielt im Berichtszeitraum fünf Sitzungen ab, die bis auf eine Sitzung allesamt als Präsenzsitzungen stattfanden. Der Prüfungsausschuss befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers und des Vorstands im Berichtszeitraum mit den Jahresabschlüssen der Gesellschaft und dem Konzernabschluss sowie dem Lagebericht. Hierzu tauschte er sich auch regelmäßig ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer aus. Vor dem Hinter-

grund der Sitzverlegung von Luxemburg nach Deutschland begleitete und überwachte der Prüfungsausschuss die gerichtliche Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022; er bestimmte vorab die Prüfungsschwerpunkte und überwachte unter anderem Qualität und Effizienz der Abschlussprüfung. Zudem tauschte er sich regelmäßig mit dem Vorstand und dem Chief Compliance Officer über Fragestellungen zu Corporate-Governance-Themen aus und ließ sich über die Wirksamkeit des Compliance-Systems, des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagements berichten. Auch mit der Rechnungslegung und dem Rechnungslegungsprozess sowie dem Prüfungsplan der internen Revision und deren Feststellungen hat sich der Prüfungsausschuss regelmäßig befasst.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr lag in der Vorbereitung und Durchführung eines transparenten und diskriminierungsfreien Verfahrens zur Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023, aufgrund der nach aktueller Gesetzeslage erforderlichen Rotation des Abschlussprüfers. Hierzu hat der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 28. Juli 2022 beschlossen, ein Ausschreibungsverfahren gemäß Art. 16 der EU-Abschlussprüferverordnung einzuleiten. In mehreren Arbeitssitzungen mit der Gesellschaft wurden die einzelnen Verfahrensschritte durchgeführt.

Der **Nominierungs- und Vergütungsausschuss** setzt sich derzeit aus Dr. Stephan Kessel (Vorsitzender), Dr. Ralf-Michael Fuchs und Dr. Dirk Linzmeier zusammen. Er tagte im Berichtszeitraum viermal. Die Sitzungen fanden alle als Telefon-/Videokonferenz statt. Schwerpunktthemen waren die Besetzung der CFO-Stelle, die Festlegung von Zielen für die variable Vergütung und die Ausarbeitung eines neuen Vergütungssystems für den Vorstand sowie die Entwicklung einer Diversitätsstrategie. Zudem wurden Kandidatenvorschläge im Hinblick auf die anstehende Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern durch die ordentliche Hauptversammlung im Februar 2023 erörtert.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

	Aufsichtsrat	Prüfungs-ausschuss	Nominierungs- und Vergütungs-ausschuss
Dr. Stephan Kessel [1]	8/8	3/5 (*3)	4/4
Dr. Joachim Rauhut	8/8	5/5	
Dr. Ralf-Michael Fuchs	8/8		4/4
Dr. Dirk Linzmeier [2]	7/8		2/4 (*2)
Inka Koljonen [3]	4/8 (*5)	2/5 (*2)	

*Sitzungen während der Amtszeit

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die vom Registergericht Frankfurt am Main mit Beschluss vom 7. Oktober 2022 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der Stabilus SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und der Lagebericht des Konzerns, der mit dem Lagebericht der Stabilus SE zusammengefasst ist, wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht erhielten ebenfalls einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk seitens der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main. Der Abschlussprüfer hat ferner festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das in seiner Konzeption und Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

[1] Mitglied im Prüfungsausschuss vom 1. September 2021 bis zum 16. Februar 2022 und wieder seit dem 2. September 2022
[2] Mitglied im Vergütungs- und Nominierungsausschuss seit dem 2. September 2022
[3] Mitglied im Aufsichtsrat und im Prüfungsausschuss seit dem 16. Februar 2022

Der von Vorstand und Aufsichtsrat erstellte Vergütungsbericht wurde vom Abschlussprüfer auf Vollständigkeit der Angaben nach § 162 Abs. 1 und Abs. 2 AktG sowie entsprechend dem Prüfvermerk inhaltlich geprüft.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Stabilus SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses und der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats, beide am 8. Dezember 2022, an der alle Mitglieder des Ausschusses bzw. des Aufsichtsrats sowie der Abschlussprüfer teilnahmen, umfassend diskutiert. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung des Prüfungsausschusses, an der der Gesamtaufsichtsrat teilnahm, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Prüfungsausschuss befasste sich in seiner Sitzung insbesondere noch einmal mit den Prüfungsschwerpunkten. Auch die nichtfinanzielle Erklärung des Konzerns wurde im Rahmen dieser Sitzung in Gegenwart des Abschlussprüfers, der auch die nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen einer „Limited Assurance" prüfte, diskutiert. Der Aufsichtsrat hat in seiner anschließenden Sitzung den Jahres- und den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht einschließlich der separaten nichtfinanziellen Erklärung geprüft, das Ergebnis der Abschlussprüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen und auch nach eigener Prüfung keine Einwendungen erhoben. Jahres- und Konzernabschluss und nichtfinanzielle Erklärung wurden gebilligt. Damit ist der vom Vorstand der Stabilus SE aufgestellte Jahresabschluss festgestellt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung am 15. Februar 2023, der für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,75 € je Stückaktie vorsieht, schloss sich der Aufsichtsrat nach eigener intensiver Prüfung an.

Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Seit Juni 2022 ist Stefan Bauerreis ordentliches Mitglied des Vorstands. Andreas Sievers und Andreas Schröder sind im August 2022 als Mitglieder des Vorstands ausgeschieden. Zum 30. September 2022 ist zudem Mark Wilhelms als Mitglied des Vorstands mit Ablauf seiner Amtszeit in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat dankt Mark Wilhelms für seine langjährige Tätigkeit für die Gesellschaft.

Von der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2022 wurde Frau Inka Koljonen zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Weitere Veränderungen im Aufsichtsrat gab es im Berichtsjahr nicht. Durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 11. August 2022 wurden im Zusammenhang mit der beschlossenen Sitzverlegung der Gesellschaft nach Deutschland sämtliche Mandate der Aufsichtsratsmitglieder bestätigt.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich bei dem Vorstand sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aller Konzerngesellschaften für ihren Einsatz und die herausragende Zusammenarbeit im letzten Geschäftsjahr.

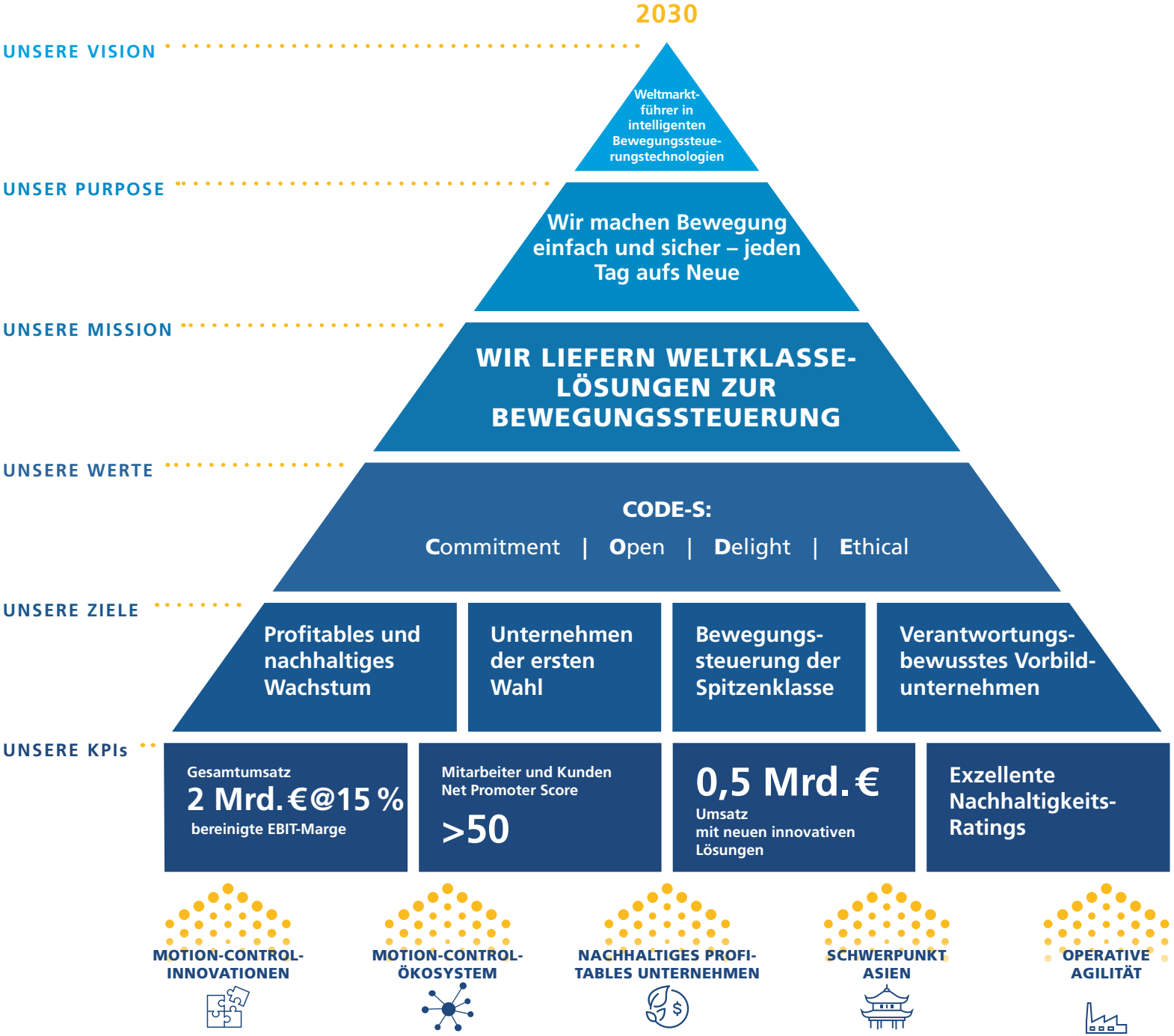
DR. STEPHAN KESSEL
Vorsitzender des Aufsichtsrats

UNSERE STRATEGIE STAR 2030

Vision

WELTMARKTFÜHRER IN INTELLIGENTEN BEWEGUNGS-STEUERUNGSTECHNOLOGIEN

Mit STAR – abgeleitet von „STABILUS RELOADED" – schreibt Stabilus seine vor zehn Jahren eingeleitete strategische Weiterentwicklung vom Komponenten- zum Systemanbieter fort. Bis 2030 wird die Vision, sich als Weltmarktführer für intelligente Bewegungssteuerungstechnologien (Motion Control) zu etablieren, schrittweise umgesetzt. Diese Langfriststrategie basiert auf vier Eckpfeilern: Profitables Wachstum, Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, Innovation und Nachhaltigkeit.



Purpose

WIR MACHEN BEWEGUNG EINFACH UND SICHER – JEDEN TAG AUFS NEUE

Was leisten wir als Stabilus Gruppe für die Gesellschaft und unsere Kunden? Unser Sinn und Zweck erschließt sich aus unserer Kernkompetenz – der Bewegungssteuerung. Unsere Produkte und Lösungen erleichtern den Menschen in zahllosen Situationen das Leben. So sorgen wir in Millionen Fahrzeugen für komfortables Öffnen und Schließen. In vielfältigen industriellen Anwendungen tragen wir dank fortschrittlicher Schwingungsisolierung und Stoßdämpfung zu Komfort und Sicherheit bei. Was wir tun, zählt. Im Leben, im Alltag, in der Wertschöpfung. Darauf sind wir stolz: Wir machen Bewegungssteuerung einfach und sicher – für Menschen und Anlagen. Jeden Tag aufs Neue.

Mission

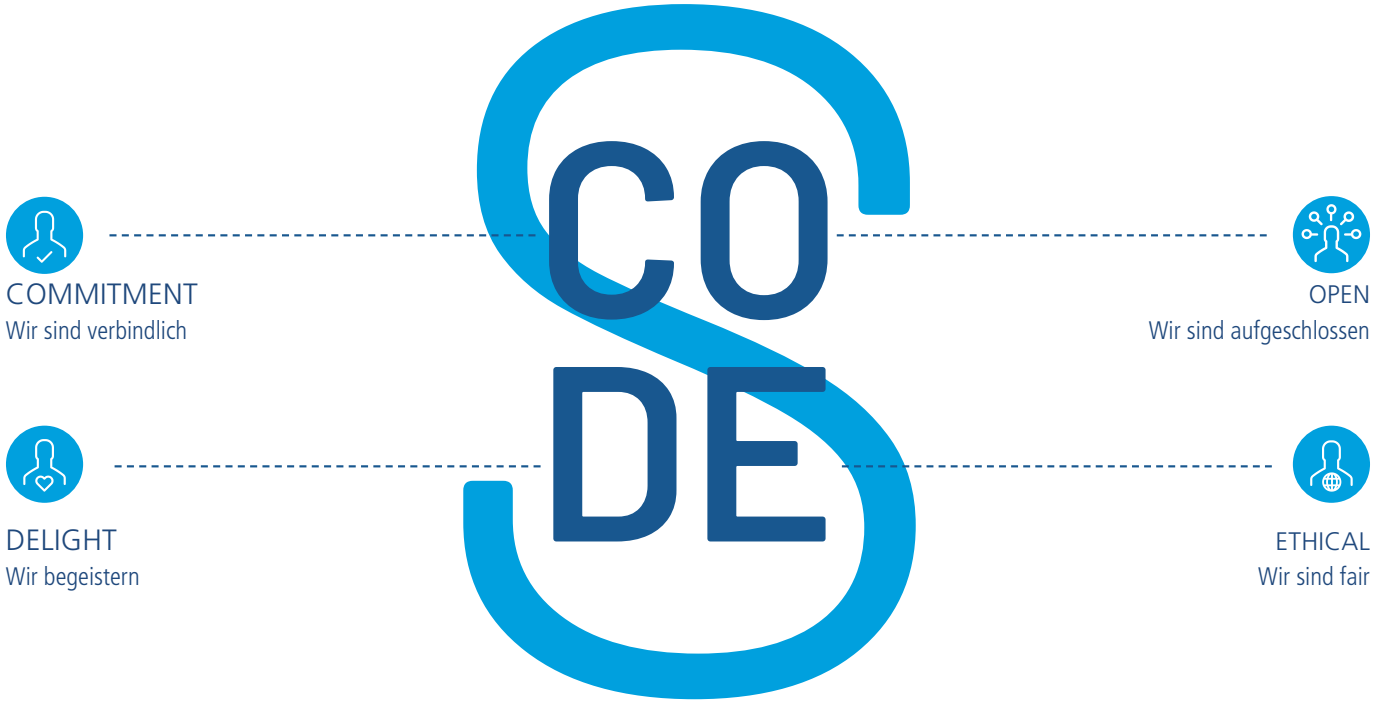
WIR LIEFERN WELTKLASSELÖSUNGEN ZUR BEWEGUNGSSTEUERUNG

Worin sehen wir unseren täglichen Auftrag? Welchen Anspruch stellen wir an uns? Wir alle tragen dazu bei, exzellente und hochqualitative Produkte und Lösungen zur Bewegungssteuerung zu entwerfen, zu fertigen und zu vermarkten. Wir begeistern unsere Kunden mit unserem Qualitätsanspruch, unserer Innovationskraft und unserer Fähigkeit zu kreativen Lösungen. Wir liefern Bewegungssteuerung, die Weltklasse ist – und damit eines Weltmarktführers würdig.

Werte

CODE-S: DER INNERE KOMPASS FÜR UNSERE ARBEIT

An welchen Werten richten wir unsere tägliche Arbeit aus? Die Antwort steckt in CODE-S – mit „S" für die Stabilus Gruppe und „CODE" für vier Kernwerte, die uns tragen: „Commitment" steht für unseren Willen, mit innerem Feuer an jede Aufgabe heranzugehen und sie mit Ehrgeiz zu bewältigen. „Open" bildet den Ausgangspunkt für Neugier, beständiges Lernen und positive Weiterentwicklung. „Delight" unterstreicht unsere Begeisterungsfähigkeit und Spaß an unserer Arbeit. „Ethical" bedeutet, dass wir mit moralischer Überzeugung handeln und Verantwortung übernehmen. So hilft uns CODE-S, mit einem starken inneren Kompass zu arbeiten – in allem, was wir tun.



PROFITABLES UND NACHHALTIGES WACHSTUM

GLOBALES WACHSTUM MIT FOKUS AUF ASIEN-PAZIFIK – ENTWICKLUNG EINES DIVERSIFIZIERTEN INDUSTRIEPORTFOLIOS – VERTRAUEN DES KAPITALMARKTES STÄRKEN

In den zurückliegenden zehn Jahren hat Stabilus ein starkes profitables Wachstum erzielt. Stabilus möchte den Kurs des profitablen Wachstums fortsetzen und peilt für das Jahr 2030 einen Umsatz von zwei Milliarden Euro bei einer Marge von 15 % an. Die Strategie sieht solides, ertragsstarkes Wachstum in allen Regionen vor, in denen das Unternehmen weltweit für seine Kunden vertreten ist.

WACHSTUM BESCHLEUNIGEN – MIT BESONDEREN OPPORTUNITÄTEN IN ASIEN-PAZIFIK

Einen besonderen regionalen Schwerpunkt der Wachstumsstrategie bildet Asien-Pazifik. Die Volkswirtschaften in dieser Region werden allen Prognosen nach in den kommenden Jahren deutlich schneller zulegen als der weltweite Durchschnitt. Stabilus ist dort bereits gut positioniert und trifft mit seinen Lösungen den steigenden Bedarf der Menschen in der Region nach sicheren, komfortablen Lösungen für die Bewegungssteuerung. Ziel ist es, in Asien-Pazifik den gleichen Status als innovativer Global Player zu erreichen, den das Unternehmen bereits heute bei seinen Kunden in Europa und Amerika genießt.

AUSBAU DES INDUSTRIEGESCHÄFTS – VERBREITERUNG DER KUNDENBASIS

Ein weiterer wesentlicher Baustein in der Wachstumsstrategie ist der Ausbau des Industriegeschäfts. Dieses Wachstum wird vor allem von den Expertenmarken ACE, HAHN-Gasfedern, Fabreeka, Tech Products und General Aerospace gestützt, die aufgrund ihrer spezialisierten Motion-Control-Lösungen hohes Vertrauen in den Kernmärkten genießen. Aus diesem Grund bleiben sowohl die Marken unter dem Dach der Stabilus Gruppe bestehen als auch das Know-how in der Business Unit Industrial gebündelt. Damit stärkt Stabilus seine Position als innovativer Lösungsanbieter mit einer breiten Kundenbasis in verschiedenen Marktsegmenten.

ERHÖHUNG DER RESILIENZ – FLEXIBILITÄT FÜR STRATEGISCHE AKQUISITIONEN

Eine breite Aufstellung macht unseren Erfolg unabhängiger von Marktzyklen. Profitable, nachhaltig wachsende und breit aufgestellte Technologieunternehmen werden vom Kapitalmarkt entsprechend höher bewertet. Ein langfristig steigender Aktienkurs wird nicht nur unsere Anteilseigner am Erfolg der Stabilus Gruppe partizipieren lassen, er gibt uns auch mehr Spielraum beim Erwerb weiterer Unternehmen. Damit stellen wir unser Wachstum auf eine doppelte Basis: einerseits organisch aus eigener Kraft zu expandieren – und gleichzeitig durch Zukäufe den Zugang zu neuen Technologien und Märkten zu beschleunigen.

UNTERNEHMEN DER ERSTEN WAHL

AUSBAU DER KUNDENORIENTIERUNG – MOTIVATION VON MITARBEITERN – UNTERNEHMEN DER ERSTEN WAHL WERDEN

Stabilus hat den Anspruch, in jeder Hinsicht „Company of Choice" zu sein: sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für Kunden weltweit.

ERREICHUNG HÖCHSTER KUNDENZUFRIEDENHEIT – IN ALLEM, WAS WIR TUN

Die Kunden von Stabilus erwarten nicht weniger als profunde Entwicklungskompetenz, Betreuung auf kurzen Wegen, Kreativität in der Lösung, beste Produktqualität und zuverlässige Logistik. Um eine hohe Kundenzufriedenheit sicherzustellen, misst Stabilus diese in regelmäßigen Abständen mit dem Net Promoter Score (NPS), der Auskunft über die Bereitschaft der Kunden gibt, die Produkte und Dienstleistungen weiterzuempfehlen. Im Rahmen der Strategie STAR 2030 strebt das Unternehmen einen NPS von 50 an, was einer sehr hohen Kundenzufriedenheit entspricht. Ziel ist, dass jeder, der eine Lösung im Bereich Motion Control sucht, zuerst einen Namen im Kopf hat – die Stabilus Gruppe.

HERVORRAGENDER ARBEITGEBER – FÜR MOTIVIERTE MITARBEITER

Motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Grundlage für Spitzenleistungen, die ein starkes Argument für die Produkte, Lösungen und Dienstleistungen der Gruppe sind. Nur mit Spitzenleistungen lässt sich die Marktposition von Stabilus im Wettbewerbsumfeld weiter ausbauen. Deshalb hinterfragt sich Stabilus selbstkritisch und pflegt eine offene Gesprächskultur und einen engen Austausch mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn deren Meinung, Ideen und aktive Beteiligung sind entscheidend für den Erfolg des Unternehmens und für das Ziel, jederzeit „Company of Choice" zu sein.

BEWEGUNGS-STEUERUNG DER SPITZEN-KLASSE

DIGITALISIERUNG DES PORTFOLIOS – EINSATZ DES AKTUATOREN-KNOW-HOW IN ALLEN SEKTOREN – BESCHLEUNIGUNG VON INNOVATIONEN

Märkte und Kundenerwartungen verändern sich rasant. Um ihnen gerecht zu werden, bildet der gezielte Ausbau des Produktangebots von Systemlösungen und Softwarekompetenz eine zentrale Säule der Unternehmensstrategie. Für die mechanischen Produkte von Stabilus wird es auch in Zukunft großen Bedarf und großes Innovationspotenzial geben. Parallel dazu werden neue Anwendungen entwickelt: smart, digital und automatisiert.

AUSBAU DER LÖSUNGSKOMPETENZ – MIT SOFTWARE ALS ERFOLGSTREIBER

Ob es um neue Mobilitätskonzepte, erneuerbare Energien oder Robotik geht: Immer mehr Branchen und Anwendungen benötigen komplexe Gesamtlösungen, in denen die mechanischen und elektronischen Komponenten von Stabilus eingebunden und vernetzt sind. Der Schlüssel dazu ist Software. Sie ist die Voraussetzung, um die angestrebte Weiterentwicklung vom Komponenten- zum Systemlieferanten zu erreichen und damit eine höhere Wertschöpfung zu erzielen. Stabilus baut daher seine Kompetenz für intelligente Motion Software – unter anderem für Steuerungen – konsequent aus.

ERSCHLIESSUNG NEUER MÄRKTE MIT UNSERER AKTUATORENKOMPETENZ

Die Powerise©-Produktlinie ist für Stabilus eine langjährige Erfolgsgeschichte in der Automobilbranche. Der Bedarf an hochwertigen elektromechanischen Antrieben wächst auch in anderen Branchen, wie Nutzfahrzeuge, Möbel oder Medizintechnik. Für Stabilus bieten sich große Chancen, das umfassende Know-how noch breiter einzusetzen und neue Märkte zu erschließen. Das Unternehmen entwickelt daher ein maßgeschneidertes Powerise©-Portfolio speziell für Industriekunden, um diese bestmöglich bei ihren Produktinnovationen zu unterstützen.

ERREICHUNG EINES UMSATZANTEILS DURCH INNOVATIONEN VON 25 % – UNTER EINSATZ UNSERES ÖKOSYSTEMS ZUR BEWEGUNGSSTEUERUNG

Produkt- und Prozessinnovation sind der Schlüssel, um eine führende Rolle im Bereich Motion Control einzunehmen. Aus diesem Grund strebt Stabilus an, bis zum Jahr 2030 ein Viertel des Gruppenumsatzes mit neuen Produkten und Lösungen zu erzielen. Dazu bedarf es einer gefüllten Innovationspipeline und einer konsequenten Umsetzung. Stabilus geht noch einen Schritt weiter und bringt zusammen mit seinen Partnern vielfältiges Know-how in ein wachsendes Motion-Control-Ecosystem ein.

VERANT-WORTUNGS-BEWUSSTES VORBILD-UNTERNEHMEN

NACHHALTIGKEIT IN ALLEN ASPEKTEN LEBEN – SCHUTZ DES KLIMAS – DEMONSTRATION WERTEBASIERTER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Weltweit hat das Bewusstsein für ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit stark zugenommen. Alle drei Faktoren sind Schlüssel zu einer noch lebenswerteren Welt von morgen. Auch Stabilus versteht die aktive Verantwortung für Umwelt, Menschen und gute Unternehmensführung als Auftrag und sieht sich als vorbildlicher „Mitbürger", wo immer das Unternehmen agiert.

VERRINGERUNG DES CO_2-AUSSTOSSES – DURCH SCHONENDEN UMGANG MIT RESSOURCEN

Ein wesentliches Ziel in dieser Hinsicht ist die deutliche Reduzierung der CO_2-Emissionen der Stabilus Gruppe weltweit bis in das Jahr 2030. Auf dem Weg dorthin werden bestehende klimafreundliche Projekte ausgebaut und neue in Angriff genommen. Wo immer es möglich ist, greift die Gruppe auf regenerative Energien zurück. Konsequente Ressourceneinsparung sowie das Recycling von Wasser, Öl und Wärme sind dabei weitere essenzielle Maßnahmen, die Stabilus im Rahmen von STAR 2030 aktiv umsetzt.

VERANTWORTUNGSBEWUSSTES VORBILD-UNTERNEHMEN SEIN – RESPEKT FÜR ALLE

Stabilus hat sich im Rahmen seiner Strategie auch der Übernahme sozialer Verantwortung verpflichtet – global ebenso wie vor Ort in den Regionen. Die Achtung von Menschenrechten und ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit sind seit jeher unverhandelbare Faktoren für die Stabilus Gruppe. Integrität und Diversität sind zentrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Das Leitbild der Unternehmensführung basiert auf den Werten Vertrauen, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Fairness und Respekt. Denn nur in einem positiven Arbeitsumfeld können sich Spitzenleistungen und neue Ideen entwickeln.

SICHERSTELLUNG WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLGS – AUF LANGFRISTIGE SICHT

Die Einhaltung von ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) spielt für unsere Unternehmensentwicklung und für verschiedenste Stakeholder von Stabilus eine immer bedeutendere Rolle. Alle drei Säulen von ESG bilden für Stabilus eine zentrale Basis, um stetig, solide und nachhaltig zu wachsen.

KURZINTERVIEW MIT DR. MICHAEL BÜCHSNER

— Herr Dr. Büchsner, mit STAR 2030 haben Sie einen konkreten strategischen Plan für die nächsten Jahre vorgelegt. Ihr Ziel ist, die Weltmarktführerschaft in der intelligenten Bewegungssteuerung zu übernehmen. Was sind aus Ihrer Sicht die wesentlichen Schritte auf dem Weg dorthin?

Der demografische Wandel, die Digitalisierung sowie moderne Mobilität sind wesentliche gesellschaftliche Entwicklungen, die das Wachstum unserer Gruppe antreiben. Dabei sehen wir in vielen Bereichen ein stetig steigendes Bedürfnis nach Komfort und Bequemlichkeit, für dessen Befriedigung Motion Control – also die Bewegungssteuerung – eine unverzichtbare technologische Komponente ist. Heute eröffnen zudem der Einsatz von Software sowie die Miniaturisierung von Lösungen unzählige Möglichkeiten, Bewegungssteuerung in den Alltag der Menschen zu integrieren, und bieten damit enormes Wachstumspotenzial. Unsere Innovationskraft ist hierbei ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für organisches Wachstum. Aber auch der Zukauf von ergänzenden Technologien und Produkten beziehungsweise das Eingehen von strategischen Partnerschaften wird uns dabei helfen, bis ins Jahr 2030 eine weltweit führende Position im Bereich Motion Control einzunehmen. Die wesentlichen Themen auf unserem Weg zur Weltmarktführerschaft in der intelligenten Bewegungssteuerung sind daher: Entwicklung intelligenter Software-Lösungen, das kontinuierliche Vorantreiben von Innovationen, um sowohl organisches Wachstum als auch globale Partnerschaften und Zukäufe zu ermöglichen.

— Welche Rolle spielen für Stabilus Innovationen, um wettbewerbsfähig zu bleiben?

Innovation ist ein ganz wesentlicher Aspekt in unserer Strategie. Bis ins Jahr 2030 werden wir einen guten Teil unserer Umsätze mit Produkten erzielen, die heute gerade erst in der Entwicklung sind bzw. in den kommenden Jahren erst den Weg auf das Reißbrett finden. Unser Ziel ist es, bis ins Jahr 2030 einen Umsatz in Höhe von 500 Mio. € mit neuen und innovativen Produkten zu erzielen. Ein wichtiger Faktor ist die Durchlässigkeit von Produkten und Lösungen zwischen unseren Geschäftsbereichen Automotive Powerise®, Automotive Gas Spring sowie Industrial, wodurch gleich mehrere Bereiche von Innovationen profitieren und neue Anwendungen entstehen können.

— Wie sieht die aktuelle Produktpipeline von Stabilus aus und was können wir im kommenden Geschäftsjahr erwarten?

Unsere Pipeline an neuen Produkten und Weiterentwicklungen ist gut gefüllt. Im Geschäftsjahr 2023 führen wir die zweite Generation unseres elektrischen Türantriebs mit der Bezeichnung DA90.2 ein, der unter anderem eine wichtige technologische Komponente für autonomes Fahren ist, jedoch bereits auch in aktuellen Serienfahrzeugen eingesetzt wird. Mit LOM X bringen wir eine Gasfeder auf Basis des LIFT-O-MAT auf den Markt, die Temperaturschwankungen kompensieren kann und damit unabhängig von der Außentemperatur eine zuverlässige Leistung gewährleistet. Weitere Innovationen sind zudem die von uns mit Gasfedern ausgestatteten Bremsschwellen im Straßenverkehr, sogenannte Speed Bumps, die sich mit Hilfe unserer Lösung bei Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit auf Fahrbahnniveau absenken. Somit entstehen die Stöße, die zum Abbremsen führen sollen, lediglich bei Geschwindigkeitsübertretungen. Unsere Lösung schont dabei Fahrer, Material und die Umwelt.

— Sie sind letztes Jahr Partnerschaften mit Cultraro und Synapticon eingegangen. Wie entwickelt sich die Zusammenarbeit?

Wir sind sehr zufrieden mit der Entwicklung der Partnerschaften. Beide Unternehmen bedienen wichtige Trends in der Bewegungssteuerung. Das ist zum einen die Miniaturisierung, in der Cultraro über große Expertise verfügt. Und das ist zum anderen die immer wichtiger werdende Einbindung von Software in Motion-Control-Lösungen. Hier haben wir neben unseren eigenen Entwicklungen mit Synapticon einen innovativen Partner an unserer Seite.

— In der Region Asien-Pazifik gehen Sie auch in den kommenden Jahren von überproportionalem Wachstum für die Stabilus Gruppe aus. In welchen Segmenten sehen Sie dort das größte Potenzial?

Asien ist nach wie vor ein starker Wachstumstreiber für unser Geschäft. Insbesondere der Bereich Automotive Powerise® hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 ein außergewöhnlich starkes Wachstum verzeichnet. Mit unserem Werk in Pinghu in China haben wir Anfang 2021 bereits einen wichtigen Grundstein für diese Entwicklung gelegt. Wir erwarten auch in den kommenden Jahren in der Region starkes Wachstum sowohl in Automotive als auch in Industrial und sehen uns dafür gut gerüstet. Was die einzelnen Länder betrifft, gehen wir natürlich weiterhin in China von starkem Wachstum aus. Aber auch in Südkorea, Japan und den ASEAN-Ländern sehen wir eine steigende Nachfrage nach unseren Produkten und erhebliches Potenzial für weiteres Wachstum.

— In Ihrer Langfriststrategie haben Sie auch definiert, dass Stabilus Unternehmen der ersten Wahl sein möchte. Was bedeutet dies konkret?

Unser primäres Ziel hierbei ist, der präferierte Partner für unsere Kunden und Lieferanten sowie ein attraktiver Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter zu sein. Bei allen diesen Aspekten sind wir bereits heute auf einem guten Weg und möchten unsere Attraktivität in den kommenden Jahren weiter steigern. Konkret bedeutet dies, unseren Kunden weiterhin ein breites Produktportfolio mit hoher Qualität und attraktiven Preisen zu bieten und Lösungen für sehr unterschiedliche Bereiche der Bewegungssteuerung zu entwickeln. Für unsere Lieferanten bieten wir Kontinuität und sind ein geschätzter Entwicklungspartner für neue Materialien und Komponenten. Und natürlich machen erst die Mitarbeiter die Stabilus Gruppe zu dem, was sie ist: ein weltweit anerkannter Technologiespezialist für intelligente Bewegungssteuerung. Nur mit hoher Motivation, für das Unternehmen und seine Kunden Spitzenleistung zu erbringen, werden wir unsere Marktposition gegen den Wettbewerb behaupten und sogar ausbauen können. Wertschätzung, eine offene Gesprächskultur, Agilität und eine aktive Beteiligung der Mitarbeiter sind für uns wichtige Faktoren, um auch auf dem Bewerbermarkt als sehr attraktives Unternehmen die erste Wahl zu sein.

KURZINTERVIEW MIT STEFAN BAUERREIS

— Herr Bauerreis, im Sommer haben Sie das Amt vom langjährigen CFO Mark Wilhelms übernommen. Welche Impulse möchten Sie in den kommenden Jahren setzen?

Unsere langfristige Strategie sieht in den kommenden Jahren stabiles und nachhaltiges Wachstum vor. Hier gilt es im schwierigen Markumfeld neue Marktchancen zu identifizieren und zu nutzen. Mein Hauptaugenmerk wird vor allem darauf liegen, die Balance zwischen Wachstum auf der einen und Profitabilität auf der anderen Seite zu wahren, so dass wir sowohl unsere Umsatz- als auch Margenziele erfüllen werden. Nicht zuletzt mit unserer Finanzierung sind wir weiter sehr gut aufgestellt. Darüber hinaus wird die Nachhaltigkeit im Fokus unseres Handelns stehen. ESG (Environmental, Social, Governance) ist für uns kein Trend, sondern Verpflichtung und Überzeugung.

— Mit einem anvisierten Umsatz von 2 Mrd. € im Jahr 2030 übernehmen Sie ein ambitioniertes Ziel. Wo wird der Löwenanteil des Wachstums herkommen?

Unser Wachstumsziel ist ambitioniert, aber durchaus realistisch. Der Umsatz von 2 Mrd. € wird das Resultat von organischem Wachstum und auch von Akquisitionen sein. Akquisitionen können wir uns hierbei vor allem im Geschäftsbereich Industrial vorstellen. Durch sie erhalten wir Zugang zu Technologien, die unsere bisherige Positionierung ergänzen. Wir sehen Wachstumsmöglichkeiten in all unseren Geschäftsbereichen. Dabei war das abgelaufene Geschäftsjahr insbesondere durch starkes Wachstum im Bereich Powerise® geprägt. Regional erwarten wir vor allem in Asien-Pazifik und Nordamerika überproportionales Wachstum.

— STAR 2030 sieht ein starkes jährliches Umsatzwachstum vor. Wie wird sich dies auf die Entwicklung der Profitabilität auswirken?

Die Erzielung von profitablem Wachstum ist eines unserer Hauptziele, was sich nicht zuletzt in unserer für das Jahr 2030 angestrebten bereinigten EBIT-Marge in Höhe von 15 % ausdrückt. Einen Teil unserer Erträge werden wir auch in den kommenden Jahren in Forschung und Entwicklung investieren, da Innovationen letztlich unseren Wettbewerbsvorteil wahren und der Schlüssel zur Weltmarktführerschaft im Bereich Motion Control sind.

— Welche Bedeutung haben die im Geschäftsjahr 2022 beschlossene Änderung der Rechtsform in eine SE sowie die Sitzverlegung von Luxemburg nach Deutschland in Ihrer langfristigen Strategie?

Die Umwandlung in eine Societas Europaea und die anschließende Sitzverlegung führen zu einer Vereinfachung der Konzernstrukturen, reduzieren Komplexität und ermöglichen letztlich auch Effizienzgewinne, die unser profitables Wachstum stützen. Ich möchte mich daher ganz herzlich bei allen Aktionärinnen und Aktionären für ihre Zustimmung zu unseren Plänen bedanken.

— In Ihrem Strategie-Leitbild zu STAR 2030 haben Sie als eines der wesentlichen Ziele formuliert, ein verantwortungsbewusstes Vorbildunternehmen zu sein. Was verstehen Sie darunter?

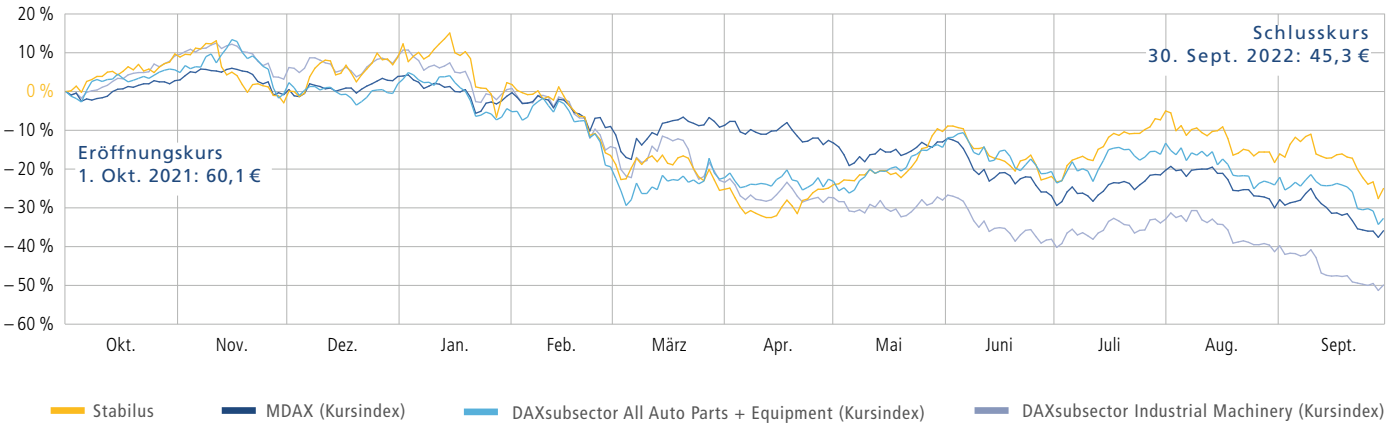
Weltweit hat das Bewusstsein für ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Wir bei Stabilus sind uns unserer Verantwortung für Umwelt und Menschen bewusst und möchten dabei eine aktive Rolle bei der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft spielen. So haben wir uns bereits letztes Jahr zum Ziel gesetzt, unsere CO_2-Emissionen bis in das Jahr 2030 drastisch zu reduzieren. Auch die Einhaltung von ESG-Standards hat sich für unsere Kunden, Kooperationspartner, Talente und Investoren zu einem wichtigen Kriterium entwickelt. Alle drei Säulen – Umwelt, Soziales und Governance – sind für uns wichtige Impulsgeber, um nachhaltig und profitabel zu wachsen.

STABILUS-AKTIE

Daten zur Stabilus-Aktie

Tickersymbol	STM
Bloomberg-Tickersymbol	STM:GR
Reuters-Tickersymbol	STAB.DE
Deutsche Wertpapierkennnummer (WKN)	STAB1L
ISIN	DE000STAB1L8
Anzahl der Aktien (30.09.2022)	24.700.000
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien
Grundkapital (30.09.2022)	247.000 €
Indexzugehörigkeit (Auswahl)	MDAX, DAXsubsector Industrial Machinery

Aktienkursentwicklung



Stabilus-Aktienkurs entwickelte sich besser als Vergleichsindizes

Im Geschäftsjahr 2022 (Oktober 2021 – September 2022) sank der Kurs der Stabilus-Aktie um 25 % und entwickelte sich damit dennoch besser als die Vergleichsindizes DAXsubsector All Auto Parts + Equipment (– 33 %), MDAX (– 36 %) und DAXsubsector Industrial Machinery (– 50 %) im gleichen Zeitraum.

Hauptversammlungen im GJ2022

Auf unserer Hauptversammlung, die am 16. Februar 2022 stattfand, waren insgesamt 56,6 % des Grundkapitals vertreten. Jeder von der Unternehmensleitung vorgeschlagene Beschluss wurde von den Stabilus-Aktionären mit großer Mehrheit angenommen. Unter anderem wählten die Aktionäre Frau Inka Koljonen als neues Mitglied in den Aufsichtsrat.

Am 24. März 2022 fand eine außerordentliche Hauptversammlung statt, die mit einer Präsenzquote von 77,4 % und einer Zustimmungsrate von 100 % beschloss, die Rechtsform der Gesellschaft von einer Société Anonyme (S.A.) nach luxemburgischem Recht in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) zu ändern. Darüber hinaus wurde der Nennwert je Aktie von 0,01 € auf 1 € erhöht und das Grundkapital von 247 Tsd. € auf 24,7 Mio. € aufgestockt. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien blieb davon unberührt und beträgt weiterhin 24,7 Mio. Stück.

Zwei weitere außerordentliche Hauptversammlungen wurden am 11. August 2022 abgehalten. Sie beschlossen mit einer Präsenzquote von 78,3 % und einer Zustimmungsrate von 100,0 % die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Luxemburg nach Deutschland. Neben der Sitzverlegung wurden auch die neue Satzung der Stabilus SE, das neue genehmigte Kapital und die Umwandlung von dematerialisierten Aktien in Inhaberaktien beschlossen. Die neue Satzung ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in den nächsten fünf Jahren um maximal 2,47 Mio. €, d. h. um maximal 10 %, durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Darüber hinaus bestätigte die außerordentliche Hauptversammlung die Mandate des Aufsichtsrats mit einer Zustimmungsrate von 99,6 %.

Verlegung des Firmensitzes nach Deutschland, neuer Herkunftsstaat und neue Wertpapierkennnummern

Die Sitzverlegung von Luxemburg nach Deutschland und die neue Satzung wurden mit der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main am 2. September 2022 wirksam. Mit dem Wirksamwerden der Sitzverlegung wurden die dematerialisierten Aktien der Stabilus SE in Inhaberaktien umgewandelt.

Die Aktien bleiben weiterhin an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und werden nun unter der neuen deutschen Wertpapierkennnummer (WKN) STAB1L und der neuen internationalen Wertpapierkennnummer (ISIN) DE000STAB1L8 geführt. Mit der Eintragung in Deutschland und der Meldung nach §5 WpHG wurde Deutschland der Herkunftsstaat der Stabilus SE.

Alle Dokumente und Informationen zu den Hauptversammlungen finden Sie auf der Unternehmenswebseite unter **WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/HAUPTVERSAMMLUNG.**

Aufnahme in den MDAX

Am 19. September 2022 wurde die Aktie der Stabilus SE erstmalig in den deutschen Mid-Cap-Index MDAX aufgenommen. Zum 30. September 2022 lag die Stabilus SE nach Streubesitz-Marktkapitalisierung auf Rang 84 von 90 Unternehmen (DAX40 + MDAX50).

Regelmäßiger Dialog mit Investoren und Analysten

Auch im Geschäftsjahr 2022 verfolgten wir unser Ziel, allen Marktteilnehmern relevante und zuverlässige Informationen zur Verfügung zu stellen. Wir haben an vierzehn internationalen Investorenkonferenzen teilgenommen und Roadshows in den wichtigsten globalen Finanzzentren veranstaltet.

Die folgenden Aktienanalysten veröffentlichen regelmäßig Einschätzungen und Empfehlungen zur Stabilus-Aktie:

Aktienanalyse

Berenberg	Philippe Lorrain
Hauck & Aufhäuser	Christian Glowa
J.P. Morgan	Akshat Kacker
Kepler Cheuvreux	Hans-Joachim Heimbürger
ODDO BHF	Klaus Ringel
Quirin	Daniel Kukalj
Socété Générale	Stephen Reitman
Stifel	Alexander Wahl
Warburg Research	Marc-René Tonn

Aktionärsstruktur

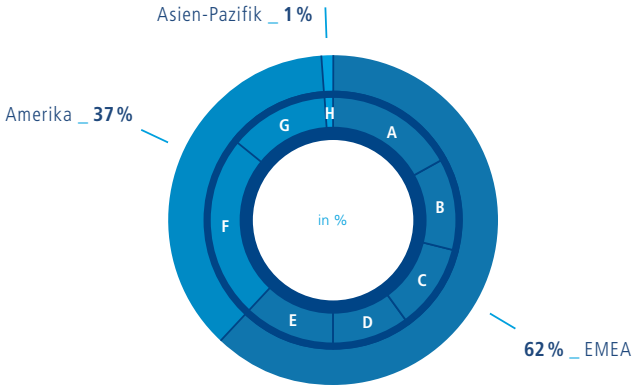
Stabilus hat mit Investoren aus mehr als vierzig verschiedenen Ländern eine breite Aktionärsbasis. Rund 62 % der Aktien des Unternehmens werden von Anlegern aus der EMEA-Region, vor allem aus Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Luxemburg, gehalten, rund 37 % von Anlegern aus Nord- und Südamerika, vor allem aus den Vereinigten Staaten, und rund 1 % der gesamten Aktien befinden sich in den Händen von Aktionären aus dem asiatisch-pazifischen Raum. Institutionelle Anleger halten rund 98 % und Privatanleger rund 2 % der Stabilus-Aktien. Das Management von Stabilus besitzt 0,3 % der gesamten Aktien.

Nach den bis zum 30. September 2021 eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen kontrollieren die Allianz Global Investors GmbH und die NN Group N.V. (mit The Goldman Sachs Group, Inc. durch NNIP) jeweils mehr als 10 % der mit den Stabilus-Aktien verbundenen Stimmrechte, Marathon Asset Management Limited, FMR LLC und Teleios Capital Partners LLC jeweils zwischen 5 % und 10 % der Stimmrechte, Allianz SE, Fidelity Investment Trust und Ameriprise Financial, Inc. zwischen 3 % und 5 % der Stimmrechte. Alle Mitteilungen über bedeutende Beteiligungen und Management-Transaktionen können auf der Stabilus-Website eingesehen werden unter **WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN.**

Dividendenvorschlag von 1,75 € je Aktie

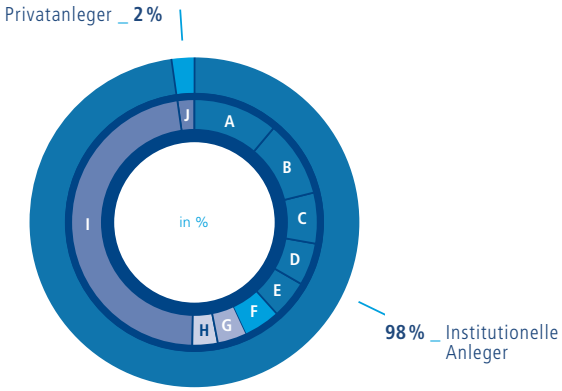
Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der am 15. Februar 2023 stattfindenden Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung von 1,75 € (Vj.: 1,25 €) je Aktie vorzuschlagen. Dies entspricht einer Dividendensumme von 43,2 Mio. € (Vj.: 30,9 Mio. €) und einer Ausschüttungsquote von rund 42 % (Vj.: 42 %) des den Stabilus-Anteilseignern zuzurechnenden Konzernergebnisses.

Aktionärsstruktur nach Regionen



A _ Deutschland	17 %	E _ Übrige EMEA-Länder	12 %
B _ Großbritannien	12 %	F _ USA	24 %
C _ Niederlande	11 %	G _ Übriges Amerika	13 %
D _ Luxemburg	10 %	H _ APAC	1 %

Aktionärsstruktur nach Aktionärsgruppen



A _ Allianz Global Investors GmbH	11 %	F _ Allianz SE	5 %
B _ NN Group N.V.	10 %	G _ Fidelity Investment Trust	4 %
C _ Marathon Asset Management Limited	7 %	H _ Ameriprise Financial, Inc.	3 %
D _ FMR LLC	6 %	I _ Sonstige institutionelle Anleger	47 %
E _ Teleios Capital Partners LLC	5 %	J _ Privatanleger	2 %

Wesentliche Beteiligungen institutioneller Anleger nach Stimmrechtsmitteilungen, gerundet auf den nächsten Prozentpunkt

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

ALLGEMEINE INFORMATIONEN 25
GRUNDLAGEN DES KONZERNS 26
WIRTSCHAFTSBERICHT 34
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT 51
PROGNOSEBERICHT 61
ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN 64
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG 66
NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG 72

B

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Berichterstattendes Unternehmen

Die Stabilus SE, Frankfurt am Main (vormals: Stabilus S.A., Luxemburg), wurde mit dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. März 2022 sowie der nachfolgenden Eintragung in das luxemburgische Handels- und Gesellschaftsregister am 5. April 2022 von der bisherigen Rechtsform einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme – S.A.) nach luxemburgischem Recht in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea – SE) umgewandelt. Der Sitz der Gesellschaft befand sich bis zum 1. September 2022 in der 2 Rue Albert Borschette, L-1246 Luxemburg. Bis dahin war die Gesellschaft im Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Handelsregisternummer B151589 eingetragen. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde die Sitzverlegung von Luxemburg nach Frankfurt am Main, Deutschland, beschlossen. Mit Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 128539 befindet sich der Sitz der Gesellschaft seit 2. September 2022 in Frankfurt am Main mit der Geschäftsadresse Wallersheimer Weg 100, 56070 Koblenz, Deutschland. Ursprünglich gegründet wurde das Unternehmen am 26. Februar 2010 als Servus HoldCo S.à.r.l., Luxemburg.

Die Aktien der Stabilus SE, Frankfurt am Main (nachfolgend kurz „Stabilus SE"), sind am Bilanzstichtag im MDAX (Vorjahr SDAX) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Aufgrund der Sitzverlegung im Geschäftsjahr 2022 von Luxemburg nach Deutschland wurden ab dem 7. September 2022 die Aktien der Gesellschaft (ISIN: LU1066226637) im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) als auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) der Stabilus SE mit der ISIN DE000STAB1L8 notiert. Das bisherige Börsenkürzel (STM) bleibt unverändert. Am 8. September 2022 wurden durch die Depotbanken die Depotbestände in Aktien der Gesellschaft (ISIN: LU1066226637) in auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) mit der neuen ISIN DE000STAB1L8 im Verhältnis 1:1 umgebucht. Das Grundkapital der Gesellschaft ist in einer Globalurkunde verbrieft und hinterlegt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung einer Gruppe von in- und ausländischen Unternehmen, die insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs von Gasfedern, Dämpfern, Klappenöffnungssystemen, Produkten der Schwingungsisolierung und industrieller Komponenten im Bereich Bewegungssteuerung (Motion Control), sowie der Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen, die sich darauf beziehen, tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar förderlich erscheinen. Sie kann dazu auch im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gründen und erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Grundlagen der Darstellung

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Stabilus SE erstellt ihren Konzernabschluss nach den geltenden Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Einzelgesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wird von der Möglichkeit eines zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden „Lagebericht") Gebrauch gemacht. Der vorliegende Lagebericht fasst die Lageberichte der Stabilus SE und des Konzerns der Stabilus Gruppe zusammen. Aufgestellt wurde der Lagebericht nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften sowie nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) Nr. 20.

UNTERSCHEIDUNG ZWISCHEN MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERN

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche Angaben sich auf den Konzern beziehen, wird im Folgenden für das Mutterunternehmen stets die Bezeichnung „Stabilus SE" verwendet. Für Angaben, die den Konzern betreffen, wird die Bezeichnung „Stabilus Gruppe" verwendet. Wo vorstehende Unterscheidungen nicht zur Anwendung kommen und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen den Konzern wie das Mutterunternehmen.

GESCHÄFTSJAHR

Das Geschäftsjahr 2022 („die Berichtsperiode") der Stabilus SE begann am 1. Oktober 2021 und endete am 30. September 2022. Die korrespondierende Vorjahresperiode („die Vergleichsperiode") umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021.

RUNDUNGSDIFFERENZEN

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Lagebericht dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/– einer Einheit (Tsd. €, % usw.) auftreten.

VERWENDUNG VON ALTERNATIVE PERFORMANCE MEASURES (APMS)

Neben Kennzahlen, die im IFRS-Standardrechnungslegungsrahmen definiert oder ausgeführt sind, weist die Stabilus Gruppe auch finanzielle Leistungsindikatoren aus, die aus den erstellten Abschlüssen abgeleitet werden oder auf diesen beruhen (sogenannte „Alternative Performance Measures" – APMs). Das Management der Stabilus Gruppe betrachtet diese finanziellen Leistungsindikatoren als wichtige Zusatzinformationen für Investoren und andere Leser der Finanzberichte. Diese finanziellen

Leistungsindikatoren sollten daher als Ergänzung zu den Informationen, die in Übereinstimmung mit IFRS erstellt werden, gesehen werden und diese nicht ersetzen. In Übereinstimmung mit den „Leitlinien Alternative Leistungskennzahlen" der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) stellt die Stabilus Gruppe für die berichteten APMs eine Definition, die Begründung für deren Verwendung sowie eine Überleitungsrechnung der berichteten APMs auf die im Konzernabschluss der Stabilus SE enthaltenen unmittelbar überleitbaren Posten in diesem Lagebericht zur Verfügung. In diesem Lagebericht verwendet die Stabilus Gruppe die folgenden APMs:

- organisches Wachstum;
- bereinigtes Betriebsergebnis (bereinigtes EBIT);
- Free Cashflow;
- bereinigter Free Cashflow; und
- Nettoverschuldungsgrad.

Die Berechnung des Nettoverschuldungsgrads basiert auf der „Nettofinanzverschuldung" und dem „bereinigten EBITDA", die ebenfalls als APMs gelten. Das organische Wachstum wird berichtet, da dies zum Verständnis der operativen Leistung der Stabilus Gruppe beiträgt. Das organische Wachstum ist definiert als das berichtete Umsatzwachstum nach Abzug der Effekte aus Akquisitionen, Desinvestitionen, bewertet zu konstanten Wechselkursen. Die sich aus konstanten Wechselkursen ergebenden Effekte werden ermittelt als Umsatz des laufenden Geschäftsjahrs, umgerechnet mit den anzuwendenden Durchschnittskursen des Geschäftsjahres, abzüglich des Umsatzes des laufenden Geschäftsjahrs, umgerechnet zu Vorjahreskursen. Die Definitionen und erforderlichen Angaben zu allen anderen APMs sind in den entsprechenden Abschnitten dieses Lageberichts enthalten.

GESCHLECHTSFORM

Aus Vereinfachungsgründen verwenden wir nur eine Geschlechtsform. Jede andere Geschlechtsform ist darin ausdrücklich ebenfalls eingeschlossen.

VERLINKUNGEN AUF DIE INTERNETSEITE

Wir weisen darauf hin, dass sämtliche Verlinkungen auf die Internetseite der Gesellschaft sowie die Informationen, auf die sich die Verlinkungen beziehen, keiner inhaltlichen Prüfung seitens des Abschlussprüfers unterlegen haben.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Daten in Bezug auf die Automotive-Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Konzernstruktur und Organisation

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die Stabilus SE ist die Muttergesellschaft der Stabilus Gruppe, bestehend aus der Stabilus SE und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen (im Folgenden kurz „Stabilus Gruppe"). Die Stabilus Gruppe ist ein führender Anbieter von Gasfedern, Dämpfern, Schwingungsisolationsprodukten für Automobil- und Industriekunden. Darüber hinaus ist die Stabilus Gruppe erfolgreich im Bereich der Produktion und des Vertriebs von automatischen, elektromechanischen Öffnungs- und Schließsystemen (sog. „Motion-Control-Lösungen") aufgestellt, die hauptsächlich für den Einbau in Fahrzeugheckklappen verwendet werden. Mit dem Erwerb von HAHN-Gasfedern GmbH, Aichwald, Deutschland, der ACE-Gruppe im Geschäftsjahr 2016 sowie dem Erwerb von General Aerospace GmbH, Eschbach, Deutschland, Piston Amortisör Sanayi ve Ticaret A.S. (53 %), Bursa, Türkei, und New Clevers S.A. Buenos Aires (60 %), Argentinien, im Geschäftsjahr 2019 erweiterte die Stabilus Gruppe das Produktangebot und die regionale Präsenz. Insgesamt besteht das Produktangebot der Stabilus Gruppe aus einer breiten Palette von Lösungen für die Bewegungssteuerung, einschließlich der Dämpfung von Schwingungsdämmlösungen. Die von der Stabilus Gruppe angebotenen Produkte werden in einer Vielzahl von Anwendungen in der Automobilindustrie sowie im Geschäftsbereich Industrial eingesetzt. Typischerweise werden die Stabilus-Produkte verwendet, um das Heben und Senken oder Dämpfen von Bewegungen zu unterstützen. Als Weltmarktführer für Gasfedern beliefert die Stabilus Gruppe alle namhaften Fahrzeughersteller. Darüber hinaus diversifiziert ein breites Spektrum an Industriekunden den Kundenstamm der Stabilus Gruppe.

Die Stabilus Gruppe wird vom Mutterunternehmen (Stabilus SE) geführt. Sie nimmt die zentralen Steuerungsaufgaben für die gesamte Stabilus Gruppe wahr. Im Zuge der Sitzverlegung der Stabilus SE nach Deutschland unterhält die Stabilus SE ausschließlich Standorte in Deutschland. Zusammen mit den vom Mutterunternehmen beherrschten Tochterunternehmen möchte die Stabilus Gruppe ihre Kunden möglichst ganzheitlich betreuen und die Kompetenzen der gesamten Gruppe in ihren Märkten führend etablieren. Über Deutschland hinaus ist die Stabilus Gruppe daher auch vertreten in den Regionen EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien-Pazifik), die zugleich die operativen Geschäftssegmente der Stabilus Gruppe darstellen. Die wirtschaftliche Lage des Mutterunternehmens wird mit Blick auf die rechtliche Konzernstruktur ganz maßgeblich von der wirtschaftlichen Lage der Stabilus Gruppe geprägt. Daher fasst der Vorstand der Stabilus SE auch den Bericht über die Lage des Konzerns und der Stabilus SE in einem Lagebericht zusammen.

STABILUS SE

STABILUS US HOLDING CORP.

- Stabilus US Holding Corp.
- Fabreeka Group Holdings, Inc.
- Fabreeka International Holdings Inc.
- Stabilus Inc.
- ACE Controls Inc.
- ACE Controls International Inc.
- ACE Controls Japan L.L.C.
- Fabreeka International Inc.
- Fabreeka GmbH Deutschland
- Tech Products Corporation

STABLE II GMBH

STABLE BETEILIGUNGS GMBH

- Stable Beteiligungs GmbH
- Stabilus UK Ltd.
- Stabilus Ltda.
- Stabilus Co. Ltd.
- Stabilus Japan Corp.
- Stabilus Romania S.R.L.
- Stabilus Mechatronics Service Ltd.
- New Clevers S.A.
- Stabilus S. A. de C.V.
- Stabilus GmbH
- Stabilus Limited
- Stabilus PTE Ltd.
- Stabilus France S.à. r.l.
- Stabilus (Jiangsu) Ltd.
- Stabilus (Zhejiang) Ltd.
- Piston Amortisör Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi

STABILUS MOTION CONTROLS GMBH

- Stabilus Motion Controls GmbH
- ACE Stoßdämpfer GmbH
- HAHN-Gasfedern GmbH
- General Aerospace GmbH
- General Aerospace Inc.
- YAKIDO B.V.

STABLE HOLDCO AUSTRALIA PTY. LTD.

- Stable HoldCo Australia Pty. Ltd.
- Stabilus Pty. Ltd.

KONZERNFÜHRUNG

Die Satzung der Stabilus SE folgt dem dualistischen System, bestehend aus dem Vorstand (Leitungsorgan) und dem Aufsichtsrat (Aufsichtsorgan). Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und wird vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Im Geschäftsjahr 2022 gab es folgende personelle Veränderung im Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat der Stabilus SE wurde um Frau Inka Koljonen erweitert, die Mitglied des Prüfungsausschusses ist.

Weitere detaillierte Informationen zur Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Aufgabenverteilung untereinander können unter folgendem Link abgerufen werden: **WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/CORPORATE-GOVERNANCE**.

ÄNDERUNGEN DER KONZERNSTRUKTUR

Im Geschäftsjahr 2022 wurden ein assoziiertes Unternehmen und eine Beteiligung erworben sowie ein Konzernunternehmen auf ein anderes Konzernunternehmen verschmolzen (Stabilus Actio GmbH auf HAHN-Gasfedern GmbH). Des Weiteren wurde eine nicht operative Gesellschaft liquidiert (Stabilus Espana S.L., Lezama, Spanien). Diese Veränderungen führten zu keinen wesentlichen Veränderungen in der Konzernstruktur.

GESCHÄFTSSEGMENTE

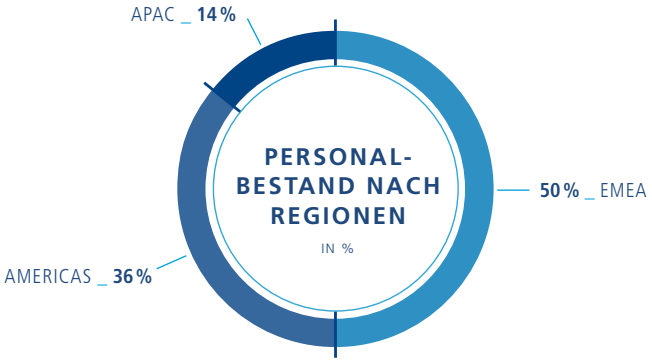
Die Stabilus Gruppe wird primär auf regionaler Ebene organisiert und geführt. Daher erfolgt die Steuerung der Stabilus Gruppe entlang der drei Geschäftssegmente EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) sowie APAC (Asien-Pazifik). Das Geschäftssegment EMEA bündelt die Aktivitäten der Stabilus Gruppe mit eigenen Standorten in den Ländern Deutschland, Frankreich, Italien, Rumänien, Türkei und dem Vereinigten Königreich. Das Geschäftssegment Americas beinhaltet die Aktivitäten der Stabilus Gruppe mit eigenen Standorten

in den Ländern Argentinien, Brasilien, Mexiko und USA. Das Geschäftssegment APAC umfasst die Aktivitäten der Stabilus Gruppe mit eigenen Standorten in den Ländern Australien, China, Japan, Neuseeland, Singapur, Südkorea und Taiwan. Der Ausbau unserer lokalen Präsenz (z.B. USA, China, Mexiko, Südkorea) ermöglicht dies der Stabilus Gruppe die Kunden vor Ort möglichst optimal zu betreuen. Ziel des Unternehmens ist es, bestehenden und neuen Kunden weltweit weiterhin ein umfassendes Produkt- und Serviceangebot anzubieten. Die Gruppe ist bestrebt, ihr Produktportfolio zu globalisieren und jedem Kunden ein möglichst breiteres Spektrum an Komponenten und Systemen anzubieten.

MITARBEITER

Personalbestand (Stabilus Gruppe)

Personalbestand nach Regionen (ohne Leiharbeiter, Auszubildende und Trainees)



Personalbestand Vollzeit / Teilzeit sowie davon Frauen / Männer
(ohne Leiharbeiter, Auszubildende und Trainees)

Unternehmenskultur & Organisationsstruktur

Die Stabilus Gruppe setzt es sich als Ziel, „Company of Choice" (Unternehmen der ersten Wahl) zu sein, und das nicht nur für Kunden, sondern auch in besonderer Hinsicht für seine Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter der Stabilus Gruppe sind Kernbestandteil des Konzerns und tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Deshalb möchte Stabilus ein hervorragender Arbeitgeber sein für exzellent motivierte Mitarbeiter. Die Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit (eines der vier Top-Ziele der Unternehmensstrategie 2030) wird in der Stabilus Gruppe ein hoher Wert zugeschrieben.

Die Unternehmenswerte der Stabilus Gruppe werden über den „CODE-S" vermittelt und sind fest in der Unternehmensstrategie verankert. „CODES-S" ist der innere Kompass, bei dem „S" für die Stabilus Gruppe steht. „CODE" setzt sich aus den vier Werten „Commitment, Open, Delight und Ethical" zusammen. Dabei steht „Commitment" für den Willen, Aufgaben auch im schwierigen Umfeld mit Ehrgeiz zu bewältigen. „Open" bildet den Ausgangspunkt für Neugier, beständiges Lernen und positive Weiterentwicklung. „Delight" unterstreicht die Begeisterungsfähigkeit und den Spaß an der Arbeit und „Ethical" soll das Handeln mit moralischer Überzeugung sowie die Übernahme von Verantwortung ausdrücken.

Zufriedene, engagierte Mitarbeiter sind ein Garant für den Unternehmenserfolg, dabei liegt uns insbesondere die Gesundheit unserer Mitarbeiter sehr am Herzen. Das Betriebliche Gesundheits-Management (BGM) beinhaltet sowohl das systematische und nachhaltige Bestreben, um gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeitsstrukturen und Prozessen zu schaffen, als auch die Mitarbeiter selbst zu gesundheitsförderlichem Verhalten zu animieren. Mit den zahlreichen Angeboten werden die Mitarbeiter zum Mitmachen motiviert, ganz nach dem Ziel: „Gesunde Mitarbeiter in einem gesunden Unternehmen".

Die Organisationsstruktur der Stabilus Gruppe ist dezentral aufgebaut. Damit wird die breite Internationalität in den Fokus gestellt. Die dezentrale Struktur ermöglicht es, das Personalmanagement hinsichtlich verschiedener Kulturen individuell zu entwickeln und in Eigenverantwortung zu gestalten. Dieses ist besonders in der Personalentwicklung ein wichtiger Bestandteil.

COVID-19-Pandemie

Zu Beginn der COVID-19-Pandemie gründete die Stabilus Gruppe ein globales interdisziplinäres Krisenmanagement-Team zur Bewältigung der Pandemie-Auswirkungen, welches die Situation kontinuierlich überwachte. Ein wöchentliches Monitoren auf lokaler und globaler Ebene half, die Situation unter Kontrolle zu halten und effizient zu agieren und gegenzusteuern. Dieses Team wurde über die letzten zwei Jahre weitergeführt sowie erweitert und besteht bis heute. Die Gesundheit der Mitarbeiter ist essenzieller Kern einer erfolgreichen Unternehmenskultur. So wurden den Mitarbeitern kostenlose Selbsttests zur Verfügung gestellt sowie gab es Impfangebote im eigenen Werk. Weiter sind alle Mitarbeiter über die Sicherheitsmaßnahmen im Geschäfts- sowie Privatleben sehr gut informiert und die weitere Auslebung von Homeoffice verringert das Risiko einer weiteren Verbreitung des Virus.

Personalentwicklung

Für die Stabilus Gruppe ist nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg eng mit hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern verbunden. Die konsequente und nachhaltige Personalentwicklung bildet daher eine tragende Säule der Strategie der Stabilus Gruppe. Das Management der Stabilus Gruppe möchte so den hohen Leistungswillen der Mitarbeiter im Hinblick auf herausragende Servicequalität und hohe Kundenzufriedenheit erhalten und fördern und zudem die Personalressourcen passend zu den Wachstumsplänen steuern.

Das Management der Stabilus Gruppe setzt sich als attraktiver Arbeitgeber stark für die Ausbildung unserer Mitarbeiter ein und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Fachkräftemangels.

Im Bereich der Ausbildung engagiert sich die Stabilus Gruppe stark. Gruppenweit werden Ausbildungsplätze für verschiedene Berufsbilder angeboten, zudem bestehen Kooperationen mit lokalen Hochschulen. In Deutschland werden zusätzlich duale Studiengänge angeboten sowie Semester-, Bachelor- und Masterarbeiten betreut. Ferner bieten die wesentlichen Standorte Studierenden Orientierungstage und Praktika an und haben für Auszubildende und Trainees spezifische Programme entwickelt, um den hohen Bedarf an praxisnah ausgebildeten Fachkräften besser abzudecken. Die Stabilus Gruppe beschäftigte im laufenden Geschäftsjahr 94 (Vj.:111) Auszubildende, Trainees und Praktikanten.

Stabilus bietet allen Beschäftigten zielgerichtete und fortlaufende Schulungs- und Qualifizierungsprogramme an. Im Geschäftsjahr 2022 hat Stabilus ein konzernweites Lernmanagementsystem (LMS) implementiert, um flächendeckend den Zugang, die Standardisierung sowie die Qualität und Bewertung von Schulungsmaßnahmen zu optimieren. Zu Geschäftsjahresende hatten 89 % aller Stabilus Beschäftigten Zugang zur digitalen Lernmanagement-Plattform, auf der erste Schulungen und Lernpläne zur Verfügung stehen. Mit dem globalem LMS ist die Basis gelegt, um in den folgenden Jahren weitere Steuerungskennzahlen für die Weiterbildung der Mitarbeiter zu entwickeln.

Neben den fortlaufenden und zielgerichteten Qualifikationsprogrammen, die Stabilus an den einzelnen Standorten seinen Beschäftigten anbietet, hat das Unternehmen auch spezifisch auf die verschiedenen Personengruppen zugeschnittene Programme auf Basis der Stabilus Leadership Map eingeführt. Die Stabilus Leadership Map differenziert die Führungslevel der Beschäftigten (wie beispielsweise Talents, Team Leaders, Department Leaders and General Manager) und definiert entsprechende Programme zur Weiterentwicklung.

Das Programm „YoungSTARs" unterstützt duale Studierende, die parallel ein Studium und eine fachliche Berufsausbildung absolvieren, in ihrer gezielten Weiterentwicklung. Dieses Programm wird von Stabilus nur in Deutschland angeboten.

Das Programm „STARt up" begleitet junge Führungskräfte und Projektmanager in ihrer ersten bedeutenden Führungsposition. Mit circa 100 Teilnehmenden in Deutschland seit Einführungsbeginn im Jahr 2015 ist „STARt up" ein wichtiger Eckpfeiler bei der Entwicklung von Führungskräften bei Stabilus. Seitdem wurde das Programm auch weltweit an verschiedenen Standorten ausgerollt, schließlich im Berichtszeitraum nochmals global stark erweitert, sodass es nun an allen wesentlichen Standorten weltweit eingeführt ist.

„STARq", ein weiteres maßgeschneidertes Entwicklungsprogramm, konzentriert sich auf die Qualifizierung der Schichtleiter, um deren Führungs- und Managementkompetenzen zu stärken und auszubauen. Neben Deutschland ist dieses Programm auch in China im Einsatz.

Das Programm „Rising STARs" für Potenzialträger, bietet einen weiteren strukturierten Ansatz für die größten jungen Talente weltweit, die in Zukunft Führungsrollen bei Stabilus übernehmen sollen. Die Talente nehmen an einem zweijährigen Weiterbildungsprogramm teil, bearbeiten gemeinsam Projekte hoher Reichweite im Unternehmen und Erfahren eine hohe Sichtbarkeit im Konzernmanagement, auch durch ihre Zusammenarbeit mit einem Mentor aus dem Management Board, der ihre Entwicklung individuell begleitet.

Stabilus-Potenzialträger für das Top-Management werden mit dem Programm „Top STAR" adressiert, welches 2020 eingeführt wurde und in Präsenz und virtuell stattfindet. Acht leistungsstarke Talente aus der höheren Führungsebene weltweit bearbeiten über drei Jahre lang in gemeinsamen Trainings und Workshops verschiedene Themen und Projekte, erfahren Mentoring durch das Management Board und erhalten individuelle Coachingangebote, um auf potenzielle zukünftige Positionen im Top-Management des Stabilus-Konzerns vorbereitet zu werden.

Vielfalt im Unternehmen („Diversity")

Die Unternehmensgruppe verfolgt das ehrgeizige Ziel, bis 2025 circa 80 % der Nachfolgepositionen aus eigenen Reihen zu besetzen. Dieser Prozess wird unterstützt durch jährlich stattfindende Talent- und Nachfolgekonferenzen, die lokal und global übergreifend durchgeführt werden und – neben den aktuellen Nachfolgethematiken – auch einen Überblick über die Situation der Personalentwicklung in den jeweiligen Ländern, Regionen und im Gesamtunternehmen geben. Dabei spielen auch Diversity-Aspekte eine wichtige Rolle. Qualifikation, fachliche Eignung und „kultureller Fit" gelten für die Stabilus Gruppe als entscheidende Kriterien bei der Besetzung von Stellen und Positionen. Daher fördert die Stabilus Gruppe die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und hat sich – neben der internen Besetzungsquote von 80 % – zum Ziel gesetzt, ebenfalls im Zeitraum bis 2025 den Anteil der weiblichen Potenzialträgerinnen auf 30 % zu steigern, um langfristig einen erhöhten Frauenanteil in Managementfunktionen zu erreichen.

Personalbestand (Stabilus Gruppe)

Der Personalbestand (inklusive Leiharbeiter, Auszubildende und Trainees) der Stabilus Gruppe beläuft sich zum 30. September 2022 auf 7.342 Mitarbeiter (2021: 7.012).

Strategie und Geschäftsmodell

Die Stabilus Gruppe ist einer der weltweit führenden Anbieter von Lösungen zur Bewegungssteuerung für Kunden aus einem breiten Spektrum von Branchen wie Mobilität, Gesundheit, Freizeit, Möbel, Energie, Bau, Industriemaschinen und Automatisierung. Die Gruppe bietet eine breite Palette von Lösungen für die Bewegungssteuerung wie Gasfedern, elektromechanische Antriebe (Powerise®) und Dämpfer. Das strategische Ziel von Stabilus ist es, Weltmarktführer im Bereich intelligenter Bewegungssteuerungstechnologien zu werden. Die wichtigsten Schwerpunkte der Strategie STAR 2030 sind: (i) profitables und nachhaltiges Wachstum voranzutreiben, (ii) die Position

von Stabilus als bevorzugtes Unternehmen für Kunden und Mitarbeiter weiter auszubauen, (iii) sich auf Innovationen zu konzentrieren, um Motion-Control-Lösungen der nächsten Generation anzubieten, (iv) ein verantwortungsbewusstes Vorbildunternehmen zu sein. Die Strategie STAR 2030 wurde im Januar 2022 kommuniziert. Deren Schwerpunkte sind nachstehend aufgeführt und werden kontinuierlich von der Stabilus Gruppe verfolgt.

PROFITABLES UND NACHHALTIGES WACHSTUM

Wir haben uns zu profitablem und nachhaltigem Wachstum verpflichtet: Bis zum Geschäftsjahr 2030 wollen wir einen Umsatz von 2 Mrd. € bei einer bereinigten EBIT-Marge von circa 15 % erreichen.

Der asiatisch-pazifische Raum bildet einen besonderen regionalen Schwerpunkt unserer Wachstumsstrategie. Unser Ziel ist es, den gleichen Status zu erreichen, den das Unternehmen bereits bei seinen Kunden in Europa und Amerika genießt: als innovativer Global Player.

Ein weiterer wichtiger Baustein für unser Wachstum ist der Ausbau des Industriegeschäfts. Wir behalten unsere etablierten Expertmarken ACE, HAHN-Gasfedern, Fabreeka, Tech Products und General Aerospace unter dem Dach der Stabilus Gruppe und bündeln ihr Know-how im Geschäftsbereich Industrial.

Ein breit diversifiziertes Industriegeschäft erhöht die Robustheit und macht uns weniger abhängig von Marktzyklen. Die Steigerung des Unternehmenswerts verschafft uns auch mehr Spielraum bei der Übernahme weiterer Unternehmen. Unser Wachstum stützt sich auf zwei Säulen: organische Expansion aus eigener Kraft und beschleunigter Zugang zu neuen Technologien und Märkten durch Akquisitionen.

UNTERNEHMEN DER ERSTEN WAHL

Wir streben Kunden- und Mitarbeiter-Net-Promoter-Scores (NPS) von 50 an, was einem sehr hohen Grad an Zufriedenheit entspricht. Wir wollen die „Company of Choice" sein – für Kunden und Mitarbeiter.

Motivierte und engagierte Mitarbeiter und zufriedene Kunden sind die Basis für Spitzenleistungen. Deshalb messen wir regelmäßig die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit mit dem NPS. Dieser zeigt die Bereitschaft unserer Kunden, unsere Produkte und Dienstleistungen weiterzuempfehlen, und stellt die Mitarbeiterzufriedenheit dar. Unser Ziel ist es, „Top of Mind" für Motion-Control-Lösungen zu sein.

BEWEGUNGSSTEUERUNG DER SPITZENKLASSE

Bis 2030 wollen wir ein Viertel des Konzernumsatzes mit neuen Produkten und Lösungen erzielen.

Der gezielte Ausbau der Produktpalette an Systemlösungen und Softwarekompetenz bildet eine zentrale Säule unserer Unternehmensstrategie. Wir entwickeln eine neue Kategorie von Anwendungen, die smart, digital und automatisiert sind.

Immer mehr Marktsektoren erfordern komplexe und umfassende Lösungen, die in der Regel Software beinhalten. Deshalb werden wir unser Know-how im Bereich intelligenter Bewegungssoftware und Steuerungssysteme weiterentwickeln und ausbauen.

Die Nachfrage nach hochwertigen elektromechanischen Antrieben wächst in vielen industriellen Marktsegmenten. Dies bietet uns eine Chance, unser langjähriges Know-how weiter zu nutzen und neue Märkte zu erschließen. Wir entwickeln daher ein maßgeschneidertes Powerise®-Portfolio speziell für Industriekunden und unterstützen sie bei der Umsetzung von Produktinnovationen.

Um langfristig mit Motion Control an der Spitze zu bleiben, arbeiten wir ständig an Produkt- und Prozessinnovationen. Wir werden unsere Innovationspipeline weiter füllen und konsequent umsetzen.

VERANTWORTUNGSBEWUSSTES VORBILDUNTERNEHMEN

Unser Ziel ist es, ein verantwortungsbewusstes Vorbildunternehmen zu sein, ein Unternehmen mit exzellenten Nachhaltigkeits-Ratings.

Das weltweite Bewusstsein für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit ist gestiegen, und verantwortungsvolles Handeln ist eine zentrale Grundlage für unser weiteres nachhaltiges Wachstum. Wir verstehen aktive Verantwortung für Umwelt und Mensch als Auftrag. Durch die Umsetzung unserer Strategie stärken wir unsere Rolle als „Model Corporate Citizen" überall dort, wo wir als Unternehmen tätig sind.

Stabilus verfolgt einen Nachhaltigkeitsansatz, der ein breites Spektrum an Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten (ESG) umfasst (wir verweisen auf die separat veröffentlichte Nichtfinanzielle Berichterstattung auf unserer Homepage **WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/NICHT-FINANZIELLE-BERICHTE**).

Eines der ehrgeizigsten Ziele, die wir mit unserer Strategie angehen, ist die Reduzierung des CO_2-Fußabdrucks der gesamten Stabilus Gruppe bis 2030. Auf dem Weg zu diesem Ziel sollen bestehende klimafreundliche Projekte ausgebaut und neue initiiert werden. So setzen wir – wo immer es möglich ist – auf erneuerbare Energien. Weitere Maßnahmen bestehen in der Ressourcenschonung und dem Recycling von Wasser, Öl und Wärme.

Stabilus übernimmt gesellschaftliche Verantwortung – sowohl global als auch lokal in unseren Regionen. Die Achtung der Menschenrechte und ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit sind für die Stabilus Gruppe seit jeher nicht verhandelbar. Integrität und Vielfalt sind zentrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Das Führungsteam von Stabilus lässt sich von Vertrauen, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Fairness und Respekt leiten. So schaffen wir ein positives Arbeitsumfeld, in dem Spitzenleistungen erbracht werden und neue Ideen entstehen können.

Darüber hinaus setzen wir mit unseren Transparenz- und Compliance-Regeln klare Richtlinien in Sachen Governance. Die Einhaltung von ESG-

Kriterien spielt für unsere Unternehmensentwicklung und für verschiedene Stakeholder von Stabilus eine immer wichtigere Rolle.

Steuerungssystem – finanzielle und nichtfinanzielle Ziele

BEDEUTSAMSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Planung und Steuerung der Stabilus Gruppe basiert vor allem auf der Entwicklung der Umsatzerlöse und der bereinigten EBIT-Marge. Als bedeutsamste Steuerungsgrößen für die wirtschaftlichen Ziele gelten die beiden folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatzerlöse
- bereinigte EBIT-Marge

Die bedeutsamsten finanziellen Steuerungsgrößen werden gruppenweit durchgängig nach einheitlicher Systematik ermittelt, analysiert und geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung wie auf ihren Einfluss auf die Erreichung der prognostizierten Ziele überwacht. Detaillierte Angaben zur Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren befinden sich in den Abschnitten „Wirtschaftsbericht" und „Prognosebericht" dieses Lageberichts.

WEITERE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den zwei oben genannten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren hat die Stabilus Gruppe weitere finanzielle Leistungsindikatoren, welche laufend vom Vorstand überwacht werden. Im Gegensatz zu den vorher genannten bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind diese Kennzahlen von geringerer Bedeutung und werden daher nicht prognostiziert. Zu den weiteren finanziellen Leistungsindikatoren zählen:

- organisches Wachstum;
- Free Cashflow;
- bereinigter Free Cashflow;
- Nettoverschuldungsgrad.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren verwendet das Management der Stabilus Gruppe auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Unternehmensgruppe eine bedeutsame Rolle spielen. Im Rahmen von standardisierten Berichten werden in diesem Zusammenhang unterjährig verschiedenste Kennzahlen ermittelt. Wir verweisen an dieser Stelle auf den nichtfinanziellen Bericht. Für das Nachhaltigkeitsmanagement werden weitere nichtfinanzielle Indikatoren erhoben, die sich an den vier Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie orientieren. Die vier zentralen Handlungsfelder sind: Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (environment, health and safety), Arbeitnehmer (employee matters), Nachhaltigkeit im Einkauf (sustainability in procurement) sowie Antikorruptions- und Compliance Management (Compliance / anti-corruption and bribery). Diese Indikatoren werden im Rahmen der operativen Steuerung nachhaltigkeitsrelevanter Maßnahmen genutzt. Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem großen Wert darauf, dass das Handeln aller Mitarbeiter der Stabilus Gruppe streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und den Corporate-Governance-Standards (Code of Conduct) folgt. Auf diesem Wege strebt Stabilus die Anerkennung des Business Partner Code of Conduct durch alle seine Serienlieferanten an (siehe nichtfinanzieller Bericht, WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/NICHT-FINANZIELLE-BERICHTE).

Forschung und Entwicklung

BEWEGUNGSSTEUERUNG WIRD SMART

Als unangefochtener Marktführer in zahlreichen Segmenten investiert Stabilus fortlaufend in Forschung und Entwicklung, um auch in Zukunft für Kunden in allen Branchen und Regionen der bevorzugte Partner für Lösungen zur Bewegungssteuerung zu sein.

Neue Produkte und Anwendungen orientieren sich dabei an globalen wie regionalen Megatrends, die zunehmend von Nachhaltigkeit und Ressourcenbewusstsein geprägt werden. Eine stetig wachsende Bedeutung kommt integralen Systemlösungen zu, in denen mechanische bzw. elektromechanische Bauteile mit Sensorik, Steuergerät und Software komplettiert werden. Dieser Trend manifestiert sich sowohl im automobilen als auch im industriellen Bereich, dort zum Beispiel bei regenerativen Energien. Um auf neueste Technologien zugreifen zu können, setzt Stabilus auf zielgerichtete Ausweitung des Innovation Eco Systems durch Zukäufe, Beteiligungen und Entwicklungspartnerschaften, ganz besonders aber auch durch konsequente Weiterentwicklung des mit Abstand wichtigsten Erfolgsgaranten, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Forschung und Entwicklung stellt für Stabilus einen zentralen Pfeiler der Strategie STAR 2030 dar – Basis für fortwährend profitables Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG AUF MÄRKTE UND REGIONEN

Stabilus vollzieht stetig den Übergang von Forschung und Entwicklung als Organisation hin zum Geschäftsprozess, der zahlreiche funktionale Einheiten des Unternehmens einschließt. Hierdurch wird nicht nur crossfunktionale Zusammenarbeit verbessert und eine neue Innovationskultur im Unternehmen belebt, sondern auch sichergestellt, dass Entwicklung konsequent auf Kundenbedürfnisse ausgerichtet ist und qualitative, kommerzielle und terminliche Anforderungen der verschiedenen Zielmärkte erfüllt.

Um die hierfür entscheidende Marktintelligenz weiter auszubauen, hat Stabilus im Geschäftsjahr 2022 die strategische Weiterentwicklung des Geschäftsbereich Industrie fortgesetzt und die regionale Steuerung durch globale Geschäftssegmentstrukturen erweitert und weitestgehend abgeschlossen. Bereits ersichtliche, aber auch antizipierte Marktanforderungen werden bewertet und münden gefiltert in die Stabilus Innovation Pipeline, deren Füllstand für die Geschäftseinheiten als Indikator für zukünftige Umsätze dient.

Während neue Anwendungen existierender Produkte unmittelbar in der Anwendungsentwicklung der Geschäftseinheiten umgesetzt werden, zeichnet die zentrale Forschung und Entwicklung verantwortlich für Konzeption und Serienreife neuer Produkte und Funktionen. Sowohl für Gasfedern als auch für Powerise®-Antriebe, den beiden mit Abstand umsatzstärksten Produktgruppen, führt die Strategie der funktionalen Baugruppen-Entwicklung zu größtmöglicher Standardisierung und trägt damit zur operativen Exzellenz in den produzierenden Werken bei.

Stabilus verfolgt in Forschung und Entwicklung eine Strategie der konsequenten Regionalisierung, um maximale Kundennähe zu gewährleisten – developed in the region for the region. Im Jahr 2022 beschäftigte Stabilus in der zentralen Forschung und Entwicklung sowie der Anwendungsentwicklung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den drei Regionen Americas, EMEA und APAC. Der weitere Aufbau des asiatischen Entwicklungszentrums in China wurde 2022 planmäßig sowohl personell als auch funktional fortgesetzt. Neben der Komponentenentwicklung mit dem regionalen Lieferantennetzwerk werden mittlerweile auch Projektdienstleistungen wie Finite-Element-Berechnungen und Bauteilerprobung für asiatische Projekte in der Region ausgeführt. Herausragende Kundenvorteile sind neben effektiverer Kommunikation auch verbessertes Antwortverhalten und kürzere Durchlaufzeiten. Durch transparente Design-Hoheit je Bauteilgruppe stellt Stabilus über das Reifegradmanagement des Entwicklungssystems sicher, dass auch bei regionaler Entwicklung globale Bauteilstandards gewahrt bleiben.

EIN OFFENES ENTWICKLUNGSSYSTEM FÜR DIVERSE GESCHÄFTSMODELLE

Das Stabilus-Entwicklungssystem STAB.3P verzahnt Kunden- und Systemprojekte mit Produkt- und Prozessentwicklung und stellt sicher, dass Baugruppen- und Anwendungsentwickler weltweit dieselbe Sprache sprechen. Durch das Reifegradmanagement werden unter anderem Investitionen statusgerecht initiiert und kritische Projektsituationen zeitnah transparent gemacht, um diese beseitigen zu können.

Da Stabilus-Produkte zunehmend digitale Lösungen umfassen, wurde das Entwicklungssystem im Jahr 2021 und 2022 um Aspekte der Funktionalen Sicherheit gemäß ISO 26262 erweitert. Eine weitere Neuerung aus 2022 umfasst die Aufnahme von TISAX-Anforderungen auf Basis der ISO/IEC 27001, die den Umgang mit sensiblen Informationen wie zum Beispiel dem Prototypenschutz regelt.

Die Geschäftstätigkeit der Stabilus Gruppe in 27 Marktsegmenten geht mit einer Vielzahl von Geschäftsmodellen einher. Stabilus hat als erfolgskritisch erkannt, dass das Reifegradmanagement des Entwicklungssystems auf das jeweilige Geschäftsmodell und die dem Zielmarkt zugrunde liegenden Regularien zugeschnitten sein muss, so zum Beispiel auf die automobile IATF 16949. Die Diversifikation der Anforderungen stellt Herausforderungen an zentrale Systeme, bietet dafür aber Ansätze für weitere Kostensenkungspotenziale entlang der Lieferkette als Teil des Stabilus Innovation Eco Systems.

INNOVATION ECO SYSTEM

Globale, regionale und lokale Zulieferfirmen sind ein wesentlicher Bestandteil des Stabilus Innovation Eco Systems. Das Jahr 2022 war geprägt von geopolitischen Herausforderungen, Liefer- und auch Liquiditätsengpässen in der Supply Chain. Entlang mit der Lieferkette wurden Bauteilverlagerungen bewältigt, um die Kunden der Stabilus Gruppe verlässlich beliefern zu können. Ein zukunftsgerichteter Aspekt dieser Zusammenarbeit ist die stärkere Ausrichtung auf Entwicklungslieferanten in Abgrenzung zum klassischen Build-to-print. Expertenwissen der Lieferanten wird dadurch noch zielgerichteter genutzt, um Entwicklungszeiten zu verkürzen und Kosten zu senken.

Neben der Lieferkette stand das Jahr 2022 auch im Zeichen neuer Wege in der Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und industriellen Partnern: Gemeinsam mit der RWTH Aachen wurde Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Mobilitätsverträglichkeit geleistet.

Durch Matching-Verfahren hat Stabilus in 2022 für diverse Innovationsprojekte zielgerichtete Partnerschaften mit Industrieunternehmen entwickeln können, wo interner Ressourcenaufbau mit Blick auf Entwicklungszeiten und -kosten nicht indiziert erschien. So wird zum Beispiel zusammen mit einem Straßenbauunternehmen ein System zur Verkehrsflusssteuerung konzeptioniert, um Stabilus für den Megatrend der zukünftigen Urbanen Mobilität zu positionieren.

Auch Unternehmensbeteiligungen haben zur Erweiterung des Stabilus Innovation Eco Systems beigetragen: Mit der Beteiligung an Synapticon GmbH erschließt sich Stabilus Zukunftspotentiale für integrierte elektromechanische Anwendungen an der Schnittstelle zwischen Mechanik, Elektronik und Software. Durch die Beteiligung an der Cultraro-Gruppe ergeben sich für beide Partner Synergien durch das gewachsene Portfolio an Dämpfungstechnik wie zum Beispiel Rotationsdämpfer, mit denen eine Vielzahl von Interieuranwendungen sowie Kraftfahrzeugsitze komfortabel in Endlage gebracht werden können.

NACHHALTIGKEIT WIRD KERNELEMENT DER ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT

Stabilus reagiert auf die globalen Herausforderungen des Klimawandels sowie der Ressourcenverknappung. Neben umfangreichen Programmen zur Energieeinsparung an den eigenen Standorten nimmt Nachhaltigkeit eine maßgebliche Rolle in der Bewertung von Neuprodukten sowie der zugehörigen Wertschöpfungskette inklusive Scope 3 ein.

Für die Forschung und Entwicklung bedeutet dies konkret, dass die Bewertung der Emissionen klimaschädlicher Substanzen, u.a. des CO_2-Fußabdrucks, Bestandteil der Projektziele und des Reifegradmanagements wird.

Im Geschäftsjahr 2022 hat Stabilus den Kompetenzaufbau für Emissionsbewertung am Entwicklungsstandort Brasov (Rumänien) fortgesetzt und Pilotprojekte für unter anderem Powerise®-Antriebe und LIFT-O-MAT Gasfedern durchgeführt, um als Grundlage für zukünftige Optimierungen den CO_2-Fußabdruck von Geräten zu quantifizieren und Verständnis für die Beiträge von eigengefertigten und zugelieferten Komponenten sowie der Herstellprozesse zu generieren.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE IM AUTOMOBILBEREICH

Die automobile Entwicklungstätigkeit wurde im Geschäftsjahr neben den Herausforderungen in der Lieferkette und der Materialbeschaffung durch die Themen Komfort, Sicherheit und Kosteneinsparung dominiert.

Mit dem Serienanlauf des kompakten Rotationsdämpfers für eine BEV-Chassis-Klappe in den Americas hat die Stabilus Gruppe ihr Angebot an Motion-Control-Lösungen für Kraftfahrzeuge erweitert. Das Stator-Rotor-Prinzip erlaubt kundenspezifische Momentenverläufe in der 30-Nm-Klasse und ist somit auch für Bewegungssteuerung von schweren Pickup-Heckklappen applizierbar.

Durch die Weiterentwicklung des bewährten Powerise®-Spindelantriebs für Türanwendungen ist Stabilus optimal positioniert für den insbesondere in Asien stark wachsenden Markt für Easy-Entry-Systeme, die von leichtgängigen bis hin zu automatischen Fahrzeugtüren reichen. Der erfolgreiche Entwicklungsabschluss und Serienanlauf des DA.90 manifestiert den Startpunkt für weiteres Wachstum, auch in Kombination mit eigener Steuerung, Software und Sensorik.

Der signifikante Anstieg der Electric Vehicle (EV)-Zulassungen unterstützt das Wachstum des klassischen Powerise®-Geschäfts durch steigende Zahlen von angetriebenen Frontklappen, sogenannten Frunks.

Auch im Bereich der klassischen LIFT-O-MAT Gasfedern entwickelt die Stabilus Gruppe ihr Produktportfolio konsequent weiter. Mit dem neuartigen LOM X, der eine nahezu temperaturunabhängige Ausschubkraft und ein großes Spektrum an Einschubdämpfkräften bereitstellt, entwickelt Stabilus bereits im Kundenauftrag eine besonders kosteneffiziente Lösung für die Weiterentwicklung von elektrischen Heckklappensystemen. Der LOM X steht als Siegerprojekt des ersten Stabilus Innovation Race auch für eine Stabilus-Firmenkultur, in der Innovation jedermanns Sache ist.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE IN DER INDUSTRIETECHNIK

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit für den Geschäftsbereich Industrie folgt im Jahr 2022 vornehmlich den aktuellen Megatrends der neuen Mobilität, der sich verändernden Arbeitswelt, Herausforderungen für alternde Gesellschaften sowie des Energiesektors:

Für die (urbane) Mobilität der Zukunft werden verstärkt robuste Lastenfahrräder nachgefragt, die aus Komfort- und strukturmechanischen Gründen Fahrwerksdämpfer benötigen. Ferner bieten Gasfedern und Rotationsdämpfer Möglichkeiten zur Bewegungssteuerung von Klappen an BEV-Ladestationen. Für den wachsenden Bedarf an Prüftechnik für BEV-Akkus kommen Luftfedersysteme zum Einsatz, die eine Kernkompetenz der Stabilus-Tochter Fabreeka darstellen. Die Wachstumsraten bei Wohnmobilen eröffnen Chancen für abgewandelte Powerise®-Antriebe und -Systeme, die auf industrielle Anwendungen zugeschnitten werden.

Die COVID-19-Pandemie hat die Arbeitswelt disruptiv verändert und mobiles Arbeiten bzw. die Arbeit im häuslichen Umfeld zum Bestandteil der neuen Normalität gemacht. Entsprechend steigt die Nachfrage nach flexiblen Office-Konzepten in Unternehmen, aber auch nach höhenverstellbaren Bürostühlen und Schreibtischen für Privathaushalte. Für beide Anwendungen verfügt Stabilus mit Stab-O-Mat Gasfedern und elektrischen Antrieben der Tochter HAHN-Gasfedern über entsprechende Produkte, die kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Stabilus-Lösungen helfen Menschen mit Verletzungen und Beeinträchtigungen, eine höhere Eigenständigkeit zu erreichen. Im Bereich der Medizin- und Rehatechnik entwickelt Stabilus Linear- und Rotationsdämpfer für Orthesen, mit denen beispielsweise Parkinson-Patienten eine signifikante Tremor-Reduktion erzielen können. Eine Hauptstoßrichtung in der Entwicklung der Tochter ACE ist dabei der möglichst einfache und präzise Zuschnitt der Dämpfereigenschaften auf den individuellen Patienten. Auch für den Reha- und Freizeit-Sport entwickelt die Stabilus maßgeschneiderte Kraftunterstützung und Dämpfung für Fitnessgeräte.

Für den US-amerikanischen Solarmarkt wird eine Verdreifachung der installierten Leistung über die nächsten fünf Jahre prognostiziert. In der Region Americas sind besonders drehbar gelagerte Solarpanele gefragt, die durch optimale Sonnenausrichtung eine höhere Energieausbeute ermöglichen als starr montierte Panele. Neben der Flächenvergrößerung ist auch ein Trend zu deutlich größeren Panelen zu beobachten. Drehbare Solarpanele sind ohne entsprechende Dämpfungstechnik stark gefährdet, bei Wind strukturelle Schäden zu erleiden. Dies kann nicht nur bei Starkwindereignissen, sondern auch bei relativ geringen Windgeschwindigkeiten erfolgen, wenn die aerodynamische Anregung die Eigenfrequenz der Panelstruktur trifft. Aus diesem Grund entwickelt Stabilus eine neue Dämpfergeneration für Großpanele, die durch konstruktive Maßnahmen gegenüber der Vorgängergeneration 30 % Gewicht einsparen wird, ohne Einbußen der übertragenen Leistung hinnehmen zu müssen.

SCHUTZ VON INNOVATIONEN DURCH PATENTE

Innovation und das damit verbundene Know-how trägt ganz maßgeblich zum Erfolg der Stabilus Gruppe bei. Aus diesem Grund schützt Stabilus proprietäres Wissen konsequent durch Patente. Motiviert durch das Wachstum von Stabilus erfolgt eine weitere Verstärkung des zentralen Patentwesens, das mit einem Netzwerk von Anwaltskanzleien in den Americas, in EMEA sowie in APAC die IP-Interessen der Gruppe verfolgt. 2022 sind 31 Neuanmeldungen erfolgt (2021: 39). Am Ende des Berichtsjahres 2022 hielt Stabilus somit global 654 aktive Patente (2021: 699).

STABILE AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Aufwendungen der Stabilus Gruppe für Forschung und Entwicklung haben sich in 2022 gegenüber dem Vorjahr um 8,0 % auf 46,2 Mio. € erhöht. Dies entspricht aufgrund der deutlicher gestiegenen Umsatzerlöse einer F&E-Quote im Jahr 2022 von 4,1 % (2021: 4,6 %).

Kennzahlen zur Forschung und Entwicklung T_001

GESCHÄFTSJAHR	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (in Tsd. €)	46.201	42.775	40.645	39.150	42.031	38.194
F&E-Quote (F&E-Aufwendungen in % der Umsatzerlöse)	4,1	4,6	4,9	4,1	4,4	4,2
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung	418	402	398	372	342	309

Die Aktivierungsquote, die den Anteil der aktivierten Eigenleistungen an den Forschungs- und Entwicklungsausgaben widerspiegelt, betrug in 2022 36,2 % und war damit geringfügig geringer als im Vorjahr (2021: 37,6 %).

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG NAHEZU UNVERÄNDERT

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die Stabilus Gruppe durchschnittlich 418 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung, 16 Personen mehr als im Vorjahr. Bezogen auf die globale Stammbelegschaft der Gruppe beträgt der Anteil der in Forschung und Entwicklung beschäftigten Personen somit rund 7 %.

WIRTSCHAFTS-BERICHT

Stabilus ist global präsent mit Fokus auf Anwendungen im Bereich Automobil und Industrie. Dies ermöglicht es auf den Kunden und seine Anforderungen ausgerichtet zu sein und damit auf die Besonderheiten lokaler Märkte eingehen zu können Alle wesentlichen Fertigungstechnologien und -maschinen konstruieren wir selbst. So garantieren wir weltweit einen hohen Qualitätsstandard für alle unsere Produkte. Mit einem dichten Vertriebs- und Servicenetz sowie Produktionsstätten in Deutschland, Rumänien, Türkei, China, Korea, den USA, Mexiko, Brasilien, Australien und Neuseeland haben wir uns als Global Player etabliert. Stabilus steht für Kompetenz im Bereich Bewegungssteuerung. Wir bieten vielfältige und zuverlässige Produkte und entwickeln für unsere Kunden maßgeschneiderte Lösungen für optimale Bewegungsabläufe, die die Anwender begeistern.

Maßgebliche Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung von Stabilus sind neben Innovationen und neuen Produkten die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) sowie speziell für den Automobilsektor die weltweiten Produktionsvolumen der Light Vehicles (dazu zählen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge mit einem Gewicht von weniger als sechs Tonnen) sowie die Anzahl der verkauften Fahrzeuge (z. B. die Zulassung von Neufahrzeugen als Indikator für den Autoabsatz).

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN

Erneut steht die globale Weltwirtschaft vor Herausforderungen, nachdem die globale Wirtschaftsleistung im vorherigen Kalenderjahr 2021 trotz belastender Faktoren um 6,0 % gewachsen war.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Kalenderjahr 2022 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,2 % (World Economic Outlook – Oktober 2022). Die Stabilus-Kernmärkte Europa, USA und China werden sich 2022 laut IWF unterschiedlich stark entwickeln. Innerhalb der Europäischen Union wird für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % prognostiziert, wohingegen für den Euroraum mit einem Wachstum von 3,1 % gerechnet wird. Für China prognostiziert der IWF im Jahr 2022 ein Wachstum von 3,2 %. Innerhalb der Region Americas wird für die USA ein Wachstum von 1,6 % und für Mittel und Südamerika ein Wachstum von 3,5 % für das Kalenderjahr 2022 prognostiziert (Brasilien 2,8 %, Mexiko 2,1 %).

Bestimmende Einflussfaktoren sind die weiterhin anhaltenden Belastungen durch die COVID-19-Pandemie (insbesondere die „Zero-COVID-Strategie in China") sowie Lieferengpässe geprägt von Versorgungsengpässen bei Rohstoffen und Halbleitern, die durch den Russland-Ukraine-Krieg noch verstärkt wurden. Russland und Ukraine tragen weltweit teils erheblich zu Lieferungen von Rohstoffen und Energie bei und sind Auslöser eines gedämpften Wirtschaftswachstums. Lange Wartezeiten an den weltweiten Häfen haben zu vielen Engpässen geführt und folglich die Versorgungssicherheit von Rohstoffen und Vorprodukten im ersten Kalenderhalbjahr zusätzlich eingeschränkt.

Die Verknappung von Energie, Rohstoffen und Zulieferprodukten führt über sämtliche Wirtschaftsbereiche hinweg zu erheblichen Preissteigerungen. Die für das Kalenderjahr 2022 zu erwartende Inflationsrate beträgt laut Schätzungen des Ifo-Institutes zum Berichtszeitpunkt im weltweiten Durch-

Wachstumsprognosen für ausgewählte Volkswirtschaften T_002

% VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORHERIGEM KALENDERJAHR	2022*	2021
Weltweit	**3,2**	**6,0**
Europäische Union	**3,2**	**5,4**
davon Euroraum	3,1	5,2
davon Deutschland	1,5	2,6
davon Großbritannien	3,6	7,4
USA	**1,6**	**5,7**
Lateinamerika	**3,5**	**6,9**
davon Brasilien	2,8	4,6
davon Mexiko	2,1	4,8
Schwellen- und Entwicklungsländer in Asien	**4,4**	**7,2**
davon China	3,2	8,1

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Oktober 2022.
* Projektionen

schnitt rund 9,5 %. Für den westeuropäischen Raum wird eine Inflationsrate von 7,3 % erwartet. Dabei hat die Inflation in der Europäischen Union im September 2022 bereits eine Marke von 10,9 % gegenüber dem Vorjahresmonat erreicht. Dies spiegelt sich unter anderem in den deutschen Erzeugerpreisen für gewerblicher Produkte wider, die im Vorjahresvergleich per September 2022 um 45,8 % über dem Wert von 2021 lagen. Die höchsten monatlichen Anstiege seit Beginn der Erhebung sind die Monate August und September 2022. Für 2022 wird für Deutschland insgesamt eine Inflationsrate von 7,8 % erwartet. In der Region Americas wird für Nordamerika eine Inflationsrate von 7,2 % (USA 8,1 % – Stand November 2022) und für Südamerika eine Inflationsrate von 30 % für das Kalenderjahr 2022 erwartet. Etwas niedrigere Inflationsraten sind für die Region APAC zu erwarten (Südostasien 5,6 %, Ostasien 5,9 %), wobei für den Stabilus-Kernmarkt China mit einer Inflationsrate von 2,2 % (Stand November 2022) für das Kalenderjahr 2022 gerechnet wird.

Finanzierungsumfeld

Die hohen Inflationsraten veranlassten die führenden Notenbanken, eine Zinswende einzuleiten. Der Leitzins in der Eurozone wurde im September 2022 von der Europäischen Zentralbank (EZB) um 0,75 Prozentpunkte angehoben. Dadurch steigt der Leitzins, zu dem sich Geschäftsbanken frisches Geld bei der EZB leihen, auf 1,25 %. Somit folgt die EZB den geldpolitischen Maßnahmen der Federal Reserve (FED), die den Leitzins im September 2022 bereits das fünfte Mal in diesem Jahr erhöht hat. Der Leitzins der Vereinigten Staaten wurde im September um 0,75 Prozentpunkte angehoben und liegt zum Geschäftsjahresende bei 3,25 % und somit deutlich über dem Zins der EZB. Nach einer erneuten Zinsanhebung sowohl von der EZB als auch von der FED im Oktober 2022, liegen die Leitzinsen derzeit bei 2,0 % (EZB) und 4,0 % (FED). Die Renditen der zehnjährigen US-Staatsanleihen stiegen im Oktober 2022 auf den höchsten Stand seit 2008. Auch die Renditen der zehnjährigen Bundesanleihen hat mit rund 2,5 % den höchsten Stand seit 2011 erreicht.

BRANCHENBEZOGENE ENTWICKLUNGEN

Geschäfts- und allgemeines Umfeld

Die Stabilus Gruppe ist in einer Vielzahl von Branchen führender Anbieter von Motion-Control-Lösungen und Systemen. Wesentliche Kundensegmente sind die Automobilindustrie sowie die Branchen Nutzfahrzeuge, Distributoren, Independent Aftermarket, E-Commerce, Luft- und Raumfahrt, Marine, Eisenbahn, Energie, Bauwesen, Maschinenbau, Automatisierung, Gesundheit, Freizeit und Möbel.

Entwicklung der Fahrzeugmärkte

Trotz der weltweiten COVID-19-Restriktionen, Lieferengpässen, Halbleitermangel und des Russland-Ukraine-Kriegs wurden nach IHS-Angaben im Geschäftsjahr 2022 weltweit + 1,8 Millionen mehr Fahrzeuge (Light Vehicles) produziert als im Vorjahr und ein Wert von 81,4 Millionen produzierter Fahrzeuge erreicht (Stand Oktober 2022) (Vj.: 79,6 Millionen Fahrzeuge).

Die Region APAC verzeichnete mit + 2,5 Millionen Einheiten den größten Zuwachs der produzierten Automobile im Geschäftsjahr 2022. Die Region Americas steigerte die Fahrzeugproduktion um + 0,6 Millionen Einheiten, während die Region EMEA im Geschäftsjahr 2022 eine rückläufige Entwicklung der Fahrzeugproduktion ausweist. Hier wurden circa – 1,4 Millionen weniger Autos als im Vorjahreszeitraum hergestellt. Die Stabilus-Kernmärkte Deutschland, USA und China bestätigen die Entwicklungen ihrer jeweiligen Region. Während China im Geschäftsjahr 2022 circa + 1,8 Millionen mehr Fahrzeuge herstellen konnte und die USA circa + 0,4 Millionen Fahrzeuge mehr produzierte, verzeichnete Deutschland circa – 0,2 Millionen weniger produzierten Fahrzeuge.

Laut European Automobile Manufacturers Association (ACEA) sanken die Pkw-Neuzulassungen in der Europäischen Union (EU) im Geschäftsjahr 2022 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) gegenüber Vorjahre um circa – 13,9 %. Als Hauptgrund führt ACEA die Probleme in den Lieferketten auf, die nur eine eingeschränkte Produktion ermöglicht haben. Eine entgegengesetzte Entwicklung lässt sich in China beobachten, hier konn-

Produktion von Leichtfahrzeugen*

T_003

IN MILLIONEN STÜCK PRO GESCHÄFTSJAHR	2022**	2021
EMEA	**17,8**	**19,2**
davon Deutschland	3,4	3,6
Americas	**16,9**	**16,3**
davon USA	9,6	9,2
APAC	**46,7**	**44,2**
davon China	26,5	24,7
Weltweite Produktion von Leichtfahrzeugen*	**81,4**	**79,6**

Quelle: IHS Automotive / Light Vehicle Production Forecast (Stand Oktober 2022).
* Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge (<6t)
** IHS Forecast Stand Oktober 2022

ten die Pkw-Neuzulassungen laut China Association of Automobile Manufacturers (CAAM) im selben Zeitraum um +9,1 % zulegen und bestätigen das positive Bild der Fahrzeugproduktion in China. Die USA verzeichneten im Geschäftsjahr 2022 laut Country Economy mit circa – 23 % den stärksten Rückgang der Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zu den zuvor erwähnten Absatzmärkten. Als Hauptargumente für die Zurückhaltung der Käufer werden die hohe Inflation und die Straffung der Geldpolitik aufgeführt.

Entwicklung der Industrieproduktion

Auch die Industrieproduktion war belastet von den derzeitigen globalen Herausforderungen, u.a. COVID-19-Restriktionen, Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs, den Lieferengpässen sowie dem Rohstoffmangel.

Laut Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Union) ist die saisonbereinigte Industrieproduktion (Entwicklung des Produktionsvolumens der Industrie ohne Baugewerbe auf der Grundlage von kalender- und saisonbereinigten Daten) im September 2022 in der Europäischen Union um circa +5,7 % gestiegen im Vergleich zu September 2021. Dabei verzeichnete Deutschland einen Anstieg von circa +3,6 %. Insbesondere, in den Bereichen Distributoren, Independent Aftermarket, E-Commerce konnte Stabilus zweistellige Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr verzeichnen, wobei sich der Bereich Gesundheitswesen, Medizintechnik und Möbel gegenläufig entwickelte aufgrund der im Vorjahr stark angestiegenen Nachfrage bedingt durch die COVID-19-Pandemie.

In den USA ist die saisonbereinigte Industrieproduktion im September 2022 um circa +5,3 % im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Das verarbeitende Gewerbe verzeichnete einen Anstieg der Industrieproduktion von circa +4,8 %. Ebenso wie in der Region EMEA verzeichnete die Region Americas deutliche Zuwächse im Teilbereich Distributoren, Independent Aftermarket, E-Commerce . Darüber hinaus konnten die Umstäze in den Bereichen Energie sowie Maschinenbau gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

In China ist die Industrieproduktion um circa +6,3 % im September 2022 im Vergleich zu September 2021 gestiegen. In der Region APAC zeigten alle Industriesparten zweistellige Wachstumsraten und spiegelten damit die überproportional positive Entwicklung in diesem Bereich wider.

Entwicklung der Beschaffungsmärkte

Rohstoffknappheit und Lieferkettenengpässe verunsichert durch gestörte Transportwege und die weiter anhaltende COVID-19-Pandemie, exponentiell ansteigende Preise für Energie und Rohstoffe bis hin zu Versorgungsengpässen, einhergehend mit dem Russland-Ukraine-Krieg, sowie hohe Inflationsraten sind Einflussfaktoren für einen derzeit erschwerten Zugang zu den verschiedenen Beschaffungsmärkten. Trotz der auftretenden Versorgungsengpässe am Rohstoffmarkt konnte Stabilus mit seiner Beschaffungsstrategie und dem strategischen Lageraufbau dem entgegenwirken. Zu keiner Zeit war die Gruppe von Produktionsausfällen aufgrund von Knappheiten betroffen.

Die Stabilus Gruppe verwendet für die Herstellung ihrer Produkte vor allem Kunststoffe, Metalle sowie Stahl. Diese zeigten teilweise erhebliche Steigerungsraten gegenüber den Vorjahren. Ein zusätzlicher wesentlicher Kostentreiber waren die stetig ansteigenden Energiekosten (Gas und Strom). Zusätzlich hatten die steigenden Frachtkosten negative Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft.

Die derzeitigen Engpässe in den Beschaffungsmärkten bedingt durch den volatilen Rohstoffmarkt haben einen erheblichen Einfluss auf die Einkaufspreise für die Stabilus Gruppe. So sind die Preise für Kunststoffe im letzten Geschäftsjahr durchschnittlich um rund +5,6 % gestiegen, Metalle verzeichnen Preissteigerungen von durchschnittlich +4,5 %. Preise für stahlhaltige Rohstoffe und Komponenten für die Weiterverarbeitung stiegen durchschnittlich für Kolbenstangen um +32,4 % und für Druckrohre um +25,6 %.

Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER STABILUS GRUPPE

Mit Blick auf die anspruchsvollen Marktbedingungen hat die Stabilus Gruppe das Geschäftsjahr 2022 insgesamt sehr gut abgeschlossen. Mit erwirtschafteten Umsatzerlösen in Höhe von 1.116.345 Tsd. € (2021: 937.668 Tsd. €) – dies entspricht einem deutlichen Umsatzwachstum von +19 % (organische Wachstumsrate +14,2 %) – wurde das Vorjahr deutlich übertroffen. Angesichts der herausfordernden Marktbedingungen und der schwierigen geopolitischen Lage zeigte Stabilus im Geschäftsjahr 2022 solide Ergebnisse und demonstriert damit die Stabilität des Unternehmens in wirtschaftlich volatilen Zeiten.

Hierbei erzielte der Geschäftsbereich Automotive Powerise® ein deutliches organisches Umsatzwachstum um +34,0 %, was insbesondere auf die hohe Kundennachfrage der Produktreihe zurückzuführen ist. Insgesamt entwickelte sich der Geschäftsbereich Automotive Powerise® erneut deutlich besser als die weltweite Fahrzeugproduktion, die im Geschäftsjahr 2022 nur um +2,3 % anstieg. Der positive Trend ist im Geschäftsbereich Automotive Gas Spring ebenfalls sichtbar und übertraf auch dort die globalen Markterwartungen und stieg organisch um +3,9 % gegenüber dem Vorjahr. Unser Geschäftsbereich Industrial ist nach der Schwäche im Vorjahr weiterhin auf starkem Wachstumskurs und stieg organisch im Geschäftsjahr 2022 um +8,6 %.

In Bezug auf unsere Regionen stieg der Umsatz in APAC organisch um +60,1 % auf 259,4 Mio. €. Mit der im Jahr 2021 am Standort Pinghu (China) neu eröffneten Powerise®-Produktionsstätte konnte die starke chinesische Nachfrage nach der Automotive Powerise®-Produktreihe bedient werden. Der Umsatz in der Region Americas stieg organisch um +9,3 % auf 387,4 Mio. €. Die Region EMEA konnte trotz der widrigen Marktumgebungen organisch um +2,8 % auf 469,4 Mio. € ansteigen (Angaben zu den operativen Segmenten ab Seite 42).

Im Zuge der weiteren Erholung der Geschäftstätigkeit hat sich das operative Ergebnis (bereinigtes EBIT) deutlich verbessert und die Gruppe beendete das Geschäftsjahr 2022 mit einem bereinigten EBIT in Höhe von 156,2 Mio. € (2021: 135,0 Mio. €). Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Quote von 14,0 % vom Umsatz (Vj.:14,4 %).

Die wegfallenden Umsätze mit Kunden in Russland und der Ukraine hatten nur einen geringen Einfluss auf die operative Entwicklung der Gruppe. Davon losgelöst könnte sich jedoch eine mögliche Gasknappheit auf den operativen Betrieb der Werke negativ auswirken. Stabilus hat hierfür entsprechende Gegenmaßnahmen vorbereitet, die dann kurzfristig umgesetzt werden könnten und somit das Risiko einer Gasknappheut signifikant reduzieren. Auch die Risiken aus einer reduzierten Verfügbarkeit wichtiger Fertigungskomponenten konnten aufgrund eines strikten Managements der Lieferkette sichergestellt werden. Die vorgenannten Engpässe und Kostensteigerungen führten zu einer Kosteninflation, der wir u.a. durch Preiserhöhungen gegenüber unseren Kunden sowie striktem Kostenmanagement begegnen konnten.

Um die Situation genau zu beobachten, hat der Konzern sein globales interdisziplinäres Krisenmanagementteam erweitert, das zu Beginn der COVID-19-Pandemie initiiert und in den letzten zwei Jahren fortgesetzt wurde. Ein Teil unserer Arbeit besteht darin, die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Krieges auf unsere Organisation in Bezug auf Kundenkommunikation, IT-Sicherheit und Risikomanagement zu überwachen und zu analysieren und auf lokaler und globaler Ebene Maßnahmen zu ergreifen, um identifizierte Risiken zu mindern.

Zusätzlich zu den Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und dem Russland-Ukraine-Krieg hat Stabilus einen starken Fokus auf seine Nachhaltigkeitsinitiativen für die nächsten Geschäftsjahre gelegt. Wir glauben, dass Nachhaltigkeit eines der großen Themen der nächsten Jahrzehnte sein wird. Eines unserer Ziele ist es, den CO_2-Ausstoß bis 2030 deutlich zu reduzieren und den Großteil unserer Energie aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele haben wir z.B. Solarzellen auf dem Dach des Werks in Pinghu, China, installiert und planen derzeit weitere Maßnahmen im Konzern in naher Zukunft (wir verweisen auf die separat veröffentlichte nichtfinanzielle Berichterstattung auf unserer Homepage **WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/NICHT-FINANZIELLE-BERICHTE**).

Wie am 7. Oktober 2021 berichtet, ist die Stabilus Gruppe eine Partnerschaft mit dem Technologieunternehmen Synapticon GmbH mit Sitz in Schönaich (bei Stuttgart), Deutschland, eingegangen. Für diese strategische Partnerschaft hat Stabilus über eine Kapitalerhöhung bei Synapticon eine Minderheitsbeteiligung von rund 12 % der Anteile erworben. Die Partnerschaft ermöglicht Stabilus den Ausbau seiner digitalen Kompetenz, die insbesondere für seine Produktlinie Powerise® erhebliche Chancen bietet. Die Transaktion wurde im Oktober 2021 abgeschlossen. Der vereinbarte Kaufpreis für ca. 12 % der Anteile betrug 6,0 Mio. €.

Wie am 22. November 2021 berichtet, ist die Stabilus Gruppe mit Wirkung zum 25. November 2021 eine Partnerschaft mit Cultraro Automazione Engineering S.r.l. mit Sitz in Rivoli (in der Nähe von Turin), Italien, eingegangen. Für diese strategische Partnerschaft erwarb Stabilus 32,0 % der Anteile von den Unternehmensgründern. Der endgültig vereinbarte Kaufpreis für 32,0 % der Anteile betrug 17,2 Mio. €. Im Fokus der Partnerschaft steht die Erweiterung der Produktpalette im Bereich Motion Control. Die Transaktion wurde im November 2021 abgeschlossen.

Am 28. Januar 2022 hat Stabilus über seine Tochtergesellschaft Stabilus GmbH und die Stabilus SE (ehemals Stabilus S.A.) als Garantiegeber sein zweites Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 55,0 Mio. € begeben. Dieses Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird variabel verzinst (6M-Euribor +80bps). Insgesamt verfügt Stabilus nun über ein Schuldscheindarlehensvolumen von 150,0 Mio. €.

Am 24. März 2022 haben die Stabilus-Aktionäre in einer außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen, die Rechtsform von Société Anonyme (S. A.) nach luxemburgischem Recht in eine Societas Europaea (SE) umzuwandeln. Mit Eintragung im Handelsregister Luxemburg am 5. April 2022 firmiert die Gesellschaft nun als Stabilus SE. Die weitere außerordentliche Hauptversammlung am 11. August 2022 beschloss den Sitzwechsel von Luxemburg nach Deutschland, welcher mit der Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main am 2. September 2022 rechtswirksam vollzogen wurde.

Wie am 5. Juli 2022 angekündigt, sichert sich Stabilus mit Wirkung zum 28. Juni 2022 eine neue langfristige Finanzierung mit neuen Kreditfazilitäten. Stabilus hat einen Vertrag über Kreditfazilitäten in Höhe von 450,0 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren (zuzüglich einer Verlängerungsoption um zwei weitere Jahre) unterzeichnet. Die Fazilitäten umfassen eine syndizierte Laufzeitkreditfazilität in Höhe von 100,0 Mio. € und eine syndizierte revolvierende Kreditfazilität in Höhe von 350,0 Mio. € mit variablen Zinssätzen zwischen 50 Basispunkten und 150 Basispunkten über dem Euribor, abhängig von der Verschuldungsquote des Unternehmens. Zum

30. September 2022 ist die zugesagte revolvierende Kreditlinie in Höhe von 350,0 Mio. € nicht in Anspruch genommen worden. Die Financial Covenants der vorherigen Senior Facility Agreement sowie der neuen Kreditfazilität wurden jederzeit eingehalten und zeigen mit einer Nettoverschuldungsquote von 0,4x (Vorjahr 0,6x) die finanzielle Stabilität der Stabilus Gruppe (wir verweisen auf den Nettoverschuldungsgrad auf Seite 48).

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, der aktivierten Entwicklungskosten und andere nichtfinanzielle Vermögenswerte jährlich bzw. in kürzeren Abständen für den Fall, dass Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr werthaltig sein könnte. Wie im Vorjahr wurde im Geschäftsjahr 2022 keine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Die jeweils zugrunde liegenden Annahmen sind in der Anhangangabe 14 beschrieben. Der Werthaltigkeitstest für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt, die Werthaltigkeit der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts und dass der den einzelnen operativen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert nicht wertgemindert ist. Darüber hinaus wurden keine immateriellen Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen über die laufende Abschreibung hinaus wertgemindert.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Aus heutiger Sicht bestehen keine Risiken für den Fortbestand der Stabilus Gruppe.

Der Vorstand der Stabilus SE schätzt die wirtschaftliche Lage der Stabilus Gruppe weiterhin als anhaltend solide ein. Über das Ende des Geschäftsjahrs 2022 hinaus bewertet der Vorstand der Stabilus SE – nach Ablauf der ersten Wochen im Geschäftsjahr 2023 – die wirtschaftliche Lage der Stabilus Gruppe auch weiterhin als sehr solide. Die Unsicherheiten für das neue Geschäftsjahr bleiben aufgrund der Kosteninflation bei Material und Energie, Lieferkettenproblemen, der angespannten geopolitischen Lage hinsichtlich dem ungewissen Verlauf des Russland-Ukraine-Krieges sowie der weiteren COVID-19-Pandemieentwicklung hoch.

PROGNOSE UND TATSÄCHLICHE ENTWICKLUNG DER STABILUS GRUPPE

Die vom Management unter der hohen Unsicherheit der COVID-19-Pandemie sowie der Einflüsse des Russland-Ukraine-Krieg abgegebenen Prognosen für die Umsatzerlöse und die bereinigte EBIT-Marge (adjusted EBIT) für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der Stabilus Gruppe übertroffen bzw. eingehalten.

Der Vorstand der Stabilus Gruppe hat am 12. November 2021 im Rahmen der vorläufigen Ergebnispräsentation des Geschäftsjahres 2021 einen Umsatz von 940 Mio. EUR bis 990 Mio. EUR sowie eine bereinigte EBIT-Marge in einer Bandbreite von 14 % bis 15 % für das Geschäftsjahr prognostiziert. Am 1. August 2022 wurden im Rahmen der Quartalsmitteilung Q3 GJ 2022 die Umsatz- und Ergebnisziele für 2022 durch den Vorstand konkretisiert. Während die Umsatzprognose auf 1.070 Mio. € erhöht wurde, konnte das Ergebnisziel mit 14 % vom Umsatz (EBIT-Marge) festgesetzt werden.

Mit dem deutlichen Umsatzwachstum von 19,0 % auf 1.116,3 Mio. € übertraf die Stabilus Gruppe die Prognose vom 12. November als auch die angepasste Prognose vom 1. August 2022. Die bereinigte EBIT-Marge der Stabilus Gruppe lag im Geschäftsjahr 2022 bei 14,0 % und bestätigte damit exakt die am 1. August 2022 konkretisierte Ergebnisprognose von 14 %.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER STABILUS SE

Wie die Stabilus Gruppe hat auch das Mutterunternehmen Stabilus SE vor dem Hintergrund der anspruchsvollen Marktbedingungen das Geschäftsjahr 2022 insgesamt gut abgeschlossen. Mit erzielten sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 6.802 Tsd. € (2021: 4.243 Tsd. €) wurde das Vorjahr übertroffen.

Die Erträge aus Beteiligungen durch Dividendenausschüttungen konnten im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 274.150 Tsd. € vereinnahmt werden, eine vergleichbare Dividendenzahlung gab es im Vorjahr nicht. Damit konnte der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 auf 272.356 Tsd. € (2021: 81 Tsd. €) wesentlich verbessert werden.

Der Vorstand der Stabilus SE schätzt die wirtschaftliche Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) der Stabilus SE unter Würdigung sämtlicher Fakten und Umstände auch – nach Ablauf der ersten Wochen im Geschäftsjahr 2023 – weiterhin als sehr solide ein.

Vergleich der tatsächlichen Entwicklung mit den Prognosen im Geschäftsjahr 2022 T_004

	Prognose 12. November 2021	Prognose 1. August 2022	Ist 2022	Vergleich
Stabilus Gruppe				
Umsatzerlöse	940 Mio. € – 990 Mio. €	1.070 Mio. €	1.116,3 Mio. €	übertroffen
Bereinigte EBIT-Marge	14 % bis 15 %	c. 14 %	14,0 %	erreicht

Ertragslage der Stabilus Gruppe

ANALYSE DER UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse der Stabilus Gruppe in Höhe von 1.116,3 Mio. € (2021: 937,7 Mio. €) stiegen im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um +178,6 Mio. € bzw. +19,0 % an. Unter Eliminierung des Wechselkurseffekts, der sich auf +45,5 Mio. € beläuft, erzielte die Stabilus Gruppe im Geschäftsjahr 2022 ein organisches Wachstum von +133,0 Mio. € bzw. +14,2 %. Der starke Umsatzanstieg ist einerseits auf eine gestiegene Nachfrage nach dem Produktportfolio von Stabilus sowie andererseits auf Preiserhöhungen gegenüber unseren Kunden zurückzuführen, um die hohen Materialpreiserhöhungen zu kompensieren.

Umsatzerlöse nach Regionen und Geschäftseinheiten T_005

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021	% Veränderung	% Währungseffekt	% Organisches Wachstum
EMEA					
Automotive Gas Spring	115,2	123,0	–6,3 %	0,0 %	–6,3 %
Automotive Powerise®	95,8	93,1	2,9 %	–0,8 %	3,7 %
Industrial	258,4	247,9	4,2 %	–2,7 %	6,9 %
Total EMEA[1)]	**469,4**	**464,0**	**1,2 %**	**–1,6 %**	**2,8 %**
Americas					
Automotive Gas Spring	106,5	91,9	15,9 %	10,5 %	5,4 %
Automotive Powerise®	146,8	121,0	21,3 %	10,4 %	10,9 %
Industrial	134,1	110,6	21,2 %	10,5 %	10,7 %
Total Americas[1)]	**387,5**	**323,5**	**19,8 %**	**10,5 %**	**9,3 %**
APAC					
Automotive Gas Spring	104,2	82,5	26,3 %	9,0 %	17,3 %
Automotive Powerise®	132,0	49,2	168,3 %	20,3 %	148,0 %
Industrial	23,2	18,5	25,4 %	8,2 %	17,2 %
Total APAC[1)]	**259,4**	**150,2**	**72,7 %**	**12,6 %**	**60,1 %**
Stabilus Group					
Total Automotive Gas Spring	326,0	297,4	9,6 %	5,7 %	3,9 %
Total Automotive Powerise®	374,6	263,3	42,3 %	8,3 %	34,0 %
Total Industrial	415,8	377,0	10,3 %	1,7 %	8,6 %
Umsatzerlöse[1)]	**1.116,3**	**937,7**	**19,0 %**	**4,8 %**	**14,2 %**

[1)] Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von").

Der Anstieg der Umsatzerlöse der Stabilus Gruppe im Geschäftsjahr 2022 war maßgeblich durch das Umsatzwachstum in der Region APAC (+109,2 Mio. € bzw. +72,7 %) geprägt. Die Region wurde durch den relativ starken chinesischen Renminbi gepägt. Folglich betrug die organische Wachstumsrate in APAC +60,1 %.

Der Umsatz in der Region EMEA stieg um +5,4 Mio. € oder +1,2 %, die organische Wachstumsrate betrug +2,8 %. Trotz der Widrigkeiten im herausfordernden Marktumfeld der Region mit Problemen in den Lieferketten bei unseren Kunden aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs konnte Stabilus SE seine Marktposition weiter ausbauen.

Der Umsatz in der Region Americas stieg um +64,0 Mio. € oder +19,8 % wurde durch den stärkeren mexikanischen Peso und den US-Dollar im Vergleich zum Euro unterstützt. Es konnte eine organische Wachstumsrate von +9,3 % erreicht werden.

ERGEBNISANALYSE

In der nachfolgenden Tabelle wird die verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr 2021 dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung T_006

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021	% Veränderung
Umsatzerlöse	1.116,3	937,7	19,0 %
Umsatzkosten	– 805,1	– 657,4	22,5 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	**311,2**	**280,3**	**11,0 %**
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 46,2	– 42,8	7,9 %
Vertriebskosten	– 87,0	– 81,7	6,5 %
Allgemeine Verwaltungskosten	– 39,6	– 38,4	3,1 %
Sonstige Erträge	4,8	6,0	– 20,0 %
Sonstige Aufwendungen	– 1,1	– 2,1	– 47,6 %
Ergebnis der nach Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,1	–	n/a
Bruttoergebnis (EBIT)	**142,2**	**121,3**	**17,2 %**
Finanzerträge	15,2	0,7	<(100,0) %
Finanzaufwendungen	– 14,2	– 14,0	1,4 %
Ergebnis vor Steuern	**143,3**	**108,0**	**32,7 %**
Ertragssteuern	– 38,9	– 34,3	13,4 %
Periodenergebnis	**104,3**	**73,8**	**41,3 %**

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten erhöhten sich von – 657,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 um 22,5 % auf – 805,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2022. Dieser Anstieg ist insbesondere auf das im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen. Des Weiteren wurden die Umsatzkosten aufgrund der hohen Materialpreisinflation über die letzten Monate hinweg (z. B. bei Stahl, Plastik und Harz) beeinflusst. Neben diesen Effekten hatten die stark ansteigenden Energiekosten ebenfalls einen Einfluss auf die Kostenbasis und wirkten sich negativ auf die Marge aus. Verglichen mit dem Anstieg der Umsatzkosten (+ 22,5 %) sind die Umsatzerlöse (+ 19,0 %) weniger stark angestiegen. Dies ist vor allem zurückzuführen auf die beschriebenen hohen Materialpreissteigerungen in nahezu allen Bereichen sowie den weiter anhaltenden herausfordernden Marktbedingungen auf der Beschaffungsseite. Dementsprechend sind die Umsatzkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen um + 2,0 %-Punkte von 70,1 % im Vorjahr auf 72,1 % im Geschäftsjahr 2022 angestiegen. Korrespondierend dazu verschlechterte sich die Rohertragsmarge von 29,9 % im Vorjahr auf 27,9 % im Geschäftsjahr 2022.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die F&E-Kosten sind (abzüglich der aktivierten Entwicklungskosten) von – 42,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 um 7,9 % auf – 46,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 angestiegen. Die Stabilus Gruppe investiert weiterhin in die Entwicklung neuer Produkte und Produktanwendungen, bspw. in die Weiterentwicklung der Powerise®-Produktpalette zur Erschließung neuer Geschäftsfelder. Dies spiegelt sich auch in einer leicht gestiegenen Mitarbeiterzahl im Bereich Forschung und Entwicklung wider. Als Folge der auf hohem Niveau liegenden Investitionen in dem Entwicklungsbereich erhöhten sich die laufenden Abschreibungen und Amortisierungen um + 1,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr. Die Aktivierung von Entwicklungskosten (abzüglich Kundenzuschüssen) erhöhten sich leicht von 15,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 auf 16,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2022. Im Geschäftsjahr 2022 wurden außerdem Wertminderungsaufwendungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von – 0,5 Mio. € erfasst. Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich diese noch auf – 0,8 Mio. €. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind die F&E-Aufwendungen um – 0,5 %-Punkte von 4,6 % im Geschäftsjahr 2021 auf 4,1 % im Geschäftsjahr 2022 gesunken.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um + 6,5 % von – 81,7 Mio. € auf – 87,0 Mio. € angestiegen. Im Wesentlichen ist der Anstieg auf das gestiegene Geschäftsvolumen sowie die gestiegenen Frachtkostenraten zurückzuführen. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sind die Vertriebsaufwendungen um demnach – 0,9 %-Punkte von 8,7 % im Geschäftsjahr 2021 auf 7,8 % im Geschäftsjahr 2022 gesunken.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um 3,1 % von – 38,4 Mio. € auf – 39,6 Mio. € angestiegen. Dieser Anstieg ist auf die gestiegene Anzahl von Mitarbeitern sowie die gestiegenen Gehälter zurückzuführen. Zusätzlich dazu wird in den digitalen Ausbau investiert und die Ausweitung cloudbasierter Lösungen fortgeführt. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ist der Verwaltungsaufwand um – 0,6 %-Punkte von 4,1 % im Geschäftsjahr 2021 auf 3,5 % im Geschäftsjahr 2022 gesunken.

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Erträge verringerten sich von + 6,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 um – 1,2 Mio. € auf + 4,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2022. Dieser Rückgang ist auf einen Einmaleffekt im Vorjahr in Höhe von 1,6 Mio. € zurückzuführen, welcher im Zusammenhang mit einer Erstattung beim Erwerb von Unternehmen der SKF Gruppe im Jahr 2016 stand. Die übrigen sonstigen Erlöse betreffen im Wesentlichen Schrotterlöse. Darüber hinaus sind im

Geschäftsjahr 2022 Nettogewinne aus der Währungsumrechnung aus dem operativen Geschäft in Höhe von + 0,4 Mio. € enthalten.

Die sonstigen Aufwendungen verringerten sich von – 2,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € auf – 1,1 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltenen Nettoverluste aus der Währungsumrechnung aus dem operativen Geschäft in Höhe von – 1,4 Mio. € zurückzuführen, welche hauptsächlich in der Region Americas aufgetreten sind. Der Anstieg der übrigen sonstigen Aufwendungen ist auf die Zuführung von Wertberichtigungen für Forderungsausfälle im Zuge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit von verschiedenen Standorten zurückzuführen.

Finanzerträge und -aufwendungen

Die Finanzerträge stiegen von + 0,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 auf + 15,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2022. Der wesentliche Effekt, + 12,8 Mio. €, stammt aus den Nettowährungserträgen aus der Umrechnung von internen Krediten sowie aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten).

Die Finanzierungsaufwendungen stiegen von – 14,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 um – 0,2 Mio. € auf – 14,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2022. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von – 1,4 Mio. €. Im Vorjahr waren zudem Nettowährungsverluste in Höhe von – 0,8 Mio. € enthalten, aus der Umrechnung von internen Darlehen sowie aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten).

Die Finanzierungskosten enthalten im Wesentlichen laufende Zinsaufwendungen. Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von – 13,8 Mio. € (Vj.: – 12,5 Mio. €), betrifft insbesondere die Kreditfazilitäten, von denen – 5,1 Mio. € (Vj.: – 5,4 Mio. €) gezahlte Zinsen betreffen. Darüber hinaus ist ein Betrag von – 5,5 Mio. € (Vj.: – 7,1 Mio. €) auf die laufende Abschreibung der Anpassung des Buchwerts nach der Effektivzinsmethode sowie auf die Ausbuchung bisher nicht amortisierter Transaktionskosten zurückzuführen. Dies wurde im Zusammenhang mit dem Abschluss der neuen Finanzierung im Juni 2022 erforderlich. Gleiches gilt für die Transaktionskosten für das neue Darlehen in Höhe von – 2,9 Mio. €, die ebenfalls aufwandswirksam erfasst wurden. In der Quartalsmitteilung (Q3 GJ 2022) wurden diese Aufwendungen noch passivisch angesetzt dargestellt.

Ertragsteueraufwand

Der Ertragssteueraufwand erhöhte sich um – 4,6 Mio. € von – 34,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 auf – 38,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2022, insbesondere aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr verbesserten operativen Leistung. Die effektive Steuerquote der Stabilus Gruppe liegt im Geschäftsjahr 2022 bei 27,2 % (2021: 31,8 %). Im Vorjahr war die Steuerquote negativ beeinflusst durch Quellensteuerbelastungen auf konzerninterne Dividenden im Wesentlichen aus Mexiko und China.

Geschäftssegmente T_007

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021	% Veränderung
EMEA			
Externe Umsatzerlöse [1]	469,4	464,0	1,2 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten [1]	34,2	29,9	14,4 %
Gesamterlöse [1]	503,6	493,9	2,0 %
Bereinigtes EBIT	54,7	66,9	– 18,2 %
in % der Gesamterlöse	10,9 %	13,5 %	
in % der externen Umsatzerlöse	11,7 %	14,4 %	
Americas			
Externe Umsatzerlöse [1]	387,5	323,5	19,8 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten [1]	31,8	25,3	25,7 %
Gesamterlöse [1]	419,3	348,7	20,2 %
Bereinigtes EBIT	51,8	43,6	18,8 %
in % der Gesamterlöse	12,4 %	12,5 %	
in % der externen Umsatzerlöse	13,4 %	13,5 %	
APAC			
Externe Umsatzerlöse [1]	259,4	150,2	72,7 %
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten [1]	0,3	0,2	50,0 %
Gesamterlöse [1]	259,7	150,4	72,7 %
Bereinigtes EBIT	49,7	24,5	102,9 %
in % der Gesamterlöse	19,1 %	16,3 %	
in % der externen Umsatzerlöse	19,2 %	16,3 %	

[1] Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von“)

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

Die Stabilus Gruppe ist primär regional organisiert und geführt. Die drei berichtspflichtigen operativen Segmente des Konzerns sind EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien-Pazifik). In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der Umsatzerlöse und der bereinigte EBIT-Marge (adjusted EBIT) der operativen Geschäftssegmente der Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 sowie das Vorjahr 2021 dargestellt:

EMEA

Der Außenumsatz der Region EMEA ist im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um + 5,4 Mio. € bzw. + 1,2 % von 464,0 Mio. € auf 469,4 Mio. € angestiegen. Unter Eliminierung von Währungsumrechnungseffekten in Höhe von – 7,3 Mio. € beläuft sich das organische Wachstum auf 2,8 %. Dieses Wachstum wurde maßgeblich vom Industriegeschäft getragen, welches um + 10,5 Mio. € bzw. + 4,2 % von 247,9 Mio. € auf 258,4 Mio. € anstieg. Die organische Wachstumsrate des Industriegeschäfts beläuft sich auf 6,9 %. Das Industriegeschäft hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 erholt. Die Zunahme des Geschäftsbereiches unterstreicht das breite Produktportfolio der Stabilus Gruppe mit zweistelligen Wachstumsraten in nahezu allen Teilbereichen und zeigt die Bedeutung der Weiterentwicklung dieses Marktsegments auf. Hervorzuheben ist der Teilbereich Distributoren, Independent Aftermarket und E-Commerce der wesentlich zum Wachstum beigetragen hat, rückläufig entwickelten sich dagegen die Marktsegmente Gesundheitswesen, Medizintechnik und Möbel aufgrund der im Vorjahr stark angestiegenen Nachfrage bedingt durch die COVID-19-Pandemie. Der Geschäftsbereich Automotive Gas Spring reduzierte sich um – 7,8 Mio. € bzw. – 6,3 % von 123,0 Mio. € auf 115,2 Mio. €. Das organische Wachstum für das Automotive Gas Spring Geschäft beläuft sich auf – 6,3 %. Teilweise kompensiert wurde das Automotive Gas Spring Geschäft durch das gestiegene Automotive Powerise® Geschäft, welches einen Anstieg der Umsatzerlöse um + 2,7 Mio. €

bzw. +2,9 % von 93,1 Mio. € auf 95,8 Mio. € verzeichnen konnte. Die organische Wachstumsrate für das Automotive Powerise® Geschäft beläuft sich auf +3,7 %. Das Automotive-Geschäft ist weiter von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und deren Begleiterscheinungen betroffen und seit Ende Februar 2022 zusätzlich durch den Russland-Ukraine-Krieg belastet. Der Mangel an elektronischen Komponenten (Halbleitern) und die reduzierte Verfügbarkeit wichtiger Fertigungskomponenten (z.B. Bordnetzsysteme) für die Fahrzeugproduktion beeinflussten das Geschäft unserer Kunden und reduzierten die Produktion von Leichtfahrzeugen in der gesamten EU. Abgesehen von diesen Auswirkungen ist die Inflation in Europa in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Folgen dieser Auswirkungen führten insbesondere im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2022 zu vorübergehenden Werksschließungen mehrerer OEMs, Schichtabbau und in einigen Fällen Kurzarbeit. Diese Ausfälle konnten im weiteren Verlauf nicht mehr komplett kompensiert werden. Das Marktumfeld blieb aufgrund von Unsicherheiten in der globalen Lieferkette und Engpässen bei elektronischen Bauteilen (Halbleitern) weiterhin herausfordernd und sehr angespannt. Aufgrund der negativen Auswirkungen hinsichtlich der Materialpreissteigerungen auf dem Beschaffungsmarkt sowie steigenden Fracht- und Energiekosten, reduzierte sich die bereinigte EBIT-Marge in EMEA. Das bereinigte EBIT der Region EMEA entwickelte sich um –12,2 Mio. € bzw. –18,2 % von 66,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 auf 54,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 und die bereinigte EBIT-Marge um –2,7 %-Punkte von 14,4 % im Geschäftsjahr 2021 auf 11,7 % im Geschäftsjahr 2022.

Americas

Der Außenumsatz Region Americas ist im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um +64,0 Mio. € bzw. +19,8 % von 323,5 Mio. € auf 387,5 Mio. € angestiegen. Unter Eliminierung von Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 33,9 Mio. €, was insbesondere auf den relativ starken mexikanischen Peso und den US-Dollar zurückzuführen ist, beläuft sich das organische Wachstum auf +9,3 %. Wesentlich für den Anstieg verantwortlich war unser Automotive Powerise® Geschäft, welcher in der Region Americas im Geschäftsjahr 2022 um +25,8 Mio. € bzw. +21,3 % von 121,0 Mio. € auf 146,8 Mio. € angestiegen ist. Das organische Wachstum für das Automotive Powerise® Geschäft beläuft sich auf +10,9 %. Neben der positiven Entwicklung des Automotive Powerise® Geschäfts entwickelte sich auch das Automotive Gas Spring Geschäft positiv und stieg um +14,6 Mio. € bzw. +15,9 % von 91,9 Mio. € auf 106,5 Mio. €. Die organische Wachstumsrate für das Automotive Gas Spring Geschäft beläuft sich auf +5,4 %. Die US-Personenkraftfahrzeugverkäufe gingen im Geschäftsjahr 2022 jedoch mit zweistelligen Rückgängen im Jahresvergleich zurück und beeinflussten die Automobilindustrie aufgrund der Unsicherheiten in der globalen Lieferkette und der starken Verknappung von elektronischen Bauteilen (Halbleitern) sowie der stark ansteigenden Inflation in den USA in den letzten Monaten. Dies führte zu einer geringeren Kundennachfrage. Das wirtschaftliche Umfeld war nach wie vor schwierig und herausfordernd und hat somit die Produktkapazität beeinflusst. Auch der US-Automobilmarkt wird durch den Russland-Ukraine-Krieg beeinflusst. Wesentlicher Faktor sind die reduzierten Verfügbarkeiten von importierten Fertigungskomponenten für die Automobilproduktion. Dennoch zeigt die sehr positive Entwicklung des Automotive-Marktanteils von Stabilus eine solide Performance in der Region und übertrifft damit die Markterwartungen. Dies verdeutlicht die sehr gute Marktpräsenz der Stabilus-Produkte. Das Industriegeschäft entwickelte sich positiv und verzeichnete ein Wachstum um +23,5 Mio. € bzw. +21,2 % von 110,6 Mio. € auf 134,1 Mio. €. Das organische Wachstum für das Industriegeschäft beläuft sich auf +10,7 %. Das Industriegeschäft profitierte dabei vor allem von der Diversifizierung des Produktportfolios und Wachstum in allen Teilsegmenten, bspw. dem starken Wachstum bei Distributoren, Independent Aftermarket und E-Commerce sowie im Teilsegment Energy & Consumption, dort zeigen sich zweistellige Wachstumsraten. Auch die Region Americas wurde durch die Materialpreissteigerungen und steigende Energiekosten belastet und reduzierte leicht die bereinigte EBIT-Marge des Segments. Das bereinigte EBIT der Region Americas stieg um +8,2 Mio. € bzw. +18,8 % von 43,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 auf 51,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2022, während sich die bereinigte EBIT-Marge leicht um –0,1 %-Punkte reduzierte von 13,5 % im Geschäftsjahr 2021 auf 13,4 % im Geschäftsjahr 2022.

APAC

Der Außenumsatz in der Region APAC ist im Geschäftsjahr 2022 um +109,2 Mio. € bzw. +72,7 % von 150,2 Mio. € auf 259,4 Mio. € angestiegen. Unter Eliminierung von Währungsumrechnungseffekten in Höhe von 18,9 Mio. € beläuft sich das organische Wachstum auf +60,1 %. Zu diesem starken Anstieg trug insbesondere das Automotive Powerise®-Geschäft bei, das ein Wachstum um +82,8 Mio. € bzw. +168,3 % von 49,2 Mio. € auf 132,0 Mio. € verzeichnete. Das organische Wachstum beläuft sich auf +148,0 %. Das Automotive Gas Spring Geschäft ist um +21,7 Mio. € bzw. +26,3 % von 82,5 Mio. € auf 104,2 Mio. € angestiegen. Die organische Wachstumsrate für das Automobil-Gasfedergeschäft beläuft sich auf +17,3 %. Vor allem der chinesische Automobilmarkt verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr 2022 ein starkes Wachstum. Nach Angaben von IHS (Stand Oktober 2022) stieg die Produktion von Pkw im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um +5,7 %, was sich in den Verkaufszahlen der Automotive Powerise®-Produktpalette sowie dem Automotive Gas Spring Geschäft widerspiegelt. Die insgesamt sehr positive Entwicklung der Verkaufszahlen zieht sich über das gesamte Geschäftsjahr 2022. Gestützt wurde die Wirtschaft von der Regierung in China, die verschiedene Konjunkturprogramme initiierte, um die Erholung aus den verschiedenen regionalen Lockdowns hervorzurufen und der vorübergehenden Schließungen von Werken und Seehäfen entgegenzuwirken. Weiterhin belastet war die Region durch Engpässe in der Lieferkette, insbesondere bei elektronischen Bauelementen (Halbleitern). Nichtsdestotrotz konnte der Stabilus-Marktanteil weiter ausgebaut werden durch den Gewinn neuer OEM-Plattformen, was zu höheren Abnahmeraten unserer Produktpalette, insbesondere Automotive Powerise®, führte. Das Industriegeschäft stieg im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um +4,7 Mio. € bzw. +25,4 % von +18,5 Mio. € auf 23,2 Mio. € an. Das organische Wachstum beläuft sich für das Industriegeschäft auf +17,2 %. Der Industriemarkt verzeichnete ein starkes Wachstum in allen Teilbereichen der Marktsegmente und führt damit die sehr positive Entwicklung der letzten Jahre fort. Das bereinigte EBIT der Region APAC verzeichnete einen Anstieg um +25,2 Mio. € bzw. +102,9 % von 24,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 auf 49,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2022

und die bereinigte EBIT-Marge stieg um + 2,9 %-Punkte von 16,3 % im Geschäftsjahr 2021 auf 19,2 % im Geschäftsjahr 2022.

ÜBERLEITUNG DES BEREINIGTEN BETRIEBSERGEBNISSES (ADJUSTED EBIT)

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung auf das bereinigte Betriebsergebnis (adjusted EBIT) für das Geschäftsjahr 2022 sowie das Geschäftsjahr 2021. Das bereinigte EBIT entspricht dem EBIT, bereinigt um außergewöhnliche Sondereffekte (z. B. Restrukturierungsaufwendungen oder einmalige Beratungsaufwendungen) sowie Abschreibungen auf Fair-Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen (PPA). Die Stabilus Gruppe berichtet das bereinigte EBIT, da das Management der Auffassung ist, dass das bereinigte EBIT eine verbesserte Aussagekraft aufweist und daher zu einem besseren Verständnis der operativen Leistung der Stabilus Gruppe durch die externen Abschlussadressaten beiträgt. Weitere detaillierte Angaben zur Segmentberichterstattung sind im Konzernanhang in der Teilziffer 36 zu finden.

Überleitung von EBIT auf bereinigtes EBIT T_008

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021	Veränderung	% Veränderung
Betriebsergebnis (EBIT)	**142,2**	**121,3**	**20,9**	**17,2 %**
PPA-Anpassung – Abschreibung und Amortisierung	14,0	13,8	0,2	1,4 %
Bereinigtes EBIT	**156,2**	**135,0**	**21,2**	**15,7 %**

Bilanz T_009

IN MILLIONEN €	30.09.2022	30.09.2021	% Veränderung
Aktiva			
langfristige Vermögenswerte	701,9	669,7	4,8 %
kurzfristige Vermögenswerte	564,7	496,9	13,6 %
Summe Aktiva	**1.266,6**	**1.166,6**	**8,6 %**
Passiva			
Eigenkapital	669,7	544,3	23,0 %
langfristige Verbindlichkeiten	375,0	428,8	– 12,5 %
kurzfristige Verbindlichkeiten	221,9	193,5	14,7 %
Summe Verbindlichkeiten	596,9	622,3	– 4,1 %
Summe Passiva	**1.266,6**	**1.166,6**	**8,6 %**

Die Effekte aus den PPAs der vergangenen Unternehmenserwerben belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 14,0 Mio. € (2021: 13,8 Mio. €). Dabei handelt es sich um die lineare Abschreibung der Neubewertung von Vermögensgegenstände. Dabei entfallen in Höhe von 4,7 Mio. € (2021: 4,7 Mio. €) aus die PPA des Geschäftsjahres 2010 sowie in Höhe von 8,5 Mio. € (2022: 8,2 Mio. €) aus die PPA des Geschäftsjahres 2016. Der Anstieg der PPA Effekte gegenüber dem Vorjahr ist dabei auf Währungseffekte (Euro zu USD) zurückzuführen. Darüber hinaus entfallen 0,8 Mio. € (2021: 0,9 Mio. €) auf die PPA des Geschäftsjahres 2019.

Vermögens- und Finanzlage der Stabilus Gruppe

ANALYSE DER VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Stabilus Gruppe erhöhte sich zum 30. September 2022 gegenüber dem Vorjahr (30. September 2021) um + 100,0 Mio. € von 1.166,6 Mio. € auf 1.266,6 Mio. €.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte der Stabilus Gruppe erhöhten sich zum 30. September 2022 gegenüber dem Vorjahr (30. September 2021) um + 32,2 Mio. € bzw. + 4,8 % von 669,7 Mio. € auf 701,9 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf das Investment in Cultraro + 17,2 Mio. € (Beteiligung nach der Equity-Methode) sowie das Investment in Synapticon + 6,0 Mio. € (Beteiligung) zurückzuführen. Dieser Anstieg wurde teilweise durch die laufenden Abschreibungen sonstiger immaterielle Vermögenswerte in Höhe von – 30,5 Mio. € kompensiert, die im Wesentlichen aus Kaufpreisallokationen der vergangenen Geschäftsjahre zurückzuführen sind, sowie auf die laufenden Abschreibungen von Sachanlagen in Höhe von – 38,5 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 29,2 Mio. € für laufende Kapazitätserweiterungen von Projekten sowie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 18,6 Mio. € aus. Darüber hinaus wurden die langfristigen

Vermögenswerte durch wechselkursbedingte Buchwertanpassungen beeinflusst (z. B. ein wechselkursbedingter Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwerts um + 8,7 Mio. €).

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte der Stabilus Gruppe erhöhten sich zum 30. September 2022 gegenüber dem Vorjahr (30. September 2021) um + 67,8 Mio. € bzw. + 13,6 % von 496,9 Mio. € auf 564,7 Mio. €. Ursächlich hierfür war ein im Vergleich zum Vorjahr erhöhter Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um + 60,9 Mio. €, insbesondere durch das stark angestiegene Geschäftsvolumen sowie die anhaltende Markterholung nach der globalen COVID-19-Pandemie in den Vorjahren. Darüber hinaus erhöhte sich das Vorratsvermögen um + 30,6 Mio. € zur Absicherung der globalen Lieferketten sowie kurzfristigen Kundenabrufänderungen, weiterhin beeinflusst durch erhöhte Materialeinkaufspreise für Rohstoffe und Komponenten. Gegenläufig wirkte sich die Reduzierung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus, welcher um – 24,8 Mio. € gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 gesunken ist. Ursächlich hierfür waren zum einen die Nettorückzahlung der Senior-Fazilität von – 95,0 Mio. € im Juni 2022, welche im Zusammenhang mit der Refinanzierung umgesetzt wurde, sowie eine freiwillige Rückzahlung von – 2,6 Mio. € im Januar 2022 und zum anderen die im Februar 2022 erfolgte Dividendenzahlung in Höhe von – 30,9 Mio. €. Darüber hinaus haben sich die Auszahlungen für die Investments in Cultraro Automazione Engineering S.r.l. sowie Synaption GmbH in Höhe von – 23,2 Mio. € reduzierend ausgewirkt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden überdies durch den Mittelzufluss aus dem Schuldscheindarlehen im Januar 2022 in Höhe von 55,0 Mio. € positiv beeinflusst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stabilus Gruppe erhöhte sich zum 30. September 2022 gegenüber dem Vorjahr (30. September 2021) um + 125,4 Mio. € bzw. + 23,0 % von 544,3 Mio. € auf 669,7 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Periodenergebnis für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 104,3 Mio. € sowie dem sonstigen Ergebnis, das sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um + 52,7 Mio. € auf 14,6 Mio. € erhöhte. Darüber hinaus sind im Eigenkapital sind nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen (nach Steuern) in Höhe von 11,7 Mio. € und nicht realisierte Gewinne aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 41,0 Mio. € enthalten. Dieser Anstieg wurde teilweise durch die Dividendenausschüttung an die Aktionäre der Stabilus SE in Höhe von insgesamt – 30,9 Mio. € im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2022 sowie die Ausschüttung von Dividenden in Höhe von – 0,8 Mio. € an Minderheitsbeteiligungen kompensiert.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden der Stabilus Gruppe verringerten sich zum 30. September 2022 gegenüber dem Vorjahr (30. September 2021) um – 53,8 Mio. € bzw. – 12,5 % von 428,8 Mio. € auf 375,0 Mio. €. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden durch mehrere Transaktionen beeinflusst, darunter die Begebung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von + 55,0 Mio. €, und die Rückführung der Senior-Fazilität in Höhe von – 2,6 Mio. € im Januar 2022 sowie die Nettorückzahlung in Höhe von – 95,0 Mio. € im Juni 2022. Die Abschreibung von Transaktionskosten und die Anpassung des Buchwerts nach der Effektivzinsmethode sowie die Ausbuchung der verbliebenen Transaktionskosten aufgrund der Refinanzierung im Juni 2022 beliefen sich auf insgesamt 5,1 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich um – 4,1 Mio. € im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten. Dieser Reduktion steht eine Erhöhung aufgrund neuer abgeschlossener Leasingverträge in einem Volumen von + 2,8 Mio. € gegenüber. Darüber hinaus verringerten sich die Pensionsverpflichtungen um – 17,5 Mio. €, infolge des erhöhten Abzinsungssatzes, welcher von 1,31 % zum 30. September 2021 auf 4,11 % zum 30. September 2022 anstieg. Die latenten Steuerverbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um 6,7 Mio. €.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden der Stabilus Gruppe erhöhten sich zum 30. September 2022 gegenüber dem Vorjahr (30. September 2021) um + 28,4 Mio. € bzw. + 14,7 % von 193,5 Mio. € auf 221,9 Mio. €. Im Wesentlichen resultiert dies durch angestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von + 23,7 Mio. €. Darüber hinaus erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten aufgrund ausstehender Kosten in Höhe von + 0,8 Mio. € und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von + 0,6 Mio. € sowie die Ertragssteuerverbindlichkeiten in Höhe von + 2,3 Mio. €. Diesem Anstieg stehen – 1,1 Mio. € gesunkene Rückstellungen, im Wesentlichen Garantien und Gewährleistungen in Höhe von + 1,2 Mio. € und umsatzbezogene Rückstellungen – 3,0 Mio. €, entgegen.

ANALYSE DER FINANZLAGE

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um – 3,3 Mio. € bzw. – 2,6 % von 129,0 Mio. € auf 125,7 Mio. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf das gestiegene Nettoumlaufvermögen zurückzuführen (u. a. Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen).

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um – 27,1 Mio. € bzw. + 67,1 % von – 40,4 Mio. € auf – 67,5 Mio. €, was insbesondere auf den Erwerb einer Equity-bilanzierten Beteiligung (Cultraro Automazione Engineering S.r.l. – 17,2 Mio. €) und sonstige Beteiligungen (Synapticon GmbH – 6,0 Mio. €) zurückzuführen ist. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte reduzierten sich um – 1,5 Mio. € und Investitionen in Sachanlagen stiegen um + 6,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um – 31,1 Mio. € bzw. + 51,4 % von – 60,5 Mio. € auf – 91,6 Mio. €. Hauptursächlich dafür waren der geringere Mittelzufluss aus Schuldscheindarlehen (Geschäftsjahr 2022 + 55,0 Mio. € zu Geschäftsjahr 2021 + 95,0 Mio. €) sowie gestiegene Dividendenzahlungen in Höhe von 18,5 Mio. € (Geschäftsjahr 2022 – 30,9 Mio. € zu Geschäftsjahr 2021 – 12,4 Mio. €). Teilweise wurde dies kompensiert durch die im Vorjahr rückgeführte Zahlung der kurzfristigen Kreditlinie um – 30,6 Mio. €; im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Inanspruchnahme.

Cashflow T_010

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021	% Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	125,7	129,0	– 2,6 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 67,5	– 40,4	67,1 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 91,6	– 60,5	51,4 %
Nettozunahme / (-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	**– 33,4**	**28,2**	**< – 100,0 %**
Wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	8,6	2,6	>100,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	193,2	162,4	19,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente zum Ende der Berichtsperiode	**168,4**	**193,2**	**– 12,8 %**

ÜBERLEITUNG VON FREE CASHFLOW, BEREINIGTEM FREE CASHFLOW UND NETTOVERSCHULDUNGSGRAD

Free Cashflow

Der Free Cashflow ist definiert als die Summe aus den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und den Cashflows aus der Investitionstätigkeit. Das Management berichtet den Free Cashflow, da diese alternative Leistungskennzahl bei der Bewertung der Fähigkeit der Stabilus Gruppe unterstützt, Zahlungsströme zu generieren, die bspw. für Investitionen oder Ausschüttungen zur Verfügung stehen. Der Free Cashflow reduzierte sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um – 30,4 Mio. € bzw. – 34,3 % von 88,6 Mio. € auf 58,2 Mio. €. Diese Reduzierung ist vor allem zurückzuführen auf die erhöhte Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Berechnung des Free Cashflow für das Geschäftsjahr 2022 und das Geschäftsjahr 2021 kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Bereinigter Free Cashflow

Der bereinigte Free Cashflow ist definiert als die Summe aus den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit und den Cashflows aus der Investitionstätigkeit vor Akquisitionen. Das Management berichtet den bereinigten Free Cashflow, da diese alternative Leistungskennzahl bei der Bewertung der Fähigkeit der Stabilus Gruppe unterstützt, Zahlungsströme aus dem organischen Wachstum heraus (d. h. unter Vernachlässigung von Akquisitionen) zu generieren. Der bereinigte Free Cashflow reduzierte sich leicht im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um – 6,9 Mio. € bzw. – 7,8 % von 88,6 Mio. € auf 81,7 Mio. €, hauptsächlich auf die erhöhte Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen. Die Bereinigung betrifft die Investitionen in Cultraro Automazione Engineering S.r.l. sowie Synaption GmbH. Die Berechnung des bereinigten Free Cashflows für das Geschäftsjahr 2022 und das Geschäftsjahr 2021 kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Free Cashflow T_011

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021	% Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	125,7	129,0	– 2,6 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 67,5	– 40,4	67,1 %
Free Cashflow	**58,2**	**88,6**	**– 34,3 %**

Bereinigter Free Cashflow T_012

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021	% Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	125,7	129,0	– 2,6 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 67,5	– 40,4	67,1 %
Free Cashflow	**58,2**	**88,6**	**– 34,3 %**
Auszahlung für nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	23,5	–	n/a
Bereinigter FCF	**81,7**	**88,6**	**– 7,8 %**

Nettoverschuldungsgrad T_013

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021	% Veränderung
Finanzverbindlichkeiten	256,8	300,2	– 14,5 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 168,4	– 193,2	– 12,8 %
Nettofinanzschulden	88,4	107,0	– 17,4 %
Bereinigtes EBITDA	211,2	185,1	14,1 %
Nettoverschuldungsgrad	**0,4x**	**0,6x**	

Finanzverbindlichkeiten T_014

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	255,1	293,4
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1,7	1,5
Anpassung Barwert	–	5,4
Finanzverbindlichkeiten	**256,8**	**300,2**

Bereinigtes EBITDA T_015

IN MILLIONEN €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021	Veränderung	% Veränderung
Betriebsergebnis (EBIT)	**142,2**	**121,3**	**20,9**	**17,2 %**
Abschreibung	38,7	36,3	2,4	6,6 %
Amortisation	16,3	13,9	2,4	17,3 %
PPA-Anpassung – Abschreibung und Amortisierung	14,0	13,8	0,2	1,4 %
EBITDA	**211,2**	**185,1**	**26,1**	**14,1 %**
Kaufpreisanpassung	–	–	–	–
Bereinigtes EBITDA	**211,2**	**185,1**	**26,1**	**14,1 %**

Nettoverschuldungsgrad

Der Nettoverschuldungsgrad ist definiert als die Nettofinanzverschuldung dividiert durch das bereinigte EBITDA. Bei der Nettofinanzverschuldung handelt es sich um den Nominalbetrag der Finanzschulden, d. h. die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das bereinigte EBITDA ist definiert als bereinigtes Betriebsergebnis (adjusted EBIT) vor Abschreibungen und vor einmaligen Sondereffekten (z. B. Restrukturierungen oder einmalige Beratungskosten). Das Management berichtet den Nettoverschuldungsgrad, da diese alternative Leistungskennzahl einen sinnvollen Indikator darstellt zur Bewertung der Verschuldungs- und Finanzierungsstruktur der Stabilus Gruppe. Der Nettoverschuldungsgrad sank im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 von 0,6x auf 0,4x. Dies ist vor allem zurückzuführen auf den starken Anstieg des bereinigten EBITDA sowie der weiter gesunkenen Fremdfinanzierung. Die Berechnung des Nettoverschuldungsgrads für das Geschäftsjahr 2022 und das Geschäftsjahr 2021 kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Finanzmanagement bedeutet bei der Stabilus Gruppe vor allem Liquiditätsmanagement, Kapitalstrukturmanagement sowie das Management von Zinsen und Währungen. Die Zielsetzung des Finanzmanagements der Stabilus Gruppe besteht in der Wahrung finanzieller Unabhängigkeit durch Sicherstellung ausreichender Liquidität. Dadurch soll die Finanzkraft der Stabilus Gruppe jederzeit auf hohem Niveau gehalten werden. Risiken sollen weitestgehend vermieden bzw. Risiken aus dem operativen Geschäft wirkungsvoll abgesichert werden. So tätigt die Stabilus Gruppe keine spekulativen Termingeschäfte und nutzt aktuell keine derivativen Finanzinstrumente. Einen besonderen Schwerpunkt des Finanzmanagements bildet zudem die Überwachung und Einhaltung der Auflagen zur Unternehmensfinanzierung. Die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken sind in dem Abschnitt „Chancen- und Risikobericht" dargestellt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus SE

Die Stabilus SE ist als Management-Holding für die einheitliche Leitung, die wirtschaftliche Steuerung und Finanzierung der Stabilus Gruppe verantwortlich. Die wesentlichen Leitungsfunktionen der Stabilus Gruppe liegen in der Verantwortung des Vorstands der Stabilus SE. Die Lage der Stabilus SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg der Stabilus Gruppe bestimmt. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellten Jahresabschluss der Stabilus SE.

STEUERUNG – FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOR

Die Planung und Steuerung der Stabilus SE basiert auf der Entwicklung des Jahresergebnisses. Als bedeutsamste Steuerungsgrößen für die wirtschaftlichen Ziele gilt der folgende finanzielle Leistungsindikator:

– Jahresergebnis

Die bedeutsamste finanzielle Steuerungsgröße wird analysiert und geplant und im Hinblick auf ihre Zielerreichung wie auf ihren Einfluss auf die Erreichung der prognostizierten Ziele überwacht.

ANALYSE DER ERTRAGSLAGE

In der nachfolgenden Tabelle wird die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus SE für das Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden aus dem Jahresabschluss 2021 der Stabilus S.A. nach luxemburgischem Handelsrecht (Code de Commerce) auf die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften angepasst.

In Wahrnehmung der Aufgaben einer Management-Holding für die Stabilus Gruppe fielen bei der Stabilus SE sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 6.802 Tsd. € (2021: 4.243 Tsd. €) an. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus gestiegener konzerninterner Managementumlage. Für das Geschäftsjahr 2022 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 1,75 € (2021: 1,25 €) je Aktie auszuschütten sowie den verbleibenden Bilanzgewinn über 306.521 Tsd. € (2021: 108.265 Tsd. €) auf neue Rechnung vorzutragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf – 7.402 Tsd. € (2021: – 3.113 Tsd. €) angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Refinanzierung der Kreditfazilitäten zurückzuführen sowie bedingt durch Beratungskosten für die Umwandlung in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) und die anschließende Sitzverlegung von Luxemburg nach Deutschland. Der Personalaufwand ist um 18 % auf – 1.033 Tsd. € (2021: – 876 Tsd. €) angestiegen. Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus der Ausschüttung der Stable II GmbH (vormals Stable II S.à. r.l., Luxemburg), eine vergleichbare Dividendenzahlung gab es im Vorjahr nicht.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf 272.356 Tsd. € (2021: 81 Tsd. €).

Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus SE (Kurzfassung) T_016

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021	% Veränderung
Sonstige betriebliche Erträge	6.802	4.243	60,3 %
Personalaufwand	– 1.033	– 876	18,0 %
Abschreibungen	– 3	–	n/a
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 7.402	– 3.113	>100,0 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 5	– 15	(66,5) %
Erträge aus Beteiligungen	274.150	0	n/a
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 153	– 157	(2,4) %
Ergebnis nach Steuern	**272.356**	**81**	**>100,0 %**
Jahresüberschuss	272.356	81	>100,0 %

ANALYSE DER VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanz der Stabilus SE (Kurzfassung) T_017

IN TAUSEND €	30.09.2022	30.09.2021	% Veränderung
Aktiva			
Anlagevermögen	775.250	531.916	45,7 %
Umlaufvermögen	3.293	4.464	(26,2) %
Rechnungsabgrenzungsposten	179	191	(6,3) %
Bilanzsumme	**778.722**	**536.571**	**45,1 %**
Passiva			
Eigenkapital	776.226	534.746	45,2 %
Rückstellungen	1.876	1.770	6,0 %
Verbindlichkeiten	620	56	>100,0 %
Bilanzsumme	**778.722**	**536.571**	**45,1 %**

Die Bilanzsumme der Stabilus SE zum 30. September 2022 stieg gegenüber dem Vorjahr (30. September 2021) um +45,1 % auf 788.722 Tsd. € (30. September 2021: 536.571 Tsd. €). Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, die sich von 531.916 Tsd. € zum 30. September 2021 auf 775.218 Tsd. € zum 30. September 2022 erhöht haben. Der Anstieg ist auf den Erwerb von vier Gesellschaften von ihrer Tochtergesellschaft Stable II GmbH (vormals Stable II S.à.r.l., Luxemburg) in Höhe von 454.700 Tsd. € zurückzuführen. Des Weiteren reduzierte die Stabilus SE ihre Beteiligung an der Stable II GmbH (vormals Stable II S.à.r.l., Luxemburg), durch Kapitalrückzahlungen in Höhe von – 211.398 Tsd. € (Vj.: – 14.000 Tsd. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich von 4.464 Tsd. € zum 30. September 2021 auf 3.293 Tsd. € zum 30. September 2022. Ursächlich hierfür war ein Rückgang der Cash-Pool-Forderungen gegen ein verbundenes Unternehmen um 2.249 Tsd. €, dem ein um 961 Tsd. € erhöhtes Guthaben bei Kreditinstituten gegenübersteht. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhten sich von 534.746 Tsd. € zum 30. September 2021 auf 776.226 € zum 30. September 2022, bedingt durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2022 von 272.356 Tsd. €, dem die Dividendenausschüttung in Höhe von – 30.875 Tsd. € (2021: – 12.350 Tsd. €) gegenübersteht.

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

In der Stabilus SE gelten dieselben Grundsätze für das Finanzmanagement, wie sie auch für die Stabilus Gruppe gelten.

PROGNOSE DER STABILUS SE

Entscheidend für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus SE sind die wirtschaftlichen Entwicklungen und der Erfolg ihrer operativen Tochtergesellschaften, an deren Entwicklung sie über Ausschüttungen partizipiert. Das Management der Stabilus SE rechnet für das Geschäftsjahr 2023 mit einem deutlich reduzierten Jahresüberschuss gegenüber dem Geschäftsjahr 2022. Wir rechnen mit geringeren Ausschüttungen der wesentlichen Tochterunternehmen.

CHANCEN UND RISIKEN

Die Stabilus SE ist als strategische Managementholding im Wesentlichen abhängig von der Entwicklung ihrer weltweiten Tochtergesellschaften und unterliegt daher im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen der Stabilus Gruppe. Die Risiken und Chancen sind im Chancen- und Risikobericht des Konzerns entsprechend dargestellt.

CHANCEN- UND RISIKO-BERICHT

Chancen- und Risikomanagementsystem

Als führender Anbieter von Gasfedern, Dämpfern, Schwingungsisolationsprodukten für Automobil- und Industriekunden steht die Stabilus Gruppe einer Vielzahl von Chancen und Risiken gegenüber, die sich aus dem unternehmerischen Handeln, sowie dem Marktumfeld ergeben. Auf Basis eines systematischen Risikomanagements verfolgt das Management der Stabilus Gruppe das Ziel, Chancen und Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, diese angemessen zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Risiken zu begrenzen oder zu vermeiden bzw. durch geeignete Maßnahmen Chancen zu nutzen.

ORGANISATION DES CHANCEN- UND RISIKO-MANAGEMENTS UND VERANTWORTLICHKEITEN

Das Risikomanagement der Stabilus Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. In diesem Zuge werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung des Risikoverhältnisses abgeleitet. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der konzernweiten Unternehmensführungsstruktur.

Der Vorstand der Stabilus SE trägt die Verantwortung für ein wirksames Risikomanagementsystem. Die organisatorische und systemische Verankerung des Risikomanagements ist in der Abteilung Corporate Accounting (Risikomanager) angesiedelt und ermöglicht eine in die Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozesse integrierte, ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Dadurch wird die Stabilus Gruppe in die Lage versetzt, die Risikopotenziale auf einem aggregierten Level frühzeitig und zielgerecht zu erkennen und die Planungssicherheit von zukünftigen Entwicklungen zu erhöhen. Das Hauptaugenmerk beim Einsatz der Risikomanagementinstrumente liegt darauf, mögliche Abweichungen bei den Kernsteuerungsgrößen Umsatzerlöse und bereinigtes Betriebsergebnis (adjusted EBIT) einzuschätzen.

Die Risikoverantwortung, -erfassung und -steuerung liegt bei den fachlichen Verantwortlichen in den operativen legalen Einheiten der Stabilus Gruppe. Für die Weiterentwicklung und Definitionen der Prozesse sowie die Koordination der gesamten Prozessdurchführung ist der zentrale Risikomanager (Corporate Accounting) zuständig. Das Corporate Accounting berichtet vierteljährlich die Risikoberichte, koordiniert die Feststellung und Ermittlung der Risikotragfähigkeit und berichtet diese an den Vorstand.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat die Aufgabe, die Tätigkeiten des Vorstandes zu überwachen und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zu kontrollieren. Der Vorstand berichtet in den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates. Zusätzlich ist die Einhaltung der konzerninternen Vorschriften zum Risikomanagement in den Gruppengesellschaften und Funktionsbereichen in die reguläre regelmäßige Prüfungstätigkeit der Internen Revision integriert nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz.

PROZESS DES RISIKOMANAGEMENTS IN DER STABILUS GRUPPE

Der Risikomanagementprozess der Stabilus Gruppe beinhaltet die Kernelemente Risikoidentifikation, Risikobewertung sowie Risikosteuerung und -überwachung. Der Risikomanagementprozess ist vollständig in einer integrierten Software-Lösung abgebildet. Darin erfassen die zentralen Risikoverantwortlichen die identifizierten und gemeldeten Risiken und bewerten diese anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten. In einem weiteren Schritt erfolgt dann eine Überprüfung und Genehmigung der Risiken durch ein Spiegeln der erfassten Risiken an die dezentral fachlich verantwortlichen Risikomanager. Des Weiteren erfolgen durch die zentralen Risikomanager Kontrollen und Plausibilitäten der übermittelten Risiken. Die Verantwortung der Risikoidentifikation, der Bewertung, der Steuerung und deren Kommunikation werden kontinuierlich von den zentralen Risikoverantwortlichen begleitet.

Die Risikoidentifikation erfolgt bei der Stabilus Gruppe „bottom-up" durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen sowie Risikomanager auf Business Unit und Funktionsebene zum Ende eines jeden Quartals. Die Risikoverantwortlichen sowie Risikomanager sind verpflichtet, regelmäßig zu prüfen, ob alle Risiken erfasst sind. Der Prozess der quartalsmäßigen Risikoerhebung wird vom zentralen Konzernrisikomanagement gestartet. Im Rahmen der Risikobewertung werden die identifizierten Risiken anhand systematischer Bewertungsverfahren beurteilt und sowohl hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen (Umsatzerlöse und bereinigtes Betriebsergebnis (adjusted EBIT) als auch hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert, das heißt Brutto- und Nettoauswirkung auf die geplanten Zielgrößen.

Im Rahmen der Risikosteuerung werden geeignete risikominimierende Gegenmaßnahmen erarbeitet, eingeleitet und deren Umsetzung verfolgt. Dazu zählen insbesondere die Strategien, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Absichern beinhaltet die Entwicklung und Schaffung von Maßnahmen, welche die finanziellen Auswirkungen bzw. die Eintrittswahrscheinlichkeit der jeweiligen Risiken minimieren.

Die konzernweite Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die nach Funktionsbereichen und Einzelgesellschaften gegliederte Berichterstattung an den Vorstand erfolgt quartalsweise. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates wird ebenfalls quartalsweise über die Risikosituation der Stabilus Gruppe informiert. Darüber hinaus werden Risiken, deren Erwartungswert einen erheblichen Einfluss auf das Ergebnis von Teilbereichen des Konzerns hat, unmittelbar an den Vorstand und gegebenenfalls an den Aufsichtsrat gemeldet.

Um die Gesamtrisikolage der Stabilus Gruppe zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden alle Einzelrisiken der lokalen Geschäftseinheiten, der Funktionsbereiche, der Business Units sowie konzernweite Risiken zu einem Risikoportfolio aggregiert. Der Konsolidierungskreis des Risikomanagements entspricht im Wesentlichen dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses, ausgenommen sind hier die bestehenden Verkaufsbüros, welche keinen bzw. nur unwesentlichen Risiken ausgesetzt sind. Dies ermöglicht eine strukturierte Aggregation einzelner Risiken zu den Risikogruppen. Durch diese strukturierte Aggregation lassen sich neben der individuellen Risikosteuerung auch Trends identifizieren und steuern, um somit die Risikofaktoren für bestimmte Risikoarten beeinflussen und reduzieren zu können. In diesem Zusammenhang wird die dann ermittelte Risikogesamtposition in Bezug auf die Risikotragfähigkeit von Stabilus für den Betrachtungszeitraum auf potenziell bestandsgefährdende Entwicklungen untersucht und ständig vom Vorstand überwacht.

RISIKOPROFIL DER STABILUS GRUPPE

Die identifizierten Risiken (netto, d. h. unter Berücksichtigung risikobegrenzender Gegenmaßnahmen) bewertet die Stabilus Gruppe im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß den folgenden Übersichten.

Neben den eigenen Erfahrungen und externen Einschätzungen werden in diese Bewertungen auch Vergleichswerte anderer Marktteilnehmer miteinbezogen.

Der Schweregrad bzw. das Schadensmaß der identifizierten Risiken kann gemäß nachstehender Skala von „gering" bis „hoch" reichen. Aus Gründen der Praktikabilität und der Kontinuität erfolgt die Einstufung rein qualitativ entlang der nachstehenden, gruppenweit durchgängigen Methodik. Mit dieser Methodik bleiben Risikoentwicklungen auch im Mehrjahresverlauf besser vergleichbar, insbesondere, wenn sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stärker verändern sollten. Auch lassen sich so schwierig zu quantifizierende Risken, etwa Reputationsrisiken, konsistenter verfolgen und steuern. Der Zeitraum für die Beurteilung der Auswirkungen entspricht mindestens dem im Prognosebericht genannten Prognosezeitraum. Beide Bewertungen – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schweregrad sowie

Eintrittswahrscheinlichkeiten T_018

Sehr hoch	> 50 % – 100 %	Sehr wahrscheinlich
Hoch	> 20 % – 50 %	Wahrscheinlich
Mittel	> 5 % – 20 %	Möglich
Gering	> 0 % – 5 %	Unwahrscheinlich

Risikomatrix T_019

Eintrittswahrscheinlichkeit				
Sehr hoch (> 50 % – 100 %)				
Hoch (> 20 % – 50 %)			Hohes Risiko	
Mittel (> 5 % – 20 %)		Mittleres Risiko		
Gering (> 0 % – 5 %)	Niedriges Risiko			
	gering	moderat	wesentlich	hoch
				Auswirkung

das Schadensmaß – führt die Stabilus Gruppe in Form von Risikoprioritätszahlen in nachstehender Risikomatrix zusammen. Auf diese Weise wird für jedes Einzelrisiko die entsprechende Risikoklasse ermittelt. Diese reicht von „niedriges Risiko" über „mittleres Risiko" bis „hohes Risiko".

Der nachfolgende Risikoatlas der Stabilus Gruppe zeigt einen Überblick über die wesentlichen potenziellen Risiken gegliedert in die Bereiche Umfeld-, Strategie-, Finanz- und Betriebsrisiken, die von der Stabilus Gruppe kontinuierlich überwacht werden:

Risikoatlas T_020

UMFELDRISIKEN
Risiken gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen
Markt- und Branchenrisiken
Umweltrisiken
Russland-Ukraine-Krieg

FINANZRISIKEN
Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken
Risiken von Forderungsausfällen und Insolvenzen von Kunden
Steuerrisiken
Inflationsrisiken
Währungsrisiken

STRATEGIERISIKEN
Risiken von Wettbewerbssituationen mit strategischen Partnern
Unzureichende Strategieumsetzung

BETRIEBSRISIKEN
Qualitätsrisiken
Kundenrisiken
Lieferantenrisiken
Compliance-Risiken / rechtliche Risiken
Supply-Chain-Risiken (Beschaffungsrisiken, Lieferfähigkeit)
Materialrisiken
IT-Risiken (Hardware / Software / Cyberrisiken)
Personalrisiken / Personalwirtschaftliche Risiken
Preisrisiken
COVID-19-Risiken
Energierisiken

Im Folgenden sind die jeweiligen Risiken (verdichtet) aufgeführt, die von der Stabilus Gruppe im Rahmen des Risikomanagementsystems für das Geschäftsjahr 2022 ermittelt wurden und kontinuierlich überwacht werden:

Einzelrisiken [1)]

T_021

	Eintrittswahrscheinlichkeit in %	Schweregrad / Schadensmaß in €	Risikoklasse
Umfeldrisiken			
Markt- und Branchenrisiken	möglich	moderat	mittel
Umweltrisiken	sehr wahrscheinlich	moderat	mittel
Russland-Ukraine-Krieg	–	wesentlich	hoch
Betriebsrisiken			
Qualitätsrisiken	wahrscheinlich	moderat	hoch
Supply-Chain-Risiken (Beschaffungsrisiken, Lieferfähigkeit)	unwahrscheinlich	gering	niedrig
Materialpreisrisiken	sehr wahrscheinlich	wesentlich	hoch
Personalrisiken / Personalwirtschaftliche Risiken	möglich	gering	niedrig
Preisrisiken (absatzseitig)	wahrscheinlich	wesentlich	hoch
COVID-19-Risiken	möglich	wesentlich	mittel
Energierisiken	wahrscheinlich	wesentlich	hoch

[1)] Die Risikoeinschätzung gilt gleichermaßen für alle drei Geschäftssegmente (EMEA, Americas, APAC).

Internes Kontrollsystem

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Stabilus SE ist gemäß § 315 Abs. 4 HGB respektive § 289 Abs. 4 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Lagebericht zu beschreiben. Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, Risiken zu identifizieren und zu bewerten, die dem Ziel der Regelungskonformität des Abschlusses entgegenstehen könnten. Hierdurch soll eine hinreichende Sicherheit gewährleistet werden, dass die Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt wird.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen Gesetze und Normen. Wesentliche Elemente sind klar definierte Kontrollmechanismen (in Form von systemtechnischen und manuellen Abstimmungsprozessen), die Trennung von Funktionen („Vier-Augen-Prinzip") sowie das Vorhandensein bzw. die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Grundsätzlich gilt für jedes interne Kontrollsystem (IKS), dass es, unabhängig von seiner konkreten Ausgestaltung, lediglich eine relative, jedoch keine absolute Sicherheit bieten kann, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Gründe für wesentliche Fehlaussagen können z. B. fehlerhafte Ermessensentscheidungen, unzureichende Kontrollen oder kriminelle Handlungen sein. Der Vorstand der Stabilus SE trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegung.

Die Konzerngesellschaften der Stabilus Gruppe erstellen ihre Abschlüsse lokal und sind sowohl für die Beachtung der lokalen Vorschriften als auch

für die korrekte Überleitung der lokalen Einzelabschlüsse zu den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten IFRS-Reporting Packages verantwortlich. Die konzerninternen IFRS-Bilanzierungsrichtlinien regeln die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Gesellschaften. Das Bilanzierungshandbuch (IFRS Accounting Manual) der Stabilus Gruppe soll durch eindeutige Vorgaben den Ermessensspielraum der Mitarbeiter bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden einschränken und somit das Risiko konzernuneinheitlicher Rechnungslegungspraktiken minimieren. Der Prozess der Konzernabschlusserstellung wird zentral vom Corporate Accounting über einen vorgegebenen Termin- und Aktivitätenplan koordiniert und überwacht.

Wesentliche Änderungen der Rechnungslegungsprozesse aufgrund von neuen Gesetzen, Gesetzesänderungen oder Änderungen der internen Prozesse werden im Corporate Accounting zeitnah auf ihre Auswirkungen hin analysiert und, sofern relevant, in das Bilanzierungshandbuch integriert. Spezielle Bilanzierungs- und Rechnungslegungsfragen oder komplexe Sachverhalte, die entweder besondere Risiken betreffen oder besonderes Know-how erfordern, werden zentral überwacht und bearbeitet. Externe Experten wie zum Beispiel sachverständige Gutachter werden bei Bedarf hinzugezogen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen.

Alle für die Rechnungslegung wesentlichen Prozesse sind konzernweit einheitlich ausgerichtet und in einer IT-Landschaft abgebildet. Die Finanzberichterstattung der Konzerngesellschaften erfolgt über das Reporting System COGNOS (IBM), für das ein funktionsorientiertes Berechtigungskonzept eingerichtet ist. Durch diese Integration aller wesentlichen Finanzsysteme ist die Datenintegrität bezogen auf die Einzelabschlüsse und den Konzernabschluss sichergestellt. Durch Verwendung eines konzernweit gültigen, einheitlichen Kontenplans und die zentrale Pflege des Kontenrahmens wird in Zusammenhang mit dem konzernweit gültigen Bilanzierungshandbuch eine einheitliche Bilanzierung gleichartiger Geschäftsvorfälle gewährleistet. Diese Standardisierung stellt vor allem eine einheitliche, ordnungsgemäße und zeitnahe Erfassung der wesentlichen Geschäftsvorfälle sicher. Dies dient auch als Basis für eine regelkonforme Konzernkonsolidierung.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte entstehen. Darüber hinaus sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Ein begrenzter Personenkreis hat notwendigerweise Ermessensspielräume beim Ansatz und der Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden, woraus sich weitere rechnungslegungsbezogene Risiken ergeben können.

Die Konsolidierungsmaßnahmen und notwendigen Abstimmtätigkeiten erfolgen zentral durch das Corporate Accounting. Die Tochterunternehmen melden ihre Finanzdaten gemäß dem konzernweit einheitlichen Reporting-Kalender zur Konsolidierung an das Corporate Accounting. Auf Basis von systemtechnischen Kontrollen werden die von den Konzerngesellschaften übertragenen Abschlussdaten überprüft. Zusätzlich erfolgt zentral eine Überprüfung der von den einbezogenen Gesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte. Durch systemseitige Ableitung bzw. formalisierte Abfrage von konsolidierungsrelevanten Informationen ist eine ordnungsgemäße und vollständige Eliminierung konzerninterner Transaktionen sichergestellt. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird regelmäßig risikoorientiert von der Internen Revision überprüft.

Das IKS wird laufend auf die Wirksamkeit der Kontrollen überprüft und bei Feststellung wesentlicher Schwächen angepasst. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Frühwarnsystem nach § 91 Abs. 2 AktG werden zudem im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Abschlussprüfer ist verpflichtet, den Aufsichtsrat über rechnungslegungsbezogene Risiken oder Kontrollschwächen sowie über sonstige im Rahmen der Abschlussprüfung festgestellte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Frühwarnsystems nach § 91 Abs. 2 AktG zu informieren.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Risiken aus Finanzinstrumenten sind im Konzernanhang des IFRS-Konzernabschlusses der Stabilus Gruppe in Textziffer 33 detailliert erläutert.

Chancen der zukünftigen Geschäftsentwicklung

CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER OPERATIVEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER STABILUS GRUPPE TÄTIG IST

Die Nachfrage nach Produkten der Stabilus Gruppe ist eng mit der Entwicklung der weltweiten wirtschaftlichen Leistung verbunden Sollten sich aufgrund von Konjunkturverbesserungen die Marktrahmenbedingen besser als erwartet entwickeln, geht die Stabilus Gruppe von einer stärkeren Entwicklung der Nachfrage auf das Produktportfolio aus. Dies würde zu einer Erhöhung des Konzernumsatz sowie ggf. damit auch verbundene positiven Entwicklung der operativen Ergebnisziele aufgrund versetzter Fixkostendeckungspotenziale und höherer Auslastung der Produktionskapazität führen.

Durch die stetig steigende Nachfrage nach Komfort weltweit können branchenspezifische Megatrends entstehen. Die Weiterentwicklung der Produktangebote, Systemlösungen und Softwarekompetenz ist eine zentrale Säule der Unternehmensstrategie der Stabilus Gruppe. Mit der Aktuatoren Kompetenz aus der langjährigen Erfolgsgeschichte in der Automobilbranche ist der Bedarf nach hochwertigen elektromechanischen Antrieben auch in anderen Branchen eine große Chance neue Märkte zu erschließen.

Zusätzlich zum Eintritt in neue Märkte bieten sich durch gezielte getätigte Akquisitionen schnellere Wachstumschancen. Die in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen, insbesondere mit dem Erwerb der HAHN-Gasfedern GmbH und der ACE Gruppe, konnte kurzfristig und nachhaltig das Wachstum beschleunigen.

Die Stabilus Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT MÄRKTEN, IN DENEN DIE STABILUS GRUPPE TÄTIG IST

Die Stabilus Gruppe ist Risiken ausgesetzt, die mit der Leistung der Weltwirtschaft in den Ländern, in denen die Stabilus Gruppe tätig ist, verbunden sind. Aufgrund der globalen Präsenz der Stabilus Gruppe ist diese erheblichen Risiken ausgesetzt, die mit der Entwicklung der Weltwirtschaft verbunden sind. Im Allgemeinen hängt die Nachfrage nach Produkten der Stabilus Gruppe von der Nachfrage nach Automobilprodukten sowie nach Nutzfahrzeugen, Landmaschinen, medizinischen Geräten, erneuerbaren Energien (insbesondere Solar- und Windenergie), Luft- und Raumfahrt-, und Möbelkomponenten ab, was wiederum in direktem Zusammenhang mit der Stärke der Weltwirtschaft steht. Daher wurde und wird auch weiterhin die Ertragskraft und finanzielle Leistungsfähigkeit der Stabilus Gruppe in erheblichem Maße vom allgemeinen Zustand und der Entwicklung der Weltwirtschaft maßgeblich beeinflusst.

Obwohl sich die Weltwirtschaft von dem schweren Abschwung in den Jahren 2008 und 2009 deutlich erholt hat, zeigen die jüngste Volatilität der Finanzmärkte und auch das niedriger als erwartet ausfallende Wirtschaftswachstum in Asien, dass es keine Garantie dafür gibt und geben kann, dass eine Erholung nachhaltig ist oder dass es künftig keine Wiederholung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise oder ähnlicher ungünstiger Marktbedingungen geben wird. Darüber hinaus sind die anhaltenden Unsicherheiten im Marktumfeld aufgrund der globalen COVID-19-Pandemie allgegenwärtig. Auch wenn sich die Konjunktur erholte ist die Gesamtentwicklung der Weltwirtschaft vor dem Hintergrund der bestehenden Unsicherheit über den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie (Regionale Lockdowns in China) von erheblichen Risiken geprägt. Die Stabilus Gruppe steuert und diversifiziert diese Risiken, indem das Unternehmen in verschiedenen Regionen und Märkten für lokale und globale Kunden tätig ist. Extremrisiken wie beispielsweise Pandemien oder kriegerische Handlungen können in Zukunft nicht mehr ausgeschlossen werden und können ebenfalls die zukünftigen Geschäftsentwicklungen der Stabilus Gruppe beeinflussen. Der derzeitige Russland-Ukraine-Krieg und das Andauern der COVID-19-Pandemie stehen dem beispielhaft entgegen.

Das Management verfolgt insbesondere die geopolitischen Risiken und Spannungen aufmerksam. Durch die starke regionale Aufstellung der Gruppe sowie die globale Kundenstruktur können so globale Auswirkungen minimiert werden.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT ZYKLISCHEN BRANCHEN

Die Kostenstruktur der Stabilus Gruppe umfasst auch signifikante Fixkosten. Sollten die Anlagen der Stabilus Gruppe unterausgelastet sein, könnte dies zu Leerlaufkapazitätskosten, Abschreibungen auf Vorräte und zu Verlusten aus Produkten aufgrund sinkender durchschnittlicher Verkaufspreise führen. Darüber halten sinkende Produktionsmengen Umsatz- und Ergebnisrückgänge zur Folge. Demgegenüber könnten die Anlagen der Stabilus Gruppe im Falle einer unerwartet kurzfristigen deutlichen Erhöhung der kundenseitigen Nachfrage nach Stabilus Produkten die Stabilus Gruppe nicht über ausreichende Kapazitäten verfügen, um den Bedarf der Kunden zu befriedigen, wenn die Märkte, in denen die Stabilus Gruppe tätig ist, schneller wachsen als erwartet.

Mit dem Automobilgeschäft hat die Stabilus Gruppe im Geschäftsjahr 2022 etwa 63 % (2021: 60 %) der Umsatzerlöse erzielt. Im Rahmen des Automobilgeschäfts verkauft die Stabilus Gruppe ihre Produkte in erster Linie an Automobil-Erstausrüster (sog. „Original Equipment Manufacturer" – OEM) aus der Automobilindustrie. Diese Verkäufe sind zyklisch und hängen unter anderem von den allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen sowie von den Ausgaben und Präferenzen der Verbraucher ab, die von einer Reihe weiterer Faktoren beeinflusst werden können, darunter die Beschäftigung, das Verbrauchervertrauen und -einkommen, die Energiekosten, das Zinsniveau sowie die Verfügbarkeit von Verbraucherfinanzierungen. Angesichts der Vielfalt solcher wirtschaftlichen Parameter, die die globale Automobilnachfrage beeinflussen, war und ist das Volumen der Automobilproduktion in der Vergangenheit durch ein hohes Maß an Schwankungen gekennzeichnet, was es der Stabilus Gruppe erschwert, die Produktnachfrage für Automobilhersteller exakt vorherzusagen.

Etwa 37 % (2021: 40 %) der Umsatzerlöse erzielte die Stabilus Gruppe im Geschäftsjahr 2022 mit Verkäufen an Industriekunden (Industriegeschäft). Im Rahmen des Industriegeschäfts veräußert die Stabilus Gruppe ihre Produkte an Kunden in verschiedenen Branchen, darunter die Landmaschinen, den Bereich der erneuerbaren Energien (insbesondere die Solar- und Windenergiebranche), die Eisenbahn, die Flugzeuganwendungen, Nutzfahrzeuge, Marine sowie Möbelbranche, und das Gesundheitswesen. Die mit dem Industriegeschäft erzielten Umsatzerlöse hängen im Allgemeinen vom industriellen Produktionsniveau sowie im Speziellen von der Entwicklung neuer Produkte und Technologien durch die Kunden der Stabilus Gruppe ab, in welche die Stabilus Produkte Bauteile eingehen. Auch diese Risiken steuert und diversifiziert die Stabilus Gruppe, indem das Unternehmen in verschiedenen Regionen und Märkten für lokale und globale Kunden tätig ist

Das Geschäftsumfeld der Stabilus Gruppe ist von einem starken Wettbewerb geprägt, der sich auf einige der Stabilus Produkte sowie der zugehörigen Märkte auswirkt und den Umsatz der Stabilus Gruppe verringern und / oder die Verkaufspreise weiter unter Druck setzen könnte. Die Marktsegmente die, in denen die Stabilus Gruppe tätig ist, sind wettbewerbsorientiert und durch Veränderungen in der Marktdurchdringung, einen verstärkten Preiswettbewerb, die Entwicklung und Einführung neuer Produkte, Produktdesigns und Technologien bestehender und neuer Wettbewerber gekennzeichnet. Der Großteil der weltweit hergestellten Gasfedern und elektromechanischen Hebe- und Schließsysteme wird entweder für Automobil-, Industrie- oder Gewerbemöbelanwendungen eingesetzt, die die Kernmärkte für die Stabilus Gruppe bilden. Die Stabilus Gruppe konkurriert in erster Linie auf der Grundlage von Preis, Qualität, Pünktlichkeit der Lieferung und Design

sowie der Fähigkeit, Engineering-Support und Dienstleistungen auf globaler Basis anzubieten. Sollte die Stabilus Gruppe künftig nicht in der Lage dazu sein, die Qualität der Stabilus-Produkte und die Zuverlässigkeit der Versorgung sicherzustellen, könnten sich die aktuellen Kunden der Stabilus Gruppe dazu entscheiden, Produkte von Wettbewerbern zu beziehen.

Die Expansionsbemühungen der Stabilus Gruppe in bestimmten Märkten unterliegen einer Vielzahl von geschäftlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Risiken. Die Stabilus Gruppe produziert in mehreren Ländern und vermarktet und verkauft die Stabilus-Produkte weltweit. Die Stabilus Gruppe arbeitet aktiv an der ständigen Erweiterung der Aktivitäten in den verschiedenen Märkten, mit Schwerpunkt auf den schnell wachsenden und aufstrebenden Märkten in der Region APAC, in der die Stabilus Gruppe über Produktionsstätten (in China und Südkorea) verfügt sowie ein ausgedehntes Netz von Repräsentanzen in Form von Vertriebsbüros betreibt und ein eigenes Vertriebsnetz nutzt. Die Stabilus Gruppe plant, die asiatischen Produktionskapazitäten künftig zu erweitern, um die Wachstumserwartungen zu erfüllen und das Angebot an Stabilus-Produkten durch weitere regionale Produktionsstätten zu erweitern.

Potenzielle soziale, politische, rechtliche und wirtschaftliche Instabilität können erhebliche Risiken für die Fähigkeit der Stabilus Gruppe darstellen, die Geschäfte zu führen und die Aktivitäten in bestimmten Märkten auszuweiten. Ein den internationalen Aktivitäten der Stabilus Gruppe inhärentes Risiko besteht darin, dass nachfolgend genannten Umstände die Geschäftstätigkeit der Stabilus Gruppe ggf. erheblich beeinträchtigen könnte:

- unterentwickelte Infrastruktur;
- Mangel an qualifiziertem Management oder angemessen geschultem Personal;
- Devisenkontrollen, Wechselkursschwankungen und / oder Abwertungen;
- Veränderungen der lokalen wirtschaftlichen Bedingungen;
- staatliche Beschränkungen für ausländische Investitionen, den Transfer oder die Rückführung von Geldern;
- protektionistische Handelsmaßnahmen wie Antidumpingmaßnahmen, Zölle oder Embargos;
- Verbote oder Beschränkungen von Übernahmen oder Joint Ventures;
- Änderungen von Gesetzen oder Vorschriften und unvorhersehbare oder rechtswidrige Regierungsmaßnahmen;
- die Schwierigkeit, Vereinbarungen durchzusetzen und Forderungen über ausländische Rechtsordnungen einzuziehen;
- Änderungen beim bestehenden Schutz von geistigem Eigentum oder vergleichbarer gesetzlicher Rechte;
- mögliche Verstaatlichungen von Unternehmen oder andere Enteignungen; sowie
- politische oder soziale Unruhen oder Sabotageakte oder Terrorismus.

Da die Personalkosten einen erheblichen Einfluss auf das Geschäft haben, ist die Stabilus Gruppe auch in den Ländern, in denen sich die Produktionsstätten befinden und in denen sich das Vertriebspersonal befindet, den Risiken einer Inflation der Arbeitskosten und der begrenzten Flexibilität der Arbeitsverträge ausgesetzt. Jedes dieser Risiken könnte sich erheblich nachteilig auf das Geschäft, die Finanz- und Ertragslage der Stabilus Gruppe auswirken.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT MARKTTRENDS UND ENTWICKLUNGEN

Das Management kann nicht garantieren, dass

- die Stabilus Gruppe bei der Entwicklung neuer Produkte oder Systeme erfolgreich ist und diese rechtzeitig oder überhaupt auf den Markt gebracht werden können;
- die von Wettbewerbern entwickelten Produkte oder Technologien das Angebot der Stabilus Gruppe obsolet oder nicht wettbewerbsfähig machen
- die Kunden der Stabilus Gruppe die Stabilus-Produkte nicht durch Konkurrenzprodukte oder alternative Technologien ersetzen;
- der Markt die Innovationen der Stabilus Gruppe akzeptieren wird;
- die Wettbewerber der Stabilus Gruppe nicht dazu in der Lage sein werden, die nicht patentierten Stabilus-Produkte zu niedrigeren Kosten herzustellen; oder
- die Stabilus Gruppe dazu in der Lage sein wird, die Kostenstruktur im Falle eines Nachfragerückgangs vollständig anzupassen.

Die Stabilus Gruppe entwickelt geeignete Strategien, um auf diese oder ähnliche Risiken und Markttrends flexibel zu reagieren und bestehende Produkte zu verbessern, neue Produkte zu entwickeln oder mit der Entwicklung von Technologien Schritt zu halten, um dem Verlust von Wachstumschancen, dem Druck auf die Margen oder dem Verlust bestehender Kunden entgegenzuwirken. Die Stabilus Gruppe widmet ihre Ressourcen der Verfolgung neuer Technologien und Produkte. Darüber hinaus könnten technologische Fortschritte und eine breitere Marktakzeptanz des automatischen Antriebssystems Powerise® (oder die Entwicklung und breitere Marktakzeptanz ähnlicher automatischer Deckelantriebssysteme durch unsere Wettbewerber) zu einer Kannibalisierung der von der Stabilus Gruppe ebenfalls am Markt angebotenen Gasfederanwendungen führen.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM GESCHÄFT DER STABILUS GRUPPE

Die Stabilus Gruppe ist Preisschwankungen bei vorgefertigten Materialien und Komponenten ausgesetzt. Die Stabilus Gruppe beschafft große Mengen an vorgefertigten Materialien und Komponenten von Drittanbietern. Die Preise für diese vorgefertigten Materialien, Komponenten und Fertigungsdienstleistungen, welche die Stabilus Gruppe von Lieferanten bezieht, hängen von einer Reihe von Faktoren ab. Darunter in begrenztem Umfang auch die Entwicklung der in der Vergangenheit bereits volatilen Preise für Rohstoffe (z. B. Stahl, Kupfer, Gummi und Wasser sowie Energiepreise), die in Stabilus-Produkten verwendet werden. Die derzeitige Entwicklung der Rohstoff- und Beschaffungsmärkte hat zu teils erheblichen Preissteigerungen gegenüber den Vorjahren geführt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die bestehende Volatilität auf den Rohstoff- und Zulieferermärkten in Zukunft zu weiteren Kostensteigerungen führen wird. Um den Preissteige-

rungen entgegenzuwirken, ist die Stabilus Gruppe in Preisverhandlungen mit ihren Kunden eingestiegen. Sollte die Stabilus Gruppe nicht dazu in der Lage sein, potenzielle Kostensteigerungen zu kompensieren oder an Kunden weiterzugeben, könnten solche Preiserhöhungen einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzergebnisse der Stabilus Gruppe haben. Auch ist es möglich, dass in dem Maße, in dem es der Stabilus Gruppe gelingt, die gestiegenen Kosten durch Preiserhöhungen bei Neuprodukten zu kompensieren oder an die Kunden weiterzugeben, die positiven Effekte solcher Preiserhöhungen möglicherweise nicht in den Perioden auftreten, in denen die Mehraufwendungen entstanden sind, sondern unter Umständen erst in späteren Perioden. Sollten die Rohstoff- und Energiekosten weiter steigen und die Stabilus Gruppe nicht in der Lage dazu sein, an anderer Stelle im Betriebsablauf Kosteneinsparungsmaßnahmen zu implementieren oder die Verkaufspreise der Stabilus-Produkte auf ein angemessenes Niveau zu erhöhen, werden derartige Kostensteigerungen sich wesentlich nachteilig auf das Geschäft, die Finanz- und die Ertragslage der Stabilus Gruppe auswirken und könnten unter Umständen nicht zu kompensieren sein. Der langfristige Anstieg der Kosten (sowie der daraus resultierende Anstieg der Preise von Stabilus-Produkten) kann sich ebenfalls negativ auf die Nachfrage nach Produkten der Stabilus Gruppe auswirken.

Der zukünftige Geschäftserfolg der Stabilus Gruppe hängt von deren Fähigkeit ab, die hohe Qualität der Stabilus-Produkte und Prozesse aufrechtzuerhalten. Für die Kunden besteht einer der bestimmenden Faktoren beim Einkauf der Komponenten und Systeme der Stabilus Gruppe in der hohen Qualität der Produkte und Fertigungsprozesse. Ein Rückgang der tatsächlichen und wahrgenommenen Qualität dieser Produkte und Prozesse könnte das Image der Marke „Stabilus" sowie den Ruf des Unternehmens und der Produkte schädigen. Fehler oder Verzögerungen, die durch Missverständnisse oder Fehleinschätzungen im Rahmen des Projektmanagements verursacht werden, können sich negativ auf die eigenen Produktionsprozesse unserer Kunden auswirken und zu einem Reputationsschaden für die Stabilus Gruppe als Lieferant sowie für den betroffenen Kunden als Hersteller (OEM) führen. Darüber hinaus können fehlerhafte Produkte zu Umsatzeinbußen, Kundenverlusten und dem Verlust der Marktakzeptanz führen.

RECHTLICHE, STEUERLICHE UND ÖKOLOGISCHE RISIKEN

Die Stabilus Gruppe ist Risiken aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen ausgesetzt.

Als Produzent ist die Stabilus Gruppe Gegenstand von Produkthaftungsklagen und anderen Verfahren wegen Verstößen gegen die Sorgfalt, Behandlungsfehlern, Sicherheitsbestimmungen und Ansprüchen aus Vertragsverletzungen (wie Lieferverzögerungen), Rückrufaktionen, Bußgeldern oder vergleichbaren Sachverhalten, die von staatlichen oder staatlichen Behörden in Bezug auf die Stabilus-Produkte verhängt werden (können). Derartige Klagen, Verfahren und andere Ansprüche können zu erhöhten Kosten für die Stabilus Gruppe führen.

Die oben genannten Szenarien könnten zu einem Verlust der Marktakzeptanz, Umsatzeinbußen und dem Verlust von Kunden führen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es sich bei vielen der Stabilus-Produkte um Komponenten handelt, die regelmäßig einen großen Einfluss auf die allgemeine Sicherheit, Haltbarkeit und Leistung des Endprodukts haben. Die Risiken, die sich aus Gewährleistungs- und Produkthaftungsklagen, Verfahren und anderen Ansprüchen ergeben, sind so versichert, wie es das Management der Stabilus Gruppe für wirtschaftlich sinnvoll erachtet. Gleichwohl könnte sich der Versicherungsschutz im Einzelfall als unzureichend erweisen. Jeder größere Defekt an einem der Stabilus-Produkte könnte sich auch erheblich nachteilig auf den Ruf und die Marktwahrnehmung der Stabilus Gruppe auswirken, was wiederum erheblich nachteilige Folgen für den Umsatz und das Betriebsergebnis haben könnte.

Weitere Risiken können sich ferner aus dem Umstand ergeben, dass die Stabilus Gruppe viele Produkte individuell gemäß den Spezifikationen und Qualitätsanforderungen der OEM-Kunden fertigt. Sollten die von der Stabilus Gruppe gefertigten und gelieferten Produkte zum vereinbarten Liefertermin für die OEM-Kunden unbrauchbar sein, wird die Produktion der betreffenden Endprodukte beim Kunden in der Regel unterbrochen, bis die Ursache des Produktfehlers ermittelt und behoben ist. Sollte dieser Fehler auf die Stabilus-Produkte zurückzuführen sein, könnten die OEM-Kunden möglicherweise Schadensersatzansprüche geltend machen. Darüber hinaus könnte sich eine Nichterfüllung der Qualitätsanforderungen negativ auf die Marktakzeptanz anderer von der Stabilus Gruppe angebotener Produkte sowie den Ruf des gesamten Unternehmens in verschiedenen Marktsegmenten auswirken.

Die Stabilus Gruppe ist und kann auch künftig Partei bestimmter nachteiliger Verträge werden, gemäß derer die Verpflichtung besteht, bestimmte Produkte mit Verlust zu verkaufen oder einer umfangreichen Entschädigung zuzustimmen.

Die Stabilus Gruppe ist bestimmten Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum, dessen Gültigkeit sowie das geistige Eigentum Dritter ausgesetzt.

Die Stabilus-Produkte und Dienstleistungen sind in hohem Maße von technologischem Know-how sowie dem Umfang und den Grenzen der Eigentumsrechte der Stabilus Gruppe abhängig. Die Stabilus Gruppe hat eine Reihe von Rechten an geistigem Eigentum erhalten oder beantragt, deren Beschaffung schwierig, langwierig und teuer sein kann. Wird bei der Entwicklung von Stabilus-Produkten der Input eines einzelnen Kunden einbezogen, besteht außerdem die Gefahr, dass dieser Kunde Eigentumsrechte an dem mit diesem Produkt verbundenen geistigen Eigentum beansprucht. Die Wettbewerber, Lieferanten, Kunden der Stabilus Gruppe und andere Dritte reichen ebenfalls eine hohe Anzahl von Anträgen auf Schutz des geistigen Eigentums ein. Solche anderen Drittparteien könnten effektive und durchsetzbare Rechte an geistigem Eigentum an bestimmten Prozessen, Methoden oder Anwendungen besitzen und folglich gegen die Stabilus Gruppe geltend machen.

Ein Großteil des in der Stabilus Gruppe vorhandenen Know-hows ist nicht patentiert und kann nicht sinnvoll durch geistige Eigentumsrechte geschützt werden. Folglich besteht die Gefahr, dass Dritte, insbesondere Wettbewerber, dieses Know-how nutzen, ohne dass den Wettbewerbern relevante Kosten entstehen.

Die Realisierung eines der oben genannten Risiken könnte Ansprüche auf geistiges Eigentum gegenüber der Stabilus Gruppe zur Folge haben. Solche Ansprüche könnten, sofern diese erfolgreich sind, dazu führen, dass die Stabilus Gruppe gezwungen ist, die Herstellung, Verwendung oder Vermarktung relevanter Technologien oder Produkte in bestimmten Ländern einzustellen, oder dazu gezwungen ist, Änderungen an Herstellungsprozessen oder Produkten vorzunehmen. Darüber hinaus könnte die Stabilus Gruppe für Verstöße leistungs- oder schadensersatzpflichtig oder dazu gezwungen sein, Lizenzen zur Nutzung von Technologie von Dritten zu erwerben. Dies könnte sich erheblich nachteilig auf das Geschäft sowie die Finanz- und Ertragslage der Stabilus Gruppe auswirken.

Die Stabilus Gruppe unterliegt Risiken aus Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren.

Die Stabilus Gruppe ist an einer Reihe von Gerichts- und Verwaltungsverfahren im Zusammenhang mit Produkten, Patenten und anderen Angelegenheiten beteiligt, die mit der Geschäftstätigkeit der Stabilus Gruppe zusammenhängen, und könnte in Zukunft in weitere Gerichts-, Verwaltungs- und Schiedsverfahren verwickelt werden. Diese Verfahren oder potenziellen Verfahren könnten insbesondere in den Vereinigten Staaten erhebliche Ansprüche auf Schadensersatz oder andere Zahlungen beinhalten. Aufgrund eines Urteils oder einer Vergleichsvereinbarung könnte die Stabilus Gruppe zu erheblichem Schadensersatz verpflichtet werden. Die Prozesskosten der Stabilus Gruppe und die von Dritten könnten ebenfalls erheblich sein.

Aufgrund des hohen Marktanteils könnte die Stabilus Gruppe rechtlichen Risiken in Bezug auf wettbewerbswidrige Geldbußen und damit verbundene Schadensersatzansprüche ausgesetzt sein.

Der Marktanteil der Stabilus-Produkte ist in den meisten Märkten, in denen die Stabilus Gruppe tätig ist, hoch, was dazu führen kann, dass Wettbewerbsbehörden ein Verfahren einleiten oder Dritte Ansprüche wegen Verstoßes gegen das Wettbewerbsrecht geltend machen. Eine erfolgreiche wettbewerbswidrige Herausforderung könnte die Stabilus Gruppe auf verschiedene Weise negativ beeinflussen. Beispielsweise könnte dies zur Verhängung von Geldbußen durch eine oder mehrere Behörden und / oder Dritte (z. B. Wettbewerber oder Kunden) führen, die ein Zivilverfahren einleiten könnten, aufgrund dessen Schadensersatz wegen wettbewerbswidriger Praktiken geltend gemacht wird. Darüber hinaus kann wettbewerbswidriges Verhalten zu einem Reputationsrisiko für die Stabilus Gruppe führen. Die Realisierung dieses Risikos könnte wesentliche Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus Gruppe haben.

Die Stabilus Gruppe könnte für Boden-, Wasser-, Grundwasserverunreinigungen und / oder für Gefahrstoffrisiken haftbar gemacht werden.

Viele Standorte der Stabilus Gruppe werden seit vielen Jahren für industrielle Zwecke genutzt, was zu Kontaminationsrisiken und den daraus resultierenden Verpflichtungen zur Wiederherstellung von Standorten führt. Darüber hinaus könnte die Stabilus Gruppe für die Sanierung von angrenzenden Bereichen verantwortlich gemacht werden, wenn diese Bereiche aufgrund der Aktivitäten möglicherweise kontaminiert wären. Grundwasserverunreinigungen wurden an einem Standort in Colmar, Pennsylvania, USA, entdeckt, der von der Stabilus Gruppe von 1979 bis 1998 betrieben wurde. Im Juni 2012 erließ die U.S. Environmental Protection Agency (EPA) eine behördliche Anordnung gegen das betroffene US-Tochterunternehmen der Stabilus Gruppe und legte die Anforderungen in Bezug auf die Abhilfemaßnahme und die Abhilfekosten fest. Das Tochterunternehmen wird zusammen mit den anderen Verantwortlichen aufgefordert, der EPA vergangene und laufende Aufwendungen zu erstatten sowie die Sanierungskosten zu tragen. Wird in Zukunft eine zusätzliche Kontamination festgestellt, könnten die zuständigen Behörden weitere Ansprüche gegen die Stabilus Gruppe als Eigentümer oder Mieter der betroffenen Grundstücke auf die Untersuchung oder Sanierung solcher Boden- oder Grundwasserverunreinigungen geltend machen oder die Stabilus Gruppe anweisen, kontaminierte im Bauverlauf ausgehobene Böden zu entsorgen oder zu behandeln. Auch könnte die Stabilus Gruppe dazu verpflichtet werden, die Eigentümer von angemieteten Grundstücken oder von anderen Immobilien schadlos zu halten, wenn die Behörden Ansprüche gegen den jeweiligen Eigentümer der Immobilie geltend machen und die Stabilus Gruppe Kontamination verursacht hat. Kosten, die typischerweise im Zusammenhang mit solchen Ansprüchen anfallen, sind in der Regel schwer vorherzusagen. Sollte eine Kontamination Gegenstand einer intensiveren öffentlichen Diskussion werden, besteht die Gefahr, dass der Ruf der Stabilus Gruppe und / oder deren Beziehungen zu Kunden beeinträchtigt werden.

Darüber hinaus wurden an einigen der aktuellen und früheren Standorte der Stabilus Gruppe in der Vergangenheit geringe Mengen an Gefahrstoffen verwendet (z. B. asbesthaltige Baustoffe, die zur Wärmedämmung eingesetzt wurden). Obwohl es das Management für unwahrscheinlich erachtet, kann dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesundheit und Sicherheit Dritter (z. B. ehemaliger Mitarbeiter) durch die Verwendung solcher Gefahrstoffe beeinträchtigt wurde oder dass künftig andere Ansprüche geltend gemacht werden könnten und somit die Stabilus Gruppe in der Zukunft entsprechenden Schadensersatzforderungen ausgesetzt sein könnte. Obwohl die Stabilus Gruppe die Haftung im Zusammenhang mit dem Verkauf solcher Grundstücke vertraglich ausgeschlossen bzw. beschränkt hat, könnte die Stabilus Gruppe für derzeit unbekannte Verunreinigungen auf Grundstücken, die sich früher in ihrem Eigentum befanden oder von ihr angemietet wurden, zur Verantwortung gezogen werden. Die interne Rechtsabteilung der Stabilus Gruppe überwacht diese Risiken fortlaufend und berichtet regelmäßig an den Vorstand und Aufsichtsrat der Stabilus SE.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER KAPITALSTRUKTUR DER STABILUS GRUPPE

Seit dem Börsengang der Stabilus SE konnte der Verschuldungsgrad kontinuierlich reduziert werden, was auch dem Ziel, die Liquiditätsrisiken der Stabilus Gruppe aktiv zu steuern und zu reduzieren, zuträglich ist. Gleichwohl könnten der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der aktuelle Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie die bestehenden externen Finanzierungsquellen nicht ausreichen, um den weiteren Kapitalbedarf der Stabilus Gruppe zu decken, insbesondere im Falle eines deutlichen Umsatzrückgangs. Außerdem könnten sich Störungen auf den Finanzmärkten, einschließlich des Konkurses, der Insolvenz oder der Umstrukturierung einer Reihe von Finanzinstituten, sowie eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Liquidität nachteilig auf die Verfügbarkeit und die Kosten zusätzlicher Finanzmittel für die Stabilus Gruppe auswirken und die Verfügbarkeit bereits vereinbarter oder gebundener Finanzierungen beeinträchtigen. Die Liquidität der Stabilus Gruppe könnte überdies auch negativ beeinflusst werden, wenn Lieferanten die Zahlungsbedingungen aufgrund einer Verschlechterung der Finanzlage der Stabilus Gruppe verschärfen oder wenn Kunden die gewöhnlichen Zahlungsziele verlängern. Die Stabilus Gruppe hat für das Management des kurz-, mittel- und langfristigen Refinanzierungs- und Liquiditätsbedarfs der gesamten Gruppe einen angemessenen Rahmen für das Liquiditätsrisikomanagement geschaffen. Die langfristigen Refinanzierungen unterliegen zukünftigen Zinsrisiken aufgrund der Abhängigkeit der Entwicklung des Euribor (Euribor-bezogene Kreditverträge). Das Management hat Maßnahmen ergriffen und steuert das Liquiditätsrisiko der Stabilus Gruppe durch regelmäßige Überprüfungen, das Halten von Liquiditätsreserven sowie offene Kreditlinien.

Darüber hinaus ist die Stabilus Gruppe Risiken ausgesetzt, die mit Wechselkursänderungen verbunden sind. Die Stabilus Gruppe ist weltweit tätig und daher finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus Wechselkursänderungen ergeben. Währungsschwankungen könnten Verluste verursachen, wenn Vermögenswerte, die auf Währungen mit fallendem Wechselkurs lauten, an Wert verlieren, bzw. Verbindlichkeiten, die auf Währungen mit steigendem Wechselkurs lauten, aufwerten. Darüber hinaus können Wechselkursschwankungen die Schwankungen der Materialpreise verstärken oder minimieren, da die Stabilus Gruppe einen erheblichen Teil der vorgefertigten Materialien in Fremdwährung bezieht. Aufgrund dieser Faktoren können Wechselkursschwankungen die Ertragslage der Stabilus Gruppe beeinflussen. Externe und interne Transaktionen im Zusammenhang mit der Lieferung von Produkten und Dienstleistungen an und/oder durch Dritte führen zu Mittelzuflüssen und -abflüssen, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens der Stabilus Gruppe lauten. Insbesondere ist die Stabilus Gruppe Schwankungen der Nettozuflüsse in US-Dollar und Nettoabflüsse in rumänischen Leu ausgesetzt. Soweit Mittelabflüsse nicht durch Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft in dieser Währung ausgeglichen werden, wird das verbleibende Netto-Fremdwährungsrisiko zum 30. September 2022 analog Vorjahr aufgrund von geringer wirtschaftlicher Bedeutung nicht abgesichert.

Obwohl die Stabilus Gruppe in Zukunft bestimmte Absicherungsvereinbarungen abschließen könnte, kann nicht garantiert werden, dass Hedging zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen verfügbar sein wird oder überhaupt weiterhin verfügbar sein wird. Darüber hinaus können solche Geschäfte zu Mark-to-Market-Verlusten führen. Wie im Vorjahr werden diese Wechselkursrisiken zum 30. September 2022 nicht durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Die Netto-Auslandsinvestitionen der Stabilus Gruppe sind grundsätzlich nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert. Darüber hinaus weisen einige der vollkonsolidierten Tochterunternehmen ihre Ergebnisse in anderen Währungen als dem Euro aus, was die Stabilus Gruppe verpflichtet, die entsprechenden Posten bei der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses in Euro umzurechnen. Derartige Risiken werden in der Regel nicht abgesichert.

SONSTIGE RISIKEN

Zu Beginn des ersten Quartals des Kalenderjahrs 2020 hat die globale COVID-19-Pandemie (COVID-19) das makroökonomische Umfeld erheblich beeinträchtigt und die Weltwirtschaft ist geprägt von den daraus resultierenden Unsicherheiten, die auch für die Stabilus Gruppe verschiedene Risiken bergen. Alle Mitarbeiter sind gut über Sicherheitsmaßnahmen im Geschäfts- und Privatleben informiert und die weitere Nutzung des Homeoffice reduziert das Risiko, dass sich das Coronavirus weiter ausbreitet. Die Stabilus Gruppe setzt ihr globales interdisziplinäres Krisenmanagementteam fort, um die Situation permanent auf lokaler und globaler Ebene zu überwachen und zu analysieren, und ergreift Maßnahmen, um identifizierte Risiken zu minimieren.

Die Risiken von Materialpreisen in der globalen Lieferkette (z.B. Stahl und Kunststoff) sowie die Verknappung von elektronischen Bauelementen (Halbleiter) wirken sich negativ auf das Geschäft, die Finanz- und Ertragslage der Stabilus Gruppe aus. Um den Preissteigerungen entgegenzuwirken, ist die Stabilus Gruppe in Preisverhandlungen mit ihren Kunden eingestiegen.

Darüber hinaus legt das Management der Stabilus Gruppe Wert auf eine sehr strenge Überwachung von Kosten-, Liquiditäts- und Wertminderungsrisiken.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Der Vorstand sieht kein individuelles oder aggregiertes Risiko, dass den Fortbestand der Stabilus SE respektive der Stabilus Gruppe in Zukunft in irgendeiner wesentlichen Weise gefährden könnte. Die Risikotragfähigkeit der Stabilus Gruppe ist an die Financial Covenants (Nettoverschuldungsgrad) der Gruppe geknüpft und wird kontinuierlich überwacht. Der aggregierte Gesamtrisikoumfang hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2022.

PROGNOSE-BERICHT

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2023 (Stabilus Geschäftsjahr 1. Oktober 2022 bis 30. September 2022) steht einer Trendwende entgegen und ist maßgeblich von dem Russland-Ukraine-Krieg, dem weiteren COVID-19-Pandemieverlauf und der sich zuspitzenden Energiekrise abhängig und daher weiterhin einem erhöhten Risiko unterworfen. Als weitere Risiken im Hinblick auf die Entwicklung der Weltwirtschaft sind insbesondere fortgesetzte Störungen der globalen Lieferketten und ein anhaltend hoher Inflationsdruck zu nennen. Darüber hinaus könnte eine weitere Straffung der Geldpolitik die Entwicklung von Finanzmärkten und Weltwirtschaft belasten.

Der makroökonomische Gegenwind spiegelt sich in der kürzlich veröffentlichten Prognose des Internationalen Währungsfonds (World Economic Outlook – Stand Oktober 2022) wider. Vor dem Hintergrund der Prognose wird für das Kalenderjahr 2023 ein Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts von 2,7 % erwartet. Innerhalb der Europäischen Union wird für den Euroraum ein sehr niedriges Wachstum von lediglich + 0,5 % erwartet, wohingegen in Deutschland mit einer abnehmenden Dynamik von – 0,3 % zu rechnen ist. Innerhalb der Region Americas wird für die USA ein Wachstum von + 1,0 % und für Mittel- und Südamerika von + 1,7 % prognostiziert (Brasilien + 1,0 % und Mexiko + 1,2 %). Deutlich höhere Wachstumsraten werden in der Region APAC erwartet. So wird ein Bruttoinlandsprodukt für den Stabilus-Kernmarkt China von + 4,4 % erwartet.

Weiterhin werden die künftig zu erwartenden Inflationsraten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiter beeinflussen. Die weltweite Inflationsrate für das Kalenderjahr 2023 wird von dem Institut für Wirtschaftsforschung durchschnittlich auf + 7,5 % prognostiziert und soll langfristig bis 2026 auf ein durchschnittliches Niveau von circa + 5 % fallen. Die Inflationsraten der Stabilus-Kernmärkte Deutschland, USA und China werden für das Jahr 2023 auf + 5,7 %, + 3,5 % (Stand November 2022) und + 2,2 % (Stand November 2022) geschätzt. Ein bedeutender Faktor werden dabei die Zinsentwicklungen der EZB und der FED sein. Um dem Inflationsgeschehen entgegenzuwirken, hat die EZB im Oktober den Leitzins erneut um 0,75 % auf 2,0 % angehoben. Auch die FED hat ihren Leitzins erneut angehoben, ebenfalls um 0,75 %, welcher nun bei 4,0 % liegt. Weitere Zinsanhebungen wurden von der EZB und der FED in Aussicht gestellt.

In Anlehnung an den fachlichen Hinweis des IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer) zur Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und Auswirkungen auf Finanzberichte zum oder nach dem 30. September 2022 (Stand 30.09.2022) ist der gesamtwirtschaftliche Ausblick als sehr volatil zu betrachten, einhergehend mit den verschiedenen Unsicherheiten und geopolitischen Risiken, die die derzeitigen Entwicklungen, insbesondere das Kriegsverhalten von Russland gegen die Ukraine und die damit verbundenen möglichen Versorgungsengpässe insbesondere bei Energie und Rohstoffen, mit sich bringen. Zudem führt die zu erwartende Rezession in Europa (insbesondere auch in Deutschland) zu weiteren Herausforderungen im wirtschaftlichen Umfeld, welche die gesamte Wirtschaft vor weitere Herausforderungen in den kommenden Monaten und Jahren stellen werden.

Wachstumsprognosen für ausgewählte Volkswirtschaften T_022

% VERÄNDERUNG GEGENÜBER VORHERIGEM KALENDERJAHR	2022*	2023*
Weltweit	**3,2 %**	**2,7 %**
Europäische Union	**3,2 %**	**0,7 %**
davon Euroraum	3,1 %	0,5 %
davon Deutschland	1,5 %	– 0,3 %
davon Großbritannien	3,6 %	0,3 %
USA	**1,6 %**	**1,0 %**
Lateinamerika	**3,5 %**	**1,7 %**
davon Brasilien	2,8 %	1,0 %
davon Mexiko	2,1 %	1,2 %
Schwellen- und Entwicklungsländer in Asien	**4,4 %**	**4,9 %**
davon China	3,2 %	4,4 %

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Oktober 2022.
* Projektionen

Voraussichtliche Entwicklung der Branche

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILINDUSTRIE

Für die Automobilbranche rechnet die Stabilus Gruppe unter Berücksichtigung der Prognosen von IHS Markit (Oktober 2022) für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Zuwachs der weltweiten Automobilproduktion, gemessen an der Stückzahl produzierter Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von bis zu sechs Tonnen, um +4 % auf rund 84,6 Millionen Stück. Alle drei Regionen werden laut IHS im Geschäftsjahr 2023 mehr Fahrzeuge produzieren als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022. Die Region Americas wird voraussichtlich mit +1,3 Millionen mehr produzierten Fahrzeugen an der Spitze liegen, gefolgt von EMEA (+1 Million) und APAC (+0,9 Millionen).

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES INDUSTRIESEKTORS

Die Verknappung an Rohstoffen und Vormaterialien sowie Preissteigerungen wird die Industrieproduktion im Geschäftsjahr 2023 weiter beeinflussen. Hinzu kommen die geopolitischen Unsicherheiten sowie die hohen Energiepreise. Vor allem im verarbeitenden und energieintensiven Gewerbe führen die Energiepreise zu zusätzlichen Belastungen. Die damit einhergehenden Nachfragerückgänge trüben die Aussichten für die Entwicklung im Industriesektor eher ein. Dennoch verfügt der Industriesektor über sehr hohe Auftragsbestände, die aufgrund der Unsicherheiten noch nicht abgearbeitet werden konnten. Regional betrachtet wird vor allem der Kernmarkt Deutschland insbesondere durch die hohen Inflationsraten und eine mögliche Rezession im Jahr 2023 stark beeinflusst sein.

Produktion von Leichtfahrzeugen*

T_023

IN MILLIONEN STÜCK PRO GESCHÄFTSJAHR	2022**	2023**	2024**	2025**	2026**	2027**
EMEA	**17,8**	**18,8**	**19,8**	**20,4**	**20,3**	**20,4**
davon Deutschland	3,4	4,1	4,8	5,1	4,9	5,0
Americas	**16,9**	**18,2**	**19,0**	**19,6**	**19,7**	**20,0**
davon USA	9,6	10,5	10,9	11,2	11,0	11,0
APAC	**46,7**	**47,6**	**48,6**	**49,9**	**51,3**	**52,3**
davon China	26,5	26,3	27,4	28,6	29,5	30,3
Weltweite Produktion von Leichtfahrzeugen*	**81,4**	**84,6**	**87,4**	**89,8**	**91,3**	**92,7**

Quelle: IHS Automotive / Light Vehicle Production Forecast (Stand Oktober 2022).
* Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge (<6t)
** IHS Forecast Stand Oktober 2022

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER BESCHAFFUNGSMÄRKTE

Die derzeitigen Entwicklungen in den Beschaffungsmärkten (insbesondere Engpässe und hohe Preissteigerungen) werden sich zukünftig fortsetzen und weiterhin einen erheblichen Einfluss auf die Kostenentwicklung der Einkaufspreise für die Stabilus Gruppe darstellen. Bei den direkten Materialien wie Kunststoffen, Metallen und Stahl rechnet die Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 mit einer Materialpreisinflation von circa +5 %. Bei den Energiepreisen wird mit weiterer hoher Volatilität umzugehen sein, Stabilus rechnet mit durchschnittlichen Energiepreisen auf dem Frühsommer 2022, welche sich über den Geschäftsjahresverlauf 2023 hinweg auf dem Niveau entwickelt.

Voraussichtliche Entwicklung der Stabilus Gruppe und Stabilus SE

Mit Blick auf die abnehmende Dynamik im konjunkturell wirtschaftlichen Umfeld beeinflusst durch weitere Unsicherheiten in Absatz- und Beschaffungsmärkten, einer sich zuspitzenden Energiekrise sowie Preissteigerungen durch ein ansteigendes Inflationsgeschehen sind negative Einflüsse auf den Geschäftsverlauf der Stabilus Gruppe möglich. Dennoch sieht sich die Stabilus Gruppe gut gerüstet für das kommende Geschäftsjahr mit einem Umsatz, der annähernd auf dem Niveau des Vorjahres oder leicht darüber liegen wird.

Die Basis der prognostizierten Umsätze für das Geschäftsjahr 2023 sind auf der Automobilseite die IHS Markit LV Produktionszahlen in der Version Oktober 2022 sowie IHS Markit BIP Oktober 2022 für das Industriegeschäft.

Das Management der Stabilus Gruppe rechnet für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatzwachstum in einer Bandbreite von – 1,5 % bis zu 7,5 %. Dies entspricht Umsatzerlösen innerhalb einer Bandbreite zwischen circa 1.100,0 Mio. € und 1.200,0 Mio. €. Zugleich geht das Management davon aus, im Geschäftsjahr 2023 eine bereinigte EBIT-Marge (adjusted EBIT) in einer Bandbreite von 13 % bis 14 % zu erzielen. Hierbei sind im Vergleich zum Vorjahr 2022 insbesondere höhere Materialkosten berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Stabilus Gruppe mit einer Materialpreisinflation von circa + 5 %. Darüber hinaus wird mit einem Personalkostenanstieg von circa + 6 % geplant. Im Budgetjahr 2023 plant die Gruppe teils hohe Investitionen von bis zu 75 Millionen € insbesondere für den weiteren Ausbau der Automotive Gas Spring und der Automotive Powerise® Linien in Europa und Asien.

Die Stabilus Gruppe hat sich in ihrer neuen STAR 2030 Strategie zu profitablem und nachhaltigem Wachstum verpflichtet. Das Langfristziel der Stabilus Gruppe ist es, einen Umsatz von 2 Mrd. € bei einer bereinigten EBIT-Marge (adjusted EBIT) von circa 15 % bis zum Geschäftsjahr 2030 zu erreichen.

Für die Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) rechnet das Management der Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatzwachstum von circa – 2,0 % bis 6,0 %. Dies entspricht Umsatzerlösen für das operative Geschäftssegment EMEA innerhalb einer Bandbreite zwischen 455,0 Mio. € und 492,0 Mio. €. Zugleich geht das Management davon aus, im Geschäftsjahr 2023 eine bereinigte EBIT-Marge (adjusted EBIT) in einer Bandbreite von 8,0 % bis 9,5 % zu erzielen. Das Umsatzwachstum in der Region EMEA ist basierend auf den IHS Forecast Zahlen (geplante Autoverkäufe + 1,0 Millionen Stück) sowie auf gewonnene Aufträge von großen OEMs zurückzuführen (u. a. Renault und PSA). Zusätzlich dazu erhoffen wir uns, weitere Preiserhöhungen durchsetzen zu können, aufgrund der weiter ansteigenden Materialpreise weitestgehend getrieben durch die hohe Inflation im Euroraum als auch vom Russland-Ukraine-Krieg. Aufgrund langwieriger Verhandlungen insbesondere mit den großen OEMs, werden die Preiserhöhungen erst mit einer gewissen Zeitverzögerung erfolgen können. Die Materialeinsatzquote in der Region ist wie bereits erwähnt sehr volatil und die Stabilus Gruppe rechnet mit einem leichten Anstieg im Geschäftsjahr 2023. Zusätzlich zu den steigenden Materialeinsatzquoten rechnet die Gruppe mit ansteigenden Personalkosten in allen Bereichen, auch insbesondere durch die in Deutschland jüngst abgeschlossenen Tarifverhandlungen mit der IG Metall.

Für die Region Americas (Nord- und Südamerika) rechnet das Management der Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatzwachstum von 0,0 % bis 7,5 %. Dies entspricht Umsatzerlösen für das operative Geschäftssegment Americas innerhalb einer Bandbreite zwischen 388,0 Mio. € und 417,0 Mio. €. Zugleich geht das Management davon aus, im Geschäftsjahr 2023 eine bereinigte EBIT-Marge (adjusted EBIT) in einer Bandbreite von 12,0 % bis 12,5 % zu erzielen. Auch in der Region Americas sieht sich die Gruppe einer volatilen Marktumgebung ausgesetzt, dennoch erwarten wir weitere Umsatzzuwächse durch abgeschlossenes Neugeschäft aus unserem Bereich Automotive Powerise® (Independent Aftermarket) sowie einen Anstieg im Solar Dämpfer Bereich, welches im Bereich Industrie aufgehangen ist. Ähnlich wie in Europa erwartet die Gruppe, vereinzelt Preiserhöhungen am Markt durchzusetzen in allen Teilbereichen. Getrieben durch das starke geplante Umsatzwachstum erwartet die Region Americas durch Fixkostendegression die Materialeinsatzquote zu verringern was zu einer Gesamtverbesserung des bereinigten EBIT führen wird. In der Region rechnen wir mit einem Personalkostenanstieg von bis zu circa 6 % im Wesentlichen getrieben durch die Inflationserwartungen insbesondere in den USA.

Für die Region APAC (Asien-Pazifik) rechnet das Management der Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatzwachstum von 2,0 % bis 8,5 %. Dies entspricht Umsatzerlösen für das operative Geschäftssegment APAC innerhalb einer Bandbreite zwischen 265,0 Mio. € und 282,0 Mio. €. Zugleich geht das Management davon aus, im Geschäftsjahr 2023 eine bereinigte EBIT-Marge (adjusted EBIT) in einer Bandbreite von 16,0 % bis 19,0 % zu erzielen. In der Region APAC rechnen wir mit einer Fortführung der Erfolgsgeschichte. Insbesondere in unseren Teilbereich Automotive Powerise® erwarten wir weiterhin zweistellige Wachstumsraten. Zusätzlich dazu sollen Produkte wie der DA90 am Markt eingeführt und etabliert werden. Materialkostenentwicklung erwarten wir auf dem Preisniveau des Geschäftsjahres 2022 und bei den Personalkosten erwarten wir niedrige zweistellige Erhöhungen.

Prognose der voraussichtlichen Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2023 T_024

IN MILLIONEN € (SOWEIT NICHT ANDERS VERMERKT)	Prognose 2023	Ist 2022
Stabilus Gruppe		
Umsatzerlöse	1.100 – 1.200	1.116,3
Bereinigte EBIT-Marge	13 % – 14 %	14,0 %

Prognose der Stabilus SE

Entscheidend für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus SE sind die wirtschaftlichen Entwicklungen und der Erfolg ihrer operativen Tochtergesellschaften, an deren Entwicklung sie über Ausschüttungen partizipiert. Das Management der Stabilus SE rechnet für das Geschäftsjahr 2023 mit einem deutlich reduzierten Jahresüberschuss gegenüber dem Geschäftsjahr 2022. Wir rechnen mit geringeren Ausschüttungen der wesentlichen Tochterunternehmen.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Mit Blick auf die anspruchsvollen und herausfordernden Marktrahmenbedingungen, makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten erachtet der Vorstand der Stabilus Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 die wirtschaftliche Lage als sehr solide. Die Unsicherheiten für das neue Geschäftsjahr bleiben aufgrund der Kosteninflation bei Material und Energie, Lieferkettenproblemen, der angespannten geopolitischen Lage hinsichtlich des ungewissen Verlaufes des Russland-Ukraine-Krieges sowie der weiteren COVID-19-Pandemieentwicklung hoch. Diese Unsicherheiten führen dazu, dass Stabilus eine größere Bandbreite von Szenarien einkalkuliert, die die Genauigkeit der Prognose beeinflussen. Die positiven Entwicklungen aus den regionalen Segmenten aus dem Geschäftsjahr 2022 sollen trotz der Unsicherheiten im Geschäftsjahr 2023 fortdauern. Die neue Strategie STAR 2030 sieht solides, ertragsstarkes Wachstum in allen Regionen vor, in denen das Unternehmen weltweit für seine Kunden vertreten ist.

ÜBERNAHME-RELEVANTE ANGABEN

Und erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben nach § 289a HGB Und § 315a HGB

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (NR. 1)

Das Grundkapital der Stabilus SE zum 30. September 2022 beträgt 24.700.000,00 € und ist eingeteilt in 24.700.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie. Jede Stückaktie ist dividendenberechtigt und gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (NR. 2)

Satzungsmäßige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht. Dem Vorstand sind auch keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, aus denen sich Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, ergeben können. Beschränkungen von Stimmrechten können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben, etwa gemäß § 136 AktG. Eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft nach § 71b AktG keine Rechte, insbesondere kein Stimmrecht, zustehen würden, hält die Stabilus SE derzeit nicht.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN (NR. 3)

Nach den bis zum 30. September 2022 eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen hielten die folgenden Aktionäre mehr als 10 % der mit den Stabilus-Aktien verbundenen Gesamtstimmrechte: Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland (11,29 %), The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington, USA (11,02 %), NN Group N.V., Amsterdam, Niederlande (10,05 %).

INHABER VON AKTIEN MIT SONDERRECHTEN (NR. 4)

Aktien der Stabilus SE mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE IM FALLE DER ARBEITNEHMERBETEILIGUNG (NR. 5)

Eine mittelbare Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289a Abs. 1 Nr. 5 und § 315a Abs. 1 Nr. 5 HGB durch am Grundkapital der Stabilus SE beteiligte Arbeitnehmer findet nicht statt.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS UND ÜBER ÄNDERUNGEN DER SATZUNG (NR. 6)

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern

Für die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder der Stabilus SE sind Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz, §§ 84, 85 AktG sowie § 8 der Satzung der Stabilus SE maßgebend. Danach besteht der Vorstand aus mindestens 2 Mitgliedern; der Aufsichtsrat kann eine höhere Zahl an Mitgliedern des Vorstands bestimmen kann. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen oder mehrere stellvertretende Vorsitzende des Vorstands ernennen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt für einen Zeitraum von höchstens vier Jahren; Wiederbestellungen

der Vorstandsmitglieder sind zulässig. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung vorliegt.

b) Änderung der Satzung der Gesellschaft

Änderungen der Satzung der Stabilus SE bestimmen sich grundsätzlich nach Art. 59 SE-VO, § 179 AktG sowie § 21 der Satzung der Stabilus SE. Gemäß § 21 der Satzung der Stabilus SE bedarf es für Satzungsänderungen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen. Sofern das Gesetz für Beschlüsse der Hauptversammlung außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Weitere Vorschriften des Aktiengesetzes können in bestimmten Fällen von Satzungsänderungen anwendbar sein und die vorgenannten Vorschriften modifizieren, z. B. die §§ 182 ff. AktG bei Kapitalerhöhungen, oder die §§ 222 ff. AktG bei Kapitalherabsetzungen. Änderungen, die ausschließlich die Fassung der Satzung betreffen, können gem. § 13 Abs. 4 der Satzung der Stabilus SE ohne Beschluss der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE ODER ZUM AKTIENRÜCKKAUF (NR. 7)

a) Aktienausgabe

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 10. August 2027 einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 2.470.000,00€ durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022).

Die neuen Aktien sind den Aktionären der Gesellschaft grundsätzlich zum Bezug anzubieten; sie können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder anderen Unternehmen im Sinne von Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 2157 / 2001 in Verbindung mit § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- zur Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und Abs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, wobei auf diese Höchstgrenze bestimmte Aktien der Gesellschaft anzurechnen sein können;
- zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck der Gewährung von Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften.

Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Geld- und / oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, wobei auf diese Grenze bestimmte Aktien der Gesellschaft anzurechnen sein können. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen festzulegen. Das Genehmigte Kapital 2022 wurde bisher nicht ausgenutzt.

b) Befugnis zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand der Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Februar 2020, der vor Sitzverlegung der Gesellschaft noch nach Luxemburger Recht erfolgte, ermächtigt, bis zum 12. Februar 2025 eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist beschränkt auf einen Erwerb von maximal 2 Millionen Aktien. Der Erwerb kann entweder über die Börse oder auf der Grundlage eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre erfolgen. Der Gegenwert je Aktie darf den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der Entscheidung über den Erwerb eigener Aktien um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck verwendet werden. Von dieser Ermächtigung zum Erwerb und der Verwendung eigener Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN (NR. 8)

Die Stabilus SE ist derzeit Vertragspartnerin eines Konsortialkreditvertrages, der im Falle eines Kontrollwechsels (Change of Control) durch die Kreditgeber kündbar ist, sofern mit dem Kontrollwechsel eine fundamentale Änderung der Geschäftsstrategie der Gesellschaft verbunden ist oder die Fortsetzung den Kreditgebern aus gesetzlichen Gründen absolut untersagt ist (Sanktionen). Kontrollwechsel nach der Definition in diesem Konsortialkreditvertrag bedeutet, dass entweder ein Aktionär oder mehrere zusammen handelnde Aktionäre durch das Halten von mehr als 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft die Kontrolle erlangt haben oder Kontrolle über die Zusammensetzung des Vorstands der Gesellschaft ausüben.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS (NR. 9)

Es bestehen Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands getroffen worden sind. Für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) wird Mitgliedern des Vorstands, mit denen diese Klausel bereits in ihren bestehenden Anstellungsverträgen vereinbart wurde, das Recht eingeräumt, innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten nach dem Kontrollwechsel mit einer Frist von 3 Monaten ihr Amt aus wichtigem Grund

niederzulegen und den Anstellungsvertrag zu diesem Termin zu kündigen (Sonderkündigungsrecht). Nach der vertraglichen Regelung ist von einem Kontrollwechsel unter der Voraussetzung auszugehen, dass entweder ein Aktionär oder mehrere zusammen handelnde Aktionäre durch das Halten von mehr als 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft die Kontrolle erlangt hat bzw. haben. Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder einvernehmlicher Aufhebung des Dienstvertrags innerhalb von 6 Monaten ab dem Kontrollwechsel hat das Mitglied des Vorstands Anspruch auf Auszahlung seiner nach dem Dienstvertrag bestehenden vertraglichen Ansprüche für die Restlaufzeit des Dienstvertrags in Form einer einmaligen Vergütung. Der Anspruch ist auf 150 % der Abfindungsgrenze beschränkt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Arbeitnehmern getroffen worden sind, bestehen nicht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG*

nach § 289f und § 315d HGB

Die Stabilus SE (die „Gesellschaft"), deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse im Regulierten Markt zugelassen sind, hat ihren Sitz am 2. September 2022 rechtswirksam vom Großherzogtum Luxemburg in die Bundesrepublik Deutschland verlegt. Als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) mit Sitz in Deutschland unterliegt die Gesellschaft seither den europäischen und deutschen SE-Regelungen sowie dem deutschem (Aktien-) Recht. Die Corporate Governance der Stabilus SE richtet sich nun nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex und die Gesellschaft ist gemäß § 289f und 315d HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. Bislang hatte der Vorstand lediglich eine Erklärung zur Corporate Governance nach Luxemburger Recht als Bestandteil des Jahresabschlusses abgegeben. Bei der Stabilus SE steht Corporate Governance für eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften, und die effektive Umsetzung der Corporate Governance Grundsätze ist ein zentrales Element der Unternehmenspolitik.

In der vorliegenden Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat der Stabilus SE gemäß § 289f und § 315d HGB über die Corporate Governance der Gesellschaft, das Diversitätskonzept sowie die Arbeit und Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat (einschließlich seiner Ausschüsse) im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022.

*ungeprüft

1. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Codex

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER STABILUS SE HABEN DIE FOLGENDE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG AM 30. NOVEMBER 2022 ABGEGEBEN.

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Stabilus SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Die Stabilus SE (die „Gesellschaft"), deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse im Regulierten Markt zugelassen sind, hat ihren Sitz am 2. September 2022 rechtswirksam vom Großherzogtum Luxemburg in die Bundesrepublik Deutschland verlegt. Seither unterfällt die Gesellschaft der Verpflichtung des § 161 Abs. 1 Satz 1 AktG, jährlich eine Erklärung abzugeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („DCGK") entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Bislang hatten Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft lediglich eine Ersatz-Entsprechenserklärung zu einzelnen Empfehlungen des DCGK abgegeben, zuletzt im Februar 2022.

Vorstand und Aufsichtsrat der Stabilus SE erklären gemäß § 161 AktG, dass seit Abgabe der letzten Ersatz-Entsprechenserklärung im Februar 2022 den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 („DCGK a. F.") entsprochen wurde, und seit Inkrafttreten der Neufassung des DCGK vom 28. April 2022 („DCGK n. F.") am 27. Juni 2022 den Empfehlungen des DCGK in dieser Fassung entsprochen wurde und auch künftig entsprochen wird, jeweils mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen:

– **Empfehlung A.3 DCGK n. F.:** Nach der Empfehlung A.3 DCGK sollen das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele abdecken. In das

derzeitige interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sind nachhaltigkeitsbezogene Ziele noch nicht vollumfänglich in allen maßgeblichen Prozessen integriert. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken werden gegenwärtig über eigene Prozesse im Rahmen der Nichtfinanziellen Risikoanalyse und Berichterstattung nachverfolgt. Die abschließende Integration von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen in das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem wird im Geschäftsjahr 2023 erfolgen. Es wird daher derzeit eine Abweichung von dieser Empfehlung erklärt.

– **Empfehlung B.1 DCGK a. F. / n. F.:** Nach der Empfehlung B.1 DCGK soll der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Diversität achten. Der Aufsichtsrat begrüßt ausdrücklich das Streben des Kodex nach Diversität im Vorstand und erachtet die perspektivische Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen des Unternehmens als ein wichtiges Anliegen. Bei der Zusammensetzung des Vorstands kommt es dem Aufsichtsrat jedoch vorrangig auf die persönliche Eignung, insbesondere Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an; das Kriterium der Diversität wird erst nachrangig hierzu berücksichtigt. Im Rahmen der Sitzverlegung der Gesellschaft vom Großherzogtum Luxemburg in die Bundesrepublik Deutschland wurde der Vorstand von fünf auf zwei Personen verkleinert, was eine Umsetzung von Diversität hinsichtlich des Geschlechts zusätzlich erschwerte. Eine vorrangige Besetzung mit Frauen erfolgte bei der Zusammensetzung des Vorstands nicht, da dies für den Vorstand wie dargelegt kein im Vordergrund stehendes Entscheidungskriterium darstellt. Die amtierenden Vorstandsmitglieder haben unterschiedliche Erfahrungs- und Ausbildungshintergründe und verfügen über die entscheidenden Kompetenzen und Qualifikationen.
– **Empfehlung B.3 DCGK a. F. / n. F.:** Gemäß Empfehlung B.3 DCGK soll die Erstbestellung eines Vorstandsmitglieds nicht für länger als drei Jahre erfolgen. Abweichend hiervon wurde das Vorstandsmitglied Dr. Büchsner – noch unter Luxemburger Recht – für einen Zeitraum von vier Jahren ab dem 1. Oktober 2019 erstbestellt. Dies erfolgte insbesondere im Interesse einer stabilen Leitungsstruktur mit personeller Kontinuität und wird auch angesichts der Qualifikationen und Erfahrungen von Dr. Büchsner für sachgerecht erachtet.
– **Empfehlung C.2 DCGK a. F. / n. F.:** Gemäß Empfehlung C.2 DCGK soll für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festgelegt und diese in der Erklärung zur Unternehmensführung angegeben werden. Dieser Empfehlung wurde und wird derzeit nicht entsprochen, da das Einführen einer starren Altersgrenze die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten pauschal und unangebracht einschränken würde. Die Aufsichtsratsmitglieder der Stabilus SE werden ausschließlich nach den persönlichen und fachlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen ausgewählt, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Hierbei soll der Gesellschaft auch die Expertise von erfahrenen und bewährten Aufsichtsratsmitgliedern zur Verfügung stehen.
– **Empfehlung G.1, erster Spiegelstrich DCGK a. F. / n. F.:** Nach Empfehlung G.1 erster Spiegelstrich DCGK soll im Vergütungssystem für die einzelnen Vorstandsmitglieder unter anderem festgelegt werden, welche Höhe die Gesamtvergütung nicht übersteigen darf (Maximalvergütung). Dieser Empfehlung wurde für das am 30. September 2022 abgelaufene Geschäftsjahr nicht entsprochen und wird auch derzeit noch nicht entsprochen. Hintergrund ist, dass vor Sitzverlegung der Gesellschaft nach den maßgeblichen luxemburgischen Vorschriften eine derartige Anforderung nicht bestand. Der Aufsichtsrat wird der ordentlichen Hauptversammlung im Februar 2023 ein Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder vorschlagen, in dem eine Maximalvergütung ausgewiesen ist und somit vollständig den Empfehlungen des DCGK entspricht.
– **Empfehlung G.10 Satz 2 DCGK a. F. / n. F.:** Nach Empfehlung G.10 Satz 2 DCGK sollen Vorstandsmitglieder über die Beträge ihrer langfristigen variablen Vergütung erst nach vier Jahren verfügen können. Dieser Empfehlung wurde bislang nicht entsprochen und wird auch derzeit noch nicht entsprochen, da für den Vorstand der Gesellschaft eine entsprechende Verfügungsmöglichkeit bereits nach drei Jahren gegeben ist. Hintergrund ist, dass vor Sitzverlegung der Gesellschaft nach den maßgeblichen Luxemburgischen Vorschriften eine derartige Anforderung nicht bestand. Der Aufsichtsrat wird der ordentlichen Hauptversammlung 2023 aber ein Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder vorschlagen, in dem ein Vierjahreszeitraum vor Verfügung über die langfristige variable Vergütung vorgesehen ist und das somit vollständig den Empfehlungen des DCGK entspricht.
– **Empfehlung G.13 Satz 2 DCGK a. F. / n. F.:** Gemäß Empfehlung G.13 Satz 2 DCGK soll bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit im Fall eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots die an das Vorstandsmitglied fließende Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet werden. Bislang war in den noch nach luxemburgischem Recht geschlossenen Vorstandsdienstverträgen keine solche Anrechnung vorgesehen. Bei Verkleinerung des Vorstands im Zuge der Sitzverlegung wurde in einem Fall neben einer Einmalzahlung zur Abgeltung der vertraglich vereinbarten Vergütung auch eine Karenzentschädigung vereinbart, die nicht entsprechend angerechnet wurde. Im neuen Vergütungssystem, das der Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung 2023 vorschlagen wird, ist aber eine entsprechende Anpassung diesbezüglich vorgesehen, damit vollständig den Empfehlungen des DCGK entsprochen wird.

Koblenz, den 30. November 2022

Der Vorstand | Der Aufsichtsrat

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/CORPORATE-GOVERNANCE veröffentlicht. Hierunter sind ebenfalls die Ersatzentsprechenserklärung des letzten Geschäftsjahres, die Satzung der Gesellschaft sowie die Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat einsehbar.

2. Vergütungsbericht / Vergütungssystem

Der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/CORPORATE-GOVERNANCE einsehbar. Auf der Internetseite der Gesellschaft sind ebenfalls das geltende Vergütungssystem des Vorstands sowie der letzte Vergütungsbeschluss zur Aufsichtsratsvergütung öffentlich zugänglich gemacht unter WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/CORPORATE-GOVERNANCE.

3. Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Unternehmerisches Handeln unter Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften sowie ethischer Standards und Grundsätze prägen die weltweite Geschäftstätigkeit von Stabilus. Diese Grundsätze und Standards hat Stabilus in seinem Verhaltenskodex als dem zentralen Dokument der Stabilus Compliance Organisation abgebildet. Der Stabilus Verhaltenskodex definiert die Unternehmenskultur sowie die für jeden Mitarbeiter geltenden Regeln und schafft so einen Rahmen für gesetzeskonformes und verantwortungsvolles Handeln. Er gilt für alle geschäftlichen Aktivitäten des Stabilus-Konzerns – sowohl intern als auch bei der Interaktion mit externen Parteien wie Stakeholdern, Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Der Stabilus Verhaltenskodex ist unter WWW.STABILUS.COM/DE/UEBER-STABILUS/COMPLIANCE/VERHALTENSKODEX abrufbar.

Stabilus verfügt über ein konzernweites Compliance-Management und hat Compliance als wesentliche Leitungsaufgabe definiert. Hierzu hat der Vorstand der Stabilus SE in diesem Jahr die das Compliance Management System beschreibenden „Rules of Procedure" in Zusammenarbeit mit dem Chief Compliance Officer neu geschaffen. Die konzernweite Verantwortung für alle im Zusammenhang mit Compliance auftretenden Fragestellungen insbesondere im Bereich Kartellrecht, Korruption und Insiderhandel liegt beim Chief Compliance Officer der Stabilus SE, der an den Vorstandsvorsitzenden (CEO) und mindestens zweimal jährlich direkt an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Stabilus SE berichtet.

Ein bei Stabilus bestehendes elektronisches Hinweisgebersystem ermöglicht es den Beschäftigten sowie allen Dritten, anonym Hinweise zu etwaigen Rechts- oder Complianceverstößen im Stabilus-Konzern zu geben.

Zudem ist die Unternehmensführung auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Der Vorstand hat hierzu eine umfangreiche Nachhaltigkeitsstrategie aufgesetzt, die insbesondere die Reduzierung von CO_2 Emissionen und Verantwortung in der Lieferkette in den Focus stellt. Einzelheiten dazu sind in unserer Nichtfinanziellen Erklärung dargelegt, die WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/NICHT-FINANZIELLE-BERICHTE abrufbar ist.

4. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Stabilus SE unterliegt seit ihrer Sitzverlegung, die am 2. September 2022 mit Handelsregistereintragung wirksam wurde, dem deutschen Aktienrecht und hat ein duales Führungssystem, für das die organisatorische Trennung von Leitung (durch den Vorstand) und Überwachung (durch den Aufsichtsrat) charakteristisch ist. Die Arbeitsweise und die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat wird – neben den anwendbaren gesetzlichen Regelungen – durch die Satzung, die Geschäftsordnungen sowie für den Vorstand vom Geschäftsverteilungsplan geregelt.

VORSTAND

Derzeit besteht der Vorstand der Stabilus SE aus zwei Mitgliedern, Dr. Michael Büchsner (Vorstandsvorsitzender) und Stefan Bauerreis. Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 gehörten dem Vorstand folgende Mitglieder an: Dr. Michael Büchsner, Stefan Bauerreis (seit dem 1. Juni 2022), Mark Wilhelms (bis 30. September 2022), Andreas Sievers (bis 5. August 2022) und Andreas Schröder (bis 5. August 2022). Bis auf Mark Wilhelms, der bei Norma Group SE, Novem Car Interior Design S.A. und bei Kongsberg Automotive ASA Mitglied des Aufsichtsrats ist, hatte davon kein anderes Vorstandsmitglied eine Position bei einem konzernexternen Unternehmen inne.

Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt; dieser hat auch eine Geschäftsordnung einschließlich eines Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand erlassen, welche die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands aber auch in Bezug auf den Aufsichtsrat regelt. Die Geschäftsordnung für den Vorstand ist abrufbar WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/CORPORATE-GOVERNANCE/VORSTAND. Als Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder wurde 65 Jahre festgelegt.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, entscheidet über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik, entwickelt die Unternehmensstrategie und berät diese mit dem Aufsichtsrat.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der Stabilus SE und des Konzerns sowie für die Erstellung der separaten Nichtfinanziellen Erklärung. Soweit einzelnen Mitgliedern des Vorstands gemäß dem Geschäftsverteilungsplan bestimmte Ressorts zugewiesen sind, führen sie diese in eigener Verantwortung. Maßnahmen und Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen bedürfen der Zustimmung beider Vorstandsmitglieder, selbst wenn sie einem Resort zugeordnet sind.

Der Vorstand hält regelmäßig, in aller Regel alle zwei Wochen, Sitzungen ab, in denen Fragen der aktuellen Geschäftslage besprochen werden. Sitzungen müssen stattfinden, wenn das Wohl der Gesellschaft es erfordert oder ein Vorstandsmitglied die Einberufung verlangt.

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten vertrauensvoll und eng bei der Führung des Unternehmens zusammen. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig über die Finanzkennzahlen des Unternehmens, zu Fragen der Com-

pliance und des Risikomanagements sowie zu relevanten Themen der allgemeinen Geschäftsentwicklung, der Strategie und Planung unterrichtet.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Stabilus SE besteht gemäß § 11 Abs. 1 der aktuellen Satzung der Gesellschaft aus fünf Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden.

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 umfasste der Aufsichtsrat der Stabilus SE bis zur Hauptversammlung am 16. Februar 2022 vier Mitglieder. Mit der Hauptversammlung am 16. Februar 2022 wurde Frau Inka Koljonen als fünftes Aufsichtsratsmitglied ernannt. Mitglieder des Aufsichtsrats sind seither:

- Dr. Stephan Kessel (geb. 1953, deutscher Staatsbürger) ist selbständiger Berater, seit 2014 Mitglied des Aufsichtsrats und seit 2018 Aufsichtsratsvorsitzender. Herr Dr. Kessel ist bis zur Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr beschließt. Er ist zudem Aufsichtsratsvorsitzender bei der Novem Group S.A. und Mitglied des Beirats der svt GmbH. Zudem ist er Mitglied der Geschäftsführung der Hitched Holdings 1 B.V., der Holding Company von ACPS.
- Dr. Ralf-Michael Fuchs (geb. 1958, deutscher Staatsbürger) ist selbständiger Berater, seit 2015 Mitglieder des Aufsichtsrats und seit September 2022 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Herr Dr. Fuchs ist bis zur Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr beschließt.
- Dr. Joachim Rauhut (geb. 1954, deutscher Staatsbürger) ist selbständiger Berater und seit 2015 Mitglied des Aufsichtsrats. Herr Dr. Rauhut ist bis zur Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr beschließt. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Aero Engines AG, der creditshelf AG und war bis zum 31.03.2022 Mitglied des Beirats der J. Heinrich Kramer Holding GmbH.
- Dr. Dirk Linzmeier (geb. 1976, deutscher Staatsbürger) ist Vorstandvorsitzender der TTTechAuto AG und seit 2018 Mitglied des Aufsichtsrats. Herr Dr. Linzmeier ist bis zur Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr beschließt.
- Inka Koljonen (geb. 1973, finnische Staatsbürgerin) ist Mitglied des Vorstands der MAN Truck & Bus SE und seit 2022 Mitglied des Aufsichtsrats. Frau Koljonen ist bis zur Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das am 30. September 2026 endende Geschäftsjahr beschließt.

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung im Einklang mit dem geltenden Recht, der Satzung sowie der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat. Die grundlegenden strategischen Themen und die Geschäftsentwicklung werden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen besprochen. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist **WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/CORPORATE-GOVERNANCE/AUFSICHTSRAT** abrufbar. Soweit die Geschäftsordnung für den Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats für Geschäftsvorfälle mit erheblicher Relevanz vorsieht, werden diese in den Sitzungen diskutiert.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahres- und Konzernabschluss der Stabilus SE nebst dem zusammengefassten Lagebericht sowie die Nichtfinanzielle Erklärung, stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Er prüft den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns und legt ihn zusammen mit dem Vorstand der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vor. Weiter schlägt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung auf Basis der begründeten Empfehlung des Prüfungsausschusses den Abschlussprüfer zur Wahl vor. Insbesondere der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasst sich mit der Umsetzung, Effizienz und Weiterentwicklung des internen Kontroll- und Risikomanagements, den Rechnungslegungsvorschriften, der Compliance aber auch mit neu auftretenden Nachhaltigkeitsthemen insbesondere den diesbezüglichen Berichtsanforderungen.

Weiterhin legt der Aufsichtsrat das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands einschließlich der Zielvorgaben für den variablen Vergütungsanteil fest. Er erarbeitet zudem gemeinsam mit dem Vorstand den Vergütungsbericht.

Die Aufsichtsratssitzungen finden in der Regel als Präsenzsitzungen statt, jedoch können Mitglieder des Aufsichtsrats auch per Videokonferenz an der Sitzung teilnehmen. Der Aufsichtsrat tagt bei Bedarf auch ohne die Mitglieder des Vorstands. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind verpflichtet, Interessenkonflikte offenzulegen. Der Aufsichtsrat informiert im Bericht des Aufsichtsrats über derartige Interessenkonflikte; dort sind auch weitere Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 enthalten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte als ständige Ausschüsse den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungs- und Vergütungsausschuss bestellt.

Dem Prüfungsausschuss gehören nach § 14 Abs. 1 der aktuellen Geschäftsordnung des Aufsichtsrats drei Mitglieder des Aufsichtsrats an, derzeit sind dies als Vorsitzender Dr. Joachim Rauhut, Inka Koljonen und Dr. Stephan Kessel. Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen. Die Mitglieder müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein (§§ 107 Abs. 4, 100 Abs. 5 AktG). Mit Dr. Rauhut verfügt der Prüfungssauschuss über ein Mitglied mit besonderer Kenntnis auf dem Gebiet der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung. Als ein weiteres Mitglied mit besonderer Kenntnis auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung steht dem Prüfungsausschuss Frau Koljonen zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Entscheidungen des Aufsichtsrats vor insbesondere zum Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft einschließlich der Nichtfinanziellen Erklärung, zur Auswahl des Abschlussprüfers als Vorschlag an die Hauptversammlung und trifft die Vereinbarungen mit

dem Abschlussprüfer hinsichtlich des Honorars und der Prüfungsschwerpunkte. Er bespricht mit dem Vorstand den Prüfungsplan der Internen Revision sowie Fragestellungen aus den Bereichen Internes Kontrollsystem, Risikomanagement und Compliance.

Dem Vergütungs- und Nominierungsausschuss gehören nach § 15 Abs. 1 der aktuellen Geschäftsordnung des Aufsichtsrats mindestens drei Mitglieder des Aufsichtsrats an, derzeit sind dies als Vorsitzender (nach §§ 15 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist dies stets der Aufsichtsratsvorsitzende) Dr. Stephan Kessel sowie Dr. Ralf-Michael Fuchs und Dr. Dirk Linzmeier (seit September 2022). Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss hat die Aufgabe, nach umfassender Vorbefassung und im Einklang mit dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats sowie dem verabschiedeten Diversitätskonzept geeignete Kandidaten für Aufsichtsratspositionen auszuwählen und entsprechende Vorschläge des Aufsichtsrats für die Hauptversammlung hinsichtlich der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu erstellen. Außerdem ist der Ausschuss verantwortlich für die Auswahl von Kandidaten für den Vorstand der Gesellschaft. Zudem erstellt er gemeinsam mit dem Vorstand das Vergütungssystem für den Vorstand und befasst sich mit der Vergütung des Aufsichtsrats.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig intern am Rande von Sitzungen oder in separaten Abstimmungen die Wirksamkeit und Effizienz ihrer Arbeit. Diese Prüfungen bestätigen eine professionelle und konstruktive Art der Zusammenarbeit. Künftig ist eine Selbstbeurteilung unter Einbeziehung eines unabhängigen externen Beraters und gegebenenfalls standardisierter Fragebögen geplant.

5. Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden oberen Führungsebenen, Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Vorstands und langfristige Nachfolgeplanung

FRAUENANTEIL IM VORSTAND

In der Stabilus SE hat der Aufsichtsrat für den Vorstand die Zielgröße Null bis 2027 festgelegt. Der Aufsichtsrat erachtet die perspektivische Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen des Unternehmens als ein wichtiges Anliegen, hat sich aber in der aktuellen Unternehmenssituation bewusst für diese Zielgröße entschieden. Zum einen wurde der Vorstand im Zuge der Sitzverlegung von Luxemburg nach Deutschland von fünf Personen auf zwei Personen verkleinert, um Effizienzen in der Unternehmensführung zu generieren. Zum anderen erfolgte gerade erst im Jahr 2022 eine Neubestellung des CFO, bei der die Position unabhängig vom Geschlecht mit dem fachlich und persönlich geeignetsten Kandidaten besetzt wurde. Auch der Vertrag des Vorstandsvorsitzenden wurde im Jahr 2022 verlängert, um eine Kontinuität in der Unternehmensführung sicherzustellen.

Sollte in der Zukunft ein drittes Vorstandsmitglied bestellt werden, wird der Aufsichtsrat – wie bei jeder Vorstandsbestellung – selbstverständlich auch geeignete weibliche Kandidatinnen in Betracht ziehen und sich dann gegebenenfalls auch mit einer Anpassung der Zielgrößen befassen.

FRAUENANTEIL IN DEN OBEREN FÜHRUNGSEBENEN

Bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Diversität insbesondere auch hinsichtlich des Geschlechts und der Internationalität. Im 2022 hat der Vorstand in enger Zusammenarbeit mit der Personalabteilung eine neue Diversitätsrichtlinie entwickelt, die neben den durch die gesetzlichen Regelungen vorgegebenen Ebenen für Zielquoten auch Zielquoten für das mittlere Management vorsieht. Für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat dieser eine Zielgröße von 10 % festgelegt und bestimmt, dass diese Zielgröße bis zum Ablauf des 30. September 2027 zu erreichen ist. Die Führungsebene 1 ist das Stabilus Management Board (SMB). Diesem gehören die für die Unternehmensführung besonders relevanten Leitungspositionen an, die auch in der jährlichen Strategiesitzung gemeinsam mit dem Vorstand über langfristige strategische Ziele beraten und entscheiden. Die Führungsebene 1 hat derzeit noch zehn männliche Mitglieder und kein weibliches Mitglied. Die Führungsebene 2 setzt sich aus Mitarbeitern zusammen, die entweder an die Führungsebene 1 berichten und eigene Personalverantwortung haben sowie aus denjenigen Mitarbeitern, die direkt an den Vorstand berichten, ohne dem SMB anzugehören. Der Führungsebene 2 gehören derzeit 67 Mitarbeiter an, von denen 5 weiblich sind, was einer Quote von derzeit 7,5 % entspricht.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat strebt bei der Besetzung des Vorstandes im Hinblick auf beruflichen Hintergrund, berufliche Fachkenntnisse und Erfahrungen, Alter und Geschlecht eine angemessene Diversität an und berücksichtigt bei der Auswahl insbesondere folgende Kriterien:

- Vorstandsmitglieder sollen über eine mehrjährige Erfahrung in der Führung von international tätigen Unternehmen verfügen.
- Vorstandsmitglieder sollen nach Möglichkeit Erfahrungen aus unterschiedlichen Berufsausbildungen sowie beruflichen Lebenswegen mitbringen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über technischen Sachverstand, insbesondere über Kenntnisse und Erfahrungen in der Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten für die Automobil- und allgemeine Industrie sowie auf den Gebieten Unternehmensentwicklung, Forschung und Entwicklung, Produktion, Finanzen, Informationstechnologie sowie Recht und Personalführung verfügen.

Der Vorstand entspricht in seiner derzeitigen Zusammensetzung den Anforderungen des Diversitätskonzeptes. Die beiden Vorstandsmitglieder decken zusammen ein ausgesprochen breites Spektrum an Kenntnissen und beruflicher Erfahrungen ab und verfügen auch über umfangreiche internationale Erfahrung.

LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG

Der Aufsichtsrat und der Vorstand sorgen gemeinsam unter Berücksichtigung der Kriterien des Diversitätskonzeptes und mit der Intention einer Verbesserung der Frauenquote für eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Nachbesetzung intern aus dem Unternehmen heraus, um eine höchstmögliche Stabilität und Kontinuität in der Unternehmensstrategie sicherzustellen.

6. Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

FRAUENANTEIL IM AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße in Höhe von 20 % Prozent festgelegt und bestimmt, dass diese Zielgröße bis zum Ablauf des 30. September 2027 zu erreichen ist. Seit dem 16. Februar 2022 ist Frau Inka Koljonen Mitglied des derzeit aus fünf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrats der Stabilus SE, womit die vorgenannte Zielgröße im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 erreicht wurde.

KOMPETENZPROFIL

Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass im Gremium sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die für die Erfüllung der Aufgaben des Aufsichtsrats der Stabilus SE als wesentlich erachtet werden. Diese für das Gesamtgremium erforderlichen Kompetenzen hat der Aufsichtsrat wie folgt definiert und erfüllt sie in seiner derzeitigen Zusammensetzung:

- Relevante Führungserfahrung in einem Industrieunternehmen hinreichender Größe und Komplexität (Umsatz, Organisation und Anzahl der Mitarbeiter, Diversität hinsichtlich Produkte & Services, Art der Kunden und Nationalität).
- Mehrjährige operative Erfahrung in einem international agierenden, produzierenden Industrieunternehmen sowie der Strategieentwicklung vergleichbarer Unternehmen.
- Vertieftes Wissen in den Bereichen Informationstechnologie, Digitalisierung und Industrie 4.0.
- Mehrjährige Erfahrung in Forschung & Entwicklung von Industrieprodukten als Entwickler oder Manager.
- Vertiefte Branchenkenntnisse der verschiedenen Anwendungen, Geschäftsfelder und Vertriebswege der Stabilus SE oder ähnlichen Unternehmen.
- Fundierte Finanzerfahrung hinsichtlich Controlling, Unternehmensfinanzierung, Rechnungslegung und Abschlussprüfung und Risikomanagement.
- Besondere Qualifikation in Rechnungslegung und Abschlussprüfung (jeweils vorhanden bei zwei Mitgliedern des Prüfungsausschusses).
- Erfahrungen in Corporate Governance und Compliance von im Kapitalmarkt notierten Unternehmen.
- Erfahrung mit unternehmensrelevanten Strategien zur Nachhaltigkeit.

Das Kompetenzprofil des Gremiums setzt sich aus den in der nachfolgenden Tabelle gelisteten Einzelkompetenzen seiner Mitglieder zusammen:

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll eine hinreichende Diversität berücksichtigt werden. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat der Stabilus SE folgende Kriterien im Hinblick auf Internationalität, beruflichen Hintergrund, berufliche Fachkenntnisse und Erfahrungen, Alter und Geschlecht aufgestellt, die er bei seiner Zusammensetzung und Nachfolgeplanung berücksichtigt und in der derzeitigen Zusammensetzung erfüllt:

- mindestens jeweils eine Frau und ein Mann bei bis zu 5-köpfigen Gremium
- mindestens die Hälfte der Mitglieder verfügen über internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit
- mindestens die Hälfte der Mitglieder verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen
- mindestens ein Mitglied ist unter 60 Jahren
- es erfolgt grundsätzlich keine Neu- oder Wiederbestellung eines Mitglieds, das älter als 70 Jahre ist.

UNABHÄNGIGKEIT

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle seine Mitglieder als unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär anzusehen. Der Umstand, dass Dr. Stephan

Kompetenzprofil des Gremiums T_025

Mitglied	Führungserfahrung	Internationalität	Digitalisierung	F&E	Branchenkenntnis	Finanzen	Corporate Governance & Compliance	Nachhaltigkeit
S. Kessel	●	●		●	●	●	●	
J. Rauhut	●	●	●			●	●	●
R.-M. Fuchs	●	●	●	●	●	●	●	●
D. Linzmeier	●	●	●	●	●		●	●
I.Koljonen	●	●	●		●	●	●	●

Kessel dem Unternehmen von August 2018 bis Juli 2019 als Interims-CEO zur Verfügung stand, beeinträchtigt nach Einschätzung des Aufsichtsrats seine Unabhängigkeit von der Gesellschaft und vom Vorstand nicht. Diese damalige, weniger als ein Jahr dauernde Interimstätigkeit stellt nach Einschätzung des Aufsichtsrats keine einen Interessenkonflikt begründende persönliche oder geschäftliche Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand dar. Dr. Kessel war vor dieser Tätigkeit bereits seit vier Jahren Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft und seine Interims-CEO-Tätigkeit von weniger als 12 Monaten war nur von kurzer Dauer. Der Aufsichtsrat ist zudem der Auffassung, dass Dr. Kessel über genügend Erfahrung und Objektivität verfügt, um in einer kritischen Situation oder bei kontrovers diskutierten Entscheidungen unbefangen zu agieren. Inzwischen liegen auch mehr als drei Jahre zwischen der damaligen Interims-CEO Tätigkeit und der heutigen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat.

7. Aktiengeschäfte von Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Gesellschaft oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Gesamtbetrag der von dem Mitglied oder ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 20.000 EUR erreicht oder übersteigt. Die der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind unter WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/FINANZNACHRICHTEN (Filter: Management-Transaktionen) einsehbar.

8. Hauptversammlung, Aktionärsrechte und -kommunikation

Die Aktionäre üben in der Hauptversammlung ihre Rechte, insbesondere ihre Stimm- und Auskunftsrechte, aus. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme; das Stimmrecht kann auch durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Die ordentliche Hauptversammlung findet regelmäßig in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres statt. Die ordentliche Hauptversammlung beschließt regelmäßig über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Billigung des Vergütungsberichts. Darüber hinaus werden unter anderem Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen von der Hauptversammlung beschlossen. Aktionären stehen im Zusammenhang mit der Hauptversammlung verschiedene Rechte zu, sie können beispielsweise unter bestimmten Voraussetzungen Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten. Auf der Internetseite der Gesellschaft stehen den Aktionären alle rechtlich erforderlichen Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung zur Verfügung. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 die ordentliche sowie die drei außerordentlichen Hauptversammlungen in einem rein virtuellen Format durchgeführt.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir über die Entwicklung im Unternehmen. Neben den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten werden Ergebnispräsentationen, Ad-hoc-Meldungen, Unternehmens- und Pressemitteilungen, Management-Transaktions- und Stimmrechtsmitteilungen sowie auch der Finanzkalender für das laufende Jahr veröffentlicht, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält. Die entsprechenden Informationenfinden sind unter WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN verfügbar.

NICHT-FINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die Stabilus SE hat den ungeprüften Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 am 8. Dezember 2022 genehmigt. Mit der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichtes wird zeitgleich die nichtfinanzielle Konzernerklärung abgegeben. Der Nachhaltigkeitsbericht 2022 wird in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 auf der Homepage der Stabilus SE unter WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/NICHT-FINANZIELLE-BERICHTE öffentlich zugänglich gemacht.

Koblenz, den 8. Dezember 2022

DR. MICHAEL BÜCHSNER
Stabilus SE
Der Vorstand

STEFAN BAUERREIS

KONZERNABSCHLUSS

für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 74
KONZERNBILANZ 75
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 76
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 77
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS 78
1 Allgemeine Informationen 78
2 Grundlagen der Darstellung des Abschlusses 78
3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 88
4 Umsatzerlöse 94
5 Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten 94
6 Sonstige Erträge 95
7 Sonstige Aufwendungen 95
8 Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen 95
9 Finanzerträge 96
10 Finanzaufwendungen 96
11 Ertragssteuern 97
12 Ergebnis je Aktie 100
13 Sachanlagen 101
14 Geschäfts- oder Firmenwert 104
15 Sonstige immaterielle Vermögenswerte 106
16 Sonstige finanzielle Vermögenswerte 108
17 Sonstige Vermögenswerte 109
18 Vorräte 109
19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen 110
20 Ertragssteuerforderungen 111
21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 111
22 Eigenkapital 111
23 Finanzielle Verbindlichkeiten 113
24 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 114
25 Leasingverhältnisse 114
26 Rückstellungen 115
27 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 118
28 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 120
29 Ertragssteuerverbindlichkeiten 120
30 Sonstige Verbindlichkeiten 120
31 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen 120
32 Finanzinstrumente 122
33 Risikoberichterstattung 123
34 Kapitalmanagement 127
35 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung 127
36 Segmentberichterstattung 128
37 Anteilsbasierte Vergütungen 130
38 Honorare des Abschlussprüfers 134
39 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen 134
40 Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen 135
41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 135
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 136
VORSTAND DER STABILUS SE (VORMALS STABILUS S. A.) 137
AUFSICHTSRAT DER STABILUS SE (VORMALS STABILUS S. A.) 138
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 139

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr

Konzern-Gesamtergebnisrechnung T_026

IN TAUSEND €	Anhang	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Umsatzerlöse	4	1.116.345	937.668
Umsatzkosten	5	– 805.123	– 657.407
Bruttoergebnis vom Umsatz		**311.222**	**280.261**
Forschungs- und Entwicklungskosten	5	– 46.201	– 42.775
Vertriebskosten	5	– 87.035	– 81.650
Allgemeine Verwaltungskosten	5	– 39.574	– 38.408
Sonstige Erträge	6	4.820	5.975
Sonstige Aufwendungen	7	– 1.145	– 2.145
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	8	129	–
Betriebsergebnis (EBIT)		**142.216**	**121.258**
Finanzerträge	9	15.202	700
Finanzaufwendungen	10	– 14.167	– 13.953
Ergebnis vor Steuern		**143.251**	**108.005**
Ertragssteuern	11	– 38.910	– 34.250
Periodenergebnis		**104.341**	**73.755**
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		1.380	361
davon den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnen		102.961	73.394
Sonstiges Ergebnis			
Währungsumrechnungsdifferenzen[1]	22	41.015	13.073
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste[2]	22	11.662	925
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern		**52.677**	**13.998**
Gesamtergebnis der Periode		**157.018**	**87.753**
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		165	– 2.170
davon den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnen		156.853	89.923
Ergebnis je Aktie (in €):			
unverwässert (EPS)	12	4,17	2,97
verwässert (DEPS)	12	4,17	2,97

Die entsprechenden Erläuterungen im Anhang sind fester Bestandteil dieses Konzernabschlusses.
[1] Posten, der in Zukunft erfolgswirksam umgegliedert werden kann, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.
[2] Posten, der nicht erfolgswirksam umgegliedert wird.

KONZERNBILANZ

zum 30. September 2022

Konzernbilanz T_027

IN TAUSEND €	Anhang	30.09.2022	30.09.2021
Aktiva			
Sachanlagen	13	228.879	223.150
Geschäfts- und Firmenwerte	14	216.806	208.067
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15	216.857	222.622
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	8	23.099	–
Sonstige Vermögenswerte	17	1.413	1.182
Latente Steueransprüche	11	14.850	14.700
Summe langfristige Vermögenswerte		**701.904**	**669.721**
Vorräte	18	167.451	136.890
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	19	197.656	136.686
Ertragssteuerforderungen	20	8.074	7.965
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	600	601
Sonstige Vermögenswerte	17	22.536	21.577
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	168.352	193.189
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**564.669**	**496.908**
Summe Aktiva		**1.266.573**	**1.166.629**

Konzernbilanz T_027

IN TAUSEND €	Anhang	30.09.2022	30.09.2021
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	22	24.700	247
Kapitalrücklagen	22	201.395	225.848
Gewinnrücklagen	22	421.129	348.746
Sonstige Rücklagen	22	18.301	– 35.591
Den Anteilseignern von Stabilus zuzurechnendes Eigenkapital		**665.525**	**539.250**
Nicht beherrschende Anteile		4.165	5.087
Summe Eigenkapital		**669.690**	**544.337**
Finanzielle Verbindlichkeiten	23	255.118	293.394
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	25.678	29.795
Rückstellungen	26	2.690	3.218
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27	37.158	54.689
Latente Steuerverbindlichkeiten	11	54.370	47.704
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**375.014**	**428.800**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	114.076	90.364
Finanzielle Verbindlichkeiten	23	1.730	1.461
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	21.238	18.972
Ertragssteuerverbindlichkeiten	29	14.231	11.884
Rückstellungen	26	48.203	49.265
Sonstige Verbindlichkeiten	30	22.391	21.546
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**221.869**	**193.492**
Summe Verbindlichkeiten		**596.883**	**622.292**
Summe Passiva		**1.266.573**	**1.166.629**

Die entsprechenden Erläuterungen im Anhang sind fester Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung T_028

IN TAUSEND €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Sonstige Rücklagen	Den Anteils-eignern von Stabilus zu-zurechnendes Eigenkapital	Nicht beherr-schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 30. September 2020		**247**	**225.848**	**287.702**	**– 52.120**	**461.677**	**7.921**	**469.598**
Periodenergebnis		–	–	73.394	–	73.394	361	73.755
Sonstiges Ergebnis	22	–	–	–	16.529	16.529	– 2.531	13.998
Gesamtergebnis der Periode		–	–	73.394	16.529	89.923	– 2.170	87.753
Dividenden	22	–	–	– 12.350	–	– 12.350	– 664	– 13.014
Veränderung des Eigentumsanteils an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel		–	–	–	–	–	–	–
Stand zum 30. September 2021		**247**	**225.848**	**348.746**	**– 35.591**	**539.250**	**5.087**	**544.337**
Periodenergebnis		–	–	102.961	–	102.961	1.380	104.341
Sonstiges Ergebnis	22	–	–	–	53.892	53.892	– 1.215	52.677
Gesamtergebnis der Periode		–	–	102.961	53.892	156.853	165	157.018
Dividenden	22	–	–	– 30.875	–	– 30.875	– 790	– 31.665
Umgliederungen		24.453	– 24.453	–	–	–	–	–
Veränderung des Eigentumsanteils an Tochterunternehmen ohne Kontrollwechsel		–	–	297	–	297	– 297	–
Stand zum 30. September 2022		**24.700**	**201.395**	**421.129**	**18.301**	**665.525**	**4.165**	**669.690**

Die entsprechenden Erläuterungen im Anhang sind fester Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr

Konzern-Kapitalflussrechnung T_029

IN TAUSEND €	Anhang	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Periodenergebnis		104.341	73.755
Ertragssteuern		38.910	34.250
Finanzergebnis, netto	9/10	– 1.035	13.253
Erhaltene Zinsen		1.314	700
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	8	– 129	–
Erhaltene Gewinnausschüttungen	8	205	–
Abschreibungen und Amortisierungen (inkl. Wertminderungen)	13/15	69.000	63.833
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten		– 342	– 236
Veränderungen der Vorräte		– 30.561	– 39.653
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		– 60.970	– 19.615
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23.712	19.284
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		17.811	5.946
Veränderungen der Rückstellungen		– 2.663	7.147
Gezahlte Ertragssteuern	35	– 33.860	– 29.685
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		**125.733**	**128.979**
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen		1.005	154
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	15	– 18.711	– 20.264
Erwerb von Sachanlagen	13	– 26.365	– 20.254
Erwerb von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des Unternehmenszusammenschlusses, abzüglich erworbener Zahlungsmittel		– 295	–
Auszahlung für nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	8	– 23.175	–
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**– 67.541**	**– 40.364**

Konzern-Kapitalflussrechnung T_029

IN TAUSEND €	Anhang	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Einzahlungen aus Darlehen		100.000	–
Einzahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten		55.000	95.000
Auszahlung für die Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten		– 1.094	– 31.569
Auszahlung für die Tilgung vorrangiger Fazilitäten		– 197.643	– 97.358
Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten	35	– 8.177	– 8.096
Transaktionskosten Finanzierung		– 2.914	–
Gezahlte Dividenden	22	– 30.875	– 12.350
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile		– 790	– 664
Gezahlte Zinsen	35	– 5.108	– 5.422
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**– 91.601**	**– 60.459**
Nettozunahme(-abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		**– 33.409**	**28.156**
Wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		8.573	2.602
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente zum Beginn der Berichtsperiode		193.189	162.431
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente zum Ende der Berichtsperiode		**168.352**	**193.189**

Die entsprechenden Erläuterungen im Anhang sind fester Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

1 Allgemeine Informationen

BERICHTERSTATTENDES UNTERNEHMEN

Die Stabilus SE, Frankfurt am Main (vormals: Stabilus S.A., Luxemburg), wurde mit dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. März 2022 sowie der nachfolgenden Eintragung in das luxemburgische Handels- und Gesellschaftsregister am 5. April 2022 von der bisherigen Rechtsform einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme – S. A.) nach luxemburgischem Recht in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea – SE) umgewandelt. Der Sitz der Gesellschaft befand sich bis zum 1. September 2022 in der 2 Rue Albert Borschette, L-1246 Luxemburg. Bis dahin war die Gesellschaft im Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Handelsregisternummer B151589 eingetragen. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde die Sitzverlegung von Luxemburg nach Frankfurt am Main, Deutschland, beschlossen. Mit Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 128539 befindet sich der Sitz der Gesellschaft seit 2. September 2022 in Frankfurt am Main mit der Geschäftsadresse Wallersheimer Weg 100, 56070 Koblenz, Deutschland. Ursprünglich gegründet wurde das Unternehmen am 26. Februar 2010 als Servus HoldCo S.à. r.l., Luxemburg. Die Aktien der Stabilus SE, Frankfurt am Main (nachfolgend kurz „Stabilus SE"), sind am Bilanzstichtag im MDAX (Vorjahr SDAX) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Aufgrund der Sitzverlegung im Geschäftsjahr 2022 von Luxemburg nach Deutschland wurden ab dem 7. September 2022 die Aktien der Gesellschaft (ISIN: LU1066226637) im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) als auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) der Stabilus SE mit der ISIN DE000STAB1L8 notiert. Das bisherige Börsenkürzel (STM) bleibt unverändert. Am 8. September 2022 wurden durch die Depotbanken die Depotbestände in Aktien der Gesellschaft (ISIN: LU1066226637) in auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) mit der neuen ISIN DE000STAB1L8 im Verhältnis 1:1 umgebucht. Das Grundkapital der Gesellschaft ist in einer Globalurkunde verbrieft und hinterlegt.

Das Geschäftsjahr des Unternehmens erstreckt sich vom 1. Oktober bis zum 30. September des folgenden Jahres. Die korrespondierende Vorjahresperiode („die Vergleichsperiode") umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021. Der Konzernabschluss der Stabilus SE (vormals Stabilus S.A.) umfasst Stabilus und seine Tochtergesellschaften (nachfolgend auch als „Stabilus Gruppe" oder „Konzern" bezeichnet).

Der Stabilus-Konzern ist ein führender Hersteller von Gasfedern und Dämpfern sowie von elektrischen Öffnungs- und Schließvorrichtungen (Powerise®-Produktpalette). Die Produkte finden weitreichende Anwendung in der Automobilbranche und in vielen anderen industriellen Bereichen sowie in der Möbelbranche. Üblicherweise werden die Produkte beim Heben und Senken oder beim Dämpfen von Bewegungen eingesetzt. Als Weltmarktführer für Gasfedern beliefert der Konzern alle wichtigen Fahrzeughersteller. Mehrere Tier-1-Zulieferer der weltweiten Automobilindustrie sowie große, auf Technik ausgerichtete Vertriebshändler sorgen für ein noch breiteres Spektrum an Kunden des Konzerns.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Konzernanhang dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/– einer Einheit (Tsd. €, % usw.) auftreten.

Wir weisen darauf hin, dass sämtliche Verlinkungen auf die Internetseite der Gesellschaft sowie die Informationen, auf die sich die Verlinkungen beziehen, keiner inhaltlichen Prüfung seitens des Abschlussprüfers unterlegen haben.

Der Konzernabschluss der Stabilus Gruppe und ihrer Tochtergesellschaften wurde nach den geltenden Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, für das Geschäftsjahr zum 30. September 2022 unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Der Konzernabschluss der Stabilus SE wurde vom Vorstand am 8. Dezember 2022 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 Grundlagen der Darstellung des Abschlusses

AUFSTELLUNG

In der Bilanz werden Vermögenswerte und Schulden als lang- und kurzfristig klassifiziert. Sie werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, und als langfristig, wenn die verbleibende Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten sowie Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionspläne und ähnliche Verpflichtungen werden als langfristig ausgewiesen. Die konsolidierte Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

BEWERTUNG

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der historischen Anschaffungskosten aufgestellt, mit Ausnahme von bestimmten Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wie z. B. derivative Finanzinstrumente. Die Ausnahmen werden im Folgenden beschrieben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung von Abschlüssen erfordert Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen beinhalten, und die Verwendung von Annahmen für Sachverhalte, die Unsicherheiten und Veränderungen unterworfen sind. Annahmen und Schätzungen können sich von Periode zu Periode ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage, die Erträge und Aufwendungen haben. Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden vom Management laufend überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Änderungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Im Zuge der nicht absehbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Krieges, sowie der Auswirkungen der Lieferkettensituation und das weiter ansteigende Inflationsgeschehen, unterliegen die Ermessensentscheidungen einer erhöhten Unsicherheit.

Die in der Vergangenheit getroffenen Annahmen und Schätzungen führten zu keinen wesentlichen Effekten im Geschäftsjahr 2022.

Folgend werden Sachverhalte aufgelistet, bei denen Annahmen und Schätzungen getroffen wurden, die zu einer Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden führen könnte, sollte es zu Änderungen der gemachten Annahmen und Schätzungen kommen:

- Ertragssteuern (Anhangangabe 11)
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte insbesondere Annahmen über die Nutzungsdauer sowie ggf. Wertminderungen (Anhangangabe 13 und 15)
- Schätzungen von Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes, insbesondere Annahmen, die den erzielbaren Beträgen zugrunde liegen (Anhangangabe 14)
- Schätzungen und Annahmen des Kreditausfallrisikos und voraussichtlichen Kreditausfällen (expected credit loss) bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (Anhangangabe 19)
- Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Laufzeiten für Leasingverträge insbesondere in Hinblick auf Verlängerungs- und Kündigungsoptionen (Anhangangabe 25)
- Schätzungen für Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen insbesondere hinsichtlich der tatsächlichen Zahlungsmittelabflüsse durch Inanspruchnahmen (Anhangangabe 26)
- Pensionsverpflichtungen insbesondere Annahmen von Abzinsungsätzen, Rentensteigerungen und Sterblichkeitsraten (Anhangangabe 27)

WERTMINDERUNG VON NICHTFINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Stabilus überwacht, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass seine nichtfinanziellen Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Der Geschäfts- oder Firmenwert und die selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Weitere Tests werden durchgeführt, wenn Hinweise auf eine Beeinträchtigung vorliegen. Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte werden auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert möglicherweise nicht erzielbar ist. Wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten berechnet, muss das Management die erwarteten zukünftigen Cashflows aus dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert zu ermitteln. Hierzu verweisen wir auf die Anhangangaben „14 Geschäfts- oder Firmenwert" und „15 Sonstige immaterielle Vermögenswerte".

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen erfordert die Beurteilung des Managements und die Überprüfung einzelner Forderungen auf der Grundlage der individuellen Kundenkreditwürdigkeit, der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung, der Analyse historischer Wertberichtigungen und der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL) auf finanzielle Vermögenswerte. Weitere Einzelheiten zur Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Anhangangabe 19 dargestellt.

LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Die Bewertung latenter Steueransprüche basiert auf mittelfristigen Geschäftsplänen der Unternehmen, die den latenten Steueranspruch tragen. Die mittelfristigen Geschäftspläne reichen von drei bis fünf Jahren und beinhalten verschiedene Annahmen und Schätzungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung, strategische Veränderungen, Kostenoptimierung und Verbesserung der Geschäftslage sowie die allgemeine Markt- und Wirtschaftsentwicklung. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang angesetzt, in dem ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis für die Verwendung der abzugsfähigen temporären Differenzen voraussichtlich zur Verfügung stehen wird. Stabilus bilanziert eine Wertberichtigung für latente Steueransprüche, wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht. Hierzu verweisen wir auf Anhangangabe 11.

RÜCKSTELLUNGEN

Bei der Ermittlung von Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen, Drohverluste, Gewährleistungskosten und Gerichtsverfahren sind erhebliche Schätzungen erforderlich. Hierzu verweisen wir auf Anhangangabe 26 und 27.

Risiken und Unsicherheiten

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unterliegt Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse können aufgrund von Veränderungen in der Gesamtwirtschaft, der Entwicklung preisaggressiver Wettbewerber, signifikanter Preisänderungen für Rohstoffe und der Gesamteinkaufskosten von den Erwartungen abweichen. Darüber hinaus können Qualitätsprobleme zu erheblichen Kosten für den Konzern führen. Die Konzernfinanzierung basiert auf variablen Zinssätzen und unterliegt Risiken und Unsicherheiten aufgrund der Entwicklung des Euribor und des Nettoverschuldungsgrades der Gesellschaft.

Anteilsbesitzliste

T_030

Nummer	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Gesellschaft gehalten von	Anteil in %
1	Stable II GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland	Stabilus SE	100,00 %
2	Stable Beteiligungs GmbH	Koblenz, Deutschland	Stable II GmbH	100,00 %
3	Stable HoldCo Australia Pty. Ltd.	Dingley, Australien	Stabilus SE	100,00 %
4	Stabilus UK Ltd.	Banbury, Großbritannien	Stable Beteiligungs GmbH	100,00 %
5	Stabilus GmbH	Koblenz, Deutschland	Stable Beteiligungs GmbH	100,00 %
6	Stabilus Pty. Ltd.	Dingley, Australien	Stable HoldCo Australia Pty. Ltd.	100,00 %
7	Stabilus Ltda.	Itajubá, Brasilien	Stabilus GmbH	99,9999 %
8	Stabilus Co. Ltd.	Busan, Südkorea	Stabilus GmbH	100,00 %
9	Stabilus S.A. de C.V.	Ramos Arizpe, Mexiko	Stabilus GmbH Stabilus UK Ltd.	99,9998 % 0,0002 %
10	Stabilus Inc.	Gastonia, USA	Stabilus US Holding Corp.	100,00 %
11	Stabilus Limited	Auckland, Neuseeland	Stabilus GmbH	80,00 %
12	Stabilus Japan Corp.	Yokohama, Japan	Stable Beteiligungs GmbH	100,00 %
13	New Clevers S.A.	Buenos Aires, Argentinien	Stable Beteiligungs GmbH	60,00 %
14	Piston Amortisör Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi	Bursa, Türkei	Stable Beteiligungs GmbH	53,00 %
15	Stabilus France S.à. r.l.	Poissy, Frankreich	Stabilus GmbH	100,00 %
16	Stabilus Romania S.R.L.	Brasov, Rumänien	Stable Beteiligungs GmbH Stabilus GmbH	0,001 % 99,999 %
17	Stabilus (Jiangsu) Ltd.	Wujin, China	Stabilus GmbH	100,00 %
18	Stabilus Mechatronics Service Ltd.	Shanghai, China	Stabilus (Jiangsu) Ltd.	100,00 %
19	Stabilus PTE Ltd.	Singapur	Stabilus GmbH	100,00 %
20	Stabilus (Zhejiang) Ltd.	Pinghu, China	Stable Beteiligungs GmbH	100,00 %
21	Stabilus US Holding Corporation	Wilmington, USA	Stabilus SE	100,00 %
22	Stabilus Motion Controls GmbH	Langenfeld, Deutschland	Stabilus SE	100,00 %
23	General Aerospace GmbH	Eschbach, Deutschland	Stabilus Motion Controls GmbH	95,00 %
24	General Aerospace Inc.	Lynnwood, USA	General Aerospace GmbH	95,00 %
25	Fabreeka Group Holdings, Inc.	Stoughton, USA	Stabilus US Holding Corp.	100,00 %
26	ACE Controls Inc.	Farmington Hills, USA	Stabilus US Holding Corp.	100,00 %

Anteilsbesitzliste (Fortsetzung) T_030

Nummer	Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Gesellschaft gehalten von	Anteil in %
27	ACE Controls International Inc.	Farmington Hills, USA	Stabilus US Holding Corp.	100,00 %
28	Fabreeka International Holdings Inc.	Stoughton, USA	Fabreeka Group Holdings Inc.	100,00 %
29	Fabreeka International Inc.	Stoughton, USA	Fabreeka International Holdings Inc.	100,00 %
30	Tech Products Corporation	Miamisburg, USA	Fabreeka International Holdings Inc.	100,00 %
31	Fabreeka GmbH Deutschland	Büttelborn, Deutschland	Fabreeka International Holdings Inc.	100,00 %
32	ACE Controls Japan L.L.C.	Farmington Hills, USA	ACE Controls Inc.	100,00 %
33	ACE Stoßdämpfer GmbH	Langenfeld, Deutschland	Stabilus Motion Controls GmbH Stabilus SE	94,90 % 5,10 %
34	HAHN-Gasfedern GmbH	Aichwald, Deutschland	Stabilus Motion Controls GmbH	100,00 %
35	YAKIDO B.V.[1]	Zwijndrecht, Niederlande	HAHN-Gasfedern GmbH	50,00 %
36	Cultraro Automazione Engineering S.r.l.[2]	Rivoli, Italien	Stabilus Motion Controls GmbH	32,00 %
37	Synapticon GmbH[3]	Schönaich, Deutschland	Stabilus Motion Controls GmbH	10,86 %

[1] Die Gesellschaft wurde vollkonsolidiert, da der Stabilus-Konzern die Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausüben kann.
[2] Assoziiertes Unternehmen, nach der Equity Methode
[3] Beteiligung

Unternehmensfortbestand

Dieser Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Aus heutiger Sicht bestehen keine Risiken für den Fortbestand der Stabilus Gruppe.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss enthält die Abschlüsse der Stabilus SE (vormals Stabilus S. A.) und aller Tochterunternehmen, die mittelbar und unmittelbar von Stabilus kontrolliert werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsbefugnis über die relevanten Aktivitäten eines Unternehmens hat und an positiven und negativen variablen wirtschaftlichen Erfolgen dieses Unternehmens beteiligt ist und diese wirtschaftlichen Erfolge durch seine Entscheidungsbefugnis beeinflussen kann.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Teil der Gewinn- und Verlustrechnung und des Nettovermögens dar, der nicht von der Gesellschaft gehalten wird. Sie werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Konzernbilanz getrennt ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Berichtszeitraum erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum Zeitpunkt der Veräußerung in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen. Neben der Stabilus SE (vormals Stabilus S. A.) sind zum 30. September 2022 insgesamt 35 Tochterunternehmen (Vj.: 37), ein assoziiertes Unternehmen (Vj.: –) und eine Beteiligung (Vj.: –) (siehe nachstehende Auflistung) in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden ein assoziiertes Unternehmen und eine Beteiligung erworben sowie wurde ein Konzernunternehmen auf ein anderes Konzernunternehmen verschmolzen (Stabilus Actio GmbH auf HAHN-Gasfedern GmbH). Des Weiteren wurde eine nicht operative Gesellschaft liquidiert (Stabilus Espana S.L., Lezama, Spanien). Diese Veränderungen führten zu keinen wesentlichen Veränderungen in der Konzernstruktur.

Grundsätze der Konsolidierung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögenswerte und Schulden in- und ausländischer Unternehmen werden nach den einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen des Stabilus-Konzerns bilanziert. Die Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem die Stabilus Gruppe die Möglichkeit zur Beherrschung erlangt, in den Konzernabschluss einbezogen und gilt bis zu dem Zeitpunkt, an dem der Verlust der Beherrschung eintritt. Forderungen und Schulden bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Einheiten werden eliminiert. Konzerninterne Umsätze und sonstige konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Kosten und Aufwendungen entfallen. Intercompany-Gewinne und -Verluste aus konzerninternen Liefer- und Servicetransaktionen werden erfolgswirksam eliminiert.

Unternehmenszusammenschluss

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt bilanziert, d.h. dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird wie folgt gemessen:

– Der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung zuzüglich des erfassten Betrags etwaiger nicht beherrschender Anteile an dem erworbenen Unternehmen abzüglich des Nettobetrages (im Allgemeinen der beizulegende Zeitwert) der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Die übertragene Gegenleistung umfasst keine Beträge im Zusammenhang mit der Abrechnung von vor dem Unternehmenszusammenschluss bestehenden Geschäftsvorfällen. Solche Beträge werden in der Regel erfolgswirksam erfasst. Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb, die nicht im Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuldverschreibungen oder Anteilspapieren stehen, die dem Konzern im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss entstehen, werden zum Zeitpunkt des Entstehens als Aufwand erfasst.

Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile am Nettovermögen konsolidierter Tochterunternehmen setzen sich aus dem Wert dieser Anteile zum Zeitpunkt des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und ihrem Anteil an den Veränderungen des Eigenkapitals seit diesem Zeitpunkt zusammen. Der nicht beherrschende Anteil vom Eigenkapital des Konzerns sowie das Nettoergebnis des Berichtszeitraumes werden getrennt ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Stabilus Gruppe einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, die er aber nicht beherrscht. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich unterstellt, wenn einem ein Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % gehört.

Die Beteiligungsbuchwerte der nach der Equity-Methode gehaltenen Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens fortgeführt. Die Anteile von Stabilus am Ergebnis at-Equity bewerteter Beteiligungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als separate Position im Betriebsergebnis als „Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen" ausgewiesen. Des Weiteren werden die Beteiligungsbuchwerte unter den langfristigen Vermögenswerten als „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen" ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro (€) dargestellt.

Für jedes Unternehmen im Konzern wird seine funktionale Währung bestimmt, die die Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds ist, in dem das Unternehmen tätig ist. Transaktionen in Fremdwährungen werden zunächst mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die daraus resultierenden Währungsgewinne oder -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Nicht monetäre Posten in einer Fremdwährung, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden, werden mit den Wechselkursen am Tag der Transaktion umgerechnet (Tag des Geschäftsvorfalls). Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist (am Tag der Neubewertung geltender Wechselkurs).

Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften mit einer anderen funktionalen Währung als Euro (€) werden mit den Wechselkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet, während ihre Erträge- und Aufwendungen und Cashflows mit den durchschnittlichen Wechselkursen während der Berichtsperiode umgerechnet werden.

Fremdwährungsgewinne und -verluste im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus finanziellen Forderungen und Schulden sind im Finanzergebnis enthalten.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung des Abschlusses der Auslandsaktivitäten des Konzerns ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer separaten Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der entsprechende Betrag aus der kumulativen Währungsumrechnungsanpassung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, wenn er als Teil des Veräußerungsgewinns erfasst wird.

Im Geschäftsjahr 2022 waren zwei funktionale Währungen, türkische Lira (TRY) sowie argentinischer Peso (ARS), zwei einbezogenener Unternehmen als hochinflationär im Sinne des IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationsländern) klassifiziert, weitere Details dazu sind in der Anhangangabe 33 Risikoberichterstattung zu finden.

Die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zugrunde gelegten wesentlichen Währungen von Nicht-Euro-Ländern waren wie folgt:

Wechselkurse T_031

Land	ISO Code	Stichtagskurs zum 30. September 2022	Stichtagskurs zum 30. September 2021	Durchschnittskurs zum 30. September 2022	Durchschnittskurs zum 30. September 2021
Australien	AUD	1,5076	1,6095	1,5211	1,5905
Argentinien	ARS	144,3958	114,3838	124,0207	107,4239
Brasilien	BRL	5,2584	6,2631	5,6964	6,3953
China	CNY	6,9368	7,4847	7,0943	7,7803
Südkorea	KRW	1.400,6900	1.371,5800	1.350,0014	1.348,7593
Mexiko	MXN	19,6393	23,7439	22,1137	24,1861
Rumänien	RON	4,9490	4,9475	4,9387	4,9016
Türkei	TRY	18,0841	10,2981	15,8271	9,6238
USA	USD	0,9748	1,1579	1,0847	1,1957

Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen / neu veröffentlichte Standards

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den IFRS, die in der EU zum 30. September 2022 anzuwenden sind. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmals im Jahresabschluss des Stabilus-Konzerns angewendet. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Stabilus-Konzern die Änderungen an IFRS 16 COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse nach dem 30. Juni 2021 angewendet.

Änderungen an IFRS 16: COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse nach dem 30. Juni 2021

Am 31. März 2021 hat das International Accounting Standards Board (IASB) den Antrag auf Verlängerung der COVID-19-bezogenen Mietzugeständnisse um ein weiteres Jahr bis zum 30. Juni 2022 veröffentlicht. Die Änderung deckt nur solche Mietzugeständnisse ab, die am oder vor dem 30. Juni 2022 fällige Leasingzahlungen reduzieren. Die ursprüngliche Änderung wurde vom IASB im Mai 2020 veröffentlicht.

Die Änderung kann von allen Leasingnehmern, nicht aber von Leasinggebern angewendet werden und sieht eine optionale Vereinfachung vor, die es ermöglicht, auf die Beurteilung zu verzichten, ob ein Mietvertrag im Zusammenhang mit COVID-19 eine Änderung des Leasingverhältnisses gemäß IFRS 16 darstellt. Stattdessen sollte den Leasingnehmern die Möglichkeit eingeräumt werden, solche Mietzugeständnisse so zu behandeln, als wären sie keine Änderung des Mietvertrags. Die Ausnahme würde nur für Mietzugeständnisse gelten, die als direkte Folge der COVID-19-Pandemie auftreten, und nur, wenn alle nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Änderung der Leasingzahlungen führt zu einer geänderten Gegenleistung für das Leasingverhältnis, die im Wesentlichen der Gegenleistung für den Leasingvertrag unmittelbar vor der Änderung entspricht oder darunter liegt;
- jede Kürzung der Leasingzahlungen betrifft nur Zahlungen, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2022 fällig waren;
- an anderen Bedingungen des Mietvertrages ändert sich nichts wesentlich.

Leasingnehmer, die die Befreiung anwenden, müssen diese Tatsache offenlegen. Darüber hinaus muss diese Erleichterungsvorschrift konsequent auf alle Mietverträge mit ähnlichen Merkmalen und unter ähnlichen Umständen angewendet werden. Die Änderung gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. April 2021 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Leasingreduzierungen verringern die Mietaufwendungen. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Stabilus-Konzern keine vom Leasinggeber gewährten Mietreduzierungen erhalten (Vj.: –).

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)

Im August 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 veröffentlicht, die sogenannte Reform der Referenzzinssätze (Phase 2). Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen ergänzen die im Jahr 2019 erlassenen Änderungen und konzentrieren sich auf die Auswirkungen der Reform der Referenzzinssätze auf den Abschluss eines Unternehmens. Die Änderungen in Phase 2 (Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2) befassen sich mit Thematiken, die sich auf die Finanzberichterstattung während der Umsetzung der Reform auswirken könnten, einschließlich der Auswirkungen von Änderungen der vertraglichen Cashflows oder Sicherungsbeziehungen, die sich aus dem Tausch eines Referenzzinssatzes durch einen alternativen Referenzzinssatz ergeben (replacement issues).

Die Ziele der Änderungen in Phase 2 bestehen darin, Unternehmen bei der Anwendung der IFRS zu unterstützen, wenn aufgrund der Reform der Referenzzinssätze Änderungen an vertraglichen Cashflows oder Sicherungsbeziehungen vorgenommen werden, sowie den Abschlussadressaten nützliche Informationen zur Verfügung zu stellen.

In Phase 2 wurden folgende Vorschriften geändert: IFRS 9 Finanzinstrumente, IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IFRS 4 Versicherungsverträge und IFRS 16 Leasingverhältnisse in Bezug auf Änderungen der Grundlage für die Bestimmung vertraglicher Cashflows von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten; Hedge Accounting; und Angaben. IFRS 16 wurde dahingehend geändert, dass Leasingnehmer bei der Bilanzierung von Änderungen an Leasingverträgen, die die Bestimmung zukünftiger Leasingzahlungen infolge der IBOR-Reform ändern (z. B., wenn Leasingzahlungen an einen IBOR-Satz indexiert werden), eine ähnliche Erleichterung anwenden. Die Änderungen der Phase 2 gelten nur für Änderungen, die im Rahmen der Reform der Referenzzinssätze für Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen erforderlich sind.

Nach unseren Einschätzungen haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss. Derzeit wird im Konzern kein Hedge Accounting eingesetzt und keiner der IFRS 16-Leasingverträge ist an einen IBOR-Satz gekoppelt.

Neue Standards, Interpretationen und Änderungen, anzuwenden im Geschäftsjahr 2022 T_032

Standard / Interpretation / Änderung	Definition	Datum des Inkrafttretens festgelegt durch das IASB	Datum des Inkrafttretens festgelegt durch die EU	Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss
Änderungen an IFRS 4	Aufschub von IFRS 9 (veröffentlicht am 25. Juni 2020)	1. Januar 2021	1. Januar 2021	keine Auswirkung
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze (Phase 2) (veröffentlicht am 27. August 2020)	1. Januar 2021	1. Januar 2021	vorangehende Beschreibung im Text
Änderungen an IFRS 16	COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse nach dem 30. Juni 2021 (veröffentlicht am 31. März 2021)	1. April 2021	1. April 2021	vorangehende Beschreibung im Text

Der oben angegebene Zeitpunkt des Inkrafttretens ist der Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung in Geschäftsjahren, die an oder nach diesem Datum beginnen.

Der IASB hat neue Standards und Änderungen herausgegeben, die von der EU veröffentlicht und gebilligt wurden, deren Anwendung allerdings im Geschäftsjahr 2022 noch nicht verpflichtend ist. Eine frühzeitige Anwendung dieser Standards, Änderungen und Interpretationen plant die Stabilus Gruppe nicht.

Neue Standards, Interpretationen und Änderungen, die von der EU veröffentlicht und gebilligt wurden (verpflichtende Anwendung durch die Stabilus Gruppe in der Zukunft)

T_033

Standard / Interpretation / Änderung	Definition	Datum des Inkrafttretens festgelegt durch das IASB	Datum des Inkrafttretens festgelegt durch die EU	Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss
Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020)	alle veröffentlicht am 14. Mai 2020	1. Januar 2022	1. Januar 2022	nachfolgende Beschreibung im Text
IFRS 17	Versicherungsverträge (veröffentlicht am 18. Mai 2017); einschließlich Änderungen an IFRS 17 (veröffentlicht am 25. Juni 2020)	1. Januar 2023	1. Januar 2023	keine Auswirkung
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Angaben von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (veröffentlicht am 12. Februar 2021)	1. Januar 2023	1. Januar 2023	nachfolgende Beschreibung im Text
Änderungen an IAS 8	Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (veröffentlicht am 12. Februar 2021)	1. Januar 2023	1. Januar 2023	nachfolgende Beschreibung im Text
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer Transaktion entstehen (veröffentlicht am 7. Mai 2021)	1. Januar 2023	1. Januar 2023	nachfolgende Beschreibung im Text
Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen (veröffentlicht am 9. Dezember 2021)	1. Januar 2023	1. Januar 2023	keine Auswirkung

Der oben angegebene Zeitpunkt des Inkrafttretens ist der Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung in Geschäftsjahren, die am oder nach diesem Datum beginnen.

Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020)

Am 14. Mai 2020 hat das IASB mehrere kleine Änderungen an den IFRS-Standards IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse; IAS 16 Sachanlagen; IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen sowie jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018 – 2020) veröffentlicht. Das Änderungspaket umfasst eng gefasste Änderungen der drei Standards sowie jährliche Verbesserungen, bei denen es sich um Änderungen handelt, die den Wortlaut klarstellen oder geringfügige Folgen, Versehen oder Konflikte zwischen den Anforderungen in den Standards korrigieren. Die Änderungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, anzuwenden:

- Die Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse umfassen die Aktualisierung eines Verweises innerhalb IFRS 3 in Bezug auf das Rahmenkonzept 2018, ohne dabei die Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse zu ändern.
- Die Änderungen an IAS 16 Sachanlagen untersagen einem Unternehmen, Kosten von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlagen abzuziehen, die aus dem Verkauf von Gegenständen stammen, die während der Vorbereitung des Vermögenswerts für die beabsichtigte Nutzung hergestellt wurden. Stattdessen wird ein Unternehmen solche Verkaufserlöse und die damit verbundenen Kosten im Betriebsergebnis erfassen.
- Die Änderungen an IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen legen fest, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag belastend sein wird, berücksichtigt. In den Änderungen wird klargestellt, dass für die Zwecke der Beurteilung, ob ein Vertrag belastend ist, sich die Kosten der Vertragserfüllung aus direkten auf den Vertrag bezogenen Kosten zusammensetzen. Diese direkten Kosten können sowohl zusätzliche Kosten der Vertragserfüllung als auch eine Zuweisung anderer Kosten, die sich unmittelbar auf die Vertragserfüllung beziehen, umfassen.
- Mit den jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2018 – 2020) werden geringfügige Änderungen an IFRS 1 Erstmalige Anwendung interner Rechnungslegungsstandards, IFRS 9 Finanzinstrumente, IAS 41 Landwirtschaft und den illustrativen Beispielen zu IFRS 16 Leasingverhältnissen vorgenommen.

Nach derzeitiger Einschätzung haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2

Am 12. Februar 2021 hat das IASB Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IFRS Practice Statement 2 Wesentlichkeitsentscheidungen: Offenlegung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden veröffentlicht. Die Änderungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden.

Die Änderung umfasst die Angabe von wesentlichen (material) Rechnungslegungsmethoden anstelle zuvor maßgeblichen (significant) Rechnungslegungsmethoden. Rechnungslegungsmethoden gelten dann als wesentlich, wenn bei Betrachtung mit anderen im Abschluss enthaltenen Informationen erwartet werden kann, dass sie die Entscheidungen von Abschlussadressaten beeinflussen könnten. Ferner sind sie als wesentlich zu bezeichnen, wenn das Verständnis sonst nicht klar hervortritt. Im Umkehrschluss sind unwesentliche Informationen nicht anzugeben, noch dürfen sie die wesentlichen verschleiern.

Nach derzeitiger Einschätzung haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 8

Am 12. Februar 2021 hat das IASB Änderungen zu IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern, insbesondere die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen veröffentlicht. Die Änderungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden.

Die Änderung an IAS 8 differenziert den Unterschied zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen. Die Unterscheidung ist für Unternehmen essenziell, da sich die Anwendungen differenzieren. Änderungen von Schätzungen sind auf künftige Geschäftsvorfälle und Ereignisse anzuwenden, wohingegen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden retrospektiv auf vergangene Geschäftsvorfälle und die laufende Periode anzuwenden sind.

Nach derzeitiger Einschätzung haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss.

Änderungen an IAS 12

Am 7. Mai 2021 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 12 Ertragsteuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden, die aus einem Geschäftsvorfall resultieren.

Die Änderungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung hat modifiziert retrospektiv zu erfolgen.

Ziel der Änderungen ist eine Reduzierung der Vielfalt bei der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten im Hinblick auf Leasingverhältnisse und Stilllegungsverpflichtungen.

Die Änderung betrifft vor allem Leasingverhältnisse bei Leasingnehmern, bei denen sogenannte Rückbauverpflichtungen entstehen. Die Änderung

führt dazu, dass bei Leasingverhältnissen aktive und passive latente Steuern anzusetzen sind, sofern beitragsgleiche abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen bestehen.

Nach derzeitiger Einschätzung haben die Regelungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss.

Die oben genannten neuen und überarbeiteten Standards, Interpretationen und Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Stabilus-Konzerns haben.

Die neuen und überarbeiteten Standards und Änderungen, die von der EU herausgegeben, aber noch nicht gebilligt wurden und in der nachstehenden Tabelle aufgeführt sind, werden derzeit bewertet. Auf Basis unserer aktuellen Einschätzungen werden die in der nachstehenden Tabelle genannten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss haben.

Neue Standards, Interpretationen und Änderungen, die von der EU veröffentlicht, aber noch nicht gebilligt wurden T_034

Standard / Interpretation / Änderung	Definition	Datum des Inkrafttretens festgelegt durch das IASB	Datum des Inkrafttretens festgelegt durch die EU	Auswirkungen auf den Stabilus-Konzernabschluss
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig und Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts (veröffentlicht am 23. Januar 2020 und am 15. Juli 2020 entsprechend) und langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants (veröffentlicht am 31. Oktober 2022)	1. Januar 2024	ausstehend	in Bewertung
Änderungen an IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten bei Sale und Leaseback (veröffentlicht am 22. September 2022)	1. Januar 2024	ausstehend	in Bewertung

Der oben angegebene Zeitpunkt des Inkrafttretens ist der Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung in Geschäftsjahren, die an oder nach diesem Datum beginnen.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Kontrolle über bestimmte Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, und wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen (Höhe der Gegenleistung) dem Konzern zufließt und die Umsatzerlöse zuverlässig bewertet werden können.

Stabilus pflegt langjährige Beziehungen zu seinen Kunden. Ein Vertrag besteht jedoch erst, wenn die Parteien dem Vertrag zugestimmt haben und die Rechte jeder Partei in Bezug auf die Waren oder Dienstleistungen und die Zahlungsbedingungen festgelegt werden können. Dies ist der Fall, wenn ein Kunde eine Bestellung für Standardprodukte aufgegeben hat, in der Regel für den nächsten Produktionszeitraum (regelmäßig nur für zwei oder vier Wochen). Eine Bestellung bestimmt die Anzahl der zu liefernden Produkte, den Preis pro Einheit, die Lieferbedingungen und die Garantie.

Demnach hat Stabilus regelmäßig nur eine Leistungsverpflichtung, die Lieferung der bestellten Ware. Versand- und Bearbeitungsaktivitäten sind Fulfillment-Aktivitäten und es wird keine Garantie übernommen, die über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgeht. Stabilus bindet zur Erfüllung seiner Leistungsverpflichtung keine Dritten ein.

Die Auswirkungen wesentlicher Finanzierungskomponenten können ignoriert werden, wenn der Verkäufer bei dem Vertragsabschluss erwartet, dass der Zeitraum zwischen der Übertragung einer zugesagten Ware oder Dienstleistung an den Kunden und dem Zahlungstermin ein Jahr oder weniger betragen wird. Die Stabilus-Zahlungsbedingungen sehen eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Übergabe der Ware vor.

Die Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und bei der Lieferung, d. h. bei Versand der Ware, erfasst. Kundenboni, Skonto, Rabatte und andere Umsatzsteuern oder -abgaben werden grundsätzlich als Minderung der erfassten Umsatzerlöse erfasst. Die erwarteten Rabatte werden nach der Erwartungswertmethode und auf der Grundlage historischer Daten und Erwartungen in Bezug auf den einzelnen Kunden berücksichtigt. Der Konzern sammelt solche Beträge monatlich an. Gewährleistungsverpflichtungen werden gemäß IAS 37 bilanziert (siehe Sonstige Bestimmungen zur Bilanzierungs- und Bewertungsmethode auf Seite 93). Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten „assurance-type warranties" werden als Gewährleistungsrückstellungen erfasst.

Manchmal erbringt Stabilus im Rahmen seiner Verträge Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen durch hauptsächlich kundenspezifische Anpassung von Produkten an die Kundenanforderungen. Diese Verträge werden ebenfalls durch eine Bestellung nachgewiesen und stellen eine Dienstleistungsverpflichtung (Leistungsverpflichtung) dar. Die Fertigstellungszeiträume solcher Dienstleistungen sind in der Regel innerhalb eines Monats, die Zahlungsbedingungen sehen eine Zahlung innerhalb von 30 bis 90 Tagen nach Abnahme der Dienstleistung vor. Eine solche Leistung wird zu einem Zeitpunkt (point-of-time) oder zu einer über den Zeitablauf (over-time) entsprechend dem Fertigstellungsgrad in Abhängigkeit von den Vertragsbedingungen erfasst.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten für die Herstellung von Waren und für verkaufte Waren. Neben den direkt zurechenbaren Material- und Produktionskosten sind indirekte produktionsbedingte Gemeinkosten wie Produktions- und Einkaufsmanagement, Gewährleistungsaufwendungen, Abschreibungen auf Produktionsanlagen und Abschreibungen sowie Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte enthalten. Die Umsatzkosten beinhalten auch Abschreibungen auf Vorräte auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten

Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten beinhalten Kosten für Vertriebsmitarbeiter und sonstige vertriebsbezogene Kosten wie Marketing- und Geschäftsreisekosten sowie Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte. Versand- und Abwicklungskosten werden innerhalb der Vertriebskosten bei Anfall erfasst. Die den Kunden in Rechnung gestellten Gebühren werden als Umsatz ausgewiesen. Werbekosten (Aufwendungen für Werbung, Verkaufsförderung und sonstige vertriebsbezogene Tätigkeiten) werden unter den Vertriebskosten bei Anfall erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand erfasst, es sei denn, sie sind unmittelbar auf den Erwerb, die Errichtung oder die Produktion eines qualifizierten Vermögenswerts zurückzuführen und daher Teil der Anschaffungskosten dieses Vermögenswertes.

Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen umfassen die Zinsaufwendungen aus den Verbindlichkeiten und die Zinserträge aus der Anlage von Barmitteln. Die Zinsbestandteile aus leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet alle verbleibenden Erträge und Aufwendungen aus Finanztransaktionen, die nicht in den Zinserträgen enthalten sind.

Ertragssteuern

Der Ertragssteueraufwand setzt sich aus laufenden Steuern und latenten Steuern zusammen.

Die laufende Steuer umfasst die erwartete Steuerschuld oder -forderung für das Jahr und etwaige Anpassungen im Zusammenhang mit früheren Jahren und wird anhand der am Bilanzstichtag erlassenen Steuersätze bewertet. Kurzfristige Ertragssteueransprüche und -verbindlichkeiten werden nur dann verrechnet, wenn die relevanten Voraussetzungen erfüllt sind.

Für potenzielle Risiken im Zusammenhang mit unsicheren Steuerpositionen hat der Konzern Rückstellungen gemäß IFRIC 23 gebildet. Die Messung basiert entweder auf dem wahrscheinlichsten Betrag oder dem erwarteten Wert, je nachdem, welcher Betrag die Erwartungen am besten widerspiegelt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und ihrer Steuerbemessungsgrundlage angesetzt, mit Ausnahme von temporären Differenzen, die sich aus dem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem anfänglichen Ansatz von Vermögenswerten und Schulden in einer Transaktion ergeben, die sich weder auf das zu versteuernde noch auf das buchhalterische Ergebnis auswirkt, mit Ausnahme eines Unternehmenszusammenschlusses.

Latente Steueransprüche werden für abzugsfähige temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Gewinne verfügbar sind, gegen die sie verwendet werden können. Latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob es wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird. Der Buchwert wird entsprechend angepasst.

Latente Steuern werden zu den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich auf temporäre Differenzen angewendet werden, wenn sie sich umkehren, basierend auf den am Bilanzstichtag erlassenen oder substanziell erlassenen Steuersätzen. Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Folgen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, in der Stabilus erwartet, den Buchwert seiner Vermögenswerte und Schulden einzuziehen oder zu begleichen. Latente Steueransprüche und -schulden werden nur verrechnet, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet und nicht abgeschrieben. Er wird mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft und wenn ein Anhaltspunkt (sog. Triggering Event) für eine Wertminderung vorliegt.

Der Konzern prüft den Geschäfts- oder Firmenwert auf Wertminderung, indem er seinen erzielbaren Betrag mit seinem Buchwert vergleicht. Zu diesem Zweck wird der Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) zugeordnet, die voraussichtlich zum Erwerbszeitpunkt von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf der untersten Ebene innerhalb des Konzerns, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird, auf Wertminderung geprüft.

Eine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht rückgängig gemacht.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten und intern generierte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten abzüglich etwaiger kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur angesetzt, wenn die Kriterien nach IAS 38 erfüllt sind.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf Wertminderung geprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die geschätzte Nutzungsdauer und die Amortisationsmethode werden am Ende jeder Berichtsperiode überprüft. Die Auswirkungen von Änderungen der Schätzung werden prospektiv berücksichtigt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben und mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft, oder wenn eine Indikation für eine Wertminderung vorliegt.

- Software (3 bis 5 Jahre),
- patentierte Technologie (16 Jahre),
- Kundenbeziehungen (19 bis 24 Jahre),
- nicht patentierte Technologie (6 bis 10 Jahre) und
- Markennamen (7 Jahre).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind, andernfalls zum Zeitpunkt des Auftretens als Aufwand erfasst.

Um die Ansatzkriterien des IAS 38 zu erfüllen, muss Stabilus Folgendes nachweisen: (1) die technische Machbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, so dass er zur Nutzung oder Veräußerung zur Verfügung steht; (2) die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen; (3) die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen; (4) wie der immaterielle Vermögenswert einen wahrscheinlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird; (5) die Verfügbarkeit angemessener technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen; und (6) die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert zurechenbaren Aufwendungen während seiner Entwicklung zuverlässig zu messen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle Kosten, die direkt auf den Entwicklungsprozess zurückzuführen sind, und werden systematisch ab Produktionsbeginn über den erwarteten Produktzyklus von drei bis fünfzehn Jahren in Abhängigkeit von der Lebensdauer des Produkts abgeschrieben.

Sachanlagen

Sachanlagen, mit Ausnahme von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16), werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten für Sachanlagen umfassen den Kaufpreis, die Kosten, die unmittelbar darauf zurückzuführen sind, den Vermögenswert an den Standort zu bringen, und den Zustand, der erforderlich ist, um in der beabsichtigten Weise betrieben werden zu können. Dies gilt auch für selbst konstruierte Anlagen und Geräte unter Berücksichtigung der Herstellungskosten.

Folgekosten werden nur aktiviert, wenn sie den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des betreffenden Vermögenswerts erhöhen, auf den sie sich beziehen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte erfasst. Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Abschreibung basiert im Wesentlichen auf folgenden Nutzungsdauern:

- Gebäude (40 Jahre),
- Maschinen und Anlagen (5 bis 10 Jahre) und
- sonstige Vermögenswerte (5 bis 8 Jahre).

Ein etwaiger Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung einer Sachanlage wird erfolgswirksam erfasst.

Für alle Leasingverhältnisse nach IFRS 16 (mit Ausnahme von Erleichterungsvorschriften) ist ein Nutzungsrecht zu aktivieren. Die Stabilus Gruppe weist die Nutzungsrechte an Sachanlagen in der gleichen Bilanzposition wie die zugrunde liegenden Vermögenswerte aus, als wären sie im eigenen Besitz.

Stabilus erfasst staatliche Zuschüsse, wenn mit hinreichender Sicherheit feststeht, dass die mit den Zuschüssen verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuschüsse gewährt werden können. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung von Anlagevermögen werden in der Regel mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der jeweiligen Vermögenswerte verrechnet, so dass die Zuwendung über die Lebensdauer des Vermögenswertes durch reduzierte Abschreibungsaufwendungen erfolgswirksam erfasst wird.

Leasingverträge

Ein Leasingverhältnis ist definiert als ein Vertrag oder Teil eines Vertrags, der das Recht überträgt, einen Vermögenswert (den zugrunde liegenden Vermögenswert) für einen bestimmten Zeitraum gegen Gegenleistung zu nutzen. Für alle Leasingverhältnisse, die nicht als Low-Value-Leasingverhältnisse (Basiswert < 5.000 €/$), kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasinglaufzeit weniger als 12 Monate) oder immaterielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein Nutzungsrecht mit der korrespondierenden Leasingverbindlichkeit klassifiziert. Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Alle Nutzungsrechte werden linear über die gesamte Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt durch Erhöhung des Buchwerts zur Berücksichtigung der Zinsaufwendungen für die Leasingverhältnisse und durch Verringerung des Buchwerts zur Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen.

Für alle Mietverträge werden bestehende Mietoptionen (z. B. Verlängerungsoptionen) berücksichtigt. Die Anwendung solcher Leasing-Laufzeitoptionen bietet dem Konzern größtmögliche Flexibilität in Bezug auf seine Leasinggegenstände. Der Großteil der laufenden Optionen zur Verlängerung oder Beendigung der Mietverträge kann nur vom Konzern und nicht vom jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Innerhalb der Stabilus Gruppe werden die Verlängerungsoptionen ausschließlich für die Assetklasse „Gebäude" genutzt. Bei allen anderen Mietverträgen wird die Mindestlaufzeit des Mietverhältnisses berücksichtigt.

Die Restlaufzeiten der Mietverträge lauten wie folgt:

- Gebäude u. Grundstücksverbesserungen (IFRS 16): 2 bis 15 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen (IFRS 16): 2 bis 8,5 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (IFRS 16): >1 bis 8 Jahre

Der Stabilus-Konzern weist die Nutzungsrechte an Sachanlagen in der gleichen Bilanzposition wie die zugrunde liegenden Vermögenswerte aus, als wären sie im Eigentum der Gruppe.

Für alle Leasingverhältnisse, die nicht nach IFRS 16 (Leasingverhältnisse) klassifiziert sind, werden die entsprechenden Leasingzahlungen linear über die Leasinglaufzeit als erfolgswirksamer Aufwand erfasst.

Die Stabilus Gruppe tritt nur als Leasingnehmer auf.

Für COVID-19-bezogene Mietkonzessionen nutzt die Stabilus Gruppe die vom IASB herausgegebenen praktischen Zwecke. Diese Mietzugeständnisse werden nicht als Vertragsmodifikation behandelt. Leasingreduzierungen verringern die Mietaufwendungen.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Stabilus prüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegt ein solch entsprechender Anhaltspunkt vor, schätzt Stabilus den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes. Geschäfts- oder Firmenwerte und unfertige immaterielle Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft.

Der erzielbare Betrag wird für einzelne Vermögenswerte ermittelt, es sei denn, ein Vermögenswert generiert keine Mittelzuflüsse, die weitgehend unabhängig von denen aus anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) sind.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und seinem Nutzungswert. Stabilus ermittelt den erzielbaren Betrag als beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und vergleicht diesen mit den Buchwerten (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird durch Diskontierung zukünftiger Cashflows mit einem risikoadjustierten Zinssatz bewertet. Die zukünftigen Cashflows werden auf Basis der operativen Planung (Fünfjahreszeitraum) geschätzt. Perioden, die nicht in den Wirtschaftsplänen enthalten sind, werden durch die Anwendung eines Restwerts berücksichtigt, der eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt. Der Nutzwert wird ermittelt, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten nicht ermittelt werden kann oder unter dem Buchwert liegt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, ist eine Wertminderung vorzunehmen.

Die Berechnung des Nutzungswerts und des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ist im Wesentlichen auf die folgenden Annahmen ausgerichtet: (1) Die Bruttogewinnmargen basieren auf durchschnittlichen Werten, die in den letzten beiden Jahren erzielt wurden, die in der Planungsperiode für erwartete Effizienzsteigerungen angenommen wurden. (2) Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuelle Markteinschätzung der Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Der Schätzung des Abzinsungssatzes liegt der durchschnittliche Prozentsatz der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten für die Branche zugrunde. (3) Schätzungen über die Entwicklung der Rohstoffpreise werden anhand veröffentlichter Indizes aus Ländern ermittelt, in denen die Rohstoffe hauptsächlich gekauft werden. Prognosezahlen (vor allem in Europa und den USA) und vergangene Preisentwicklungen wurden als Indikator für zukünftige Entwicklungen herangezogen. (4) Das Management stellt fest, dass die Position der Gruppe weiter gestärkt wird, da die Kunden ihre Einkäufe auf größere und stabilere Unternehmen verlagern. Deshalb besteht kein begründeter Zweifel an den Annahmen bezüglich des Marktanteils. (5) Die Umsatzwachstumsraten werden auf der Grundlage veröffentlichter Branchenforschungsergebnisse geschätzt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass in früheren Perioden erfasste Wertminderungen nicht mehr bestehen. In diesem Fall erfasst Stabilus eine Auflösung des Wertminderungsaufwands bis zu einem Maximum der fortgeführten historischen Anschaffungskosten. Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht rückgängig gemacht.

Vorräte

Vorräte werden nach der Durchschnittsmethode mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert erfasst. Die Produktionskosten umfassen alle direkten Material- und Arbeitskosten sowie einen angemessenen Teil der fixen und variablen Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert wird als geschätzter Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Fertigstellungskosten und der für den Verkauf erforderlichen Kosten berechnet. Fremdkapitalkosten für den Produktionszeitraum sind nicht enthalten. Zuvor erfasste Wertminderungen sind aufzuheben, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen. Wertminderungen werden bis zu einem Maximum der fortgeführten historischen Anschaffungskosten rückgängig gemacht. Abwertungen werden auf der Grundlage der Analyse der Bestandsbewegungen und / oder veralteten Bestände gebildet.

Staatliche Zuschüsse

Gemäß den Vorschriften des IAS 20 werden Zuwendungen der öffentlichen Hand nur ausgewiesen, wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass die mit den Zuschüssen verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuschüsse gewährt werden können. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Aufwendungen werden im gleichen Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen angefallen sind.

Die Bilanzierung von Zuwendungen des Staates im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung von Anlagevermögen wird im Anhang Abschnitt „Sachanlagen" (Anhangangabe 13) gesondert beschrieben.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der zu einem finanziellen Vermögenswert eines Unternehmens und einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument eines anderen Unternehmens führt. Finanzinstrumente, die als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasst werden, werden in der Regel separat ausgewiesen. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald die Stabilus Gruppe Vertragspartei der vertraglichen Bestimmungen des Finanzinstruments wird. Finanzinstrumente umfassen finanzielle Forderungen oder Verbindlichkeiten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Ein finanzieller Vermögenswert (es sei denn, es handelt sich um eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzüglich Transaktionskosten, die direkt auf seinen Erwerb oder seine Emission zurückzuführen sind, bewertet. Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente wird zunächst zum Transaktionspreis gemäß IFRS 15 bewertet.

Die Finanzinstrumente werden einer der in IFRS 9 „Finanzinstrumente" definierten Kategorien zugeordnet. Die für Stabilus relevanten Bewertungskategorien sind die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten und die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

Finanzanlagen

IFRS 9 enthält drei Kategorien zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: „zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)", „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVtPL)" und „zum beizulegenden Zeitwert mit Veränderung im sonstigen Ergebnis (FVOCI) bewertet". Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, deren Cashflows vollständig aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wird dann vom Ge-

schäftsmodell bestimmt. Finanzinstrumente, die zur Erhebung vertraglicher Cashflows gehalten werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten erfüllen alle finanziellen Vermögenswerte diese Kriterien und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Derzeit wendet der Konzern die Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL) nicht für die bedingte Gegenleistung an. Die Kategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Veränderung im sonstigen Ergebnis (FVOCI) wird nicht angewendet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Ein zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter finanzieller Vermögenswert umfasst Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Selbsteinbehalt), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie von der Gruppe gewährte Darlehen. Sie werden für die Zwecke des Stabilus-Geschäftsmodells gehalten, die darin bestehen, die Vermögenswerte zu halten und vertragliche Cashflows zu generieren. Die Cashflow-Kriterien für diese finanziellen Vermögenswerte sind erfüllt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Vermögenswerte anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen angesetzt. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert werden. Zinsen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Vermögenswerte, die im Vergleich zu Marktzinsen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr nicht oder niedriger verzinst sind, werden diskontiert. Dividenden werden erfolgswirksam erfasst, wenn ein Rechtsanspruch auf die Auszahlung entsteht.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Nach IFRS 9 sind Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste („Expected-Loss-Modell") für alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und für alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldtitel im sonstigen Ergebnis zu erfassen. IFRS 9 bietet hierfür eine dreistufige Methode. Die Risikovorsorge wird entweder auf Basis der erwarteten Verluste von 12 Monaten (Level 1) oder der über die gesamte Lebensdauer erwarteten Verluste gebildet, wenn das Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung deutlich gestiegen ist (Level 2) oder wenn das Rating deutlich herabgestuft wurde (Level 3). Der vereinfachte Ansatz wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente gewählt. Daher werden die erwarteten Kreditverluste immer für die über die gesamte Lebensdauer erwarteten Verluste der Finanzinstrumente ermittelt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wählt die Stabilus Gruppe den vereinfachten Ansatz auf Basis der erwarteten Kreditverluste über relevante Konditionen. Die Ausfallraten basieren auf historischen Verlusten und zukunftsgerichteten Erwartungen unter Berücksichtigung des relevanten wirtschaftlichen Umfelds zur Ermittlung regionaler Risiken. Zur Ermittlung der zukunftsgerichteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt der Konzern insbesondere die Credit Default Swaps (CDS) des jeweiligen geografischen Standorts des Kunden, die sicherstellen, dass die Risiken der Gegenpartei im jeweiligen Land berücksichtigt werden. Darüber hinaus hat der Konzern eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, um sich gegen das Ausfallrisiko zu versichern. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die durch Insolvenz oder ähnliche Situationen beeinträchtigt oder erheblich überfällig sind, werden im Einzelfall abgeschrieben. Der Buchwert des Vermögenswertes wird durch die Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Die Höhe des Verlustes wird erfolgswirksam erfasst. Verringert sich in einer Folgeperiode der Betrag des Wertminderungsaufwands und kann der Rückgang objektiv mit einem Ereignis in Verbindung gebracht werden, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist, wird der zuvor erfasste Wertminderungsaufwand insoweit rückgängig gemacht, als der Buchwert des Vermögenswerts seine fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Umkehrung nicht übersteigt. Wertgeminderte Schulden werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt nach dem allgemeinen Wertminderungsansatz. Einzelheiten zum Wertminderungsansatz von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind in Anhangangabe 21 dargestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Zum 30. September 2022 und zum 30. September 2021 verfügte der Stabilus-Konzern nicht über derivative Finanzinstrumente.

Finanzverbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden je nach Inhalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als Finanzverbindlichkeiten oder als Eigenkapital klassifiziert.

Eigenkapitalinstrumente

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Verbindlichkeiten begründet. Eigenkapitalinstrumente werden mit dem Betrag der erhaltenen Erlöse nach Abzug von Transaktionskosten erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der IFRS 9 behält weitgehend die bestehenden Vorschriften des IAS 39 für die Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten bei. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen ein endfälliges Darlehen, Kreditorenverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beinhalten ein endfälliges Darlehen. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten anschließend nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam durch den Abschreibungsprozess oder bei der Ausbuchung der Verbindlichkeit erfasst.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Beiträge zu unseren Pensionsplänen werden als Aufwand erfasst, wenn das Unternehmen die wirtschaftlichen Vorteile aus den von den Mitarbeitern erbrachten Dienstleistungen im Austausch für Leistungen an Arbeitnehmer in Anspruch nimmt. Für leistungsorientierte Pensionspläne wird unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) gerechnet, um den Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung zu bestimmen. Bei der Bewertung von leistungsorientierten Plänen führen Differenzen zwischen den verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung sowie Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich unmittelbar auf die Konzernbilanz und das sonstige Ergebnis (OCI) auswirken. Die Pensionsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berichte unabhängiger Versicherungsmathematiker bewertet.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung hat, es wahrscheinlich ist, dass der Konzern die Verpflichtung erfüllen muss, und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Alle Kostenelemente, die relevant sind, fließen in die Bewertung sonstiger Rückstellungen ein – insbesondere derjenigen für Gewährleistungen und mögliche Verluste aus schwebenden Transaktionen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag gebildet. Der als Rückstellung erfasste Betrag ist die beste Schätzung der Gegenleistung, die erforderlich ist, um die gegenwärtige Verpflichtung am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Risiken und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Verpflichtung zu begleichen. Wird eine Rückstellung unter Verwendung der Cashflows bewertet, die zur Begleichung der Verpflichtung geschätzt werden, so ist ihr Buchwert der Barwert dieser Cashflows. Wenn davon ausgegangen wird, dass ein Teil oder die Gesamtheit der zur Begleichung einer Rückstellung erforderlichen wirtschaftlichen Vorteile von einem Dritten zurückgefordert wird, wird die Forderung als Vermögenswert erfasst, wenn praktisch sicher ist, dass die Erstattung erfolgt und die Höhe der Forderung zuverlässig bewertet werden kann.

Eine Restrukturierungsrückstellung wird gebildet, wenn der Konzern einen detaillierten formalen Plan für die Restrukturierung entwickelt hat und bei den Betroffenen eine berechtigte Erwartung geweckt hat, dass er die Restrukturierung durchführen wird, indem er mit der Umsetzung des Plans beginnt oder seine Hauptmerkmale den Betroffenen mitteilt. Die Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung umfasst nur die direkten Ausgaben aus der Umstrukturierung, d.h. die Beträge, die sowohl notwendigerweise durch die Umstrukturierung entstehen als auch nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens verbunden sind.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gewährt, wenn einem Mitarbeiter vor Erreichen des normalen Renteneintrittsalters gekündigt wird oder wenn ein Mitarbeiter freiwillig gegen Zahlung einer Leistung aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausscheidet. Der Konzern erfasst Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der relevanten Produkte nach bestem Ermessen des Managements der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns erforderlichen Aufwendungen gebildet. Rückstellungen für erwartete Verluste aus belastenden Verträgen werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Vertrag den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen übersteigen.

4 Umsatzerlöse

Der Umsatz des Konzerns entwickelte sich wie folgt:

Umsatzerlöse pro Region und pro Business Unit T_035

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
EMEA		
Automotive Gas Spring	115.185	122.993
Automotive Powerise®	95.818	93.093
Industrial	258.417	247.907
Total EMEA[1)]	**469.420**	**463.993**
Americas		
Automotive Gas Spring	106.539	91.902
Automotive Powerise®	146.793	120.996
Industrial	134.147	110.588
Total Americas[1)]	**387.479**	**323.486**
APAC		
Automotive Gas Spring	104.238	82.483
Automotive Powerise®	131.981	49.223
Industrial	23.227	18.483
Total APAC[1)]	**259.446**	**150.189**
Stabilus Gruppe		
Total Automotive Gas Spring	325.962	297.378
Total Automotive Powerise®	374.592	263.312
Total Industrial	415.791	376.978
Umsatzerlöse[1)]	**1.116.345**	**937.668**

Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von").

Der Konzernumsatz resultiert aus dem Verkauf von Waren oder Dienstleistungen. Stabilus ist in den Automobil- und Industriemärkten tätig. Die Regionen der Gruppe sind EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien-Pazifik). Diese Regionen sind die operativen Segmente der Stabilus Gruppe.

5 Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Aufwendungen je Funktionsbereich T_036

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022: Umsatzkosten	Forschungs- und Entwicklungskosten	Vertriebskosten	Allgemeine Verwaltungskosten	Summe
Aktivierte Entwicklungskosten	–	16.712	–	–	**16.712**
Personalaufwand	– 196.395	– 29.742	– 33.597	– 30.285	**– 290.019**
Materialaufwand	– 541.345	– 9.579	– 13.261	– 8.397	**– 572.582**
Abschreibungen und Amortisierungen	– 34.603	– 16.279	– 14.642	– 3.476	**– 69.000**
Sonstige	– 32.780	– 7.313	– 25.535	2.584	**– 63.044**
Summe	**– 805.123**	**– 46.201**	**– 87.035**	**– 39.574**	**– 977.933**

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2021: Umsatzkosten	Forschungs- und Entwicklungskosten	Vertriebskosten	Allgemeine Verwaltungskosten	Summe
Aktivierte Entwicklungskosten	–	16.073	–	–	**16.073**
Personalaufwand	– 181.501	– 27.707	– 31.891	– 29.503	**– 270.602**
Materialaufwand	– 435.769	– 9.251	– 11.346	– 8.257	**– 464.623**
Abschreibungen und Amortisierungen	– 32.646	– 13.872	– 14.361	– 2.954	**– 63.833**
Sonstige	– 7.491	– 8.018	– 24.052	2.306	**– 37.255**
Summe	**– 657.407**	**– 42.775**	**– 81.650**	**– 38.408**	**– 820.240**

Die Aufwandspositionen in der Gesamtergebnisrechnung beinhalten folgende Personalaufwendungen:

Personalaufwendungen T_037

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Löhne und Gehälter	– 207.920	– 193.981
Gesetzlich vorgeschriebene Beiträge zur Sozialversicherung	– 60.848	– 56.033
Aufwendungen für Pensionen	– 13.832	– 13.399
Sonstige soziale Leistungen	– 7.419	– 7.189
Personalaufwand	**– 290.019**	**– 270.602**

Im Geschäftsjahr 2022 erfasste der Konzern + 0,5 Mio. € (Vj.: + 0,4 Mio. €) Zuwendungen für Kurzarbeit und Sozialversicherungsbeiträge. Diese Zuwendungen werden in den verschiedenen Funktionsbereichen, in denen sie angefallen sind, als direkter Abzug von den damit verbundenen Aufwendungen erfasst. Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns:

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter T_038

	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Lohnempfänger	4.793	4.825
Gehaltsempfänger	1.599	1.556
Praktikanten und Auszubildende	97	106
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	**6.489**	**6.487**

6 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge verringerten sich von 6,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 um – 1,2 Mio. € auf 4,8 Mio. € im Geschäftsjahr 2022. Dieser Rückgang ist auf einen Einmaleffekt im Vorjahr in Höhe von 1,6 Mio. € zurückzuführen, welcher im Zusammenhang mit einer Erstattung beim Erwerb von Unternehmen der SKF Gruppe im Jahr 2016 steht. Die übrigen sonstigen Erlöse betreffen im Wesentlichen Schrotterlöse. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2022 Nettogewinne aus der Währungsumrechnung aus dem operativen Geschäft in Höhe von 0,4 Mio. € enthalten.

Sonstige Erträge T_039

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Nettogewinne aus der Währungsumrechnung	383	–
Gewinne aus der Veräußerung bzw. aus dem Abgang von Vermögenswerten	442	250
Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	386	668
Übrige sonstige Erträge	3.609	5.057
Sonstige Erträge	**4.820**	**5.975**

7 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen verringerten sich von – 2,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. € auf – 1,1 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltenen Nettoverluste aus der Währungsumrechnung aus dem operativen Geschäft zurückzuführen in Höhe von – 1,4 Mio. €, welche hauptsächlich in der Region Americas aufgetreten sind. Der Anstieg der übrigen sonstigen Aufwendungen ist auf die Zuführung von Wertberichtigungen für Forderungsausfälle im Zuge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit von verschiedenen Standorten zurückzuführen.

Sonstige Aufwendungen T_040

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Nettoverluste aus der Währungsumrechnung	–	– 1.444
Verluste aus der Veräußerung bzw. aus dem Abgang von Sachanlagen	– 100	– 14
Übrige sonstige Aufwendungen	– 1.045	– 687
Sonstige Aufwendungen	**– 1.145**	**– 2.145**

8 Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen

BETEILIGUNG AN NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Mit Wirkung zum 25. November 2021 hat die Stabilus Gruppe eine Partnerschaft mit der Cultraro Automazione Engineering S.r.l. („Cultraro") mit Hauptsitz in Rivoli (nahe Turin), Italien, geschlossen. Cultraro ist ein führender Hersteller von Bewegungsverzögerern (Dämpfern). Die Produkte von Cultraro wie Rotationsdämpfer und lineare Dämpfer werden in einer Vielzahl von kompakten Motion-Control-Anwendungen in der Automobilindustrie und Industrie eingesetzt.

Cultraro beschäftigt mehr als 400 Mitarbeiter in seinen Entwicklungs-, Produktions- und Testeinrichtungen und ist mit eigenen Standorten sowie über Partner in den USA, China, Indien und Deutschland vertreten.

Ziel der Partnerschaft ist die Erweiterung des Produktangebots im Bereich Bewegungssteuerung. Im Rahmen dieser strategischen Partnerschaft hat Stabilus 32,0 % der Gesellschafteranteile im Rahmen eines Share Deals von den Gründern erworben. Der endgültig vereinbarte Barkaufpreis für 32,0 % der Anteile betrug 17,2 Mio. € (16,6 Mio. € Kaufpreiszahlung und 0,6 Mio. €

Net-Working-Capital-Zahlung am Ende des Beteiligungsprozesses). Die Ergebnisse der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung werden ab dem Erwerbszeitpunkt, dem 25. November 2021, erfasst. Die folgenden Tabellen enthalten die Finanzinformationen aus dem Cultraro-Abschluss vom 31. August 2022, bereinigt um die Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert. Darüber hinaus enthalten die Tabellen die zusammengefassten Finanzinformationen des Buchwerts der Beteiligung der Stabilus Gruppe an Cultraro.

Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen T_041

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Zusammenfassung		
Langfristige Vermögenswerte	23.164	–
Kurzfristige Vermögenswerte	10.449	–
Langfristige Verbindlichkeiten	6.331	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.473	–
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens (100 %)	**23.809**	**–**
Umsatzerlöse	**13.119**	**–**
Periodenergebnis	1.169	–
Gesamtergebnis	**1.169**	**–**
Stabilus-Anteil am Gesamtergebnis	374	–
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens (100 %)	**23.809**	**–**
Beteiligungsquote von Stabilus	32,0 %	–
Buchwert der Beteiligung Cultraro	**7.619**	**–**
PPA-Anpassungen	– 245	–
Stabilus-Anteil am Gesamtergebnis	374	–
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.351	–
Buchwert der Beteiligung Cultraro	**17.099**	**–**

SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Im Oktober 2021 ist die Stabilus Gruppe im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie eine Partnerschaft mit dem Technologieunternehmen Synapticon GmbH („Synapticon") mit Hauptsitz in Schönaich (Nähe Stuttgart), Deutschland, eingegangen. Die Partnerschaft ermöglicht Stabilus die Erweiterung der Digitalkompetenz, die insbesondere für die Powerise®-Produktlinie erhebliche Chancen bietet. Für diese strategische Partnerschaft hat Stabilus im Rahmen einer Kapitalerhöhung eine Minderheitsbeteiligung von circa 12 % der Anteile an Synapticon gezeichnet. Der vereinbarte Kaufpreis betrug 6,0 Mio. €. In der Folgebewertung wird die Beteiligung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVtPL). Am 13. Dezember 2021 wurde eine weitere Finanzierungsrunde eingeleitet, an der sich Stabilus nicht beteiligte, sodass sich die Minderheitsbeteiligung auf circa 11 % reduzierte.

9 Finanzerträge

Die Finanzerträge stiegen von + 0,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 auf + 15,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2022. Der wesentliche Effekt, + 12,8 Mio. €, stammt aus den Nettowährungserträgen aus der Umrechnung von internen Krediten sowie aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten).

Finanzerträge T_042

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Zinserträge auf Kredite und Finanzforderungen	936	376
Gewinne aus der Währungsumrechnung (netto)	12.851	–
Sonstige Zinserträge	1.415	324
Finanzerträge	**15.202**	**700**

10 Finanzaufwendungen

Die Finanzierungsaufwendungen stiegen von – 14,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 um – 0,2 Mio. € auf – 14,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2022. Der Anstieg betrifft im Wesentlichen den Anstieg von Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von – 1,4 Mio. €. Im Vorjahr waren zudem Nettowährungsverluste in Höhe von – 0,8 Mio. € enthalten, aus der Umrechnung von internen Darlehen sowie aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten).

Die Finanzierungskosten enthalten im Wesentlichen laufende Zinsaufwendungen. Der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von – 13,8 Mio. € (Vj.: – 12,5 Mio. €) betrifft insbesondere die Kreditfazilitäten, von denen – 5,1 Mio. € (Vj.: – 5,4 Mio. €) gezahlte Zinsen betreffen. Darüber hinaus ist ein Betrag von – 5,5 Mio. € (Vj.: – 7,1 Mio. €) auf die laufende Abschreibung der Anpassung des Buchwerts nach der Effektivzinsmethode sowie auf die Ausbuchung bisher nicht amortisierter Transaktionskosten zurückzuführen. Dies wurde im Zusammenhang mit dem Abschluss der neuen Finanzierung im Juni 2022 erforderlich. Gleiches gilt für die Transaktionskosten für das neue Darlehen in Höhe von -2.9 Mio. €, die ebenfalls aufwandswirksam erfasst wurde. In der Quartalsmitteilung (Q3 GJ 2022) wurden diese Aufwendungen noch passivisch angesetzt dargestellt.

Finanzaufwendungen T_043

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten	– 12.574	– 11.164
Verluste aus der Währungsumrechnung (netto)	–	– 824
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	– 1.267	– 1.305
Sonstige Zinsaufwendungen	– 326	– 660
Finanzaufwendungen	**– 14.167**	**– 13.953**

11 Ertragssteuern

Die Ertragsteuern umfassen laufende (gezahlte oder geschuldete) Steuern auf Ertrag in den einzelnen Ländern und latente Steuern. Für die Berechnung der laufenden Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze herangezogen. Für die Berechnung latenter Steuern werden Steuersätze für die erwartete Wandlungsperiode herangezogen, die zum Bilanzstichtag erlassen oder substanziell erlassen und in Kürze gelten werden. Latente Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung entweder über das Ergebnis oder das sonstige Ergebnis erfasst, je nach zugrunde liegender Transaktion. Für potenzielle Risiken im Zusammenhang mit unsicheren Steuerpositionen hat der Konzern Rückstellungen gemäß IFRIC 23 gebildet. Die Messung basiert entweder auf dem wahrscheinlichsten Betrag oder dem erwarteten Wert, je nachdem, welcher Betrag die Erwartungen am besten widerspiegelt. Zur Berechnung der latenten Steuern wurden die jeweiligen lokalen Sätze herangezogen. Die laufenden Ertragsteuern enthalten Vorjahressteuern in Höhe von 357 Tsd. € (Vj.: 1.528 Tsd. €).

Ertragssteuern T_044

	Geschäftsjahr zum 30. September	
IN TAUSEND €	2022	2021
Ertragsteuern	– 37.180	– 35.084
Ertragsteuern Vorjahre	357	1.528
Latente Steuern	– 2.087	– 694
Ertragsteueraufwand	**– 38.910**	**– 34.250**

Die einzelnen Posten, die den erwarteten Ertragsteueraufwand mit dem tatsächlichen Ertragsteueraufwand abgleichen, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Überleitungsrechnung Steueraufwand (erwartet auf tatsächlich) T_045

	Geschäftsjahr zum 30. September	
IN TAUSEND €	2022	2021
Ergebnis vor Steuern	**143.251**	**108.005**
Erwarteter Ertragsteueraufwand	**– 35.727**	**– 26.936**
Differenz ausländischer Steuersatz	97	– 312
Steuerfreie Erträge	146	751
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	– 5.278	– 7.824
Steuern Vorjahre	1.749	– 143
Änderung der Wertberichtigung für latente Steueransprüche	– 391	224
Steuersatzänderungen	259	– 148
Sonstige	235	138
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	**– 38.910**	**– 34.250**
Effektiver Steuersatz	**(27,2)%**	**(31,8)%**

Der tatsächliche Ertragssteueraufwand in Höhe von – 38.910 Tsd. € ist höher als der erwartete Ertragssteueraufwand von – 35.727 Tsd. €, der sich aus der Anwendung des kombinierten Ertragssteuersatzes der Gesellschaft von 24,9 % auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

Der als ausländische Steuersatzdifferenz ausgewiesene Steuereffekt spiegelt die Differenz zwischen dem für die Stabilus SE (vormals Stabilus S. A.) relevanten kombinierten Ertragsteuersatz von 24,9 % und den kombinierten Einkommensteuersätzen wider, die für die einzelnen Tochtergesellschaften in verschiedenen Ländern gelten. Der für die Stabilus SE (vormals Stabilus S. A.) geltende kombinierte gesetzliche Einkommensteuersatz blieb im Geschäftsjahr 2022 unverändert bei 24,9 %. Der steuerliche Effekt von nicht abzugsfähigen Aufwendungen besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen, die bei der Ermittlung des zu versteuernden Gewinns in Deutschland nicht abzugsfähig sind.

Die einbehaltenen Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen sollen aus heutiger Sicht überwiegend investiert bleiben. Auf einbehaltene und nicht zur Ausschüttung vorgesehene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen 587,7 Mio. € (2021: 464,6 Mio. €) sind keine passiven latenten Steuern berechnet worden. Bei Ausschüttung würden die Gewinne zu 5 % der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegeben falls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne eines ausländischen Tochterunternehmens an eine ausländische Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragssteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der zu versteuernden temporären Differenzen wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Die latenten Steueransprüche (Deferred Tax Assets – DTA) und latenten Steuerschulden (Deferred Tax Liabilities – DTL) für jede Art der temporären Differenz und jede Art von noch nicht genutzten Steuerverlusten stellen sich wie folgt dar:

Latente Steueransprüche und Latente Steuerverbindlichkeiten T_046

	30. September 2022			30. September 2021		
IN TAUSEND €	DTA	DTL	Total	DTA	DTL	Total
Immaterielle Vermögenswerte	268	– 55.265	– 54.997	159	– 56.319	– 56.160
Sachanlagen	7.221	– 11.722	– 4.501	5.958	– 11.595	– 5.637
Vorräte	4.128	– 461	3.667	4.066	– 363	3.703
Forderungen	767	– 2.845	– 2.078	476	– 825	– 349
Sonstige Vermögenswerte	354	– 214	140	324	– 319	5
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	16.678	– 648	16.030	21.663	– 817	20.846
Steuer- und Zinsverluste	2.219	–	2.219	4.588	–	4.588
Zwischensumme	**31.635**	**– 71.155**	**– 39.520**	**37.234**	**– 70.238**	**– 33.004**
Verrechung der Steuern	– 16.785	16.785	–	– 22.534	22.534	–
Summe	**14.850**	**– 54.370**	**– 39.520**	**14.700**	**– 47.704**	**– 33.004**

Die latenten Ertragsteueransprüche und -schulden im Geschäftsjahr 2022 entwickeln sich wie folgt:

Überleitung Veränderung Latente Steueransprüche und Latente Steuerverbindlichkeiten T_047

IN TAUSEND €	2022	2021
Latente Steuerverbindlichkeiten (netto) – zum 1. Oktober	**33.004**	**32.507**
Latente Steuern	2.088	694
Erfasste Steuern im sonstigen Ergebnis	5.029	415
Steuern aus Unternehmenszusammenschluss	–	–
Währungsdifferenzen	– 601	– 612
Latente Steuerverbindlichkeiten (netto) – zum 30. September	**39.520**	**33.004**

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden verrechnet, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von denselben Steuerbehörden erhoben werden, und wenn ein Recht besteht, kurzfristige Steueransprüche mit kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten zu verrechnen.

Die folgende Tabelle gibt einen detaillierten Überblick über die steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge sowie deren Verfallsdatum:

Zum 30. September 2022 verfügt der Konzern über ungenutzte Steuerverluste und Zinsvorträge in Deutschland in Höhe von 8.407 Tsd. € (Vj.: 22.106 Tsd. €).

Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge T_048

	Geschäftsjahr zum 30. September 2022					
IN TAUSEND €	Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	Steuersatz	Latenter Steueranspruch (brutto)	Wert-berichtigung	Latenter Steueranspruch (netto)	Fälligkeits-termin
Deutschland	8.407	27,0 % – 31,0 %	2.219	–	2.219	unbegrenzt
Spanien	–	–	–	–	–	–
Südkorea	–	–	–	–	–	–
Summe	**8.407**		**2.219**	**–**	**2.219**	

	Geschäftsjahr zum 30. September 2021					
IN TAUSEND €	Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	Steuersatz	Latenter Steueranspruch (brutto)	Wert-berichtigung	Latenter Steueranspruch (netto)	Fälligkeitstermin
Deutschland	16.644	27,0 % – 31,0 %	4.538	–	4.538	unbegrenzt
Spanien	5.237	28,0 %	1.309	– 1.309	–	unbegrenzt
Südkorea	225	34,0 %	50	–	50	unbegrenzt
Summe	**22.106**		**5.897**	**– 1.309**	**4.588**	

Der Zinsvortrag stammt von unseren deutschen Gesellschaften mit einem Betrag von 1.799 Tsd. € und einem latenten Bruttosteueranspruch von 483 Tsd. € sowie einem ungenutzten Steuerfehlbetrag aus unseren Gesellschaften ebenfalls in Deutschland im Zusammenhang mit der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer in Höhe von 6.608 Tsd. € und einem latenten Bruttosteueranspruch von 1.736 Tsd. €. Der als latente Steueranspruch erfasste Betrag wird unter Berücksichtigung der tatsächlichen Unternehmensplanung und deren Inanspruchnahme innerhalb des Planungszeitraums berechnet.

12 Ergebnis je Aktie

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in den am 30. September 2022 und 2021 endenden Geschäftsjahren verwendet wurden, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien T_049

DATUM	Anzahl der Tage	Transaktion	Änderung	Summe Aktien	Summe Aktien (zeitgewichtet)
30. September 2020				**24.700.000**	**24.700.000**
1. Oktober 2020	365			24.700.000	24.700.000
30. September 2021				**24.700.000**	**24.700.000**
1. Oktober 2021	365			24.700.000	24.700.000
30. September 2022				**24.700.000**	**24.700.000**

Das Ergebnis je Aktie für die am 30. September 2022 und 2021 zu Ende gegangenen Geschäftsjahre stellte sich wie folgt dar:

Ergebnis je Aktie T_050

	Geschäftsjahr zum 30. September	
	2022	2021
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Tsd. €)	102.961	73.394
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	24.700.000	24.700.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	**4,17**	**2,97**

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie werden ermittelt, indem der den Aktionären der Gesellschaft zurechenbare Gewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien dividiert wird.

13 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Sachanlagen T_051

IN TAUSEND €	Grundstücke und Gebäude	Gebäude- und Grundstücksverbesserungen	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige materielle Vermögenswerte	Anlagen im Bau	**Summe**
Bruttowert						
Stand 30. September 2020	**17.421**	**96.784**	**230.943**	**66.540**	**32.330**	**444.018**
Währungsumrechnungsdifferenz	12	1.775	7.978	961	1.670	12.396
Zugänge	–	3.005	7.219	6.294	7.121	23.639
Abgänge	–	– 696	– 6.138	4.859	–	– 11.693
Umgliederungen	45	2.696	13.335	2.379	– 18.926	– 471
Stand 30. September 2021	**17.478**	**103.564**	**253.337**	**71.315**	**22.195**	**467.889**
Währungsumrechnungsdifferenz	287	7.036	24.950	6.191	1.615	40.079
Zugänge	–	2.234	7.367	6.933	12.649	29.183
Abgänge	–	– 2.145	– 6.148	– 2.962	– 237	– 11.492
Umgliederungen	– 761	1.902	7.395	4.746	– 13.320	– 38
Stand 30. September 2022	**17.004**	**112.591**	**286.901**	**86.223**	**22.902**	**525.621**
Kumulierte planmäßige Abschreibungen						
Stand 30. September 2020	**–**	**– 26.036**	**– 139.652**	**– 48.521**	**–**	**– 214.209**
Währungsumrechnungsdifferenz	–	– 442	– 4.394	– 746	–	– 5.582
Abschreibungsaufwand	–	– 9.016	– 18.364	– 8.727	–	– 36.107
davon Wertminderungsaufwand	–	–	*– 3*	–	–	*– 3*
Abgänge	–	249	6.137	4.726	–	11.112
Umgliederungen	–	– 11	14	44	–	47
Stand 30. September 2021	**–**	**– 35.256**	**– 156.259**	**– 53.224**	**–**	**– 244.739**
Währungsumrechnungsdifferenz	–	– 3.201	– 16.105	– 5.062	–	– 24.368
Abschreibungsaufwand	–	– 8.693	– 19.513	– 10.304	–	– 38.510
davon Wertminderungsaufwand	–	–	*– 57*	–	–	– 57
Abgänge	–	1.984	6.137	2.754	–	10.875
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
Stand 30. September 2022	**–**	**– 45.166**	**– 185.740**	**– 65.836**	**–**	**– 296.742**
Buchwert						
Stand 30. September 2021	**17.478**	**68.308**	**97.078**	**18.091**	**22.195**	**223.150**
Stand 30. September 2022	**17.004**	**67.425**	**101.161**	**20.387**	**22.902**	**228.879**

Die Sachanlagen enthalten Nutzungsrechte aufgrund der Anwendung von IFRS 16 (Leasingverhältnisse). Weitere Informationen zu zukünftigen Leasingzahlungen sind in Anhangangabe 25 „Leasingverhältnisse" enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 investierte der Konzern 26.355 Tsd. € (Vj.: 19.520 Tsd. €) in Sachanlagen. Darüber hinaus hat der Konzern neue Leasingverträge in Höhe von 2.830 Tsd. € (Vj.: 4.119 Tsd. €) abgeschlossen, insbesondere für sonstige Sachanlagen in Höhe von 2.058 Tsd. € (Vj.: 3.305 €) und für Gebäude 772 Tsd. € (Vj.: 814 Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die staatlichen Zuschüsse für das Powerise®-Produktionsgebäude in Pinghu, China, auf 933 Tsd. € (Vj.: 3.586 Tsd. €).

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen belaufen sich auf 7.339 Tsd. € (Vj.: 3.080 Tsd. €).

Die Anzahlungen des Stabilus-Konzerns für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 775 Tsd. € (Vj.: 762 Tsd. €) sind in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthalten. Größere Vorauszahlungen sind in der Regel durch eine Bankgarantie oder eine eingehende Prüfung des jeweiligen Lieferanten abgesichert.

Sachanlagen – Buchwert T_052

IN TAUSEND €	30. September 2022	30. September 2021
Grundstücke und Gebäude	17.004	17.478
Gebäude und Grundstücksverbesserungen	41.393	39.054
Technische Anlagen und Maschinen	100.224	95.909
Sonstige materielle Vermögenswerte	15.736	13.504
Anlagen im Bau	22.902	22.195
Nutzungsrecht – Gebäude und Grundstücksverbesserungen	26.031	29.254
Nutzungsrecht – Technische Anlagen und Maschinen	937	1.169
Nutzungsrecht – Sonstige materielle Vermögenswerte	4.652	4.587
Summe	**228.879**	**223.150**

Der gesamte Abschreibungsaufwand für Sachanlagen ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den folgenden Posten enthalten:

Abschreibungsaufwand für Sachanlagen T_053

	Geschäftsjahr zum 30. September	
IN TAUSEND €	2022	2021
Umsatzkosten	– 32.464	– 30.295
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 1.791	– 1.802
Vertriebskosten	– 2.057	– 2.043
Allgemeine Verwaltungskosten	– 2.198	– 1.967
Abschreibungsaufwand	**– 38.510**	**– 36.107**

Nutzungsrechte

T_054

IN TAUSEND €	Gebäude- und Grundstücksverbesserungen	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige materielle Vermögenswerte	Summe
Bruttowert				
Stand 30. September 2020	**41.134**	**1.724**	**5.203**	**48.061**
Währungsumrechnungsdifferenz	1.116	11	81	1.208
Zugänge	814	–	3.305	4.119
Abgänge	– 689	–	– 1.581	– 2.270
Umgliederungen	–	–	–	–
Stand 30. September 2021	**42.375**	**1.735**	**7.008**	**51.118**
Währungsumrechnungsdifferenz	2.808	103	396	3.307
Zugänge	772	–	2.058	2.830
Abgänge	– 2.136	– 4	– 903	– 3.043
Umgliederungen	–	–	–	–
Stand 30. September 2022	**43.819**	**1.834**	**8.559**	**54.212**
Kumulierte planmäßige Abschreibungen				
Stand 30. September 2020	**– 7.310**	**– 281**	**– 1.920**	**– 9.511**
Währungsumrechnungsdifferenz	– 164	– 5	– 35	– 204
Abschreibungsaufwand	– 5.882	– 280	– 1.934	– 8.096
davon Wertminderungsaufwand	–	–	–	–
Abgänge	246	–	1.457	1.703
Umgliederungen	–11	–	11	–
Stand 30. September 2021	**– 13.121**	**– 566**	**– 2.421**	**– 16.108**
Währungsumrechnungsdifferenz	– 765	– 46	– 211	– 1.022
Abschreibungsaufwand	– 5.881	– 289	– 2.100	– 8.270
davon Wertminderungsaufwand	–	–	–	–
Abgänge	1.979	4	825	2.808
Umgliederungen	–	–	–	–
Stand 30. September 2022	**– 17.788**	**– 897**	**– 3.907**	**– 22.592**
Buchwert				
Stand 30. September 2021	**29.254**	**1.169**	**4.587**	**35.010**
Stand 30. September 2022	**26.031**	**937**	**4.652**	**31.620**

14 Geschäfts- oder Firmenwert

Der gesamte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 216,8 Mio. € (Vj.: 208,1 Mio. €) wird zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt auf Basis seines relativen beizulegenden Zeitwerts den operativen Segmenten (CGUs) zugeordnet.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwerts:

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse generieren, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen aus anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten sind, wird durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung der Einheit bewertet und basiert auf den Cashflow-Prognosen, die auf dem von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Fünfjahres-Mittelfristplan („MTP") basieren. Die Cashflow-Planung impliziert Preisvereinbarungen auf der Grundlage von Erfahrungen und erwarteten Effizienzsteigerungen sowie ein durchschnittliches Gesamtumsatzwachstum von ca. 5,5 % (Vj.: 5,7 %) für EMEA, 6,6 % (Vj.: 8,1 %) für Americas und 11,5 % (Vj.: 15,9 %) für APAC im Durchschnitt basierend auf den strategischen Aussichten, was zu einer im Durchschnitt höheren Wachstumsrate für den Free Cashflow führt. Die höhere Wachstumsrate des Free Cashflows wird auch durch die Produktmixeffekte und die angenommenen konstanten Bruttogewinnmargen und durch eine verbesserte Fixkostenabsorption beeinflusst. Während die gesamtwirtschaftlichen Aussichten volatil sind, ist der Konzern der Ansicht, dass sein marktorientierter Ansatz und seine führenden Produkte und Dienstleistungen ein gewisses Umsatzwachstum ermöglichen. Die Cashflows nach dem Fünfjahreszeitraum wurden unter Anwendung einer Endwachstumsrate von 1 % (Vj.: 1 %) extrapoliert. Diese Wachstumsrate basierte auf der erwarteten Verbraucherpreisinflation für die Länder, die in den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten enthalten waren, bereinigt um den erwarteten technologischen Fortschritt und die Effizienzgewinne in der Gesamtwirtschaft. Zusätzlich verwendet der Konzern Inflationsdeltas zur weiteren Risikoabsicherung (forward-rate risks), 0,94 % (Vj.: 0,63 %) für EMEA, 0,96 % (Vj.: 1,40 %) für Americas und – 1,21 % (Vj.: 0,30 %) für APAC. Darüber hinaus hat der Konzern die Länderrisikoprämien in seine Prognosen einbezogen, um die unterschiedliche erwartete Volatilität bei den einzelnen Länderrisiken widerzuspiegeln: 0,75 % (Vj.: 0,78 %) für EMEA, 1,05 % (Vj.: 0,98 %) für Americas und 0,66 % (Vj.: 0,63 %) für APAC. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (WACC) des Konzerns wurde als Abzinsungssatz für die operativen Segmente verwendet. Die Stabilus Gruppe verwendet die Empfehlung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW), um einen Näherungswert für den risikofreien Zinssatz und die Marktrisikoprämie zu ermitteln. Der Beta-Faktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar.

Geschäfts- oder Firmenwert T_055

IN TAUSEND €	EMEA	Americas	APAC	Summe
Bruttowert				
Stand 30. September 2020	**124.094**	**70.945**	**12.622**	**207.661**
Währungsumrechnungsdifferenz	– 120	450	76	406
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–
Wertminderungsaufwand	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–
Stand 30. September 2021	**123.974**	**71.395**	**12.698**	**208.067**
Währungsumrechnungsdifferenz	– 1.974	10.643	70	8.739
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–
Wertminderungsaufwand	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–
Stand 30. September 2022	**122.000**	**82.038**	**12.768**	**216.806**
Buchwert				
Stand 30. September 2021	**123.974**	**71.395**	**12.698**	**208.067**
Stand 30. September 2022	**122.000**	**82.038**	**12.768**	**216.806**

Stabilus hat die Beta-Faktoren, die von einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer Group) verwendet werden, im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre bewertet. Die Kosten der Schulden wurden von einer Reihe von Peers mit öffentlich gehandelten Schulden abgeleitet. Zur Bestimmung des WACC wurden folgende Annahmen (Messfaktoren) verwendet:

Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC) T_056

IN %	Geschäftsjahr zum 30. September 2022		
	EMEA	Americas	APAC
Marktrisikoprämie	8,00	8,00	10,00
Beta Faktor Stabilus Gruppe	1,03	1,03	1,03
Basiszinssatz	1,44	1,44	1,44
Inflationsprämien	0,94	0,96	– 1,21
Länderrisikoprämie	1,25	1,55	2,16
Nettoverschuldung	13,14	13,14	13,14
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	2,90	2,80	1,30
Gewichteter Kapitalkostensatz nach Steuern (WACC)	**10,83**	**11,10**	**11,36**

IN %	Geschäftsjahr zum 30. September 2021		
	EMEA	Americas	APAC
Marktrisikoprämie	6,50	6,50	6,50
Beta Faktor Stabilus Gruppe	1,09	1,09	1,09
Basiszinssatz	0,14	0,14	0,14
Inflationsprämien	0,63	1,40	0,30
Länderrisikoprämie	0,78	0,98	0,63
Nettoverschuldung	22,60	22,60	22,60
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	1,60	2,00	1,30
WACC	**7,40**	**8,20**	**6,90**

Die angewandten Abzinsungssätze spiegeln auch das individuelle Länderrisiko jeder operativen CGU wider. Der Abzinsungssatz auf Cashflow-Prognosen beträgt 10,83 % (Vj.: 7,4 %) für EMEA, 11,10 % (Vj.: 8,2 %) für Americas und 11,36 % (Vj.: 6,9 %) für APAC.

Die folgende Tabelle zeigt die Eingangsparameter, um welche der gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) ansteigen müsste, damit der beizulegende Wert der CGU dem Buchwert zu entspricht. Aus Sicht des Managements ist diese Änderung im wirtschaftlich vernünftigen Ermessen nicht möglich.

Sensitivitätsanalyse Geschäfts- oder Firmenwert T_057

IN %	Geschäftsjahr zum 30. September 2022 – Eingangsparameter, damit der beizulegendende Wert dem Buchwert entspricht		
	EMEA	Americas	APAC
WACC	14,9	18,5	26,8
Reduzierung der zukünftig geplanten Bruttomargen zum Budget (%-Punkte)	3,9	5,0	9,3

Der Werthaltigkeitstest für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt, dass der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts vollständig erzielbar ist und dass der den einzelnen operativen zahlungsmittelgenerierenden Unternehmen zurechenbare Geschäfts- oder Firmenwert nicht wertgemindert ist.

15 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Immaterielle Vermögensgegenstände T_058

IN TAUSEND €	Entwicklungskosten	Entwicklungskosten für im Bau befindliche Erzeugnisse	Software	Patente	Kundenbeziehung	Technologie	Marke	Summe
Bruttowert								
Stand 30. September 2020	**76.058**	**24.399**	**17.058**	**2.671**	**243.260**	**69.313**	**17.573**	**450.332**
Währungsumrechnungsdifferenz	296	29	193	– 3	664	88	– 40	1.227
Zugänge	3.787	12.117	4.168	2	–	–	–	20.074
Abgänge	– 9.266	–	– 4.797	–	–	–	–	– 14.063
Umgliederungen	15.480	– 16.007	999	–	–	–	–	472
Stand 30. September 2021	**86.355**	**20.538**	**17.621**	**2.670**	**243.924**	**69.401**	**17.533**	**458.042**
Währungsumrechnungsdifferenz	4.663	311	860	– 7	6.686	1.498	122	14.132
Zugänge	2.986	13.102	2.507	20	–	–	–	18.614
Abgänge	– 9.170	–	– 730	– 2	–	–	–	– 9.902
Umgliederungen	8.875	– 11.218	2.381	–	–	–	–	39
Stand 30. September 2022	**93.709**	**22.733**	**22.639**	**2.681**	**250.610**	**70.899**	**17.655**	**480.926**
Kumulierte planmäßige Abschreibungen								
Stand 30. September 2020	**– 43.714**	**–**	**– 14.122**	**– 2.172**	**– 94.112**	**– 56.661**	**– 10.300**	**– 221.081**
Währungsumrechnungsdifferenz	– 293	–	– 36	–	– 279	– 31	– 7	– 646
Amortisierungen	– 11.488	–	– 2.284	– 80	– 11.365	– 1.200	– 1.309	– 27.726
davon Wertminderungsaufwand	*– 760*	–	–	–	–	–	–	*– 760*
Abgänge	9.259	–	4.788	–	–	–	–	14.047
Umgliederungen	–	–	– 14	–	–	–	–	– 14
Stand 30. September 2021	**– 46.236**	**–**	**– 11.668**	**– 2.252**	**– 105.756**	**– 57.892**	**– 11.616**	**– 235.420**
Währungsumrechnungsdifferenz	– 4.084	–	– 498	7	– 2.800	– 441	– 126	– 7.942
Amortisierungen	– 12.784	–	– 3.495	– 44	– 11.610	– 1.239	– 1.318	– 30.490
davon Wertminderungsaufwand	*– 484*	–	–	–	–	–	–	*– 484*
Abgänge	9.119	–	664	–	–	–	–	9.783
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Stand 30. September 2022	**– 53.985**	**–**	**– 14.997**	**– 2.289**	**– 120.166**	**– 59.572**	**– 13.060**	**– 264.069**
Buchwert								
Stand 30. September 2021	**40.119**	**20.538**	**5.953**	**418**	**138.168**	**11.509**	**5.917**	**222.622**
Stand 30. September 2022	**39.724**	**22.733**	**7.642**	**392**	**130.444**	**11.327**	**4.595**	**216.857**

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 18.614 Tsd. € nach 20.074 Tsd. € im Geschäftsjahr 2021. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Kosten in Höhe von 16.088 Tsd. € (Vj.: 15.904 Tsd. €) (abzüglich zugehöriger Kundenzuschüsse) für Entwicklungsprojekte aktiviert.

Die Abschreibungen auf aktivierte interne Entwicklungsprojekte beliefen sich auf – 12.784 Tsd. € (Vj.: – 11.488 Tsd. €). Die im Berichtszeitraum aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich auf 97 Tsd. € (Vj.: 190 Tsd. €). Zur Ermittlung der Höhe der Fremdkapitalkosten wurde ein Kapitalisierungssatz herangezogen. Der im Geschäftsjahr 2022 verwendete Kapitalisierungssatz betrug 0,95 % (Vj.: 0,95 %). Der Gesamtabschreibungsaufwand und der Wertminderungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den folgenden Posten enthalten:

Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte T_059

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Umsatzkosten	– 2.139	– 2.351
Forschungs- und Entwicklungskosten	– 14.488	– 12.070
Vertriebskosten	– 12.585	– 12.318
Allgemeine Verwaltungskosten	– 1.278	– 987
Amortisierungen (einschließlich Wertminderungsaufwand)	**– 30.490**	**– 27.726**

Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Buchwert T_060

IN TAUSEND €	30. September 2022	30. September 2021
Entwicklungskosten	39.724	40.119
Entwicklungskosten für im Bau befindliche Erzeugnisse	22.733	20.538
Software	7.642	5.953
Patente	392	418
Kundenbeziehung	130.444	138.168
Technologie	11.327	11.509
Marke	4.595	5.917
Summe	**216.857**	**222.622**

Die Abschreibungen auf Entwicklungskosten enthalten Wertminderungen in Höhe von – 484 Tsd. € (Vj.: – 760 Tsd. €) aufgrund des Rückzugs von Kunden aus den jeweiligen Projekten. Der Wertminderungsaufwand ist in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthalten.

Zuvor erfasste Wertminderungen auf andere immaterielle Vermögenswerte werden rückgängig gemacht, wenn der Grund für die Wertminderung nicht mehr besteht. In diesem Fall würde der Konzern eine Auflösung des Wertminderungsaufwands bis zu einem Maximum der fortgeführten historischen Anschaffungskosten erfassen.

Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte belaufen sich auf 1.636 Tsd. € (Vj.: 1.185 Tsd. €).

16 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte T_061

IN TAUSEND €	30. September 2022 kurzfristig	30. September 2022 langfristig	30. September 2022 Total	30. September 2021 kurzfristig	30. September 2021 langfristig	30. September 2021 Total
Sonstige	600	–	600	601	–	601
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**600**	**–**	**600**	**601**	**–**	**601**

SONSTIGE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2022 setzen sich aus der bedingten Gegenleistung aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der General Aerospace GmbH in Höhe von 538 Tsd. € (Vj.: 538 Tsd. €) zusammen. Darüber hinaus steht ein Betrag in Höhe von 62 Tsd. € (Vj.: 64 Tsd. €) im Zusammenhang mit dem Einbehaltungsbetrag des Verkaufs von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus einem Factoring-Arrangement (12,7 Mio. € (Vj.: 9,7 Mio. €)). Stabilus ist der Ansicht, dass seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund der externen Bonitätsbewertungen der Kunden ein geringes Kreditrisiko aufweisen und die Wertminderungen unbedeutend waren.

17 Sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen Anzahlungen umfassen Vorauszahlungen auf Sachanlagen.

Sonstige Vermögenswerte T_062

	30. September 2022			30. September 2021		
IN TAUSEND €	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Umsatzsteuer	7.025	–	7.025	9.949	–	9.949
Vorauszahlungen	3.124	775	3.899	2.447	762	3.209
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9.915	–	9.915	7.653	–	7.653
Sonstige	2.472	638	3.110	1.528	420	1.948
Sonstige Vermögenswerte	**22.536**	**1.413**	**23.949**	**21.577**	**1.182**	**22.759**

18 Vorräte

Vorräte T_063

IN TAUSEND €	30. September 2022	30. September 2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.643	67.205
Fertigerzeugnisse	32.308	31.536
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	23.369	20.841
Handelswaren	26.131	17.308
Vorräte	**167.451**	**136.890**

Die Vorräte, die voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten umgesetzt werden, beliefen sich auf 167.451 Tsd. € (Vj.: 136.890 Tsd. €). Die Wertminderungen auf Vorräte auf den Nettoveräußerungswert beliefen sich auf – 15.254 Tsd. € (Vj.: – 17.843 Tsd. €). Die als Umsatzkosten erfassten Roh- und Betriebsstoffe sowie die Veränderungen der Fertig- und Verarbeitungserzeugnisse beliefen sich im Berichtszeitraum auf – 541.345 Tsd. € (Vj.: – 435.769 Tsd. €).

Die Anzahlungen auf Vorräte des Stabilus-Konzerns in Höhe von 1.649 Tsd. € (Vj.: 1.339 Tsd. €) sind in den Anzahlungen in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthalten.

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen umfassen folgende Positionen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen T_064

IN TAUSEND €	30. September 2022	30. September 2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195.087	133.852
Sonstige Forderungen	6.148	4.936
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	– 3.579	– 2.102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	**197.656**	**136.686**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Geschäftsjahr zum 30. September 2022 vor allem aufgrund der weiteren Markterholung von der COVID-19-Pandemie sowie der guten Geschäftsentwicklung der Stabilus Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die sonstigen Forderungen enthalten von einer Bank garantierte Wechsel für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unserer chinesischen Kunden.

Die Stabilus Gruppe verwendet eine Wertberichtigungsmatrix, um den über die Restlaufzeit zu erwartenden Kreditausfall (ECLs) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu messen, die nach geografischen Regionen (EMEA, Amerika und APAC) segmentiert sind. Die Verlustraten basieren auf den tatsächlichen Kreditverlusterfahrungen der letzten Jahre. Diese Zinssätze berücksichtigen die aktuellen Bedingungen und die Einschätzung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns über die erwartete Lebensdauer der Forderungen. Der Konzern geht davon aus, dass ein finanzieller Vermögenswert in Verzug ist, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Kreditnehmer seine Kreditverpflichtungen gegenüber der Gruppe vollständig bezahlt, ohne dass der Konzern Maßnahmen wie die Inanspruchnahme von Sicherheiten (falls vorhanden) in Anspruch nimmt, oder der finanzielle Vermögenswert ist mehr als 360 Tage überfällig. Der Bruttobuchwert einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird abgeschrieben, wenn der Konzern keine hinreichende Erwartung hat, einen finanziellen Vermögenswert in seiner Gesamtheit oder einem Teil davon zurückzugewinnen.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über das Kreditrisiko und die ECLs für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2022:

Kreditausfallrisiko und voraussichtliche Kreditausfälle (ECL) T_065

	30. September 2022		
IN TAUSEND €	Gewichtete durchschnittliche Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
Region			
EMEA	0,58 %	52.209	301
Americas	0,10 %	74.420	77
APAC	0,50 %	74.606	376
Summe		**201.235**	**754**

	30. September 2021		
IN TAUSEND €	Gewichtete durchschnittliche Verlustrate	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
Region			
EMEA	0,24 %	45.474	110
Americas	0,04 %	49.911	18
APAC	0,15 %	43.403	63
Summe		**138.788**	**192**

Zum Bilanzstichtag wurden Wertberichtigungen in Höhe von – 3.579 Tsd. € (Vj.: – 2.102 Tsd. €) gebildet.

Der Konzern gewährt Zahlungsziele an seine Kunden im normalen Geschäftsverlauf und führt laufende Bonitätsprüfungen der Finanzlage bestimmter Kunden durch, benötigt jedoch in der Regel keine Sicherheiten zur Unterstützung solcher Forderungen. Der Konzern hat eine Wertberichtigung für zweifelhafte Konten gebildet, die auf historisch beobachteten Ausfallraten basiert, die um zukunftsgerichtete Schätzungen für erwartete Kreditverluste bereinigt wurden. Zur Ermittlung der zukunftsgerichteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt der Konzern insbesondere die Credit Default Swaps (CDS) des jeweiligen geografischen Standorts des Kunden, die sicherstellen, dass die Risiken der Gegenpartei im jeweiligen Land berücksichtigt werden. Im Zuge der COVID-19-Pandemie gab es keine signifikanten ausgefallenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und es wurden keine zusätzlichen Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen erfasst. Darüber hinaus hat der Konzern eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, um sich gegen das Ausfallrisiko zu versichern.

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:

Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen T_066

IN TAUSEND €	30. September 2022	30. September 2021
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen Stand 30. September 2021	**– 2.102**	**– 2.822**
Währungsumrechnungsdifferenzen	– 141	– 76
Zunahme der Wertberichtigung	– 1.357	– 346
Abnahme der Wertberichtigung	21	1.142
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen Stand 30. September 2022	**– 3.579**	**– 2.102**

20 Ertragssteuerforderungen

Die kurzfristigen Ertragssteuerforderungen beliefen sich auf 8.074 Tsd. € (Vj.: 7.965 Tsd. €) und werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird, wenn der für laufende und frühere Perioden bereits gezahlte Betrag den für diese Perioden geschuldeten Betrag übersteigt.

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zählen der Kassenbestand und bei Banken liquide Mittel und Sichteinlagen. Zum 30. September 2022 betrugen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 168.352 Tsd. € (Vj.: 193.189 Tsd. €). Auf Guthaben bei Kreditinstituten fielen geringfügige Zinsen entsprechend den für Sichteinlagen geltenden variablen Zinssätzen an.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Kontrahenten von Banken und Finanzinstituten gehalten, die zum Bilanzstichtag ein Investment-Grade-Rating aufweisen. Die geschätzte Wertminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf Basis des erwarteten 12-Monats-Verlusts bewertet und spiegelt externe Bonitätsratings der Kontrahenten und die kurzen Restlaufzeiten des Engagements wider. Die Stabilus Gruppe ist der Ansicht, dass das Kreditrisiko ihrer Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gering ist. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine wesentlichen Wertminderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente festgestellt.

22 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das zum 30. September 2022 gezeichnete Kapital betrug 24,7 Mio. € (Vj.: 247 Tsd. €) und war voll eingezahlt. Das Stammkapital ist eingeteilt in 24.700.000 Aktien auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie (Vj.: 0,01 €). Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. März 2022 zum Rechtsformwechsel in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) wurde per Beschluss der Nominalwert je Aktie von 0,01 € auf 1,00 € erhöht, was zu einer Erhöhung des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft von 247.000,00 € auf 24.700.000,00 € führte. Die beschlossene Erhöhung erfolgte aus bestehenden Gesellschaftsmitteln unter der Verwendung der Kapitalrücklage.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde das genehmigte Kapital der Gesellschaft auf 27.170 Tsd. € (Vj.: 271 Tsd. €) festgelegt, was einem Nennbetrag von maximal 27,1 Mio. Aktien mit je 1,00 € je Aktie (Vj.: 0,01 €) entspricht.

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Die Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Februar 2020 noch nach Luxemburger Recht ermächtigt, bis zum 12. Februar 2025 eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist beschränkt auf einen Erwerb von maximal 2 Millionen Aktien zu einem Preis, der 10 % des durchschnittlichen Schlusskurses der letzten drei Handelstage vor Rückkaufsbeschluss im XETRA-Trading an der Frankfurter Wertpapierbörse nicht unterschreiten und 20 % nicht übersteigen sollte. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen für jeden durch das geltende Recht erlaubten Zweck verwendet werden.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben.

KAPITALRÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklagen beliefen sich zum 30. September 2022 auf 201.395 Tsd. € (Vj.: 225.848 Tsd. €). Die Kapitalrücklage wird separat ausgewiesen, um zusammen mit dem ausgegebenen Kapital des Unternehmens den Gesamtbetrag des Kapitals anzugeben, das die Aktionäre in das Unternehmen eingebracht haben. Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. März 2022 zum Rechtsformwechsel in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) wurde ein Betrag von 24.453.000,00 € in das gezeichnete Kapital eingelegt.

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen zum 30. September 2022 beliefen sich auf 421.129 Tsd. € (Vj.: 348.746 Tsd. €) und enthielten das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 102.961 Tsd. €.

DIVIDENDEN

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2022 wurde eine Dividende in Höhe von 30,88 Mio. € (Vj.: 12,35 Mio. €) an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Dividende in Höhe von 790 Tsd. € (Vj.: 664 Tsd. €) an nicht beherrschende Aktionäre einer Stabilus-Tochtergesellschaft ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, in der am 15. Februar 2023 in Frankfurt stattfindenden Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,75 € je Aktie (Vj.: 1,25 € je Aktie) vorzuschlagen. Die Gesamtdividende beträgt somit 43,23 Mio. € (Vj.: 30,88 Mio. €) und die Ausschüttungsquote 42,0 % (Vj.: 42,1 %) des auf die Aktionäre der Stabilus SE (vormals Stabilus S. A.) entfallenden Konzernergebnisses. Da diese Dividende der Zustimmung der Aktionäre durch die Hauptversammlung unterliegt, sind im Konzernabschluss zum 30. September 2022 keine Verbindlichkeiten erfasst worden.

SONSTIGE RÜCKLAGEN

Die folgende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der Position „Sonstige Rücklagen" und der Bewegungen dieser Rücklagen während der Berichtsperiode. Eine Beschreibung der Art und des Zwecks jedes Reservats ist in der nachstehenden Tabelle enthalten.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung des Abschlusses der Auslandsaktivitäten des Konzerns ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer separaten Rücklage im Eigenkapital ausgewiesen, die in der unten stehenden Tabelle als kumulative Währungsumrechnungsanpassung ausgewiesen wird. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der entsprechende Betrag aus der kumulativen Währungsumrechnungsanpassung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, wenn er als Teil des Veräußerungsgewinns erfasst wird.

Die nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf den leistungsorientierten Stabilus-Pensionsplan, der in Anhangangabe 27 näher erläutert wird.

Sonstige Rücklagen T_067

IN TAUSEND €	Nicht realisierte Gewinne / (Verluste) aus der Währungsumrechnung	Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Summe
Stand 30. September 2020	**– 36.613**	**– 15.507**	**– 52.120**
Vor Steuern	15.604	1.340	16.944
Steueraufwand / Steuerertrag	–	– 415	– 415
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	15.604	925	16.529
Nicht beherrschende Anteile	– 2.531	–	–2.531
Stand 30. September 2021	**– 23.540**	**– 14.582**	**– 38.122**
Vor Steuern	42.230	16.691	58.921
Steueraufwand / Steuerertrag	–	– 5.029	– 5.029
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	42.230	11.662	53.892
Nicht beherrschende Anteile	– 1.215	–	– 1.215
Stand 30. September 2022	**17.475**	**– 2.920**	**14.555**

23 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzielle Verbindlichkeiten T_068

IN TAUSEND €	30. September 2022			30. September 2021		
	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Syndizierte Darlehen	–	100.000	100.000	–	192.282	192.282
Schuldscheindarlehen	–	150.000	150.000	–	95.000	95.000
Revolvierende Kreditlinie	–	–	–	–	–	–
Sonstige Darlehen	1.730	5.118	6.848	1.461	6.112	7.573
Finanzielle Verbindlichkeiten	**1.730**	**255.118**	**256.848**	**1.461**	**293.394**	**294.855**

Am 28. Juni 2022 hat Stabilus unter anderem mit der Commerzbank Aktiengesellschaft, der DZ Bank AG, der Landesbank Baden-Württemberg, der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale und der UniCredit Bank AG als Mandated Lead Arrangers und Facility Agent einen neuen Kreditvertrag abgeschlossen. Der Kreditvertrag erstreckt sich über eine Höhe von 450,0 Mio. € mit einer Grundlaufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption um zwei zusätzliche Jahre bis längstens 2029. Die Fazilitäten umfassen eine Syndizierte Kreditlinie über 100,0 Mio. € und eine Syndizierte revolvierende Kreditfazilität über 350,0 Mio. €. Die Verzinsung ist vom Verschuldungsgrad des Unternehmens abhängig und ist mit einem Zinssatz zwischen 50 und 150 Basispunkten über dem Euribor versehen.

Diese neue Kreditvereinbarung wurde genutzt, um den bisherigen Kreditvertrag vom 7. Juni 2016, welcher seinerzeit in Höhe von 640,0 Mio. € abgeschlossen wurde, abzulösen. Diese Vereinbarung umfasste eine befristete Kreditfazilität in Höhe von 455,0 Mio. € sowie eine Eigenkapitalbrückenfazilität in Höhe von 115,0 Mio. € und eine revolvierende Kreditlinie in Höhe von 70,0 Mio. €. Stabilus zahlte zu den bis zum 30. September 2021 vorgenommenen Tilgungen in Höhe von 257,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 weitere 97,6 Mio. € an das Bankkonsortium zurück. Der Restnominalwert von 100,0 Mio. € wurde durch die neue Fazilität zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten des Konzerns aus der Vereinbarung über die vorrangige Fazilität (das langfristige Darlehen in Höhe von 100,0 Mio. €) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Mit der neu abgeschlossenen Kreditfazilität erlischt ebenfalls die am 31. Juli 2020 unterzeichnete Änderung der Vereinbarung über die Senior-Fazilität vom 7. Juni 2016. Die Änderung sah eine zusätzliche zugesagte Kreditlinie in Höhe von 50,0 Mio. € (bis Juni 2023) sowie eine vorübergehende Erhöhung der nach der Vereinbarung über die vorrangige Fazilität zulässigen maximalen Verschuldungsquote vor.

Stabilus hat am 4. März 2021 über seine Tochtergesellschaft Stabilus GmbH und die Stabilus SE (vormals Stabilus S.A.) als Bürgen ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 95,0 Mio. € begeben. Die Tranchen des Schuldscheindarlehens mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren sind variabel verzinst.

Am 28. Januar 2022 hat Stabilus sein zweites Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 55,0 Mio. € über seine Tochtergesellschaft Stabilus GmbH begeben. Die Stabilus SE (vormals Stabilus S.A.) agiert als Bürge für das Schuldscheindarlehen. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre mit einer variablen Verzinsung.

Stabilus verfügt nun über ein Schuldschein-Gesamtvolumen von 150,0 Mio. €. Weitere Details sind in der folgenden Tabelle beschrieben:

Übersicht Tranchen Schuldscheindarlehen T_069

IN TAUSEND €			
Tranche	Volumen	Verzinsung	Fälligkeitsdatum
5 Jahre variabel	83.000	6M-Euribor + 100bps	4. März 2026
5 Jahre variabel	55.000	6M-Euribor + 80bps	28. Januar 2027
7 Jahre variabel	12.000	6M-Euribor + 125bps	4. März 2028
Summe	**150.000**		

Im Geschäftsjahr 2018 schloss Stabilus US Inc. einen Kreditvertrag in Höhe von 7,8 Millionen US-Dollar ab, der monatliche Raten (Zinsen und Tilgungen) definiert. Der Effektivzins für dieses Darlehen beträgt 3,95 % und wird am 15. Januar 2025 fällig. Der ausstehende Nominalbetrag zum 30. September 2022 beträgt 2,8 Millionen US-Dollar (Vj.: 4,0 Millionen US-Dollar). Darüber hinaus hat der Konzern im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2019 Bankkredite aufgenommen, deren ausstehender Nominalbetrag zum 30. September 2022 3,0 Mio. € (Vj.: 3,1 Mio. €) beträgt. Die effektiven Zinssätze liegen zwischen 2,12 % und 2,23 %. Die Laufzeiten dieser Darlehensverträge liegen zwischen dem 30. Juni 2023 und dem 30. September 2023. Darüber hinaus hat der Konzern Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vj.: 1,0 Mio. €) für die im Geschäftsjahr 2019 erworbenen Unternehmen Piston and Clevers erfasst.

Zum 30. September 2022 hatte der Konzern keine Verbindlichkeiten aus der zugesagten revolvierenden Kreditlinie in Höhe von 350,0 Mio. € (Vj.: –). Der Konzern nutzte 0,9 Mio. € aus der 350,0 Mio. € revolvierenden Kreditlinie zur Absicherung bestehender Garantien.

24 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Zahlungen von Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Mitarbeitern setzen sich im Wesentlichen aus ausstehenden Gehältern und Löhnen zusammen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten T_070

	30. September 2022			30. September 2021		
IN TAUSEND €	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	10.625	–	10.625	9.417	–	9.417
Beiträge zur Sozialversicherung	2.736	–	2.736	2.352	–	2.352
Leasingverbindlichkeiten	7.877	25.678	33.555	7.203	29.795	36.998
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**21.238**	**25.678**	**46.916**	**18.972**	**29.795**	**48.767**

25 Leasingverhältnisse

Im ordentlichen Geschäftsverkehr ist die Stabilus Gruppe Leasingnehmer von Sachanlagen (z.B. IT-Hardware, Pkw und sonstigen Maschinen). Für alle Mietverträge werden entsprechende Laufzeitoptionen (z.B. Verlängerungsoptionen) berücksichtigt. Die Anwendung solcher Leasing-Laufzeitoptionen bietet dem Konzern größtmögliche Flexibilität in Bezug auf seine Leasinggegenstände. Der Großteil der laufenden Optionen zur Verlängerung oder Beendigung der Mietverträge kann nur vom Konzern und nicht vom jeweiligen Leasinggeber ausgeübt werden. Innerhalb der Stabilus Gruppe werden die Verlängerungsoptionen ausschließlich für die Assetklasse „Gebäude" genutzt. Bei allen anderen Mietverträgen wird die Mindestlaufzeit des Mietverhältnisses berücksichtigt. Der Stabilus-Konzern wendet die Freistellung des Ansatzes nach IFRS 16.6 an, indem kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasingverhältnisse mit einer Leasinglaufzeit von weniger als 12 Monaten) und geringwertige Vermögenswerte (Basiswerte < 5.000 €/$, z.B. Drucker und Kopierer) nicht als Nutzungsrechte bilanziert werden.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus nicht kündbaren Leasingverhältnissen werden in den nächsten Jahren voraussichtlich 36,9 Mio. € (Vj.: 41,2 Mio. €) betragen. Davon sind 8,9 Mio. € (Vj.: 8,3 Mio. €) Leasingzahlungen innerhalb des nächsten Geschäftsjahres 2023 fällig.

Der Stabilus-Konzern erwartet für das Geschäftsjahr 2023 Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj.: 1,1 Mio. €).

Zum 30. September 2022 beliefen sich die Leasingverbindlichkeiten auf 33,6 Mio. € (Vj.: 37,0 Mio. €). Davon sind 7,9 Mio. € (Vj.: 7,2 Mio. €) innerhalb des nächsten Geschäftsjahres 2023 fällig.

Im Geschäftsjahr 2022 leistete der Konzern Leasingzahlungen aufgrund geringwertiger Leasingverhältnisse in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj.: 0,5 Mio. €) und aufgrund kurzfristiger Leasingverhältnisse in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj.: 0,7 Mio. €).

Auszahlungen für Leasingzahlungen T_071

IN TAUSEND €	30.09.2022	30.09.2021
bis zu 1 Jahr	8.914	8.347
>1 Jahr bis 5 Jahre	21.790	23.014
> 5 Jahre	6.191	9.820
Summe	**36.895**	**41.181**

Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten T_072

IN TAUSEND €	30.09.2022	30.09.2021
bis zu 1 Jahr	1.037	1.144
>1 Jahr bis 5 Jahre	2.052	2.545
> 5 Jahre	251	494
Summe	**3.340**	**4.183**

Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten T_073

IN TAUSEND €	30.09.2022	30.09.2021
bis zu 1 Jahr	7.877	7.203
>1 Jahr bis 5 Jahre	19.738	20.469
> 5 Jahre	5.940	9.326
Summe	**33.555**	**36.998**

Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse T_074

IN TAUSEND €	30.09.2022	30.09.2021
kurzfristige Leasingverhältnisse	298	742
geringwertige Leasingverhältnisse	444	471
Summe	**742**	**1.213**

26 Rückstellungen

Rückstellungen T_075

IN TAUSEND €	30. September 2022 kurzfristig	30. September 2022 langfristig	30. September 2022 Summe	30. September 2021 kurzfristig	30. September 2021 langfristig	30. September 2021 Summe
Jubiläumsgelder	18	109	127	14	146	160
Altersteilzeit	1.379	1.236	2.615	1.360	1.638	2.998
Personalaufwendungen	15.135	–	15.135	15.329	–	15.329
Umweltschutz	465	779	1.244	268	1.041	1.309
Umsatzbezogene Risiken	3.965	–	3.965	6.926	–	6.926
Anwalts- und Gerichtskosten	76	–	76	64	–	64
Garantien und Gewährleistungen	20.173	–	20.173	18.932	–	18.932
Sonstige	6.992	566	7.558	6.372	393	6.765
Rückstellungen	**48.203**	**2.690**	**50.893**	**49.265**	**3.218**	**52.483**

Der für die Berechnung der langfristigen Rückstellungen verwendete Abzinsungssatz für Altersteilzeit wurde gemäß dem Gutachten angewendet. Für alle anderen Rückstellungen betrug der Zinssatz zum 30. September 2022 0,0 % (Vj.: 0,0 %). Die langfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Veränderungen der langfristigen Rückstellungen T_076

IN TAUSEND €	Jubiläumsgelder	Altersteilzeit	Umweltschutz	Sonstige	Summe
Stand 30. September 2020	**154**	**2.046**	**1.051**	**448**	**3.699**
Umgliederungen	–	–	– 21	–	– 21
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	11	1	12
Inanspruchnahme	– 10	–	–	– 56	– 66
Auflösungen	–	– 410	–	–	– 410
Zugänge	2	2	–	–	4
Stand 30. September 2021	**146**	**1.638**	**1.041**	**393**	**3.218**
Umgliederungen	–	–262	–411	–	– 673
Währungsumrechnungsdifferenzen	8	–	149	54	211
Inanspruchnahme	– 122	– 140	–	– 166	– 428
Auflösungen	–	–	–	–	–
Zugänge	77	–	–	285	362
Stand 30. September 2022	**109**	**1.236**	**779**	**566**	**2.690**

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen T_077

IN TAUSEND €	Personal-aufwendungen	Umweltschutz	Umsatzbezogene Risiken	Anwalts- und Gerichtskosten	Jubiläumsgelder	Altersteilzeit	Garantien und Gewährleistungen	Sonstige	Total
Stand 30. September 2020	**12.893**	**460**	**3.719**	**60**	**21**	**1.350**	**15.676**	**5.989**	**40.168**
Währungsumrechnungsdifferenzen	554	– 1	79	4	–	–	504	62	1.202
Umgliederungen	–	21	–	–	–	–	–	– 56	– 35
Inanspruchnahme	– 7.297	– 212	– 1.413	–	– 10	– 635	– 4.969	– 4.951	– 19.487
Auflösungen	– 3.584	–	–	–	–	–	– 870	– 422	– 4.876
Zugänge	12.763	–	4.541	–	3	645	8.591	5.750	32.293
Stand 30. September 2021	**15.329**	**268**	**6.926**	**64**	**14**	**1.360**	**18.932**	**6.372**	**49.265**
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.347	65	220	12	3	–	2.235	379	4.261
Umgliederungen	–	411	–	–	–	262	–	–	673
Inanspruchnahme	– 11.816	– 279	– 4.268	–	– 7	– 243	– 6.813	– 4.438	– 27.864
Auflösungen	– 132	–	– 2.698	–	–	–	– 3.452	– 2.922	– 9.204
Zugänge	10.407	–	3.785	–	8	–	9.271	7.601	31.072
Stand 30. September 2022	**15.135**	**465**	**3.965**	**76**	**18**	**1.379**	**20.173**	**6.992**	**48.203**

Die Rückstellung für mitarbeiterbezogene Aufwendungen umfasst Bonuszahlungen an Mitarbeiter und Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Die Rückstellung für Umweltschutzmaßnahmen bezieht sich auf den 1985 geräumten ehemaligen US-Standort der Stabilus Inc. in Colmar, PE, USA, an der North Penn Area 5. In der Zwischenzeit wurde diese North Penn Area 5 von der United States Environmental Protection Agency (EPA) als ein Gebiet identifiziert, das eine Umweltsanierung erfordert. Im Jahr 2011 kontaktierte die EPA sieben Unternehmen in der North Penn Area 5 als potenzielle Verantwortliche für die Kostenteilung, darunter auch Stabilus. Der Konzern ist derzeit nicht in der Lage, eine angemessene Schätzung seines Anteils an der endgültigen Verpflichtung zu entwickeln, da die Kostenverteilungsmethode der EPA und die Stabilus-Versicherungserstattung zum jetzigen Zeitpunkt unklar sind. Daher wurde in der Bilanz zum 30. September 2022 keine Verbindlichkeit für eine Kostenerstattung an die EPA berücksichtigt. Für die entsprechend laufende langfristige biologische Altlastensanierung wurden zum 30. September 2022 eine kurzfristige Rückstellung in Höhe von 465 Tsd. € (Vj.: 268 Tsd. €) und eine langfristige Rückstellung in Höhe von 779 Tsd. € (Vj.: 1.041 Tsd. €) gebildet.

Die Rückstellung für sonstige Risiken aus Kauf- und Verkaufsverpflichtungen stellt erwartete Rabatte, erwartete Verluste aus ausstehenden Warenlieferungen und sonstige umsatzbezogene Verbindlichkeiten dar.

Die Rückstellung für Anwalts- und Gerichtskosten bezieht sich auf Kosten für Rechtsberatung und Notargebühren sowie Prozesskosten.

Die Rückstellung für Gewährleistungen stellt die abgegrenzte Verbindlichkeit für mögliche Risiken aufgrund der Gewährleistungen dar, die der Konzern für seine Produkte einräumt. Die Stabilus Gruppe räumt verschiedene Arten von vertraglichen Gewährleistungen ein, in deren Rahmen sie in der Regel die Leistung der gelieferten Produkte und der erbrachten Dienstleistungen gewährleistet. Der Konzern weist ab dem Zeitpunkt des Verkaufs Rückstellungen für Produktgewährleistungen aus. Darin enthalten sind auch Rückstellungen, die für Einzelfälle berechnet wurden. Versicherungserstattungen, die sich auf Einzelfälle beziehen, werden in den anderen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

27 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten für die Pensionspläne des Konzerns und andere Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzen sich wie folgt zusammen:

Altersvorsorgepläne und ähnliche Verpflichtungen T_078

IN TAUSEND €	30.09.2022	30.09.2021
Pensionsplan	36.986	54.512
Gehaltsumwandlung	172	177
Altersvorsorgepläne und ähnliche Verpflichtungen	**37.158**	**54.689**

Leistungsorientierte Pläne und aufgeschobene Vergütung

LEISTUNGSORIENTIERTER PLAN

Die Stabilus Gruppe gewährte Mitarbeitern in Deutschland Altersvorsorgeleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Höhe der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses basiert im Allgemeinen auf der anrechenbaren Vergütungshöhe und/oder der Rangfolge innerhalb der Konzernhierarchie und der Betriebszugehörigkeit.

Zur Reduzierung künftiger Liquiditätsrisiken wurden die Bedingungen für einen bedeutenden Altersvorsorgeplan für Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2006 in das Unternehmen eintraten, zum 21. Dezember 2010 geändert und der im vorherigen leistungsorientierten Altersvorsorgeplan erworbene Anspruch wurde eingefroren. Künftig können keine zusätzlichen leistungsbezogenen Ansprüche mehr erworben werden, mit Ausnahme von bestimmten älteren Arbeitnehmern. Gleichzeitig hat der Konzern einen beitragsorientierten Plan eingeführt, bei dem direkte Zahlungen an einen externen Versicherer geleistet werden.

Die Verbindlichkeiten für die wichtigsten Pensionspläne in Höhe von 36.986 Tsd. € (Vj.: 54.512 Tsd. €) resultieren aus ungedeckten kumulierten Leistungsverpflichtungen.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2022 beträgt 13,0 Jahre (Vj.: 15,6 Jahre).

ENTGELTUMWANDLUNG

Die Entgeltumwandlung ist eine von den Mitarbeitern finanzierte Form der Altersversorgung, bei der aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Konzern und den Mitarbeitern ein Teil ihres Einkommens vom Konzern einbehalten und nach dem Renteneintritt an die jeweiligen Mitarbeiter ausgezahlt wird.

Der Gesamtbetrag der Entgeltumwandlung zum 30. September 2022 beträgt 172 Tsd. € (Vj.: 177 Tsd. €).

Die Unterdeckung gestaltet sich wie folgt:

Unterdeckung T_079

	Geschäftsjahr zum 30. September	
IN TAUSEND €	2022	2021
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	38.434	55.918
Abzüglich: Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	– 1.276	– 1.229
Unterdeckung	**37.158**	**54.689**

Das Planvermögen ist als Sparbeitrag im klassischen Deckungsstock der ERGO Lebensversicherung angelegt.

Der Barwert der Nettopensionsverbindlichkeit entwickelte sich wie folgt:

Barwert der Netto-Pensionsverpflichtungen T_080

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Barwert der Netto-Pensionsverpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres	**54.689**	**57.029**
Dienstzeitaufwand	275	279
Zinsaufwand	603	613
Auswirkungen von Änderungen der finanziellen Annahmen	– 15.648	– 25
Erfahrungsbedingte Annahmen	– 1.043	– 1.315
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	– 16.691	– 1.340
Erbrachte Altersvorsorgeleistungen	– 1.718	– 1.892
Barwert der Netto-Pensionsverpflichtung zum Ende des Geschäftsjahres	**37.158**	**54.689**

Der Pensionsaufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung beinhaltet folgende Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne:

Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne T_081

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Dienstzeitaufwand	275	279
Zinsaufwand	603	613
Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	**878**	**892**

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und die Erfahrungsanpassungen auf die Planverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und erfahrungsbedingte Anpassungen an die Planverbindlichkeiten T_082

IN TAUSEND €	Leistungsorientierte Verpflichtung	Erfahrungsbedingte Anpassungen	Änderungen der demografischen Annahmen
30. Sept. 2018	52.180	– 107	533
30. Sept. 2019	59.893	– 605	–
30. Sept. 2020	57.029	347	–
30. Sept. 2021	54.689	– 1.315	
30. Sept. 2022	**37.158**	**– 1.043**	**–**

In der Regel ist der Bewertungszeitpunkt für die Pensionsverpflichtungen des Konzerns der 30. September. Der Bewertungsstichtag für die periodischen Nettopensionskosten des Konzerns ist in der Regel der Beginn der Berichtsperiode. Die angenommenen Abzinsungssätze, Rentenerhöhungen und die langfristige Rendite auf das Planvermögen variieren je nach den wirtschaftlichen Bedingungen in dem Land, in dem sich der Pensionsplan befindet.

Zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen (Bewertungsfaktoren) herangezogen:

Maßgebliche Faktoren für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen T_083

IN % P. A.	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Abzinsungssatz	4,11 %	1,31 %
Rentensteigerungen	2,00 %	1,50 %
Fluktuationsrate	4,00 %	4,00 %
Biometrische Annahmen	**Heubeck-Mortalitätstabelle 2018G**	**Heubeck-Mortalitätstabelle 2018G**

Die Abzinsungssätze für die Pensionspläne werden jährlich zum 30. September 2022 auf Basis erstklassiger, festverzinslicher Industrieanleihen mit Laufzeiten und Werten festgelegt, die denen der Rentenzahlungen entsprechen.

Sensitivitätsanalyse

Sollte der Abzinsungssatz um + 0,5 % / – 0,5 % von dem zum Bilanzstichtag verwendeten Zinssatz abweichen, wäre die leistungsorientierte Verpflichtung für die Pensionsleistungen schätzungsweise um 2.354 Tsd. € niedriger oder um 2.622 Tsd. € höher. Sollte die zukünftige Pensionserhöhung um + 0,2 % / – 0,2 % von den Schätzungen des Managements abweichen, wäre die leistungsorientierte Verpflichtung für die Pensionsleistungen um schätzungsweise 848 Tsd. € niedriger oder 819 Tsd. € höher. Die Senkung / Erhöhung der Sterblichkeitsraten um 1 Jahr führt zu einer Erhöhung / Abnahme der Lebenserwartung in Abhängigkeit vom individuellen Alter jedes Begünstigten. Die Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung (die „DBO") zum 30. September 2022 aufgrund einer 1-jährigen Abnahme / Erhöhung der Lebenserwartung würden zu einem Anstieg um 1.509 Tsd. € oder eine Reduzierung um 1.524 Tsd. € führen.

Bei der Berechnung der Sensitivität des DBO gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode (Barwert des DBO, berechnet mit der Projected-Unit-Credit-Methode) angewandt wie bei der Berechnung der in der Konzernbilanz erfassten Verpflichtung zur Leistung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Erhöhungen und Senkungen des Abzinsungssatzes oder des Rentenprogressionssatzes, die zur Bestimmung des DBO herangezogen werden, wirken sich aufgrund des Zinseszinseffekts, der bei der Ermittlung des Barwerts der künftigen Leistung entsteht, nicht symmetrisch auf den DBO aus. Wenn mehr als eine der Annahmen gleichzeitig geändert werden, wäre die kombinierte Auswirkung aufgrund der Änderungen nicht unbedingt die gleiche wie die Summe der einzelnen Auswirkungen aufgrund der Änderungen. Wenn sich die Annahmen auf einer anderen Ebene ändern, liegt die Auswirkung auf die DBO nicht notwendigerweise in einer linearen Beziehung.

Die erwarteten Pensionsleistungen für das Geschäftsjahr 2023 belaufen sich auf 1.986 Tsd. € (Vj.: 1.910 Tsd. €).

Beitragsorientierte Pläne

Die Aufwendungen im Rahmen beitragsorientierter Pläne beziehen sich in erster Linie auf staatliche Pensionspläne. Die Aufwendungen für diese Pläne beliefen sich im Berichtszeitraum auf 12.966 Tsd. € (Vj.: 12.418 Tsd. €).

28 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 114.076 Tsd. € (Vj.: 90.364 Tsd. €). Der Gesamtbetrag ist innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Informationen zu Liquiditäts- und Wechselkursrisiken für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen finden Sie in der Anhangangabe 33.

29 Ertragssteuerverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Ertragssteuerverbindlichkeiten beliefen sich auf 14.231 Tsd. € (Vj.: 11.884 Tsd. €) und betreffen Ertrags- und Gewerbesteuern.

30 Sonstige Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Aufschlüsselung der sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns:

Sonstige Verbindlichkeiten T_084

	30. September 2022			30. September 2021		
IN TAUSEND €	kurzfristig	langfristig	Summe	kurzfristig	langfristig	Summe
Erhaltene Anzahlungen	3.349	–	3.349	3.958	–	3.958
Urlaubsgelder	4.329	–	4.329	4.302	–	4.302
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	8.129	–	8.129	7.521	–	7.521
Ausstehende Kosten	6.181	–	6.181	5.431	–	5.431
Sonstige	403	–	403	334	–	334
Sonstige Verbindlichkeiten	**22.391**	**–**	**22.391**	**21.546**	**–**	**21.546**

31 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten ungewisser künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Ist der Ausgang wahrscheinlich und einschätzbar, so wird die Schuld in der Bilanz ausgewiesen.

Weitere Informationen bezüglich tatsächlicher oder eventueller Verpflichtungen, die uns von der US-amerikanischen Umweltbehörde (Environmental Protection Agency – EPA) für den früheren Stabilus-Standort in Colmar auferlegt werden, befinden sich in Anhangangabe 26.

Garantien und Bürgschaften

Am 11. Oktober 2005 schloss Stabilus Romania S.R.L., Brasov, („STRO") mit ICCO SRL (ICCO) einen Mietvertrag über eine Produktionsstätte mit einer Fläche von 8.400 Quadratmetern ab. Der ursprüngliche Mietvertrag hatte eine Vertragslaufzeit von sieben Jahren, die verlängert wurde. Die STAB Dritte Holding GmbH, Koblenz, die zur Stable Beteiligungs GmbH, Koblenz, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Gesellschaft, verschmolzen ist, hat eine Bankgarantie in Höhe von 600 Tsd. € (Vj.: 600 Tsd. €) für den Fall ausgestellt, dass STRO zahlungsunfähig sein wird. Die Stabilus GmbH, Koblenz, hat für den Fall, dass STRO nicht zahlen kann, eine Eintrittserklärung ausgestellt.

Am 22. September 2005 schloss Stabilus SE (vormals Stabilus S. A.) de C. V. („STMX") mit der Deutschen Bank Mexico, S. A., und Kimex Industrial BEN, LLC, einen Mietvertrag über eine Produktionsstätte mit einer Fläche

von 28.951 Quadratmetern Land und 5.881 Quadratmetern Baugebäuden in Ramos Arizpe, Bundesstaat Coahuila, Mexiko. Der Mietvertrag hatte zunächst eine Vertragslaufzeit von zehn Jahren und wurde bereits verlängert. Die Stabilus GmbH, Koblenz, hat eine Eintrittserklärung für den Fall ausgestellt, dass STMX nicht zahlen kann.

Bei normaler wirtschaftlicher Entwicklung sowie normalem Geschäftsverlauf ist das Management der Ansicht, dass diese Garantien und Bürgschaften nicht zu einer wesentlichen Beeinträchtigung des Konzerns führen sollten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Kapitalzusagen für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich von 4.265 Tsd. € zum 30. September 2021 auf 8.975 Tsd. € zum 30. September 2022. Die Zusage einer Zeichnungsverpflichtung („commitments for investments") in Höhe von 6.000 Tsd. € wurde im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 vollständig gezahlt. Derzeit gibt es keine weiteren Zeichnungsverpflichtungen dieser Art im Konzern.

Die Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen T_085

	30. September 2022			
IN TAUSEND €	Bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Kapitalverpflichtungen für Anlagevermögen	7.339	–	–	7.339
Kapitalverpflichtungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.636	–	–	1.636
Zeichnungsverpflichtungen für Beteiligungen	–	–	–	–
Summe	**8.975**	**–**	**–**	**8.975**

	30. September 2021			
IN TAUSEND €	Bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	**Summe**
Kapitalverpflichtungen für Anlagevermögen	3.080	–	–	3.080
Kapitalverpflichtungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.185	–	–	1.185
Zeichnungsverpflichtungen für Beteiligungen	6.000	–	–	6.000
Summe	**10.265**	**–**	**–**	**10.265**

32 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns im Sinne von IFRS 7 sowie nach Bewertungskategorie. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der für den Verkauf eines Vermögenswerts oder für die Übertragung einer Schuld in einem geordneten Geschäft zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag gezahlt würde.

Finanzinstrumente T_086

IN TAUSEND €	Bewertungskategorie nach IFRS 9	30. September 2022 Buchwert	30. September 2022 Beizulegender Zeitwert [1]	30. September 2021 Buchwert	30. September 2021 Beizulegender Zeitwert [1]
Sonstige Beteiligungen	FVtPL	6.000	6.000	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	197.656	–	136.686	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	168.352	–	193.189	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	62	–	63	–
Bedingte Gegenleistungen	FVtPL	538	538	538	538
Summe finanzielle Vermögenswerte		**372.608**	**6.538**	**330.476**	**538**
Finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	256.848	258.448	294.855	300.161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	114.076	–	90.364	–
Leasingverbindlichkeiten	n/a	33.555	–	36.998	–
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		**404.479**	**258.448**	**422.217**	**300.161**
Zusammengefasst nach Kategorien in IFRS 9:					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertete finanzielle Vermögenswerte		366.070	–	329.938	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtPL)		6.538	6.538	538	538
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		370.924	258.448	385.219	300.161

[1] Die Vereinfachungsmöglichkeit gem. IFRS 7.29a wurde in Anspruch genommen. Dies gilt nicht für die bedingten Gegenleistungen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Klassifizierung der oben in der Fair-Value-Hierarchie dargestellten Finanzinstrumente, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, deren beizulegende Zeitwerte den Buchwerten entsprechen (d. h. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten):

Finanzinstrumente T_087

	30. September 2022				30. September 2021			
IN TAUSEND €	Summe	Level 1[1]	Level 2[2]	Level 3[3]	Summe	Level 1[1]	Level 2[2]	Level 3[3]
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Syndizierte Darlehen	98.651	–	98.651	–	197.865	–	197.865	–
Schuldscheindarlehen	152.456	–	152.456	–	94.500	–	94.500	–
Sonstige Darlehen	7.341	–	7.341	–	7.796	–	7.796	–
Beteiligungen	6.000	–	6.000	–	–	–	–	–
Bedingte Gegenleistungen	538	–	538	–	4,538	–	4,538	–

[1] Bemessung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf notierten Preisen (nicht angepasst) für diese oder identische Instrumente auf aktiven Märkten.
[2] Bemessung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf Eingangsparametern, die auf aktiven Märkten entweder direkt (d. h. als Preise) oder indirekt (d. h. aus Preisen abgeleitet) beobachtbar sind.
[3] Bemessung des beizulegenden Zeitwerts basierend auf Eingangsparametern, die keine beobachtbaren Marktdaten darstellen.

Der Konzern folgt dem Grundsatz, Übertragungen in und aus einer Ebene der Fair-Value-Hierarchie zum Zeitpunkt des Ereignisses oder der Änderung der Umstände, die die Übertragung verursacht haben, zu erfassen. Im laufenden und im vorangegangenen Geschäftsjahr gab es keine Übertragungen zwischen Level 2 und Level 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der für den Verkauf eines Vermögenswerts oder für die Übertragung einer Schuld in einem geordneten Geschäft zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag gezahlt würde. Zur Schätzung der beizulegenden Zeitwerte im vorangegangenen Geschäftsjahr wurden folgende Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

– Die vorrangig besicherten Schuldverschreibungen und das Schuldscheindarlehen werden in Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, da die Instrumente selbst nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern da alle wesentlichen Inputs, die für ihre Bewertung des beizulegenden Zeitwerts erforderlich sind, in aktiven Märkten beobachtbar sind. Ihr beizulegender Zeitwert wird unter Verwendung einer Barwerttechnik geschätzt, indem die vertraglichen Cashflows unter Verwendung der impliziten Renditen für ähnliche Instrumente von Unternehmen mit ähnlicher Stellung und Marktfähigkeit diskontiert werden. Der wichtigste Input ist der Abzinsungssatz, der das Kreditrisiko des Emittenten widerspiegelt. Die Bewertung für seine vorrangig besicherten Schuldverschreibungen erhält der Konzern quartalsweise von einem unabhängigen Dienstleister. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung unterliegt keiner Abweichung. Der bilanzierte Betrag ist fixiert im Kaufvertrag. Die Buchwerte von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen aufgrund ihres überwiegend kurzfristigen Charakters nahe an ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten ergeben sich im Geschäftsjahr zum 30. September 2022 aus der Währungsumrechnung und Änderungen der Schätzung zukünftiger Cashflows von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie aus Gewinnen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Instrumente. Diese sind in den Anhangangaben 9 und 10 dargelegt. Der Nettowährungsgewinn belief sich auf 12.851 Tsd. € (Vj.: Verlust – 824 Tsd. €).

Die gesamten Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden in den Anhangangaben 9 und 10 ausgewiesen.

33 Risikoberichterstattung

Internes Risikomanagement

Der Konzern setzt im Rahmen des Budgetierungsprozesses ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung konzernspezifischer Risiken ein, um Veränderungen im Geschäftsumfeld und Zielabweichungen frühzeitig zu erkennen und bereits im Vorfeld Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dazu gehört auch die monatliche kurz- und mittelfristige Analyse des Auftragseingangs und des Debitorensaldos. Basierend auf den Ergebnissen dieser Erstbewertung werden häufig weitere Bewertungen für einzelne Unternehmen durchgeführt, wenn dies als angemessen erachtet wird. Das Kundenverhalten wird kontinuierlich ermittelt und analysiert, und die daraus gewonnenen Informationen dienen als Frühwarnindikator für mögliche Veränderungen der Nachfragemuster.

Darüber hinaus werden wesentliche KPIs (Auftragseingang, Umsatz und EBIT, Personalstärke, Qualitätsindikatoren) monatlich von allen Konzerngesellschaften gemeldet und vom Konzernmanagement bewertet.

Finanzielle Risiken

Die Corporate-Treasury-Funktion des Konzerns erbringt Dienstleistungen für das Unternehmen, koordiniert den Zugang zu den nationalen und internationalen Finanzmärkten und überwacht und steuert die finanziellen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Zu diesen Risiken gehören das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko (einschließlich Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert).

Der Konzern ist bestrebt, die Auswirkungen finanzieller Risiken zu minimieren, indem er derivative Finanzinstrumente einsetzt, um diese Engagements abzusichern, wo immer dies als wirtschaftlich sinnvoll erachtet wird. Die Verwendung von Finanzderivaten wird durch die vom Vorstand freigegebenen Konzernrichtlinien geregelt, die Grundsätze für Wechselkursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, die Verwendung von Finanzderivaten und nicht derivativen Finanzinstrumenten und die Anlage von überschüssiger Liquidität enthalten. Der Konzern schließt keine Finanzinstrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, für spekulative Zwecke ab, noch handelt er mit diesen. Der Konzern verfügt zum 30. September 2022 über keine derivativen Finanzinstrumente.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezieht sich auf das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, was zu einem finanziellen Verlust für den Konzern führt. Die Gruppe hat in der Konzernrichtlinie geregelt, dass nur mit kreditwürdigen Kontrahenten Geschäfte zu tätigen sind, und gegebenenfalls ausreichende Sicherheiten zu erhalten, um das Risiko finanzieller Verluste durch Zahlungsausfälle zu mindern. Zum Bilanzstichtag verfügt der Stabilus-Konzern über keine Sicherheiten. Das Engagement des Konzerns und die Kreditratings seiner Kontrahenten werden überwacht, und der Gesamtwert der abgeschlossenen Transaktionen wird auf die genehmigten Gegenparteien verteilt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen aus einer Vielzahl von Kunden, die sich auf verschiedene Branchen und geografische Gebiete verteilen. Die Bonitätsprüfung erfolgt nach der Finanzlage der Debitoren, und es wird gegebenenfalls eine Kreditgarantieversicherung abgeschlossen. Darüber hinaus werden bei der Festlegung des maximalen Volumens der jedem Kunden gewährten Kreditlinien kommerzielle Überlegungen berücksichtigt. Der Konzern hat in der Konzernrichtlinie festgelegt, dass alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzuschreiben sind, wenn keine hinreichende Erwartung einer Zahlung besteht. Unter anderem gilt das Versäumnis, Zahlungen innerhalb von 360 Tagen ab Rechnungsdatum zu leisten, oder die Einleitung eines Insolvenzverfahrens als Indikator dafür, dass keine vernünftige Aussicht auf eine Rückforderung besteht. Darüber hinaus hat der Konzern eine Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen eingerichtet, die auf historisch beobachteten Ausfallraten basiert, die um zukunftsgerichtete Schätzungen für erwartete Kreditverluste bereinigt wurden. Zur Ermittlung der zukunftsgerichteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt der Konzern insbesondere die Credit Default Swaps (CDS) des jeweiligen geografischen Standorts des Kunden, die sicherstellen, dass die Risiken der Gegenpartei im jeweiligen Land berücksichtigt werden.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie sowie des Russland-Ukraine-Krieges gab es keinen signifikanten Anstieg der ausgefallenen Forderungen aus Handelskonten und es wurde keine zusätzliche Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen verzeichnet. Darüber hinaus hat der Konzern eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, um sich gegen das Ausfallrisiko zu versichern.

Das maximale Kreditrisiko spiegelt sich in den Buchwerten der folgenden finanziellen Vermögenswerte wider:

In den finanziellen Vermögenswerten enthaltene Kreditausfallrisiken T_088

	30. September 2022						
IN TAUSEND €	Weder überfällig noch wertgemindert	< 30 Tage	30–60 Tage	60–90 Tage	90–360 Tage	> 360 Tage	Summe
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	181.223	12.227	1.564	759	1.873	10	197.656
Sonstige	600	–	–	–	–	–	600
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	168.352	–	–	–	–	–	168.352
Summe	**350.175**	**12.227**	**1.564**	**759**	**1.873**	**10**	**366.608**

	30. September 2021						
IN TAUSEND €	Weder überfällig noch wertgemindert	< 30 Tage	30–60 Tage	60–90 Tage	90–360 Tage	> 360 Tage	Summe
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	125.540	8.469	838	563	1.269	7	136.686
Sonstige	601	–	–	–	–	–	601
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	193.189	–	–	–	–	–	193.189
Summe	**319.330**	**8.469**	**838**	**563**	**1.269**	**7**	**330.476**

Das Kreditrisiko aus anderen finanziellen Vermögenswerten, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie verschiedene finanzielle Vermögenswerte umfassen, ergibt sich aus einem möglichen Ausfall der Gegenpartei mit einem maximalen Risiko in Höhe des Buchwerts dieser Instrumente.

Der Konzern verfügt über kein kritisches Kreditausfallrisiko in Bezug auf einen einzigen Kontrahenten oder eine Gruppe von Kontrahenten mit ähnlichen Merkmalen. Das Kreditausfallrisiko für liquide Mittel ist begrenzt, da es sich bei den Kontrahenten um Banken mit hohen Bonitätsbewertungen handelt, die von internationalen Ratingagenturen vergeben werden, und in der Regel auch Kreditgeber des Konzerns sind. Daher wird die Bonität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, als hoch angesehen.

Im Geschäftsjahr 2022 hatte die Gruppe einen Kunden, auf den rund 10 % des gesamten externen Umsatzes entfielen, einen Kunden, auf den rund 7 % entfielen, und einen Kunden, auf den rund 5 % des gesamten externen Umsatzes entfielen. Der Umsatz mit diesen Kunden betrug 106.982 Tsd. € (Vj.: 111.773 Tsd. €), 81.377 Tsd. € (Vj.: 79.312 Tsd. €) bzw. 58.090 Tsd. € (Vj.: 57.074 Tsd. €). In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wurde der Umsatz in allen drei operativen Segmenten erwirtschaftet.

Liquiditätsrisiken

Der Vorstand hat einen geeigneten Rahmen für die Steuerung von Liquiditätsrisiken des Konzerns in Bezug auf die kurz-, mittel- und langfristigen Anforderungen an das Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement des Konzerns festgelegt. Der Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem er angemessene Rückstellungen, Bankfazilitäten und zusätzliche Kreditfazilitäten vorhält und die prognostizierten Cashflows der Gruppenunternehmen in regelmäßigen Abständen überwacht.

Die folgende Zusammenfassung der Kreditlaufzeiten zeigt, wie sich die Cashflows aus den Verbindlichkeiten des Konzerns zum 30. September 2022 auf die Liquiditätsposition auswirken werden. Die Zusammenfassung beschreibt den Verlauf der undiskontierten Kapital- und Zinsabflüsse der Finanzierungsverbindlichkeiten sowie der undiskontierten Mittelabflüsse der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die undiskontierten Mittelabflüsse unterliegen folgenden Bedingungen:

– Kann die Gegenpartei die Zahlung zu unterschiedlichen Terminen verlangen, wird die Verbindlichkeit auf der Grundlage des frühesten Zahlungstermins erfasst. Die zugrunde liegenden Bedingungen sind in den Anhangangaben 23 und 25 beschrieben.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 hatten die COVID-19-Pandemie sowie der Russland-Ukraine-Krieg keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Liquidität des Stabilus-Konzerns.

FINANZMARKTRISIKEN

Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn im Wesentlichen den finanziellen Risiken aus, die sich aus Änderungen der Wechselkurse (siehe unten) und der Zinssätze (siehe unten) ergeben. Zum 30. September 2022 hat der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen. Der Konzern überwacht sein Engagement im Zins- und Fremdwährungsrisiko aufmerksam und prüft regelmäßig die Möglichkeiten des Abschlusses von derivativen Finanzinstrumenten.

WECHSELKURSRISIKO

Aufgrund seiner Tochtergesellschaften verfügt der Konzern über bedeutende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone, insbesondere in US-Dollar. Diese Vermögenswerte und Schulden lauten auf lokale Währungen. Werden die Nettoinventarwerte in Euro umgerechnet, können Wechselkursschwankungen zu Änderungen dieser Nettoinventarwerte von Periode zu Periode führen. Die Eigenkapitalposition des Konzerns spiegelt diese Änderungen der Nettoinventarwerte wider. Der Konzern schließt keine Sicherungsgeschäfte bezüglich dieser strukturellen Währungsrisiken ab.

Der Konzern unterliegt ferner transaktionsbedingten Währungsrisiken, die aus Verkäufen oder Einkäufen in Währungen, bei denen es sich nicht um die funktionale Währung handelt, und Darlehen in Fremdwährungen hervorgehen. Um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf das operative Geschäft abzumildern, bewertet der Konzern kontinuierlich sein Exposure und versucht ein Gleichgewicht zwischen Umsatzerlösen und Umsatzkosten in einer Währung auszugleichen (Natural Hedge), um so das Währungsrisiko zu reduzieren.

Neben der Bilanz sind auch die Umsatzerlöse und Umsatzkosten des Konzerns durch Währungsschwankungen belastet.

Das Hauptwährungsrisiko (USD) von Stabilus beträgt zum Bilanzstichtag 52 Millionen US-Dollar. Ein Anstieg / Rückgang des Wertes des US-Dollars um 1 % gegenüber dem Euro würde zu einem Anstieg / Rückgang des EBIT um ca. 0,5 Mio. € führen.

HYPERINFLATION

Die Gruppe hat eine Gesellschaft mit Sitz in Argentinien, einem Land in der die Inflation seit mehreren Jahren hoch ist. Nachdem die kumulative Inflationsrate Argentiniens über einen Zeitraum von drei Jahren 100 % überschritten hat und die qualitativen Indikatoren der Hyperinflation in unterschiedlichem Maße ebenfalls vorhanden sind, betrachten wir Argentinien als eine hyperinflationäre Wirtschaft. Daneben hat die Gruppe eine Gesellschaft mit Sitz in der Türkei. Seit dem 30. Juni 2022 gilt die Türkei als hochinflationär. Dementsprechend ist IAS 29 anzuwenden, der verlangt, dass die Abschlüsse von Tochterunternehmen, die in den Währungen hyperinflationärer Volkswirtschaften ausgewiesen sind, durch Anwendung eines geeigneten allgemeinen Preisindex angepasst werden. Diese Anforderung gilt grundsätzlich auch für unsere Tochtergesellschaften New CLEVERS S.R.L. sowie Piston Amortisör Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi. Die Effekte aus der Anwendung des IAS 29 haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Stabilus-Konzerns, da die Umsätze unserer argentinischen und türkischen Gesellschaften weniger als 1 % des Gesamtumsatzes der Gruppe ausmachen. Wir überwachen kontinuierlich die Entwicklung unserer argentinischen und türkischen Aktivitäten.

Liquiditätsabflüsse für Verbindlichkeiten T_089

IN TAUSEND €	Syndizierte Darlehen	Schuldschein-darlehen	Sonstige Darlehen	Leasing-verbindlich-keiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Total
bis 1 Jahr	800	1.420	1.671	8.914	114.076	126.881
> 1 Jahr bis 5 Jahre	103.000	142.435	5.252	21.790	–	272.477
> 5 Jahre	–	12.075	–	6.191	–	18.266
Summe	**103.800**	**155.930**	**6.923**	**36.895**	**114.076**	**417.624**

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, die sich im Wesentlichen auf Schuldverschreibungen beziehen, da die Konzernfinanzierung im Wesentlichen auf Euribor-bezogenen Kreditverträgen basiert.

Das Zinsänderungsrisiko wird vom zentralen Finanzrisikomanagement bewertet und gesteuert, indem dieses die Cashflow-Sensitivität der Cashflows des Konzerns aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen analysiert und überwacht.

Das Zinsänderungsrisiko von Stabilus umfasst variabel verzinsliche Verbindlichkeiten mit einem Nominalbetrag von 250,0 Mio. €. Ein Anstieg der variablen Zinssätze (Euribor) um 1 % würde zu einem Anstieg des Finanzaufwands um rund 2,8 Mio. € führen. Da der Euribor zum 30. September 2022 bei 0,225 % liegt, hat ein Rückgang nur sehr geringfügige Auswirkungen auf die Finanzaufwendungen.

34 Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements der Stabilus Gruppe bestehen darin, die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des Konzerns sicherzustellen und eine optimale Kapitalstruktur durch einen ausgewogenen Mix aus Fremd- und Eigenkapital unter Berücksichtigung der positiven Auswirkungen des Tax Shields und der zusätzlichen Kosten finanzieller Schwierigkeiten, die sich aus einem erhöhten Verschuldungsgrad ergeben, aufrechtzuerhalten. Zur Erreichung dieses Ziels beobachtet der Konzern verschiedene interne Faktoren wie die Entwicklung einiger Finanzkennzahlen im Zeitverlauf, berücksichtigt aber auch externe Faktoren wie Veränderungen im Wettbewerbsumfeld oder in den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die Stabilus Gruppe unterliegt keinen von außen auferlegten Kapitalanforderungen.

Aufgrund der breiten Produktpalette und der Tätigkeiten auf den globalen Märkten erwirtschaftet die Stabilus Gruppe unter normalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorhersehbare und nachhaltige Cashflows.

Zur Überwachung unserer Kapitalstruktur nutzen wir unter anderem das Verhältnis von „Eigenkapital" zu „Gesamtkapital" sowie das Verhältnis von „Nettoverschuldung" zu „bereinigtem EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)". Letzteres wird auch als Covenant im Kreditvertrag (Facilities Agreement) verwendet und seine Entwicklung wird im Lagebericht näher erläutert. Das Unternehmen erwartet keinen Verstoß gegen diese Verpflichtung.

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

Eigenkapitalquote T_090

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Eigenkapital	669.690	544.337
Summe Aktiva	1.266.573	1.166.629
Eigenkapitalquote	52,9 %	46,7 %

Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder anzupassen, kann die Stabilus Gruppe die Dividende erhöhen oder verringern, neue Aktien ausgeben oder Kapital an unsere Aktionäre zurückgeben und Teile unserer ausstehenden Schulden zusätzlich aufnehmen oder reduzieren.

35 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt. Die Kapitalflussrechnung des Stabilus-Konzerns zeigt die Entwicklung der Cashflows aus Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Zu- und Abflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode und die Zuflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeiten nach der direkten Methode dargestellt.

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Barmittel umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, Kassenbestände und Zahlungsmittel bei Banken.

Zinszahlungen in Höhe von 5.108 Tsd. € (Vj.: 5.422 Tsd. €) spiegeln sich in Mittelabflüssen aus Finanzierungstätigkeit wider. Ertragssteuerzahlungen in Höhe von 33.860 Tsd. € (Vj.: 29.685 Tsd. €) werden im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Details der Veränderungen der Verbindlichkeiten des Konzerns aus Finanzierungstätigkeit, einschließlich zahlungswirksamer und nicht zahlungswirksamer Veränderungen. Schulden aus Finanzierungstätigkeit sind solche, deren Cashflows in der Konzern-Kapitalflussrechnung des Konzerns als Cashflow aus Finanzierungstätigkeit klassifiziert werden.

Überleitung Finanzierungstätigkeit T_091

IN TAUSEND €	Syndizierte Darlehen	Schuldschein-darlehen	Sonstige Darlehen	Leasing-verbindlichkeiten
Stand 30. September 2021	**192.282**	**95.000**	**7.573**	**36.998**
Einzahlungen	100.000	55.000	–	–
Auszahlungen	– 197.643	–	– 1.389	– 8.177
Änderung der Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	– 97.643	55.000	– 1.389	– 8.177
Auswirkung von Änderungen der Wechselkurse	–	–	664	1.904
Sonstige Änderungen	5.361	–	–	2.830
Stand 30. September 2022	**100.000**	**150.000**	**6.848**	**33.555**

36 Segmentberichterstattung

Die Stabilus Gruppe ist primär regional organisiert und geführt. Die drei berichtspflichtigen operativen Segmente des Konzerns sind EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien-Pazifik). Basierend auf der Stabilus Leitstrategie „in der Region, für die Region" haben wir unsere Standorte in unmittelbarer Nähe zu den Kunden des Konzerns errichtet und dies in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Das Management Berichtswesen orientiert sich an der Segmentberichtsstruktur. Die Kundenstruktur, Produkte und angebotenen Dienstleistungen (Produktportfolio) ist weitgehend ähnlich in allen drei regionalen Segmenten.

Der Konzern bewertet die Leistung seiner operativen Segmente anhand einer Kennzahl des Segmentergebnisses (Leistungsindikator – Key Performance Indicator), die als „bereinigtes EBIT" bezeichnet wird. Das bereinigte EBIT entspricht dem EBIT, bereinigt um außergewöhnliche Sondereffekte (z. B. Restrukturierungs- oder einmalige Beratungskosten) und Abschreibungen auf Fair-Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocations – PPAs).

Die Segmentinformationen für die am 30. September 2022 und 2021 zu Ende gegangenen Geschäftsjahre stellen sich wie folgt dar:

Segmentberichterstattung T_092

	EMEA		Americas		APAC	
	Geschäftsjahr zum 30. September		Geschäftsjahr zum 30. September		Geschäftsjahr zum 30. September	
IN TAUSEND €	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Externe Umsatzerlöse [1]	469.420	463.993	387.479	323.486	259.446	150.189
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten [1]	34.197	29.885	31.790	25.253	299	235
Gesamterlöse [1]	503.617	493.878	419.269	348.739	259.745	150.424
Planmäßige Abschreibungen und Amortisierungen (inkl. Wertminderungen)	– 35.173	– 34.336	– 17.538	– 15.764	– 11.631	– 9.075
EBIT	48.499	61.120	48.350	40.493	49.525	24.303
Bereinigtes EBIT	54.685	66.921	51.805	43.643	49.686	24.455

	Summe Segmente		Sonstige / Konsolidierung		Stabilus Gruppe	
	Geschäftsjahr zum 30. September		Geschäftsjahr zum 30. September		Geschäftsjahr zum 30. September	
IN TAUSEND €	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Externe Umsatzerlöse [1]	1.116.345	937.668	–	–	1.116.345	937.668
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten [1]	66.286	55.373	– 66.286	– 55.373	–	–
Gesamterlöse [1]	1.182.631	993.041	– 66.286	– 55.373	1.116.345	937.668
Planmäßige Abschreibungen und Amortisierungen (inkl. Wertminderungen)	– 64.342	– 59.175	– 4.658	– 4.658	– 69.000	– 63.833
EBIT	146.874	125.916	– 4.658	– 4.658	142.216	121.258
Bereinigtes EBIT	156.176	135.019	–	–	156.176	135.019

[1] Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Standort des Stabilus-Unternehmens (d. h. aus der Perspektive „in Rechnung gestellt von").

Die Spalte „Sonstiges / Konsolidierung" enthält unter anderem die Effekte aus der Kaufpreisallokation für den Unternehmenszusammenschluss im April 2010. Die Effekte aus der Kaufpreisallokation für die Unternehmenszusammenschlüsse im Juni 2016 und April 2019 sind jeweils in den Regionen enthalten.

Das EBIT des operativen Segments EMEA im Geschäftsjahr zum 30. September 2022 enthält Wertminderungen in Höhe von – 541 Tsd. € (Vj.: – 763 Tsd. €). Die in der vorstehenden Spalte „Sonstiges / Konsolidierung" dargestellten Beträge beinhalten die Eliminierung von Transaktionen zwischen den Segmenten und bestimmten anderen Unternehmenspositionen, die sich auf den Stabilus-Konzern als Ganzes beziehen und nicht den Segmenten zugeordnet sind, z.B. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Gesamtergebnisses (bereinigtes EBIT) der Segmente auf das Ergebnis vor Ertragsteuern:

Überleitung des Gesamtergebnisses aller Segmente auf das Ergebnis vor Steuern T_093

	Geschäftsjahr zum 30. September	
IN TAUSEND €	2022	2021
Gesamtgewinn aller Segmente (bereinigtes EBIT)	**156.176**	**135.019**
Sonstige / Konsolidierung	–	–
Bereinigtes Konzern-EBIT	**156.176**	**135.019**
EBIT-Bereinigungen	– 13.960	– 13.761
Betriebsergebnis (EBIT)	**142.216**	**121.258**
Finanzerträge	15.202	700
Finanzaufwand	– 14.167	– 13.953
Ergebnis vor Steuern	**143.251**	**108.005**

Die Informationen zu den geografischen Regionen sind in den folgenden Tabellen ausgeführt:

Geografische Angaben: Umsatzerlöse nach Ländern T_094

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Deutschland	336.801	337.886
Rumänien	116.616	114.878
Großbritannien	4.969	4.556
Türkei	10.217	5.946
Niederlande	817	727
EMEA	**469.420**	**463.993**
Mexiko	207.677	167.547
USA	167.984	147.287
Brasilien	8.790	7.098
Argentinien	3.028	1.554
Amercias	**387.479**	**323.486**
China	215.935	121.044
Südkorea	32.081	16.612
Australien	3.112	3.223
Japan	6.304	7.414
Neuseeland	2.014	1.896
APAC	**259.446**	**150.189**
Umsatzerlöse	**1.116.345**	**937.668**

Geografische Angaben: Langfristige Vermögenswerte nach Ländern T_095

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Deutschland	225.170	220.548
Rumänien	32.557	32.730
Spanien	–	730
Luxemburg	–	594
Niederlande	0	0
Großbritannien	4.797	5.274
Türkei	1.997	2.054
Frankreich	63	90
Geschäfts- oder Firmenwert	122.000	123.974
EMEA	**386.584**	**385.994**
USA	76.342	70.014
Mexiko	44.810	37.559
Brasilien	3.027	1.260
Argentinien	746	674
Geschäfts- oder Firmenwert	82.038	71.395
Americas	**206.963**	**180.902**
China	68.847	65.151
Südkorea	9.009	7.270
Australien	1.178	1.198
Singapur	49	93
Japan	1.317	1.287
Neuseeland	339	428
Geschäfts- oder Firmenwert	12.768	12.698
APAC	**93.507**	**88.125**
Summe	**687.054**	**655.021**

In den langfristigen Vermögenswerten nicht enthalten sind Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Vermögenswerte für Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen und Ansprüche aus Versicherungsverträgen.

37 Anteilsbasierte Vergütungen

Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen für die Mitglieder des Vorstands (Matching-Stock-Programm) und für leitende Angestellte (Phantom-Stock-Programm) getroffen. Das Matching-Stock-Programm und das Phantom-Stock-Programm wurden in den Vorjahren eingestellt und es wurden keine weiteren Tranchen gewährt. Die aktuelle aktienbasierte Vergütungsvereinbarung ist der Performance Share Plan.

Matching-Stock-Programm

Die variable Vergütung einzelner Mitglieder des Vorstands beinhaltet ein Matching-Stock-Programm. Das Matching-Stock-Programm (das „MSP") sieht vier jährliche Tranchen vor, die jedes Jahr während der Geschäftsjahre vom 30. September 2014 bis zum 30. September 2017 gewährt wurden. Das Programm „MSP A" wurde um ein Jahr bis zum 30. September 2018 verlängert. Aufgrund der unvorhersehbaren und außerordentlichen Auswirkungen von COVID-19 auf die Aktienkursentwicklung von Stabilus, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements lag, hat der Aufsichtsrat beschlossen, die zweijährige Ausübungsfrist für die Tranchen 2016 bis 2018 für die derzeitigen Vorstandsmitglieder um zwei Jahre zu verlängern. Durch diese Maßnahme wird der Anreizeffekt der MSP-Tranchen beibehalten. Die Performanceziele einschließlich der Anzahl der Optionen und der Ausübungspreise bleiben jedoch unverändert. Die Teilnahme am Matching-Stock-Programm setzt voraus, dass Vorstandsmitglieder in Aktien der Gesellschaft investieren. Die Investition muss in der Regel für die Sperrzeit gehalten werden.

Im Rahmen des Matching-Stock-Programms A (der „MSP A") erhalten die Vorstandsmitglieder für jede Aktie, die der Vorstand im jeweiligen Jahr in die Gesellschaft investiert (vorbehaltlich der allgemeinen Obergrenze), für jede Tranche des Matching-Stock-Programms eine bestimmte Anzahl fiktiver Optionen auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft. Die Höhe der erhaltenen Aktienoptionen hängt von einem Faktor ab, den der Aufsichtsrat

jährlich in einer Bandbreite zwischen dem 1,0- und 1,7-Fachen für eine bestimmte Tranche festlegt. Würde also ein Vorstandsmitglied 1.000 Aktien im Rahmen des MSP A in der Gesellschaft erwerben, würde es für eine bestimmte Tranche 1.000 bis 1.700 fiktive Optionen erhalten. Die fiktiven Optionen unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren und können während eines anschließenden zweijährigen Ausübungszeitraums ausgeübt werden.

Im Rahmen des Matching-Stock-Programms B (der „MSP B") für jede Aktie, die der Vorstand in dem betreffenden Jahr an der Gesellschaft hält (vorbehaltlich einer allgemeinen Obergrenze), erhielten die Vorstandsmitglieder für jede Tranche des Matching-Stock-Programms eine bestimmte Anzahl fiktiver Optionen auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft. Die Höhe der erhaltenen Aktienoptionen richtet sich nach einem vom Aufsichtsrat jährlich festzulegenden Faktor, der für eine bestimmte Tranche zwischen dem 0,0- und 0,3-Fachen liegen wird. Sollte also ein Vorstandsmitglied 1.000 Aktien unter dem MSP B in der Gesellschaft halten, würde es 0 bis 300 fiktive Optionen für eine bestimmte Tranche erhalten.

Die fiktiven Optionen unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren und können während eines anschließenden zweijährigen Ausübungszeitraums ausgeübt werden. Die Optionen dürfen nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs der Gesellschaft einen für die betreffende Tranche festgelegten Schwellenwert überschreitet, den der Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen bestimmen wird und der zwischen 10 % und 50 % über dem Basiskurs, dem Aktienkurs am Tag der Gewährung, liegen muss. Bei Ausübung werden die fiktiven Optionen in einen Bruttobetrag umgewandelt, der der Differenz zwischen dem Optionspreis und dem jeweiligen Aktienkurs multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten Optionen entspricht. Das Unternehmen plant einen Barausgleich. Die maximalen Bruttobeträge, die sich aus der Ausübung der fiktiven Optionen einer Tranche ergeben, sind in der Regel auf 50 % des Grundpreises begrenzt. Die Reinvestition von IPO-Erlösen aus früheren Aktienprogrammen wird für MSP A nicht berücksichtigt.

Bewertung beizulegender Zeitwerte

Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungen des MSP wurde mittels einer Binomialsimulation ermittelt.

Die Inputs, die bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung und zum Bewertungsstichtag des MSP verwendet wurden, umfassen die Marktbedingungen und stellten sich wie folgt dar. Die erwartete Volatilität basiert auf der historischen Volatilität des 3-Jahres-Zeitraums bis zum 30. September 2022.

Eingangsparameter zur Bewertung der beizulegenden Zeitwerte des MSP T_096

BEWERTUNGSSTICHTAG	30. September 2022	30. September 2021	30. September 2020
MSP A (2017)			
Beizulegender Zeitwert	2,50 €	6,52 €	7,01 €
Aktienkurs Stabilus	45,30 €	60,55 €	50,15 €
Erwartete jährliche Volatilität	33,0 %	32,0 %	47,0 %
Erwartete jährliche Dividendenrendite	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Erwartete Restlaufzeit (Zeitpunkt der Ausübung)	–	–	1,0 Jahr
Risikoloser Jahreszins	1,77 %	– 0,71 %	– 0,67 %
Ausübungspreis	74,74 €	74,74 €	74,74 €
MSP A (2018)			
Beizulegender Zeitwert	3,35 €	9,00 €	7,03 €
Aktienkurs Stabilus	45,30 €	60,55 €	50,15 €
Erwartete jährliche Volatilität	33,0 %	40,0 %	45,0 %
Erwartete jährliche Dividendenrendite	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Erwartete Restlaufzeit (Zeitpunkt der Ausübung)	–	1,0 Jahr	2,0 Jahre
Risikoloser Jahreszins	1,85 %	– 0,73 %	– 0,73 %
Ausübungspreis	74,22 €	74,22 €	74,22 €

Anzahl der Aktienoptionen

T_097

	MSP A / B (2016)		MSP A (2017)		MSP A (2018)	
	Anzahl der Optionen	Ausübungs-preis	Anzahl der Optionen	Ausübungs-preis	Anzahl der Optionen	Ausübungs-preis
Ausstehend am 01. Oktober 2019	**20.129**	**48,64 €**	**7.238**	**74,74 €**	**10.423**	**74,22 €**
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf verfallen	4.112	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	–	–	–	–	–	–
Ausstehend am 30. September 2020	**16.017**	**48,64 €**	**7.238**	**74,74 €**	**10.423**	**74,22 €**
Ausübbar am 30. September 2020	**16.017**	**48,64 €**	**–**	**–**	**–**	**–**
Ausstehend am 01. Oktober 2020	**16.017**	**48,64 €**	**7.238**	**74,74 €**	**10.423**	**74,22 €**
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf verfallen	–	–	764	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	12.808	–	–	–	–	–
Ausstehend am 30. September 2021	**3.209**	**48,64 €**	**6.474**	**74,74 €**	**10.423**	**74,22 €**
Ausübbar am 30. September 2021	**3.209**	**48,64 €**	**–**	**–**	**–**	**–**
Ausstehend am 01. Oktober 2021	**3.209**	**48,64 €**	**6.474**	**74,74 €**	**10.423**	**74,22 €**
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf verfallen	3.209	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	–	–	–	–	–	–
Ausstehend am 30. September 2022	**–**	**–**	**6.474**	**74,74 €**	**10.423**	**74,22 €**
Ausübbar am 30. September 2022	**–**	**–**	**6.474**	**74,74 €**	**10.423**	**74,22 €**

Performance Share Plan

Die Vorstandsmitglieder der Stabilus SE (vormals Stabilus S. A.) und einzelne leitende Angestellte erhielten Zuteilungen im Rahmen des Performance Share Plan (der „PSP") in Form von virtuellen Aktien. Die virtuellen Aktien des Performance Share Plan basieren auf einem jährlichen Zielbetrag, der zu Beginn einer dreijährigen Performance-Periode als zukünftiger Anspruch gewährt wird. Zur Bestimmung der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien wird der jährliche Zielbetrag durch den „Start Share Price" (Aktienkurs zu Beginn) dividiert, wobei sich der „Start Share Price" auf das arithmetische Mittel des Aktienschlusskurses der Gesellschaft während der letzten 60 Handelstage vor dem jeweiligen Startdatum der Performance-Periode (Leistungszeitraum) bezieht.

Der Performancefaktor (Leistungsindikator), der die endgültige Anzahl virtueller Aktien bestimmt, wird am Ende des dreijährigen Performance-Zeitraums über die relative Gesamtaktionärsrendite (gewichtet mit 70 %) und die EBIT-Marge (gewichtet mit 30 %) berechnet.

Die Zielerreichung für den relativen Total Shareholder Return (TSR) basiert auf einem Vergleich mit den Bestandteilen des MDAX-Index. Um den relativen TSR zu ermitteln, werden zunächst die absoluten TSR-Werte von Stabilus sowie jeder Indexbestandteil des MDAX über den jeweiligen Performancezeitraum berechnet. Der absolute TSR-Wert jedes Unternehmens entspricht der theoretischen Wertsteigerung einer Aktienbeteiligung über den Performance-Zeitraum, vorausgesetzt, dass (Brutto-)Dividenden direkt reinvestiert werden. Zweitens werden die berechneten absoluten TSR-Werte von Stabilus und jedem Indexbestandteil nach Größe geordnet, um die Zielerreichung zu berechnen.

Die Zielerreichung für die EBIT-Marge basiert auf einem Vergleich mit einem strategischen Ziel. Zur Ermittlung des Prozentsatzes der Zielerreichung wird die tatsächliche EBIT-Marge am Ende des jeweiligen Leistungszeitraums mit der für die jeweilige Leistungsperiode definierten strategischen EBIT-Marge verglichen.

Die endgültige Anzahl virtueller Aktien wird ermittelt, indem die Gesamtzielerreichung mit der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien multipliziert wird. Die endgültige Anzahl virtueller Aktien ist auf 150 % der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien begrenzt. Die Auszahlung der jeweiligen Tranche des Performance Share Plan errechnet sich aus der Multiplikation der endgültigen Anzahl virtueller Aktien mit dem jeweiligen „End Share Price" (Aktienkurs zu Ende) einschließlich der während des Performancezeitraums gezahlten Dividenden. Der bezieht sich auf das arithmetische Mittel des Aktienschlusskurses („End Share Price") der Gesellschaft während der letzten 60 Handelstage vor dem jeweiligen Enddatum der Performance-Periode. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 250 % des Zielbetrags begrenzt (Auszahlungsobergrenze). Der Performance Share Plan wird am Ende des Performance-Zeitraums in bar ausgezahlt.

Performance Share Plan T_098

BEWERTUNGSSTICHTAG	30. September 2021	30. September 2022	30. September 2022
Leistungszeitraum	1. Okt. 2020 – 30. Sept. 2023	1. Okt. 2020 – 30. Sept. 2023	1. Okt. 2021 – 30. Sept. 2024
Kurs der Stabilus-Aktie	60,55 €	45,30 €	45,30 €
„Anfangskurs" der Stabilus-Aktie	45,76 €	45,76 €	65,10 €
Erwartete jährliche Dividendenrendite	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Restlaufzeit gewährter Performance Shares	2,0 Jahre	1,0 Jahr	2,0 Jahre
Risikoloser Jahreszins (Laufzeit 2,0 Jahre)	(0,73) %	1,54 %	1,67 %
Voraussichtliche Zielerreichung für internes Ziel-EBIT	100 %	100 %	100 %
Bei der Bewertung herangezogene Obergrenze pro Performance Share	250 % x 45,67 €	250 % x 45,76 €	250 % x 65,10 €

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Optionen für die PSP ausgegeben:

Anzahl der Aktienoptionen T_099

	PSP (2020)		PSP (2021)		PSP (2022)	
	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert
Ausstehend am 01. Oktober 2020	**23.162**	**47,30 €**	**–**	**–**	**–**	**–**
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	21.306	44,19 €	–	–
Im Jahresverlauf verfallen	–	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	–	–	–	–	–	–
Ausstehend am 30. September 2021	**23.162**	**62,04 €**	**21.306**	**56,07 €**	**–**	**–**
Ausübbar am 30. September 2021	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Ausstehend am 01. Oktober 2021	**23.162**	**62,04 €**	**–**	**–**	**–**	**–**
Im Jahresverlauf gewährt	4.308	–	–	–	18.135	57,43 €
Im Jahresverlauf verfallen	–	–	406	–	589	
Im Jahresverlauf ausgeübt	27.470	–	–	–	–	
Ausstehend am 30. September 2022	**–**	**–**	**20.900**	**51,18 €**	**17.546**	**49,84 €**
Ausübbar am 30. September 2022	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen

In den Aufwendungen für Leistungen gegenüber Arbeitnehmern wurden 586 Tsd. € (Vj.: 1.146 Tsd. €) ausgewiesen und Rückstellungen für mitarbeiterbezogene Aufwendungen in Höhe von 800 Tsd. € (Vj.: 1.272 Tsd. €) gebildet.

38 Honorare des Abschlussprüfers

Für alle Abschlüsse seit dem Geschäftsjahr 2014 (Jahr des Börsengangs an der Frankfurter Wertpapierbörse) war KPMG Luxembourg Société coopérative Cabinet de révision agréé als Abschlussprüfer von Stabilus bestellt. Im Rahmen der Sitzverlegung der Stabilus SE von Luxemburg nach Deutschland wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer benannt.

Honorare des Abschlussprüfers T_100

IN TAUSEND € (EXCLUSIVE UMSATZSTEUER)	Geschäftsjahr zum 30. September 2022
Abschlussprüfungsleistungen	730
Bestätigungsleistungen	126
Steuerberatungsleistungen	–
Sonstige Leistungen	8
Summe	**864**

Für das am 30. September 2022 zu Ende gegangene Geschäftsjahr wurde mit dem Konzernabschlussprüfer ein Honorar (ohne MwSt.) in Höhe von 864 Tsd. € für die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses vereinbart. Diese Gebühren sind im Verwaltungsaufwand des Konzerns enthalten. Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses nebst zusammengefasstem Lagebericht der Stabilus SE sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen. Die übrigen Leistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betreffen die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts, die materielle Prüfung des Vergütungsberichts sowie die vereinbarten Untersuchungshandlungen zu vertraglichen Pflichten.

39 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 hat das berichtende Unternehmen spezifische Informationen über Transaktionen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen anzugeben. Salden und Transaktionen zwischen der Gesellschaft und ihren vollkonsolidierten Tochterunternehmen, die nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 darstellen, sind im Zuge der Konsolidierung eliminiert worden und werden daher in diesem Vermerk nicht kommentiert. Unseres Wissens kann kein einzelner Gesellschafter der Stabilus SE (vormals Stabilus S. A.) einen wesentlichen Einfluss auf die Ge-

sellschaft oder den Konzern ausüben. Der Konzernabschluss enthält ein assoziiertes Unternehmen (Cultraro Automazione Engineering S.r.l.), das nach der Equity-Methode bilanziert wird, keines der Konzernunternehmen kann einen wesentlichen Einfluss auf Unternehmen ausüben, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Geschäftsvorfälle mit dem assoziierten Unternehmen getätigt.

Nahestehende Unternehmen und Personen des Stabilus-Konzerns bestehen in erster Linie aus Mitgliedern des Managements des Stabilus-Konzerns, die auch eine Beteiligung am Unternehmen halten. Die Vergütung und die sonstigen Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen des Unternehmens stellen Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 dar. Für Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen, bei denen es sich um Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats handelt, wird auf die Anhänge „Anteilsbasierte Vergütung" und „Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen" verwiesen.

40 Vergütung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die wichtigsten Führungskräfte sind die Mitglieder des Vorstands, Dr. Michael Büchsner (CEO) und Stefan Bauerreis (CFO). Daneben waren im Geschäftsjahr 2022 die folgenden Geschäftsführer beschäftigt: Mark Wilhelms (CFO bis 31. Mai 2022 sowie für das Vorstandsresort EMEA und Personal bis 30. September 2022), Andreas Schröder (Group Financial Reporting Director bis 31. August 2022), Andreas Sievers (Director Group Accounting and Strategic Finance Projects bis 31. August 2022).

Stabilus ist durch die europäische Richtlinie verpflichtet, eine Vergütungspolitik für den Aufsichtsrat und den Vorstand zu erstellen. Die Grundsätze und die Bewertung der Vergütungspolitik für Vorstand und Aufsichtsrat der Stabilus SE (vormals Stabilus S.A.) werden gemäß der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) sowie nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Der Vergütungsbericht wird getrennt von diesem Geschäftsbericht veröffentlicht und ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter **WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/CORPORATE-GOVERNANCE** einsehbar.

Die Gesamtvergütung an Führungskräfte in Schlüsselpositionen des Konzerns errechnet sich aus der Höhe der in bar, Sachleistungen und Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen gezahlten Vergütungen. Sachleistungen umfassen in erster Linie die Bereitstellung von Dienstwagen und Altersvorsorge.

Die Gesamtvergütung der oben genannten Führungskräfte in den verschiedenen wichtigen Tochtergesellschaften des Stabilus-Konzerns stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Vergütung T_101

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr zum 30. September 2022	2021
Festvergütung	1.310	1.170
Nebenleistungen	53	66
Pensionsaufwendungen	301	254
Sonstige Vergütung[1]	260	–
Kurzfristige variable Vergütung (STI)	1.169	1.272
Langfristige variable Vergütung (LTI)[2]	586	1.146
Total	**3.679**	**3.908**

[1] Abgeltung der vertraglich vereinbarten Vergütungszusagen und Wettbewerbsverbot
[2] Aufwandsbasierend für Aktienbasierte Vergütung

Die Gesamtvergütung verringerte sich von 3.908 Tsd. € im Geschäftsjahr 2021 auf 3.679 Tsd. € im Geschäftsjahr 2022.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt 579 Tsd. € (Vj.: 477 Tsd. €).

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats haben eine direkte Beteiligung an der Stabilus SE (vormals Stabilus S.A.) in Höhe von insgesamt rund 0,3 % (Vj.: 0,3 %) der gesamten ausgegebenen Aktien.

41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 8. Dezember 2022 gab es keine weiteren Ereignisse oder Entwicklungen, die die Bewertung und Darstellung der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns zum 30. September 2022 wesentlich hätten beeinflussen können.

Koblenz, 8. Dezember 2022

Stabilus SE (vormals Stabilus S.A.) Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir, Dr. Michael Büchsner (Chief Executive Officer) und Stefan Bauerreis (Chief Financial Officer), bestätigen nach bestem Wissen, dass der Konzernabschluss, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, aufgestellt wurde, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stabilus SE (vormals Stabilus S. A.) und der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen insgesamt vermitteln und dass der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Entwicklung und des Geschäftsergebnisses sowie der Lage der Stabilus SE (vormals Stabilus S. A.) und der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen insgesamt enthält; zusammen mit einer Beschreibung der wichtigsten Risiken und Ungewissheiten, mit denen sie konfrontiert sind.

Koblenz, 8. Dezember 2022

DR. MICHAEL BÜCHSNER
Stabilus SE
Der Vorstand

STEFAN BAUERREIS

VORSTAND DER STABILUS SE (VORMALS STABILUS S. A.)

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern:

Dr. Michael Büchsner (geb. 1975, österreichischer Staatsbürger) ist Vorstandsvorsitzender (CEO). In den vergangenen 20 Jahren war er in verschiedenen leitenden Positionen beim Automobilzulieferer TRW in Österreich, Deutschland und den USA sowie nach der Übernahme von TRW durch die ZF Friedrichshafen AG bei letzterer tätig. Dort trug er zuletzt die globale Verantwortung für den Geschäftsbereich Passive Safety Systems. Die Schwerpunktthemen seiner Tätigkeit waren Strategie, Finanzen, Investitionen und Customer Relations. Dr. Michael Büchsner verfügt über einen Abschluss in Chemical Engineering der Technischen Universität Graz, an der er auch später promovierte, sowie über einen Executive MBA des St. Gallen Instituts.

Stefan Bauerreis (geb. 1972, deutscher Staatsbürger) ist Finanzvorstand (CFO) der Stabilus SE. Er trat im Juni 2022 in den Vorstand der Gesellschaft ein. Zuvor war er seit dem Jahr 2000 in der Schaeffler-Gruppe tätig, wo er verschiedene Führungspositionen im Finanzbereich innehatte und zuletzt von 2014 bis zu seinem Eintritt bei Stabilus CFO der Region Europa (inkl. Afrika, arabische Länder sowie bis einschließlich 2019 Indien) war. Davor war er insgesamt sechs Jahre CFO der Region Deutschland und in der Zeit von 2003 bis 2009 als Leiter Corporate Accounting Chief Accountant der Schaeffler Gruppe. Seine Karriere startete er im Jahr 1998 bei der Mannesmann Internal Audit GmbH. Stefan Bauerreis verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre der Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit den Schwerpunkten Finanzwirtschaft, Unternehmensführung und Controlling, Betriebliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung.

AUFSICHTSRAT DER STABILUS SE (VORMALS STABILUS S. A.)

Der Aufsichtsrat besteht aus fünf Mitgliedern:

Dr. Stephan Kessel (geb. 1953, deutscher Staatsbürger) ist seit 2014 Mitglied des Aufsichtsrats und seit 2018 Aufsichtsratsvorsitzender. Von August 2018 bis Juli 2019 führte er Stabilus als Interims-CEO und nahm danach wieder die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden ein. Er war langjähriges Vorstandsmitglied und bis 2002 CEO der Continental AG. Seitdem hat Dr. Kessel eine Reihe von Aufsichtsratsposten bei europäischen Unternehmen übernommen, unter anderem ab 2008 bei Stabilus. Neben seiner Position bei Stabilus ist er derzeit Aufsichtsratsvorsitzender bei der Novem Group S. A. und Mitglied des Beirats der svt GmbH. Zudem ist er Mitglied der Geschäftsführung der Hitched Holdings 1 B. V., der Holding Company von ACPS.

Dr. Ralf-Michael Fuchs (geb. 1958, deutscher Staatsbürger) ist seit 2015 Mitglied des Aufsichtsrats und seit September 2022 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender. Außerdem war er Vorstandsvorsitzender der Carl SCHENCK AG und Vorsitzender des Aufsichtsrates mehrerer Dürr-Unternehmen. Davor war er in mehreren leitenden Positionen tätig, unter anderem bei der IWKA AG und AGIV AG. Von 2004 bis 2018 war er Mitglied des Vorstands der Nagahama Seisakusho Ltd., Japan.

Dr. Joachim Rauhut (geb. 1954, deutscher Staatsbürger) ist seit dem 12. Mai 2015 Mitglied des Aufsichtsrats. Er war bis 31. Oktober 2015 Mitglied des Vorstands der Wacker Chemie AG. 2001 wurde er in die Geschäftsführung der Wacker Chemie GmbH berufen und wirkte 2006 am Börsengang von Wacker Chemie mit. Zuvor war er in mehreren Führungspositionen tätig, unter anderem bei der Mannesmann AG und der Krauss-Maffei AG. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der MTU Aero Engines AG, der creditshelf AG und war Mitglied des Beirats der J. Heinrich Kramer Holding GmbH bis 31. März 2022.

Dr. Dirk Linzmeier (geb. 1976, deutscher Staatsbürger) ist seit 2018 Mitglied des Aufsichtsrats. Er ist CEO der TTTech Auto AG. Von 2006 bis 2017 war er bei der Robert Bosch GmbH in verschiedenen leitenden Positionen in der Entwicklung von Fahrerassistenzsystemen und Automobilelektronik tätig. Von 2014 bis 2017 war er Geschäftsführer und Business Unit Leiter Automotive Electronics und Vice President Corporate Start-up Management. Davor war er Entwicklungsingenieur im Bereich Advanced Development bei der DaimlerChrysler AG.

Inka Koljonen (geb. 1973, finnische Staatsbürgerin) ist seit dem 16. Februar 2022 Mitglied des Aufsichtsrats. Seit Februar 2022 ist sie als Mitglied des Vorstands verantwortlich für Finanzen, IT und Recht der MAN Truck & Bus SE. Zuvor war sie Chief Financial Officer bei der SAF-HOLLAND SE und unter anderem als CFO für den Geschäftsbereich Katalysatoren bei der Clariant AG sowie als CFO der Region Russland für die Siemens AG tätig. Inka Koljonen verfügt über einen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre der Ludwig-Maximilians-Universität München.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stabilus SE, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Stabilus SE, Frankfurt am Main, (bis 5. April 2022: Stabilus S.A., bis 1. September 2022 Luxemburg) und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht") der Stabilus SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf die Angabe in Abschnitt 3 und 14 im Anhang zum Konzernabschluss.

Das Risiko für den Abschluss

Die zum 30. September 2022 ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von EUR 216,8 Mio stellen mit einem Anteil von 17,1 % der Aktiva einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der betreffenden CGUs überprüft. Ergeben sich unterjährig Impairment-Trigger, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Goodwill-Impairment-Test durchgeführt. Für den Goodwill-Impairment-Test wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen CGU verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der CGUs. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 30. September 2022.

Die Werthaltigkeitsprüfung ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung für die nächsten 5 Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft ergaben zudem, dass eine für möglich gehaltene Änderung des Abzinsungssatzes oder der geplanten Bruttomargen keine Abwertung des Goodwills einzelner CGUs verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Die Einschätzung der Gesellschaft, ob für Geschäfts- und Firmenwerte tragende CGUs Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, haben wir gewürdigt.

Wir haben die vom Vorstand erstellte und vom Aufsichtsrat genehmigte Planung, die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte zugrunde liegt, analysiert. Unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir auf Basis externer Marktdaten und Analysteneinschätzungen eigene Erwartungswerte für die erzielbaren Beträge der CGUs der Stabilus SE ermittelt und diese den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft gegenübergestellt. Weiterhin haben wir die Angemessenheit der Berechnungsmethode der Gesellschaft unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen. Wir haben die bisherige Prognosegüte der Gesellschaft gewürdigt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Die sich aus den Planungen der Gesellschaft ergebenden Unternehmenswerte haben wir mit der Marktkapitalisierung verglichen, um die Erwartungen externer Marktteilnehmer im Hinblick auf die Realisierbarkeit der Planung zu berücksichtigen.

Da sich Änderungen des Abzinsungssatzes in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfung auswirken können, haben wir die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Bestandteile, insb. den risikofreien Zinssatz, die CGU-spezifische Risikoprämie und den Betafaktor, unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen der Bruttomargen nach Ende des Planungszeitraums auf den erzielbaren Betrag untersucht.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Insgesamt sind die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft vertretbar.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung" des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem

Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
– holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
– beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
– führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei ESEF_StabilusSE_KA_2022-09-30.zip (SHA256-Hashwert: 32a8785af3aa2c415afaaee12b1a-781b62e6f6d27f43bcbaa4f4c095a751c0d3) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab. Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEFUnterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

In der Hauptversammlung am 16. Februar 2022 wurde KPMG Luxembourg S.A., Luxemburg zum Abschlussprüfer der Stabilus S.A., Luxemburg für das zum 30. September 2022 endende Geschäftsjahr gewählt. Am 24. März 2022 fand eine außerordentliche Hauptversammlung statt, in welcher der Rechtsformwechsel von der bisherigen Société Anonym bzw. S.A. auf eine Societas Europaea bzw. SE beschlossen wurde. Die Eintragung durch das zuständige luxemburgische Registergericht erfolgte am 5. April 2022. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde die Sitzverlegung der Gesellschaft von Luxemburg nach Deutschland beschlossen. Die Eintragung der Sitzverlegung erfolgte mit Datum 2. September 2022 im Handelsregister Frankfurt am Main.

Mit Beschluss vom 7. Oktober 2022 des Amtsgerichts Frankfurt am Main wurden wir zum Abschlussprüfer gemäß § 318 Abs. 4 HGB bestellt. Die Beauftragung durch den Aufsichtsrat erfolgte mit Datum 2. November 2022. Wir sind damit seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 als Konzernabschlussprüfer der Stabilus SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcus Rohrbach.

Frankfurt am Main, den 8. Dezember 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ROHRBACH
Wirtschaftsprüfer

SCHWARTZ
Wirtschaftsprüfer

JAHRES-ABSCHLUSS STABILUS SE

für das Geschäftsjahr 2022

BILANZ 145
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 146
ANHANG 147
→ 1 Allgemeine Informationen 147
→ 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 147
→ 3 Erläuterungen zur Bilanz 152
→ 4 Ergänzende Angaben 157
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 163

BILANZ

Bilanz zum 30. September 2022

Aktiva

T_102

	IN €	30.09.2022	30.09.2021
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.166,65	0,00
II.	**Sachanlagen**		
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00
III.	**Finanzanlagen**		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	775.218.357,31	531.915.920,74
		775.249.523,96	**531.915.920,74**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.532.880,66	3.702.215,22
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	265.697,89	227.552,16
		1.798.578,55	**3.929.767,38**
II.	**Guthaben bei Kreditinstituten**	**1.494.757,05**	**534.214,34**
		3.293.335,60	**4.463.981,72**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**179.091,48**	**191.174,38**
		778.721.951,04	**536.571.076,84**

Passiva

T_102

	IN €	30.09.2022	30.09.2021
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Gezeichnetes Kapital**	**24.700.000,00**	**246.999,96**
II.	**Kapitalrücklage**	**395.348.036,99**	**419.801.037,03**
III.	**Gewinnrücklagen**		
1.	gesetzliche Rücklage	1.597.044,22	1.597.044,22
2.	andere Gewinnrücklagen	4.835.499,99	4.835.499,99
IV.	**Gewinnvortrag**	**77.390.145,25**	**108.183.294,26**
V.	**Jahresüberschuss**	**272.355.531,69**	**81.850,99**
		776.226.258,14	**534.745.726,45**
B.	**Rückstellungen**		
1.	Sonstige Rückstellungen	1.875.978,66	1.769.741,22
		1.875.978,66	**1.769.741,22**
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	610.349,23	39.797,55
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.543,41	3.061,00
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.821,60	12.750,62
		619.714,24	**55.609,17**
		778.721.951,04	**536.571.076,84**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

Gewinn- und Verlustrechnung T_103

		Geschäftsjahr zum 30. September			
	IN €	2022		2021	
1.	**Sonstige betriebliche Erträge**	6.802.077,00		4.242.587,00	
			6.802.077,00		**4.242.587,00**
2.	**Personalaufwand**				
	a) Löhne und Gehälter	– 974.161,91		– 807.408,88	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	– 59.251,66		– 68.336,74	
			– 1.033.413,57		**– 875.745.62**
3.	**Abschreibungen**				
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	– 2.833,35		0,00	
4.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	– 7.401.987,93		– 3.113.285,99	
			– 7.404.821,28		**– 3.113.285,99**
5.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	– 5.470,53		– 14.930,93	
6.	**Erträge aus Beteiligungen**	274.150.186,57		0,00	
			274.144.716,04		**– 14.930,93**
7.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	– 153.026,50		– 156.773,47	
			– 153.026,50		**– 156.773,47**
8.	**Ergebnis nach Steuern**		**272.355.531,69**		**81.850,99**
9.	**Jahresüberschuss**		**272.355.531,69**		**81.850,99**

ANHANG

der Stabilus SE, Frankfurt am Main (vormals: Stabilus S.A., Luxemburg), Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Stabilus SE, Frankfurt am Main (vormals: Stabilus S.A., Luxemburg), wurde mit dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. März 2022 sowie der nachfolgenden Eintragung in das luxemburgische Handels- und Gesellschaftsregister am 5. April 2022 von der bisherigen Rechtsform einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme – S. A.) nach luxemburgischem Recht in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea – SE) umgewandelt. Der Sitz der Gesellschaft befand sich bis zum 1. September 2022 in der 2 Rue Albert Borschette, L-1246 Luxemburg. Bis dahin war die Gesellschaft im Handelsregister beim Bezirksgericht Luxemburg unter der Handelsregisternummer B151589 eingetragen. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde die Sitzverlegung von Luxemburg nach Frankfurt am Main, Deutschland, beschlossen. Mit Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 128539 befindet sich der Sitz der Gesellschaft seit 2. September 2022 in Frankfurt am Main mit der Geschäftsadresse Wallersheimer Weg 100, 56070 Koblenz, Deutschland. Ursprünglich gegründet wurde das Unternehmen am 26. Februar 2010 als Servus HoldCo S.à.r.l., Luxemburg.

Die Aktien der Stabilus SE, Frankfurt am Main (nachfolgend kurz „Stabilus SE"), sind am Bilanzstichtag im MDAX (Vorjahr: SDAX) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Aufgrund der Sitzverlegung im Geschäftsjahr 2022 von Luxemburg nach Deutschland wurden ab dem 7. September 2022 die Aktien der Gesellschaft (ISIN: LU1066226637) im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) als auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) der Stabilus SE mit der ISIN DE000STAB1L8 notiert. Das bisherige Börsenkürzel (STM) bleibt unverändert. Am 8. September 2022 wurden durch die Depotbanken die Depotbestände in Aktien der Gesellschaft (ISIN: LU1066226637) in auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) mit der neuen ISIN DE000STAB1L8 im Verhältnis 1:1 umgebucht. Das Grundkapital der Gesellschaft ist in einer Globalurkunde verbrieft und hinterlegt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung einer Gruppe von in- und ausländischen Unternehmen, die insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs von Gasfedern, Dämpfern, Klappenöffnungssystemen, Produkten der Schwingungsisolierung und industrieller Komponenten im Bereich Bewegungssteuerung (Motion Control) sowie der Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen, die sich darauf beziehen, tätig sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar förderlich erscheinen. Sie kann dazu auch im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen gründen und erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Der Jahresabschluss der Stabilus SE wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Stabilus SE erstellt in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 einen IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315e HGB, in den die Muttergesellschaft selbst und alle ihre Tochtergesellschaften einbezogen werden (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Der Lagebericht der Stabilus SE wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Konzernlagebericht der Stabilus SE zusammengefasst. Sämtliche offenlegungspflichtigen Unterlagen der Stabilus SE werden sowohl im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht als auch auf der Unternehmenswebsite unter WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN veröffentlicht.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Das Geschäftsjahr der Stabilus SE beginnt jeweils am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres. Die Vorjahresperiode umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021. Die Berichtswährung des Jahresabschlusses der Stabilus SE ist der Euro (€). Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Jahresabschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/– einer Einheit (Tsd. €, % usw.) auftreten.

Wir weisen darauf hin, dass sämtliche Verlinkungen auf die Internetseite der Gesellschaft sowie die Informationen, auf die sich die Verlinkungen beziehen, keiner inhaltlichen Prüfung seitens des Abschlussprüfers unterlegen haben.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1. ERSTMALIGE ANWENDUNG DER HGB-VORSCHRIFTEN

Die Stabilus SE hat im Geschäftsjahr 2022 ihren Jahresabschluss bedingt durch die in Abschnitt 1. beschriebene Sitzverlegung von Luxemburg nach Deutschland erstmals nach den handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Da für die Sitzverlegung keine zivilrechtliche Vermögensübertragung erforderlich ist, besteht handelsrechtlich durch die Sitzverlegung keine Verpflichtung zur Aufstellung einer Umwandlungsbilanz. Da die Sitzverlegung weder eine erneute Anschaffung darstellt noch zu einer Neugründung führt, sind die bisherigen Buchwerte nach luxemburgischem Handelsrecht (Code de Commerce) unverändert fortzuführen. Die Vorjahreszahlen wurden aus dem Jahresabschluss 2021 der Stabilus S.A. nach luxemburgischem Handelsrecht (Code de Commerce) wie folgt auf die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften übergeleitet:

Bilanz – Aktivseite der Stabilus SE (vormals: Stabilus S. A., Luxemburg), der Bilanz zum 30. September 2021

T_104

		Fixed Assets			Current Assets			Prepayments	Total Assets
ANGABEN IN TAUSEND €		Intangible Assets	Tangible Assets		Debtors	Cash at bank & in hand			
KLASSIFIZIERUNG UND WERTE AUS DEM LUXEMBURGER HANDELSRECHT		Concessions, patents, licenses, trademarks and similar rights and assets, if they were acquired for valuable consideration and need not be shown under C.I.3	Other fixtures and fittings, tools and equipment	Shares in affiliated undertakings	Amounts owed by affiliated undertaking	Other debtors			
Total Assets		**–**	**–**	**531.916**	**3.702**	**228**	**534**	**191**	**536.571**
A.	**Anlagevermögen**								
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände								
	1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	–							–
II.	Sachanlagen								
	1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		–						–
III.	Finanzanlagen								
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen			531.916					**531.916**
B.	**Umlaufvermögen**								
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
	1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen				3.702				**3.702**
	2. sonstige Vermögensgegenstände					228			**228**
II.	Guthaben bei Kreditinstituten						534		**534**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**							191	**191**
Bilanzsumme		**–**	**–**	**531.916**	**3.702**	**228**	**534**	**191**	**536.571**

Bilanz – Passivseite der Stabilus SE (vormals: Stabilus S. A., Luxemburg) der Bilanz zum 30. September 2021

T_105

ANGABEN IN TAUSEND €		Capital and reserves						Creditors				Total Liabilities
		Subscribed capital	Share premium account	Reserves		Profit or loss brought forward	Profit or loss for the financial year	Trade creditors	Amounts owed to affiliated undertakings	Other creditors		
KLASSIFIZIERUNG UND WERTE AUS DEM LUXEMBURGER HANDELSRECHT				Legal reserve	Other reserves, including the fair value reserve			becoming due and payable within one year	becoming due and payable within one year	Social security authorities	Other creditors	
Total Liabilities		**247**	**419.801**	**1.597**	**4.835**	**108.183**	**82**	**1.063**	**3**	**13**	**747**	**536.571**
A.	**Eigenkapital**											
I.	Gezeichnetes Kapital	247										**247**
II.	Kapitalrücklage		419.801									**419.801**
III.	Gewinnrücklagen											
	1. gesetzliche Rücklage			1.597								**1.597**
	2. andere Gewinnrücklage				4.835							**4.835**
IV.	Gewinnvortrag					108.183						**108.183**
V.	Jahresüberschuss						82					**82**
B.	**Rückstellungen**											
	1. Sonstige Rückstellungen							1.023			747	**1.770**
C.	**Verbindlichkeiten**											
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen							40				**40**
	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen								3			**3**
	3. Sonstige Verbindlichkeiten									13		**13**
Bilanzsumme		**247**	**419.801**	**1.597**	**4.835**	**108.183**	**82**	**1.063**	**3**	**13**	**747**	**536.571**

Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus SE (vormals: Stabilus S. A., Luxemburg) Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021

T_106

ANGABEN IN TAUSEND €		Other operating income	Raw materials and consumables and other external expenses	Staff Costs		Other operating expenses	Interest payable and similar expenses		Tax on profit or loss	Profit or loss for the financial year
KLASSIFIZIERUNG UND WERTE AUS DEM LUXEMBURGER HANDELSRECHT			Other external expenses	Wages and salaries	Social security on salaries and wages		Concerning affiliated undertakings	Other interest and similar expenses		
Total		**4.243**	**– 2.625**	**– 807**	**– 68**	**– 470**	**–**	**– 15**	**– 176**	**82**
1.	Sonstige betriebliche Erträge	4.243								**4.243**
2.	Personalaufwand									
	a) Löhne und Gehälter			– 807						**– 807**
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				– 68					**– 68**
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 2.625			– 470			– 19	**– 3.114**
4.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						–	– 15		**– 15**
5.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag								– 157	**– 157**
6.	**Jahresüberschuss**									**82**

2.2. DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Gegenstände des Sachanlagevermögens** werden mit Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren vorgenommen und bemessen sich nach der linearen Methode. Immaterielle Vermögensgegenstände werden drei Jahre abgeschrieben und bei Sachanlagen wird von einer voraussichtlichen Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren ausgegangen.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert in Höhe von 1.000 € werden im Geschäftsjahr der Anschaffung unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Grundsätzlich werden geringwertige Wirtschaftsgüter über 150 € und bis 1.000 € im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen werden **außerplanmäßige Abschreibungen**, soweit handelsrechtlich geboten, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die **Finanzanlagen** (umfassen ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen) werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen neben dem Anschaffungspreis die Anschaffungsnebenkosten sowie die nachträglichen Anschaffungskosten. Der beizulegende Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen wird mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert werden nur dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Eine dauerhafte Wertminderung liegt vor, wenn der auf Basis der Unternehmensplanung ermittelte beizulegende Wert (Discounted-Cashflow-Verfahren) zum Bilanzstichtag unter dem Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen liegt. Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Abschreibung entfallen sind.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bilanziert.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert. Der Ausweis und die Darstellung des **Eigenkapitals** erfolgen gemäß § 272 HGB.

Für die Bilanzierung **aktienbasierter Vergütungszusagen** wird zwischen Transaktionen mit Barausgleich und solchen mit Eigenkapitalabgeltung unterschieden. Letztere haben für die Stabilus SE keine Bedeutung, da zurzeit keine Rechte mit möglicher Eigenkapitalabgeltung bestehen. Für beide Instrumente wird der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt ermittelt. Dieser wird dann als Vergütungsaufwand über den Zeitraum verteilt, innerhalb dessen die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf die Instrumente erwerben. Zusagen mit Barausgleich werden bis zur Begleichung der Zusage zu jedem Bilanzstichtag neu zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern die Stabilus SE ein Wahlrecht hat, die Zusagen entweder durch Barzahlung oder durch Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten (Aktien) zu erfüllen, bilanziert die Stabilus SE die Zusage als Transaktion mit Eigenkapitalabgeltung, sofern keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt. Die beizulegenden Zeitwerte werden mithilfe eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Die Bilanzierung nach HGB entspricht somit weitgehend der Bilanzierung gemäß IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Die Abzinsung von wesentlichen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre entsprechend der individuellen Restlaufzeit.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (bei Aktivposten) oder höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in die Berichtswährung (€) werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter den Posten „Sonstige betriebliche Erträge" beziehungsweise „Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss das Management **Einschätzungen** vornehmen und **Annahmen** treffen, die die Ansätze und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Bilanzstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum als auch die Angabe von Risiken und Unsicherheiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können entsprechend von diesen Einschätzungen abweichen. Insbesondere ist das Geschäftsjahr 2022 der Stabilus SE nach wie vor von Unsicherheiten aufgrund der globalen COVID-19-Pandemie sowie des Russland-Ukraine-Kriegs geprägt. Aus diesem Grund setzt die Stabilus SE das initiierte globale und multidisziplinäre Krisenmanagementteam fort, um die Situation wöchentlich auf lokaler und globaler Ebene zu überwachen und zu analysieren sowie um Maßnahmen zu ergreifen, um identifizierte Risiken anzugehen und abzumildern.

3 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Stabilus SE ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen gemäß § 271 Abs. 1 HGB beteiligt:

Anteilsbesitzliste T_107

		Sitz		Anteil in %		Eigenkapital in Tsd. € [2]	Jahresergebnis in Tsd. € [2]
Nummer	Gesellschaft	Ort	Land	Unmittelbare Beteiligung	Mittelbare Beteiligung [1]	Geschäftjsahr 2022	Geschäftjsahr 2022
1	Stable II GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00		301.653	205.406
2	Stable Beteiligungs GmbH	Koblenz	Deutschland		100,00	304.206	27.144
3	Stabilus UK Ltd.	Banburry	Großbritannien		100,00	1.136	3
4	Stabilus GmbH	Koblenz	Deutschland		100,00	200.079	9.153
5	Stabilus Ltda.	Itajubá	Brasilien		99,9999	6.814	1.184
6	Stabilus Co. Ltd.	Busan	Südkorea		100,00	9.809	3.060
7	Stabilus S.A. de C.V.	Ramos Arizpe	Mexiko		100,00	113.605	28.242
8	Stabilus Limited	Auckland	Neuseeland		80,00	958	224
9	Stabilus Japan Corp.	Yokohama	Japan		100,00	9.809	3.060
10	New Clevers S.A.	Buenos Aires	Argentinien		60,00	864	471
11	Piston Amortisör Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi	Bursa	Türkei		53,00	2.943	2.224
12	Stabilus France S.à. r.l.	Poissy	Frankreich		100,00	252	27
13	Stabilus Romania S.R.L.	Brasov	Rumänien		100,00	91.606	19.802
14	Stabilus (Jiangsu) Ltd.	Wujin	China		100,00	86.583	13.880
15	Stabilus Mechatronics Service Ltd.	Shanghai	China		100,00	61	– 14
16	Stabilus PTE Ltd.	Singapur	Singapur		100,00	127	25
17	Stabilus (Zhejiang) Ltd.	Pinghu	China		100,00	40.277	20.760
18	Stable HoldCo Australia Pty. Ltd.	Dingley	Australien	100,00		9.343	768
19	Stabilus Pty. Ltd.	Dingley	Australien		100,00	1.415	470
20	Stabilus US Holding Corporation	Wilmington	USA	100,00		183.139	15.053
21	Stabilus Inc.	Gastonia	USA		100,00	– 14.025	– 1.442

Anteilsbesitzliste (Fortsetzung)

T_107

		Sitz		Anteil in %		Eigenkapital in Tsd. € [2]	Jahresergebnis in Tsd. € [2]
Nummer	Gesellschaft	Ort	Land	Unmittelbare Beteiligung	Mittelbare Beteiligung [1]	Geschäftjsahr 2022	Geschäftjsahr 2022
22	Fabreeka Group Holdings, Inc.	Stoughton	USA		100,00	0	6.822
23	ACE Controls Inc.	Farmington Hills	USA		100,00	15.756	7.223
24	ACE Controls International Inc.	Farmington Hills	USA		100,00	2.643	1.361
25	Fabreeka International Holdings Inc.	Stoughton	USA		100,00	5.503	6.567
26	Fabreeka International Inc.	Stoughton	USA		100,00	0	0
27	Tech Products Corporation	Miamisburg	USA		100,00	3.795	1.732
28	Fabreeka GmbH Deutschland	Büttelborn	Deutschland		100,00	2.610	523
29	ACE Controls Japan L.L.C.	Farmington Hills	USA		100,00	659	59
30	Stabilus Motion Controls GmbH	Langenfeld	Deutschland	100,00		96.039	11.245
31	General Aerospace GmbH	Eschbach	Deutschland		95,00	4.735	– 264
32	General Aerospace Inc.	Lynnwood	USA		95,00	– 57	31
33	ACE Stoßdämpfer GmbH [3]	Langenfeld	Deutschland		100,00	13.992	15
34	HAHN-Gasfedern GmbH [3]	Aichwald	Deutschland		100,00	12.914	– 141
35	YAKIDO B.V.	Zwijndrecht	Niederlande		50,00	406	453
36	Cultraro Automazione Engineering S.r.l. [4, 6]	Rivoli	Italien		32,00	15.584	1.169
37	Synapticon GmbH [5, 6]	Schönaich	Deutschland		10,8641	3.795	– 5.032

[1] Die mittelbaren Beteiligungen über Tochterunternehmen der Stabilus SE sind mit der jeweiligen Beteiligungshöhe des jeweiligen Mutterunternehmens dargestellt.
[2] Die angegebenen Werte basieren auf unkonsolidierten IFRS-Werten. Die Umrechnung in Euro erfolgt für das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs, für das Ergebnis mit dem Jahresdurchschnittskurs.
[3] Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.
[4] Assoziiertes Unternehmen, nach der Equity-Methode
[5] Beteiligung
[6] Noch kein Jahresabschluss für 2022 aufgestellt.

Die Stabilus SE erwarb im Geschäftsjahr 2022 vier Gesellschaften von ihrer Tochtergesellschaft Stable II GmbH (vormals Stable II. S.à.r.l., Luxemburg) in Höhe von 454.700 Tsd. €. Des Weiteren reduzierte die Stabilus SE ihre Beteiligung an der Stable II GmbH (vormals Stable II S.à.r.l., Luxemburg), durch Kapitalrückzahlungen in Höhe von – 211.398 Tsd. € (Vj.: – 14.000 Tsd. €). Darüber hinaus haben sich gegenüber dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 keine weiteren Änderungen ergeben.

Der Werthaltigkeitstest für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt, dass die Buchwerte der von der Stabilus SE gehaltenen finanziellen Vermögenswerte vollständig erzielbar und nicht wertgemindert sind.

Entwicklung des Anlagevermögens

der Stabilus SE (vormals: Stabilus S. A., Luxemburg)
Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022

Entwicklung des Anlagevermögens

T_108

IN TAUSEND €		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
		Stand am 01.10.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 30.09.2022	Stand am 01.10.2021	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 30.09.2022	Stand am 30.09.2022	Stand am 30.09.2021
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**												
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23	34	0	0	57	23	3	0	0	26	31	0
		23	**34**	**0**	**0**	**57**	**23**	**3**	**0**	**0**	**26**	**31**	**0**
II.	**Sachanlagen**												
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43	0	0	0	43	43	0	0	0	43	0	0
		43	**0**	**0**	**0**	**43**	**43**	**0**	**0**	**0**	**43**	**0**	**0**
III.	**Finanzanlagen**												
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	531.916	454.700	0	–211.398	775.218	0	0	0	0	0	775.218	531.916
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0,00	0,00	0	0	0	0	0	0	0
		531.916	**454.700**	**0**	**–211.398**	**775.218**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**775.218**	**531.916**
		531.982	**454.734**	**0**	**–211.398**	**775.319**	**66**	**3**	**0**	**0**	**69**	**775.250**	**531.916**

Entwicklung des Anlagevermögens

T_108

IN TAUSEND €		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
		Stand am 01.10.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 30.09.2021	Stand am 01.10.2020	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 30.09.2021	Stand am 30.09.2021	Stand am 30.09.2020
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**												
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23	0	0	0	23	23	0	0	0	23	0	0
		23	**0**	**0**	**0**	**23**	**23**	**0**	**0**	**0**	**23**	**0**	**0**
II.	**Sachanlagen**												
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43	0	0	0	43	43	0	0	0	43	0	0
		43	**0**	**0**	**0**	**43**	**43**	**0**	**0**	**0**	**43**	**0**	**0**
III.	**Finanzanlagen**												
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	545.916	0	0	– 14.000	531.916	0	0	0	0	0	531.916	545.916
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		545.916	**0**	**0**	**– 14.000**	**531.916**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**531.916**	**545.916**
		545.982	**0**	**0**	**– 14.000**	**531.982**	**66**	**0**	**0**	**0**	**66**	**531.916**	**545.916**

3.2. UMLAUFVERMÖGEN

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von 1.238 Tsd. € (30. September 2021: 3.487 Tsd. €) aus Forderungen Cash-Pooling gegen verbundene Unternehmen und in Höhe von 295 Tsd. € (30. September 2021: 215 Tsd. €) aus Forderungen für die Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen für verbundene Unternehmen. Weder zum 30. September 2022 noch zum 30. September 2021 bestehen Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus einer Steuerforderung in Höhe von 266 Tsd. € (30. September 2021: 228 Tsd. €).

3.3. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten entfällt im Wesentlichen auf Vorauszahlungen für Versicherungsverträge in Höhe von 179 Tsd. € (30. September 2021: 191 Tsd. €).

3.4. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2022 und im Vorjahr 2021 wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Eigenkapitals T_109

IN TAUSEND €	01.10.2021	Jahres-überschuss	Ausschüttung / Dividende	Zuführung zu Rücklagen	Entnahmen aus Rücklagen	30.09.2022
Gezeichnetes Kapital	247	–	–	–	24.453	24.700
Kapitalrücklage	419.801	–	–	–	– 24.453	395.348
Gesetzliche Rücklage	1.597	–	–	–	–	1.597
Andere Gewinnrücklagen	4.835	–	–	–	–	4.835
Bilanzgewinn	108.265	272.356	– 30.875	–	–	349.746
Summe	**534.746**	**272.356**	**– 30.875**	**–**	**–**	**776.226**

IN TAUSEND €	01.10.2020	Jahres-überschuss	Ausschüttung / Dividende	Zuführung zu Rücklagen	Entnahmen aus Rücklagen	30.09.2021
Gezeichnetes Kapital	247	–	–	–	–	247
Kapitalrücklage	419.801	–	–	–	–	419.801
Gesetzliche Rücklage	1.597	–	–	–	–	1.597
Andere Gewinnrücklagen	4.835	–	–	–	–	4.835
Bilanzgewinn	120.533	82	– 12.350	–	–	108.265
Summe	**547.014**	**82**	**– 12.350**	**–**	**–**	**534.746**

Das Grundkapital beläuft sich zum 30. September 2022 auf 24.700 Tsd. € (30. September 2021: 247 Tsd. €) und ist eingeteilt in 24,7 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien (ohne Nennwert) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie. Jede Stückaktie ist dividendenberechtigt und gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien der Stabilus SE sind voll eingezahlt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 10. August 2027 einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 2.470.000,00 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022).

Im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. März 2022 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 24.453 Tsd. € von 247 Tsd. € auf 24.700 Tsd. €. Die Anzahl an Aktien wurde durch die Kapitalerhöhung nicht geändert.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 16. Februar 2022 hat eine Dividende in Höhe von 1,25 € je Aktie beschlossen. Die Ausschüttung beläuft sich auf insgesamt 30.875 Tsd. €.

Der Bilanzgewinn hat sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

Überleitung Bilanzgewinn T_110

IN TAUSEND €	30.09.2022	30.09.2021
Bilanzgewinn zum 30. September	108.265	120.533
Dividendenausschüttungen	– 30.875	– 12.350
Jahresüberschuss	272.356	82
Summe	**349.746**	**108.265**

3.5. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von 865 Tsd. € (30. September 2021: 685 Tsd. €), Bonusrückstellungen in Höhe von 500 Tsd. € (30. September 2021: 677 Tsd. €) sowie für die Prüfung und Erstellung des Konzern- und Jahresabschlusses in Höhe von 430 Tsd. € (30. September 2021: 338 Tsd. €).

3.6. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 610 Tsd. € (30. September 2021: 40 Tsd. €).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 7 Tsd. € (30. September 2021: 3 Tsd. €) handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich aus Sozialversicherungsbeiträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.7. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Stabilus SE erbringt als Muttergesellschaft der Stabilus-Gruppe Leistungen im Rahmen der Konzernleitung in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Treasury, Rechtsberatung, Steuerberatung, Compliance, Interne Revision und Geschäftsführung. Im Geschäftsjahr 2022 hat die Stabilus SE sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 6.802 Tsd. € (2021: 4.243 Tsd. €) erzielt. Diese enthalten ausschließlich Weiterbelastungen an Tochterunternehmen im Rahmen des Service Agreement. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2022 wurden in Höhe von 3.750 Tsd. € (2021: 1.509 Tsd. €) in Deutschland, in Höhe von 515 Tsd. € (2021: 573 Tsd. €) im europäischen Ausland, in Höhe von 1.037 Tsd. € (2021: 635 Tsd. €) in Asien sowie in Höhe von 1.500 Tsd. € (2021: 1.525 Tsd. €) in Nordamerika erzielt.

3.8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen der Refinanzierung aus Juni 2022 und Beratungskosten für die Umwandlung in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) und die anschließende Sitzverlegung von Luxemburg nach Deutschland enthalten. Des Weiteren enthalten ist die Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 579 Tsd. € (2021: 477 Tsd. €).

3.9. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen sind ausschließlich der Stable II GmbH (vormals Stable II S.à.r.l., Luxemburg) zuzurechnen und beinhalten Dividendenausschüttungen.

3.10. ZINSERGEBNIS

Die im Zinsergebnis ausgewiesenen Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen in Höhe von 5 Tsd. € (2021: 15 Tsd. €), resultierend überwiegend aus Avalprovisionen.

3.11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen nicht abzugsfähige Quellensteuern aus Verwaltungsumlagen im Konzern in Höhe von 153 Tsd. € (2021: 157 Tsd. €).

4 ERGÄNZENDE ANGABEN

4.1 MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2021: drei) bei der Stabilus SE beschäftigt.

4.2 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSZUSAGEN

Matching Stock Programm (MSP)

Die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Stabilus SE beinhaltet ein sog. „Matching Stock Programm" (MSP). Dieses sieht vier jährliche Tranchen vor, die innerhalb eines Zeitraums vom 30. September 2014 bis zum 30. September 2018 gewährt wurden. Das Programm „MSP A" wurde um ein Jahr bis zum 30. September 2018 verlängert. Aufgrund der unvorhersehbaren und außerordentlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Aktienkursentwicklung der Stabilus SE außerhalb des Einflussbereichs des Managements hat der Aufsichtsrat beschlossen, die zweijährige Ausübungsfrist für die Tranchen 2016 bis 2018 für die betroffenen Vorstandsmitglieder um zwei weitere Jahre zu verlängern. Durch diese Maßnahme wird der Anreizeffekt der MSP-Tranchen beibehalten. Die Performance-Ziele (einschließlich der Anzahl der Aktienoptionen und der Ausübungspreise) bleiben jedoch unverändert. Die Auswirkungen dieser Programme werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Personalaufwands erfasst und in der Bilanz innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das MSP wurde in den Vorjahren eingestellt, und es werden aktuell keine weiteren Tranchen mehr bewilligt. Stattdessen erfolgt die aktienbasierte Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Stabilus SE nunmehr gemäß dem Performance Share Plan (PSP). Die Teilnahme am MSP setzt voraus, dass die Vorstandsmitglieder in Aktien der Stabilus SE investieren. Die Aktien müssen in der Regel innerhalb einer bestimmten Sperrfrist gehalten werden.

Im Rahmen des „Matching Stock Programm A" (MSP A) erhalten die Mitglieder des Vorstands für jede Aktie, in die ein Vorstandsmitglied im Geschäftsjahr in die Stabilus SE investiert (vorbehaltlich der allgemeinen Obergrenze), für jede Tranche des MSP eine bestimmte Anzahl fiktiver Aktienoptionen auf den Erwerb von Aktien der Stabilus SE. Die Anzahl der erhaltenen Aktienoptionen hängt von einem Faktor ab, den der Aufsichtsrat (Vergütungsausschuss) jährlich in einer Bandbreite zwischen dem 1,0-Fachen und dem 1,7-Fachen einer bestimmten Tranche festlegt. Würde bspw. ein Vorstandsmitglied 1.000 Aktien der Stabilus SE im Rahmen des MSP A erwerben, erhielte dieses Vorstandsmitglied für eine bestimmte Tranche 1.000 bis 1.700 fiktive Aktienoptionen. Die fiktiven Aktienoptionen unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren und können während eines anschließenden zweijährigen Ausübungszeitraums ausgeübt werden.

Im Rahmen des „Matching Stock Programm B" (MSP B) erhalten die Mitglieder des Vorstands für jede Aktie, die ein Vorstandsmitglied in dem betreffenden Geschäftsjahr an der Stabilus SE hält (vorbehaltlich einer allgemeinen Obergrenze), für jede Tranche des MSP B eine bestimmte Anzahl fiktiver Aktienoptionen auf den Erwerb von Aktien der Stabilus SE. Die Höhe der erhaltenen Aktienoptionen hängt von einem vom Aufsichtsrat (Vergütungsausschuss) jährlich festzulegenden Faktor ab, der für eine bestimmte Tranche im Bereich zwischen dem 0,0- und 0,3-Fachen liegt. Würde bspw. ein Vorstandsmitglied 1.000 Aktien der Stabilus SE im Rahmen des MSP B halten, erhielte dieses Vorstandsmitglied 0 bis 300 fiktive Aktienoptionen für eine bestimmte Tranche.

Die fiktiven Aktienoptionen unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren und können während eines anschließenden zweijährigen Ausübungszeitraums ausgeübt werden. Die Aktienoptionen dürfen nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs der Stabilus SE einen für die betreffende Tranche festgelegten Schwellenwert überschreitet, den der Aufsichtsrat zum Zeitpunkt der Gewährung der Aktienoptionen festlegt und der zwischen 10 % und 50 % über dem Basiskurs (Aktienkurs am Tag der Gewährung) liegen muss. Bei der Ausübung werden die fiktiven Aktienoptionen in einen Bruttobetrag umgewandelt, der der Differenz zwischen dem Aktienoptionspreis und dem jeweiligen Aktienkurs multipliziert mit der Anzahl der ausgeübten Aktienoptionen entspricht. Die Stabilus SE plant einen Barausgleich der gewährten Aktienoptionen.

Die maximalen Bruttobeträge, die sich aus der Ausübung der fiktiven Aktienoptionen einer Tranche ergeben können, sind in der Regel auf 50 % des Grundpreises begrenzt. Die Reinvestition von IPO-Erlösen aus früheren Aktienprogrammen wird für das MSP A nicht berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Anzahl der Aktienoptionen MSP A und MSP B wie folgt entwickelt:

Performance Share Plan (PSP)

Die Vorstandsmitglieder der Stabilus SE erhalten Zuteilungen im Rahmen des Performance Share Plan (PSP) in Form von virtuellen Aktien. Die virtuellen Aktien des PSP basieren auf einem jährlichen Zielbetrag, der zu Beginn einer dreijährigen Performance-Periode als zukünftiger Anspruch gewährt wird. Zur Bestimmung der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien wird der jährliche Zielbetrag durch den Startkurs der Aktie dividiert, wobei sich der Startkurs auf das arithmetische Mittel des Schlusskurses der Stabilus SE während der letzten 60 Handelstage vor dem jeweiligen Startdatum der Performance-Periode bezieht. Der Performancefaktor, der die endgültige Anzahl virtueller Aktien festlegt, wird am Ende des dreijährigen Performance-Zeitraums über die relative Gesamtaktionärsrendite (gewichtet mit 70 %) und die EBIT-Marge (gewichtet mit 30 %) berechnet.

Die Zielerreichung für den relativen Total Shareholder Return (TSR) basiert auf einem Vergleich mit den Bestandteilen des MDAX-Index. Um den relativen TSR zu ermitteln, werden zunächst die absoluten TSR-Werte der Stabilus SE sowie jeder Indexbestandteil des MDAX über den jeweiligen Performance-Zeitraum berechnet. Der absolute TSR-Wert jedes Unternehmens entspricht der theoretischen Wertsteigerung einer Aktienbeteiligung über den Performance-Zeitraum, vorausgesetzt, dass (Brutto-)Dividenden direkt reinvestiert werden. Die berechneten absoluten TSR-Werte werden von der

Anzahl der Aktienoptionen T_111

	MSP A / B (2016)		MSP A (2017)		MSP A (2018)	
	Anzahl der Aktien	Ausübungspreis	Anzahl der Aktien	Ausübungspreis	Anzahl der Aktien	Ausübungspreis
Ausstehend am 1. Oktober 2021	**3.209**	**48,64 €**	**6.474**	**74,74 €**	**10.423**	**74,22 €**
Im Jahresverlauf gewährt	–	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf verfallen	3.209	–	–	–	–	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	–	–	–	–	–	–
Ausstehend am 30. September 2022	**–**	**–**	**6.474**	**74,74 €**	**10.423**	**74,22 €**
Ausübbar am 30. September 2022	**–**	**–**	**6.474**	**74,74 €**	**10.423**	**74.22 €**

Stabilus SE und jedem Indexbestandteil nach Größe geordnet, um die Zielerreichung zu berechnen.

Die Zielerreichung für die EBIT-Marge basiert auf einem Vergleich mit einem strategischen Ziel. Zur Ermittlung des Prozentsatzes der Zielerreichung wird die tatsächliche EBIT-Marge am Ende der jeweiligen Performance-Periode mit der für die jeweilige Performance-Periode definierten strategischen EBIT-Marge verglichen.

Die endgültige Anzahl der virtuellen Aktien wird ermittelt, indem die Gesamtzielerreichung mit der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien multipliziert wird. Die endgültige Anzahl virtueller Aktien ist auf 150 % der Zielanzahl der gewährten virtuellen Aktien begrenzt. Die Auszahlung der jeweiligen Tranche des PSP errechnet sich aus der Multiplikation der endgültigen Anzahl virtueller Aktien mit dem jeweiligen Schlusskurs, einschließlich der während des Performance-Zeitraums gezahlten Dividenden. Der Schlusskurs bezieht sich auf das arithmetische Mittel des Schlusskurses der Stabilus SE während der letzten 60 Handelstage vor dem jeweiligen Enddatum der Performance-Periode. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 250 % des Zielbetrags begrenzt (Auszahlungsobergrenze). Der PSP wird am Ende des Performance-Zeitraums in bar ausgezahlt.

Die Anzahl der Performance Shares hat sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

Performance Share Plan T_112

BEWERTUNGSSTICHTAG	30. September 2021	30. September 2022	30. September 2022
Leistungszeitraum	1. Okt. 2020 – 30. Sept. 2023	1. Okt. 2020 – 30. Sept. 2023	1. Okt. 2021 – 30. Sept. 2024
Kurs der Stabilus-Aktie	60,55 €	45,30 €	45,30 €
„Anfangskurs" der Stabilus-Aktie	45,76 €	45,76 €	65,10 €
Erwartete jährliche Dividendenrendite	2,0 %	2,0 %	2,0 %
Restlaufzeit gewährter Performance Shares	2,0 Jahre	1,0 Jahr	2,0 Jahre
Risikoloser Jahreszins (Laufzeit 2,0 Jahre)	(0,73) %	1,54 %	1,67 %
Voraussichtliche Zielerreichung für internes Ziel-EBIT	100 %	100 %	100 %
Bei der Bewertung herangezogene Obergrenze pro Performance Share	250 % x 45,67 €	250 % x 45,76 €	250 % x 65,10 €

Anzahl der Aktienoptionen T_113

	PSP (2020)		PSP (2021)		PSP (2022)	
	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert	Anzahl der Optionen	Beizulegender Zeitwert
Ausstehend am 1. Oktober 2021	**3.986**	**62,04 €**	**2.163**	**56,07 €**	**–**	**–**
Im Jahresverlauf gewährt	778	–	–	–	1.567	57,43 €
Im Jahresverlauf verfallen	–	–	406	–	589	–
Im Jahresverlauf ausgeübt	4.764	–	–	–	–	–
Ausstehend am 30. September 2022	**–**	**–**	**1.757**	**51,18 €**	**978**	**49,84 €**
Ausübbar am 30. September 2022	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

4.3. GESELLSCHAFTSORGANE

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2022

Dr. Michael Büchsner (Vorsitzender des Vorstands) seit 1. Oktober 2019

Stefan Bauerreis (Vorstand Finanzen) seit 1. Juni 2022

Mark Wilhelms (Vorstand EMEA & Human Resources) bis 30. September 2022
Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- NORMA Group SE, Maintal, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Novem Group S. A., Contern, Luxemburg (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Vorsitz des Prüfungsausschusses)
- Kongsberg Automotive ASA, Kongsberg Norwegen (Mitglied Aufsichtsrat)

Andreas Sievers (Vorstand Group Accounting & Strategic Finance Projects) bis 31. August 2022

Andreas Schröder (Vorstand Group Financial Reporting) bis 31. August 2022

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Stephan Kessel (Aufsichtsratsvorsitzender, Vorsitzender des Vergütungs- und Nominierungsausschusses, Mitglied des Prüfungsauschusses)
- Mitglied der Geschäftsführung der Hitched Holdings 1 B.V., Schiphol, Niederlande

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- Novem Group S.A., Luxemburg (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- svt GmbH, Schwelm, Deutschland (Mitglied des Beirats)

Dr. Joachim Rauhut (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis September 2022, Vorsitzender des Prüfungsausschusses)
Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
- MTU Aero Engines AG, München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats)
- creditshelf AG, Frankfurt am Main, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats)
- J. Heinrich Kramer Holding GmbH, Bremerhaven, Deutschland (Mitglied des Beirats bis 31. März 2022)

Dr. Ralf-Michael Fuchs (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender seit September 2022, Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses)

Dr. Dirk Linzmeier (Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses seit September 2022)
- Vorsitzender des Vorstandes (CEO), der TTTech Auto AG, Wien, Österreich

Inka Koljonen (Mitglied des Prüfungsausschusses)
- Mitglied des Vorstands der MAN Truck & Bus SE, München, Deutschland

Detaillierte Informationen zu dem Vergütungssystem und den Vergütungsbestandteilen sind im Vergütungsbericht der Stabilus SE dargestellt.

Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder T_114

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
Kurzfristig fällige Leistungen	533	594
Anteilsbasierte Vergütungen	– 78	325
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	48	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	212	–
Andere langfristig fällige Leistungen	26	28
Summe[1)]	**741**	**947**

[1)] Anteil der Vorstandsvergütung, der dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist.

Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder T_115

IN TAUSEND €	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
Feste Vergütung	579	477
Summe[1)]	**579**	**477**

[1)] Anteil der Aufsichtsratsvergütung, der dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist.

4.4. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Weder im Geschäftsjahr 2022 noch im Geschäftsjahr 2021 wurden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Konditionen durchgeführt.

4.5. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses nebst (Konzern)Lagebericht der Stabilus SE sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen. Die übrigen Leistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsge-

sellschaft betreffen die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts, die materielle Prüfung des Vergütungsberichts sowie die vereinbarten Untersuchungshandlungen zu vertraglichen Pflichten. Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Stabilus SE enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

4.6. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am 28. Juni 2022 hat Stabilus unter anderem mit der Commerzbank Aktiengesellschaft, der DZ Bank AG, der Landesbank Baden-Württemberg, der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale und der UniCredit Bank AG als Mandated Lead Arrangers und Facility Agent einen neuen Kreditvertrag abgeschlossen. Der Kreditvertrag erstreckt sich über eine Höhe von 450,0 Mio. € mit einer Grundlaufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption um zwei zusätzliche Jahre bis längstens 2029. Die Fazilitäten umfassen eine Syndizierte Kreditlinie über 100,0 Mio. € und eine Syndizierte revolvierende Kreditfazilität über 350,0 Mio. €. Die Verzinsung ist in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad des Unternehmens abhängig und ist mit einem Zinssatz zwischen 50 und 150 Basispunkten über dem Euribor versehen.

Die im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossene vorrangige Fazilität in Höhe eines Gesamtbetrags von 640 Mio. € bestehend aus einer vorrangigen A-Fazilität in Höhe von 455 Mio. €, einer Eigenkapitalbrückenfazilität in Höhe von 115 Mio. € und einer revolvierenden Fazilität in Höhe von 70 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2022 vollständig zurückgeführt und aufgelöst.

Die Zusage aus der Equity-Bridge-Fazilität wurde bereits zum 30. September 2016 zurückgezahlt.

Die am 31. Juli 2020 unterschriebene Änderung der Vereinbarung über die Senior-Fazilität vom 7. Juni 2016, mit einer zusätzlich zugesagten Kreditlinie in Höhe von 50 Mio. € bis Juni 2023, wurde ebenfalls im Rahmen der Neufinanzierung aufgelöst.

Am 4. März 2021 sowie am 28. Januar 2022 hat die Stabilus SE über die Tochtergesellschaft Stabilus GmbH, Koblenz, Deutschland, zwei Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 150 Mio. € begeben. Die Tranchen der Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren sind variabel verzinst. Die Stabilus SE ist Garantiegeber für die Syndizierte Kreditlinie sowie für die Schuldscheindarlehen.

4.7. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Stabilus SE schlagen vor, den Bilanzgewinn zum 30. September 2022 wie folgt zu verwenden:

Ergebnisverwendung T_116

IN TAUSEND €	
1. Verteilung an die Aktionäre (1,75 € Dividende je Aktie)	–43.225
2. Einstellung in den Gewinnvortrag	77.390
3. Jahresüberschuss	272.356
4. Bilanzgewinn zum 30. September 2022	306.521

4.8. ANGABEN GEMÄSS § 160 AKTG

Mit Wirksamwerden der Sitzverlegung werden die dematerialisierten Aktien der Stabilus SE in Inhaberaktien umgewandelt. Die Aktien bleiben weiterhin an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und werden unter der deutschen Wertpapierkennnummer (WKN) STAB1L sowie der internationalen Wertpapierkennnummer (ISIN) DE000STAB1L8 geführt. Mit der Registrierung in Deutschland und der Veröffentlichung gemäß § 5 WpHG ist Deutschland der Herkunftsstaat der Stabilus SE. Damit wird für das Unternehmen und dessen Anteilseigner das deutsche Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) maßgeblich, welches unter anderem als niedrigsten Schwellenwert für die Stimmrechtsmitteilungen 3 % der Stimmrechte vorsieht (bisher: 5 % der Stimmrechte nach dem Luxemburger Transparenzgesetz). Aufgrund des Umzugs am 2. September 2022 von Luxemburg nach Deutschland ist der Schwellenwert von 3 % rechtswirksam geworden, somit entspricht das Datum der Schwellenberührung nicht zwingend dem eigentlichen Datum der ersten Schwellenberührung. Im Geschäftsjahr 2022 sind bei der Stabilus folgende Mitteilungen gemäß § 33 WpHG eingegangen:

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 33 WpHG T_117

MITTEILUNGSPFLICHTIGER UND SITZ	über- / unterschrittene Schwelle	Datum der Schwellenberührung	Stimmrechtsanteil in %	Stimmrechte (Anzahl)
Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	über 10 %	02.09.2022	11,29 %	2.788.473
The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	über 10 %	11.04.2022	11,02 %	2.722.563
NN Group N.V., Amsterdam, Niederlande	über 10 %	02.09.2022	10,05 %	2.482.445
Marathon Asset Management Limited, London, Großbritannien	über 5 %	23.08.2021	6,63 %	1.637.422
FMR LLC, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	über 5 %	02.09.2022	5,74 %	1.417.112
Teleios Capital Partners LLC, Zug, Schweiz	über 5 %	27.03.2022	5,03 %	1.242.713
Allianz SE, München, Deutschland	unter 5 %	02.09.2022	4,72 %	1.166.977
Fidelity Investment Trust, Boston, Vereinigte Staaten von Amerika	unter 5 %	02.09.2022	3,70 %	912.724
Ameriprise Financial, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	unter 5 %	02.09.2022	3,41 %	841.913

4.9. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Stabilus SE haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gemäß § 161 AktG (§ 285 Nr. 16 HGB) abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist auf der Homepage der Stabilus SE unter **WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN/CORPORATE-GOVERNANCE** dauerhaft zugänglich.

4.10. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG (NACHTRAGSBERICHT)

Zum 8. Dezember 2022 ergaben sich innerhalb des Zeitraums nach dem 30. September 2022 und vor der Freigabe des Jahresabschlusses keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Jahresabschluss der Stabilus SE.

Koblenz, den 8. Dezember 2022

DR. MICHAEL BÜCHSNER
Stabilus SE
Der Vorstand

STEFAN BAUERREIS

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Stabilus SE zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Koblenz, den 8. Dezember 2022

DR. MICHAEL BÜCHSNER
Stabilus SE
Der Vorstand

STEFAN BAUERREIS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stabilus SE, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Stabilus SE, Frankfurt am Main, (bis 5. April 2022: Stabilus S.A., bis 1. September 2022 Luxemburg) – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht") der Stabilus SE für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts. Der zusammengefasste Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

DIE WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang Angabe 3.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Stabilus SE zum 30. September 2022 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 775,2 Mio ausgewiesen. Deren Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 99,6 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die für das Bewertungsverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021/2022 keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen.

Aufgrund der Unsicherheiten der konjunkturellen Entwicklung und der damit verbundenen Ertragslage der Beteiligungsgesellschaften besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Anteile an verbundenen Unternehmen nicht werthaltig sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die vom Vorstand erstellte und vom Aufsichtsrat genehmigte Planung, die der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegt, analysiert. Unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir auf Basis externer Marktdaten und Analysteneinschätzungen die Ertragsplanungen und die daraus abgeleiteten Bewertungsergebnisse der Gesellschaft überprüft. Weiterhin haben wir die Angemessenheit der Berechnungsmethode der Gesellschaft unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Wir haben die bisherige Prognosegüte der Unternehmensplanung gewürdigt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Da sich Änderungen des Abzinsungssatzes in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfung auswirken können, haben wir die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Bestandteile, insb. den risikofreien Zinssatz, die unternehmensspezifische Risikoprämie und den Betafaktor, unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen.

Die Annahmen und Daten der Gesellschaft sind insgesamt vertretbar.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung" des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
– beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
– führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei ESEF_StabilusSE_EA_2022-09-30.zip (SHA256-Hashwert: e1656616bf33c3b2e23c9a5dee10b23d553623fe8cf70e18a154465fb6b0fea0) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

In der Hauptversammlung am 16. Februar 2022 wurde KPMG Luxembourg S.A., Luxemburg zum Abschlussprüfer der Stabilus S.A., Luxemburg für das zum 30. September 2022 endende Geschäftsjahr gewählt. Am 24. März 2022 fand eine außerordentliche Hauptversammlung statt, in welcher der Rechtsformwechsel von der bisherigen Société Anonym bzw. S.A. auf eine Societas Europaea bzw. SE beschlossen wurde. Die Eintragung durch das zuständige luxemburgische Registergericht erfolgte am 5. April 2022. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 11. August 2022 wurde die Sitzverlegung der Gesellschaft von Luxemburg nach Deutschland beschlossen. Die Eintragung der Sitzverlegung erfolgte mit Datum 2. September 2022 im Handelsregister Frankfurt am Main.

Mit Beschluss vom 7. Oktober 2022 des Amtsgerichts Frankfurt am Main, wurden wir zum Abschlussprüfer gemäß § 318 Abs. 4 HGB bestellt. Die Beauftragung durch den Aufsichtsrat erfolgte mit Datum 2. November 2022. Wir sind damit seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 als Abschlussprüfer der Stabilus SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcus Rohrbach.

Frankfurt am Main, den 8. Dezember 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ROHRBACH
Wirtschaftsprüfer

SCHWARTZ
Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr

FINANZKALENDER 169
DISCLAIMER 169
TABELLENVERZEICHNIS 170
WEITERE INFORMATIONEN 173

E

FINANZKALENDER

Finanzkalender T_118

DATUM[1)2)]	PUBLIKATION / EVENT
9. Dezember 2022	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2022
30. Januar 2023	Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q1 GJ2023
15. Februar 2023	Hauptversammlung 2023
2. Mai 2023	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung Q2 GJ2023
31. Juli 2023	Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q3 GJ2023
10. November 2023	Veröffentlichung Vorläufige Jahresergebnisse für GJ2023
8. Dezember 2023	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2023

[1)] Terminänderungen können wir nicht ausschließen. Wir empfehlen, die Termine auf unserer Website im Bereich Investoren / Finanzkalender einzusehen (www.stabilus.com/investoren/finanzkalender).
[2)] Bitte beachten Sie, dass unser Geschäftsjahr (GJ) im September endet (bspw. GJ2023 beinhaltet zwölf Monate vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023).

DISCLAIMER

Dieser Bericht ist ebenfalls in englischer Sprache veröffentlicht. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version hier als maßgeblich anzusehen.

Vorausschauende Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich auf die gegenwärtigen Pläne, Ziele, Prognosen und Einschätzungen des Managements der Stabilus SE beziehen. Diese Aussagen berücksichtigen nur Informationen, die bis einschließlich des Erstellungsdatums dieses Geschäftsberichts verfügbar waren. Das Management der Stabilus SE übernimmt keine Garantie dafür, dass sich diese zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen werden. Die zukünftige Entwicklung der Stabilus SE und ihrer Tochterunternehmen und die tatsächlich erzielten Ergebnisse unterliegen einer Vielzahl von Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen abweichen.

Viele dieser Faktoren liegen außerhalb der Kontrolle der Stabilus SE und ihrer Tochtergesellschaften und können daher nicht genau vorhergesagt werden. Zu solchen Faktoren gehören unter anderem Änderungen der wirtschaftlichen Bedingungen und der Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Zins- oder Wechselkursschwankungen, Rechtsstreitigkeiten und Ermittlungen sowie die Verfügbarkeit von Finanzmitteln. Diese und weitere Risiken und Ungewissheiten sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt. Aber auch andere Faktoren könnten sich nachteilig auf unsere Geschäftsentwicklung und unsere Ergebnisse auswirken.

Weder beabsichtigt noch übernimmt die Stabilus SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder diese zu ändern, um Ereignisse oder Entwicklungen widerzuspiegeln, die nach der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts eintreten.

Rundungen

Bestimmte Zahlen in diesem Geschäftsbericht sind auf- oder abgerundet worden. Daher kann es zu Abweichungen zwischen den tatsächlichen Summen der Einzelbeträge in den Tabellen und den ausgewiesenen Gesamtsummen sowie zwischen den Zahlen in Tabellen und den Zahlen in den entsprechenden Analysen im Text des Geschäftsberichts kommen. Alle prozentualen Veränderungen und Kennzahlen im zusammengefassten Lagebericht wurden aus den zugrunde liegenden Daten in Millionen Euro mit einer Nachkommastelle (Mio. €) berechnet.

TABELLENVERZEICHNIS

Beschreibung	Nummer	Seite
Kennzahlen zur Forschung und Entwicklung	T_001	34
Wachstumsprognosen für ausgewählte Volkswirtschaften	T_002	35
Produktion von Leichtfahrzeugen	T_003	36
Vergleich der tatsächlichen Entwicklung mit den Prognosen im Geschäftsjahr 2022	T_004	38
Umsatzerlöse nach Regionen und Geschäftseinheiten	T_005	39
Gewinn- und Verlustrechnung	T_006	40
Geschäftssegmente	T_007	42
Überleitung von EBIT auf bereinigtes EBIT	T_008	44
Bilanz	T_009	44
Cashflow	T_010	46
Free Cashflow	T_011	47
Bereinigter Free Cashflow	T_012	47
Nettoverschuldungsgrad	T_013	48
Finanzverbindlichkeiten	T_014	48
Bereinigtes EBITDA	T_015	48
Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus SE (Kurzfassung)	T_016	49
Bilanz der Stabilus SE (Kurzfassung)	T_017	50
Eintrittswahrscheinlichkeiten	T_018	52
Risikomatrix	T_019	52
Risikoatlas	T_020	53
Einzelrisiken	T_021	54
Wachstumsprognosen für ausgewählte Volkswirtschaften	T_022	61
Produktion von Leichtfahrzeugen	T_023	62
Prognose der voraussichtlichen Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2023	T_024	63
Kompetenzprofil des Gremiums	T_025	71
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	T_026	74

Beschreibung	Nummer	Seite
Konzernbilanz	T_027	75
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	T_028	76
Konzern-Kapitalflussrechnung	T_029	77
Anteilsbesitzliste	T_030	80
Wechselkurse	T_031	83
Neue Standards, Interpretationen und Änderungen, anzuwenden im Geschäftsjahr 2022	T_032	84
Neue Standards, Interpretationen und Änderungen, die von der EU veröffentlicht und gebilligt wurden (verpflichtende Anwendung durch die Stabilus Gruppe in der Zukunft)	T_033	85
Neue Standards, Interpretationen und Änderungen, die von der EU veröffentlicht, aber noch nicht gebilligt wurden	T_034	87
Umsatzerlöse pro Region und pro Business Unit	T_035	94
Aufwendungen je Funktionsbereich	T_036	94
Personalaufwendungen	T_037	95
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	T_038	95
Sonstige Erträge	T_039	95
Sonstige Aufwendungen	T_040	95
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	T_041	96
Finanzerträge	T_042	96
Finanzaufwendungen	T_043	96
Ertragssteuern	T_044	97
Überleitungsrechnung Steueraufwand (erwartet auf tatsächlich)	T_045	97
Latente Steueransprüche und Latente Steuerverbindlichkeiten	T_046	98
Überleitung Veränderung Latente Steueransprüche und Latente Steuerverbindlichkeiten	T_047	98
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	T_048	99
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	T_049	100
Ergebnis je Aktie	T_050	100

Beschreibung	Nummer	Seite
Sachanlagen	T_051	101
Sachanlagen – Buchwert	T_052	102
Abschreibungsaufwand für Sachanlagen	T_053	102
Nutzungsrechte	T_054	103
Geschäfts- oder Firmenwert	T_055	104
Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC)	T_056	105
Sensitivitätsanalyse Geschäfts- oder Firmenwert	T_057	105
Immaterielle Vermögensgegenstände	T_058	106
Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte	T_059	107
Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Buchwert	T_060	107
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	T_061	108
Sonstige Vermögenswerte	T_062	109
Vorräte	T_063	109
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	T_064	110
Kreditausfallrisiko und voraussichtliche Kreditausfälle (ECL)	T_065	110
Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	T_066	111
Sonstige Rücklagen	T_067	112
Finanzielle Verbindlichkeiten	T_068	113
Übersicht Tranchen Schuldscheindarlehen	T_069	113
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	T_070	114
Auszahlungen für Leasingzahlungen	T_071	114
Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten	T_072	114
Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten	T_073	114
Aufwendungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse	T_074	114
Rückstellungen	T_075	115
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	T_076	116
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	T_077	117
Altersvorsorgepläne und ähnliche Verpflichtungen	T_078	118
Unterdeckung	T_079	118
Barwert der Netto-Pensionsverpflichtungen	T_080	119
Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	T_081	119

Beschreibung	Nummer	Seite
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und erfahrungsbedingte Anpassungen an die Planverbindlichkeiten	T_082	119
Maßgebliche Faktoren für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen	T_083	119
Sonstige Verbindlichkeiten	T_084	120
Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	T_085	121
Finanzinstrumente	T_086	122
Finanzinstrumente	T_087	123
In den finanziellen Vermögenswerten enthaltene Kreditausfallrisiken	T_088	125
Liquiditätsabflüsse für Verbindlichkeiten	T_089	126
Eigenkapitalquote	T_090	127
Überleitung Finanzierungstätigkeit	T_091	128
Segmentberichterstattung	T_092	129
Überleitung des Gesamtergebnisses aller Segmente auf das Ergebnis vor Steuern	T_093	129
Geografische Angaben: Umsatzerlöse nach Ländern	T_094	130
Geografische Angaben: Langfristige Vermögenswerte nach Ländern	T_095	130
Eingangsparameter zur Bewertung der beizulegenden Zeitwerte des MSP	T_096	131
Anzahl der Aktienoptionen	T_097	132
Performance Share Plan	T_098	133
Anzahl der Aktienoptionen	T_099	134
Honorare des Abschlussprüfers	T_100	134
Vergütung	T_101	135
Bilanz	T_102	145
Gewinn- und Verlustrechnung	T_103	146
Bilanz – Aktivseite der Stabilus SE	T_104	148
Bilanz – Passivseite der Stabilus SE	T_105	149
Gewinn- und Verlustrechnung der Stabilus SE	T_106	150
Anteilsbesitzliste	T_107	152
Entwicklung des Anlagevermögens	T_108	154
Entwicklung des Eigenkapitals	T_109	156
Überleitung Bilanzgewinn	T_110	156
Anzahl der Aktienoptionen	T_111	158

Beschreibung	Nummer	Seite
Performance Share Plan	T_112	159
Anzahl der Aktienoptionen	T_113	159
Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder	T_114	160
Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder	T_115	160
Ergebnisverwendung	T_116	161
Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 33 WpHG	T_117	162
Finanzkalender	T_118	169

WEITERE INFOR-MATIONEN

Weitere Informationen wie Neuigkeiten, Berichte und Veröffentlichungen finden Sie in der Rubrik Investoren auf unserer Website unter WWW.STABILUS.COM/DE/INVESTOREN.

INVESTOR RELATIONS

Telefon: +49 261 8900 8198
E-Mail: INVESTORS@STABILUS.COM

STABILUS

Wallersheimer Weg 100
56070 Koblenz
Germany

Tel.: +49 261 8900 0
E-Mail: INFO@STABILUS.COM